Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inseratenannahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 59. Dienstag den 3. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten **Sparcassenbücher**, welche bei hiesigem Leihhause versetzt und zu den beigesetzten Zeiten verfallen sind, in denen aber nach Abschreibung der Guthaben des Leihhauses die anbei bemerkten Ueberschüsse verblieben, wurden bis jetzt nicht zurückgenommen; wir fordern die Eigenthümer hierdurch auf, dieselben im Geschäftslocale des Leihhauses

bis zum 5. Mai d. J.

gegen Rückgabe der Pfandscheine zurückzunehmen, widrigenfalls die Ueberschüsse nach §. 19 der revidirten Leihhaus-Ordnung vom 24. Juni 1877, als dem Leihhause verfallen, werden verrechnet werden.

Leipzig, den 30. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Freygang.

Verzeichniß.

Pfand-Nummer	Nummer des Sparcassenbuchs	Tag der Abschreibung	Ueberschuß	
G.				
54927	32310	der 18. October 1876	6	73
57948	82998	„ „ „ „	6	49
67978	87543	„ „ „ „	4	06
98484	75271	„ 14. Mai 1877	5	95
99238	90206	„ „ „ „	13	39
H.				
5223	5567	„ „ „ „	3	04
5224	5568	„ „ „ „	4	22
10997	95910	„ „ „ „	25	37
11554	61457	„ „ „ „	28	70
22795	42560	„ „ „ „	1	46
24951	78598	„ „ „ „	16	35
33463	45169	„ „ „ „	25	28
53407	3604	„ 6. Novbr. „	9	19
58388	98651	„ „ „ „	10	96
59188	10927	„ „ „ „	8	31
64319	5449	„ „ „ „	6	75
77756	2052	„ „ „ „	24	11
J.				
7433	24437	„ 26. April 1878	7	73
11390	92273	„ „ „ „	21	37
15658	74027	„ „ „ „	112	05
	91974	„ „ „ „	4	77
27517	10925	„ „ „ „	11	36
58118	15388	„ 22. August „	6	61
70268	11180	„ „ „ „	17	94
71088	18418	„ „ „ „	4	99
79507	17136	„ „ „ „	10	92
	18752	„ „ „ „		
81709	98376	„ „ „ „		

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit

1) in der **Sternwartenstraße** von der Kreuzung der Glockenstraße ab bis zur Kreuzung der Thalstraße,
2) in der **Thalstraße** von der Sternwartenstraße bis zur Kreuzung der Teichstraße und
3) in der **Nürnbergerstraße** von der Königsstraße ab bis zur Lindenstraße

Schleußenneubauten bez. Umbauten vorzunehmen und fordern wir daher unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. März 1879 die Besitzer bez. Administratoren der an genannte Straßentracte angrenzenden Grundstücke auf, wegen gleichzeitiger **Unterführung der Fallrohre** bez. wegen einer nothwendig werdenden **Einlegung** oder **Umlegung** von **Beischleußen unverzüglich** bei uns Anzeige zu erstatten, damit die Legung der Fallrohr- und Beischleußen gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuße auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.

Im Falle der unterlassenen Anzeige haben die Säumigen außer Verwirkung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ zu gewärtigen, daß die vorstehend gedachten Arbeiten von Raths wegen auf ihre Kosten ausgeführt werden.

Leipzig, am 10. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1878 wird hiermit das **unbefugte Fahren und Reiten** auf den Wegen des **Johanniothals** bei Geldstrafe bis zu **60 Mark** oder entsprechender **Haft** untersagt.

Leipzig, am 29. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Windmühlenstraße neu pflastern zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßentracte berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 10. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Nutzholzauction.

Mittwoch, den 4. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf den Mittelwaldschlägen in Abth. 5 und 6 am Forsthaus, sowie in Abth. 27 b und 28 b in der Leutzscher Gottge ca. 21 eichene, 170 buchene, 36 rüsterne, 7 lindene, 2 eschene, 2 kirschbaumene und 63 ellerne **Nutzklötze** und 10 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 5 in der Nähe des Forsthauses Burgau.

Leipzig, am 19. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Versteigerung von Bauplätzen.

Folgende **5 Bauplätze** des Parcellirungsplanes für das der Stadtgemeinde und dem Georgenhause gehörige Bauareal **links** der Waldstraße:

Nr. 9	von 483 qm	= 1507 □E. Flächengehalt		an der alten Elster,
„ 10	„ 562 „	= 1752 „ „		
„ 11	„ 401 „	= 1251 „ „		
„ 12	„ 827 „	= 2578 „ „		ebendaselbst an der Ecke der äußeren Auenstraße,
„ 13	„ 509 „	= 1867 „ „		an letzterer Straße

sollen

Mittwoch, den 4. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an

auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 16 **zum Verkaufe versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der in obiger Reihenfolge nach einander ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Vermessungsplänen liegen in unserem Bauamte, Tiefbauverwaltung, Rathhaus, II. Etage, zur Einsichtnahme aus, wo auch autographirte Exemplare derselben für je 50 ₰ zu erhalten sind.

Leipzig, den 17. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Holzauction.

Montag, den 9. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage Abtheilung 41 a

ca. 3 Raummeter eichene **Nutzscheite**, sowie 170 Rmtr. eichene, 8 Rmtr. weißbuchene, 3 Rmtr. rüsterne, 8 Rmtr. ellerne und 3 Rmtr. lindene **Brennscheite**

an Ort und Stelle unter den im **Termine** öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der **Nonne** am Nonnenwege und der nassen Wiese.

Leipzig, am 26. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Katholische Bürgerschule.

Ostern 1880 sind diejenigen Kinder der Schule zuzuführen, welche bis zum 1. April laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erfüllt haben; auch werden, auf Wunsch der Eltern oder Erzieher, solche Kinder aufgenommen, die mit dem 30. Juni dieses Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollenden.

Anmeldungen haben Montag, den **16.**, Dienstag, den **17. Februar**, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Mittwoch, den **18. Februar**, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Donnerstag, den **19. Februar**, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten, Rudolphstraße 7, III, zu erfolgen.

Von den aufzunehmenden Kindern, welche in der hiesigen katholischen Kirche getauft sind, ist nur der Impfschein, von den übrigen aber sind das Tauf- oder Geburtszeugniß und der Impfschein vorzulegen.

Leipzig, den 3. Februar 1880.

J. Löbmann, Director.

Submission.

Die **Vermahlung** des **Roggens** für das unterzeichnete **Proviant-Amt** auf die Zeit vom **1. April 1880 bis mit März 1881** soll im Wege der Submission vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Offerten

bis Mittwoch, den 11. Februar 1880, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg) versiegelt und mit der Aufschrift **„Offerte auf Roggen-Vermahlung beim Proviant-Amt Leipzig"** versehen portofrei einsenden.

Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 29. Januar 1880.

Königliches Proviant-Amt.

Auf der „grünen Insel".

Die Noth in Irland ist nachgerade zu einer Höhe gelangt, daß sich leicht eine schwere politische Krise aus ihr entwickeln kann und man in England, das bisher immer stiefmütterlich an der „grünen Insel" gehandelt hat, endlich zur Einsicht kommt, daß die agrarischen Verhältnisse dort einer gründlichen Reform bedürfen. Wollte man die Ursachen des tief gehenden und breiten Elends der Iren ausführlich herzählen und begründen, so müßte man die Geschichte ihres Landes seit seiner Einfügung ins britische Reich wiederholen. Irland ist stets und bis heute von den Engländern als ein erobertes Land behandelt worden, dessen Bürger man politisch entrechtet und wirthschaftlich unterdrückt, um ihnen die Macht zur Auflehnung und Losreißung zu nehmen. Kein Wunder also, wenn heute noch die Iren sich national gesondert fühlen und einen bitteren Groll gegen ihre britischen Beherrscher hegen, von denen sie selbst die Religion scharf abscheidet.

Der Hauptgrund für die Entstehung der gegenwärtigen Verhältnisse, die durch Mißernten nur eine acute, besonders scharfe Form angenommen haben, liegt in dem gewaltigen Großgrunddesitz, den die eindringenden Engländer in Irland geschaffen haben. Ueber die Hälfte alles Landes wurde unter Jacob I., Cromwell und Wilhelm dem Gerechten confiscirt und an angelsächsische Günstlinge verschenkt. Indem man die Irländer der materiellen Macht auf die Dauer berauben wollte, eine von England unabhängige Stellung einzunehmen, und um sie in steter Abhängigkeit von zuverlässigen Anhängern der Krone Englands zu erhalten, bildete man aus dem irischen Besitze der englischen Lords Fideicommisse, die nicht getheilt und beliebig veräußert, sondern immer nur auf ein Glied der besitzenden Familie vererbt werden durften. Heute gehören daher mehr als 9½ Millionen Acres von den vorhandenen 20 Millionen 744 Grundbesitzern, von denen 122 allein Jeder über 100,000 Acres zu eigen haben. Dadurch ist der größte Theil der Iren, denen ja auch keine einheimische Industrie offen steht und die darum fast ausschließlich vom Landbau leben müssen, besitzlos geworden und gezwungen, entweder als Pächter oder als Arbeiter der Landherren ihr Brod zu erwerben. Die rasche Bevölkerungszunahme im 17. Jahrhundert in Folge der Einführung des Kartoffelbaues erzeugte ein Steigen der Pachtpreise, und als die Ueberbevölkerung sich nach Amerika zu ergießen begann, verminderten die Landlords, um den Wirkungen davon entgegenzuarbeiten, dadurch das Landangebot, daß sie, wie in England und Schottland, Ackerland in Biehtriften und Jagdgründe verwandelten; und sie fuhren damit fort bis heute, je nachdem die Auswanderung zu- oder abnahm. So erhielten sie die Pachtrenten über Gebühr hoch und auch dadurch, daß sie die kleinsten Pachthöfe beseitigten, zu größeren zusammenlegten und so die Zahl der anzubietenden Pachtungen verringerten. Während so die Preise der Pachten beständig hoch gehalten wurden, sanken natürlich wegen der dadurch vermehrten Zahl der zur Lohnarbeit gezwungenen Bauern und neuestens wegen der Einführung und verbreiteten Anwendung der Maschinen in der Landcultur die Arbeitslöhne auf ein unglaublich niedriges Maß. Schwebten auf diese Weise die irischen Pächter und Landarbeiter beständig am Rande der Hungersnoth, so muß dieselbe unfehlbar eintreten, wenn Mißernten eintreffen. Die schon bei normalen Erträgen übermäßig hohen Pachtzinsen können dann gar nicht mehr erschwungen werden und die Pächter werden unbarmherzig aus den Pachthöfen gejagt. Der irische Landlord hat kein Herz für seine Leute; er gehört nicht ihrer Nationalität, nicht ihrer Confession an und lebt nicht einmal unter ihnen. Er verzehrt seine Einkünfte in London oder auf dem Festlande — der Ertrag Irlands kommt also nicht einmal ihm selbst zu Gute, sondern fließt außerhalb seiner Grenzen — in den Latifundien aber herrschen seine Beamten, welche rücksichtslos Pächter und Arbeiter ausbeuteln, um durch die Erzielung reicher Gutserträge ihrer Herren schmunzelnde Zufriedenheit zu erregen.

Wenn nun noch in Zeiten der Noth den verarmten Iren genügende staatliche oder communale Hülfe gebracht würde! Aber auch das geschieht nicht in gleichem Maße wie in Schottland und England, wo doch die Verhältnisse ungleich günstiger liegen. Dort wird Armenunterstützung auch außerhalb der Armenhäuser ertheilt, in Irland nur dann, wenn diese überfüllt oder verpestet sind. So kommt es, daß in Irland im vorigen Sommer 80,000 Bedürftige weniger unterstützt worden sind, als bei der gleichen Zahl der Nothleidenden es in Schottland oder England hätte geschehen müssen. Die Begünstigung des angelsächsischen Elementes gegenüber dem irisch-gälischen zeigt sich am offenbarsten in der Behandlung der Pächter in der Provinz Ulster, die zumeist englischer Abstammung sind. Sie erhalten, wenn ihnen ihre Pachtungen entzogen werden, eine gewisse Entschädigung, während der irische Pächter überall ohne Abfindung ausgewiesen wird.

Die Verhältnisse hätten diese erschreckende Ausdehnung nie gewinnen können, wenn Irland nicht auch politisch entrechtet wäre. Die Zahl der wirklich irischen Vertreter ist wegen des hohen Census für die Parlamentswahlberechtigung einerseits und der durchschnittlichen Armuth des irischen Landvolkes andererseits eine verschwindend kleine, und selbst wenn sie größer wäre, vermöchten die irischen wenig gegen die Antipathie der englischen und schottischen Parlamentsmitglieder auszurichten. Auch bei den Communalwahlen ist der Census ein hoher, höher als in England und Schottland. Die politische Ungleichheit zeigt sich auch in den Kirchen- und Schulverhältnissen. Der protestantischen Kirche steht auch in Irland die Unterstützung der weltlichen Behörden bedingungslos zur Seite, der katholischen wird er — nur in Irland verweigert; sie genießt keiner Privilegien, die protestantische aller, wiewohl zu ihr kaum ein Drittheil der Bewohner Irlands gehören. Die Schule beherrschen in Irland mit unbeschränkter Gewalt ernannte Regierungsbeamte, und in England und Schottland untersteht sie Schulämtern, die von den Gemeinden gewählt werden, und der Unterricht ist hier obligatorisch, dort nicht.

Es ist klar, daß diese Zustände nur durch eine gründliche Reform sowohl der agrarischen als auch der politischen und der Municipalgesetzgebung abzuändern sind. — Der bekannte englische Liberale John Bright, der auch als Mitglied der Friedens- und Freiheitsligua häufig genannt worden ist, hat am 24. Jan. in einer Versammlung in Birmingham

die irische Frage erörtert und zu ihrer Lösung die Aufhebung der Fideicommisse und die volle Freigebung des Vererbungsrechtes vorgeschlagen und zur Erleichterung der Landparcellirung die Verbilligung der Uebertragungskosten. Er hat ferner verlangt, daß die Londoner Gesellschaften, welche große Landcomplexe in Irland besitzen, durch eine Parlamentsacte gezwungen werden, ihren Pächtern ihr Land käuflich zu überlassen, zu welchem Behufe diese Staatsdarlehen erhalten sollen, die in 35 Jahren zu amortisiren sind. Mit der Annahme dieser Vorschläge, die übrigens wenig wahrscheinlich ist, wäre allerdings der Keim zur Besserung der Agrarverhältnisse gelegt, aber allgemein und für den Augenblick noch gar nicht geholfen. Vor Allem müßte eine umfassendere und rasche Armeenvorsorge getroffen werden. Alsdann würde die volle politische Gleichstellung der irischen Nationalität mit der englischen und schottischen zu bewirken sein und hätte eine officielle Taxation und daran angeschlossene Verbilligung der Pächter stattzufinden. Die Pachtverhältnisse wären so zu regeln, daß die Pächter nicht der Willkür der Landlords und ihrer Beamten unterworfen sind. Außerdem müßte der Verwandlung von Ackerland in Jagdgründe und Weidebrache ein Ziel zu setzen versucht werden. Die Hülfe wird rasch erfolgen müssen, denn es gährt und kocht in Irland — und nicht nur im Landvolke — der Hungertod fängt an das Land zu durchrasen. Die Verzweiflung ist im bedenklichen Wachsen und hat schon blutige Zusammenstöße mit Polizei und Militair erzeugt, und die Stimmen mehren sich von Tag zu Tag, die, nicht wie ehedem ein eigenes Parlament für Irland, sondern gänzliche Lostrennung von England und die völlige staatliche Selbstständigkeit verlangen. Bei der allgemeinen Erregung könnte sie leicht und bald zu einem Bürgerkriege treiben. England also bedenke sich, ehe es zu spät ist!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 2. Februar.

Seit drei Tagen werden in Berlin Gerüchte über einen partiellen Ministerwechsel in Umlauf gesetzt, die sogar bis zur Nennung von Candidaten gediehen sind. „Wir haben — schreibt man uns aus Berlin — Nachfrage in sonst unterrichteten Kreisen gehalten und die ausgesprochene Ansicht vorgefunden, daß die Gerüchte lediglich auf Combination beruhen. Man mag über die Fähigkeiten des Finanzministers Bitter dieser oder jener Meinung sein und den Cultusminister v. Puttkamer für eine Persönlichkeit ansehen, welche nichts Sympathisches für den Fürsten Bismarck besitzt: eines ist gewiß, daß diese beiden Räthe der Krone, und namentlich der Cultusminister, bei Hofe beliebte Persönlichkeiten sind. Was übrigens in diesem Augenblicke ein Personenwechsel bedeuten sollte, wo die Mehrheitsverhältnisse im Reichs- und Landtage nach den Wünschen des Kaisers und seines Kanzlers geregelt sind, läßt sich nicht absehen. Von einem Systemwechsel, so wird uns versichert, kann auch nicht im Entferntesten die Rede sein, und all die Historien, welche man sich von der Uebernahme dieses oder jenes Portefeuilles durch den Abg. v. Bennigsen erzählt, beruhen auf Erfindung. Herr v. Bennigsen kann und wird nicht in ein conservatives Cabinet treten, weil ihm dies einfach seine liberalen Ueberzeugungen, seine rühmliche Vergangenheit und seine Verpflichtungen gegen die nationalliberale Partei dictiren, deren notabelster Führer er in diesem Augenblicke ist. Allerdings fehlt es nicht an Versuchen, das Programm der Partei in der Art zu revidiren, daß die Wirthschaftsfragen mit hineingezogen würden, welche bisher als neutrales Gebiet galten. Aber wir glauben zu wissen, daß Bennigsen ebenso wie seine übrigen politischen Freunde die Einigkeit ihrer Fraction auf der bisherigen Grundlage als den leitenden Gedanken der Parteitaktik behandeln. Es ist dies jetzt für ihn um so mehr geboten, als diejenigen Mitglieder, welche sich der Zollpolitik von 1879 gegenüber ablehnend verhielten, die Forderung stellen, daß bei einer Neubildung der Partei die Wirthschaftsfragen nicht umgangen, sondern in ihrem Sinne dem Programm einverleibt werden sollen. Uebrigens erhalten wir über die Ministerwechselgerüchte von einem Mitgliede der Fortschrittspartei folgende Mittheilungen: Man hat sich in den letzten Jahren so sehr daran gewöhnt, daß, wenn Fürst Bismarck nach einer längeren Abwesenheit in die Reichs- und Landes-Hauptstadt zurückkehrt, dieser oder jener Minister als seinem Posten nicht mehr gewachsen bezeichnet wird, daß es auch jetzt nicht Wunder nehmen kann, wenn das Gerücht den Rücktritt Puttkamer's, Bitter's und seltsamer Weise auch Friedberg's nahe bevorstehend nennt. Daß ein solches Gerücht so schnell, wie es hier wirklich geschehen, Glauben finden kann, ist freilich sehr bezeichnend für die wenig stabilen Regierungsverhältnisse. Wahr scheint zu sein, daß gewisse Unterhandlungen, welche um Weihnachten 1877 zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn von Bennigsen geführt, dann aber vor Erzielung eines bestimmten Resultates abgebrochen wurden, jetzt wieder aufgenommen worden sind, indeß weiß man noch nicht einmal Etwas von einer persönlichen Unterredung der Beiden, die in den letzten Tagen stattgefunden haben sollte. Wie alle Welt annimmt, scheiterten vor zwei Jahren die Verhandlungen an der von Bennigsen gestellten Bedingung, daß zwei seiner Gesinnungsgenossen in die Regierung mit einträten. Es ist kein Grund vorhanden, zu glauben, daß in dem heutigen Ministerium ein einziger Liberaler besser fortkommen würde, deshalb bemüht sich das Gerücht, neben dem für Bennigsen reservirten Platz Bitter's auch noch die Stühle zweier seiner Collegen für Freunde Bennigsen's frei zu machen. Einer thatsächlichen Unterlage entbehrte es bisher ganz und gar. Ein Abschluß jener Verhandlungen steht noch im weiten Felde."

⊙ Man schreibt uns aus Kassel, 1. Februar: „In den Vergleichsverhandlungen mit den hessischen Agnaten ist jetzt abermals eine neue Phase eingetreten, — die vierte seit der bekannten December-Conferenz in Berlin, in welcher die Präliminarien für einen Abschluß mit drei der Agnaten festgesetzt wurden. Nachdem es sich als unzweifelhaft ergeben hatte, daß die proponirte Abfindungssumme nicht aus dem Baarbestande des Familien-Fideicommißvermögens genommen werden darf, suchte man den Ausweg, daß den zu einer Abfindung geneigten Klägern die betreffenden Summen aus preußischen Staatsmitteln gewissermaßen „leihweise" gegeben werden sollten, wogegen diese für den Fall des für den Fiscus günstigen Ausgangs des schwebenden Processes ihrerseits die ihnen aus dem Vermögen unantastbar zustehende Apanage (jährlich etwa 18,600 Mark für jedes Glied) bis zur Höhe des Capitals nebst Zinsen „verpfändeten". Nunmehr stellt sich aber heraus, daß nach der einschlägigen Gesetzgebung die Apanage absolut unverpfändbar ist, wie denn die Gerichte auch bereits eine desfallsige Entscheidung gegeben haben, als die Gläubiger der in Concurs gerathenen landgräflichen (agnatischen) Familie von Hessen-Philippsthal die Apanage mit Beschlag belegen wollten. Hiernach erscheint eine theilweise Abfindung schlechterdings unthunlich zu sein und erst das Erkenntniß des Reichsgerichts in Leipzig wird die Entscheidung bringen. Inzwischen drängt der dissentirende Prinz Wilhelm auf die Beendigung des Processes und wird sich jetzt beschwerdeführend wiederholt an den Justizminister sowie ferner an den Reichstag und das Reichsgericht wenden, weil das Oberlandesgericht dahier, trotzdem daß die letzte Rechtfertigungsschrift bereits vor länger als zwei Jahren bei dem vorhinnigen Appellationsgerichte eingereicht wurde und die Sache wohl längst spruchreif ist, kein Erkenntniß giebt."

— Zum Stande des Culturkampfes in Preußen schreibt man uns aus Fulda, 31. Januar: „Das ultramontane Organ „Kurvyer Poznanski" hat die — Kühnheit, unsere telegraphische Nachricht vom 28. v. M., daß den Bisthumsverwesern ꝛc. neuerdings von Rom aus ausgedehntere Vollmachten zugegangen seien, „aus römischer Quelle" für aus der Luft gegriffen zu erklären. Zur Charakterisirung dieses jesuitischen Dementi diene zunächst die von der Telegraphenverwaltung bestätigte Thatsache, daß in dem Zwischenraume, welcher zwischen dem Bekanntwerden jener telegraphischen Nachricht in Posen und dem Erscheinen des „Kurvyer" mit besagtem Dementi liegt, eine telegraphische Correspondenz von Posen nach Rom und zurück selbst bei schnellster Expedition factisch unmöglich ist. Es erinnert uns diese Ableugnung übrigens an ein Vorkommniß vor etwa 5 Jahren, als das genannte polnische Blatt genau zu derselben Stunde das von uns gemeldete Stattfinden einer Bischofsconferenz in Fulda „dementirte", als hier im Seminariumsgebäude der Brief eintraf, welcher bereits Tag und Stunde der ersten Sitzung anzeigte. Unser Telegramm vom 28. Januar beruht übrigens auf der Thatsache, daß die Bisthumsverweser und bezw. Domcapitelsvorsteher der verwaisten Diöcesen vor wenigen Tagen Vollmachten aus Rom erhalten haben, welche sich in erster Linie auf die Dispensbefugnisse während der nahen Fasten- und österlichen Zeit beziehen. Wir selbst hatten ursprünglich diesem Schreiben aus dem Vatican keine allzu große Bedeutung beigelegt, werden aber jetzt durch das verlautete Dementi des polnischen ultramontanen Blattes aufmerksamer."

Wie die „Badische Landeszeitung" meldet, hat die von der Zweiten Kammer zur Vorberathung des Examengesetzes niedergesetzte Commission, über deren Berathungen gestern ausführlich berichtet wurde, mit sämmtlichen Stimmen gegen eine conservative und zwei ultramontane Stimmen zu beantragen beschlossen, die Kammer möge in die Berathung des Gesetzentwurfes nicht eintreten, da in den bischöflichen Erklärungen die Voraussetzungen, welche eine Abänderung des bestehenden Gesetzes ermöglichen würden, nicht gegeben seien, und auch eine Amendirung des Gesetzes von der Commission der Sachlage nach nicht für thunlich erachtet werden könne.

Ein Telegramm aus Pegli meldet uns, daß Se. K. H. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen am Sonntag Nachmittag 1 Uhr wohlbehalten im Bahnhofe von Sampierdarena eintraf und daselbst von der Frau Kronprinzessin empfangen wurde.

* * *

Nach einer Wiener Depesche hat der Budgetausschuß der Reichsrathsdelegation die Ziffern des von der Regierung zur Bedeckung des Heereserfordernisses in Bosnien und der Herzegowina ursprünglich geforderten Betrages entgegen dem eine Ermäßigung bezweckenden Antrage des Referenten angenommen. Im Laufe der Debatte gab der Ministerpräsident über die kirchlichen Verhältnisse in Bosnien und der Herzegowina Aufklärungen und wies die über die Unverläßlichkeit der Mohamedaner erhobenen Vorwürfe zurück. Der Reichsfinanzminister Hofmann theilte mit, daß Colonisationsprojecte aus dem Inlande, wie aus dem Auslande eingelaufen seien, die letzteren jedoch der unfertigen Verhältnisse halber hätten vertagend beschieden werden müssen. — Was die von uns signalisirte cisleithanische Ministerkrisis anbetrifft, so erscheint die Lage unverändert. Von Interesse wird es sein, das leitende Wiener Blatt, die „N. F. P.", zur Sache zu vernehmen. Es schreibt:

Sollte also das Unglaubliche geschehen, daß in einem Verfassungsstaate abermals Feinde, und diesmal die bittersten Feinde der Verfassung, die Zügel der Regierung ergreifen, so wäre das nicht nur gleichbedeutend mit der Lähmung des inneren Fortschritts, sondern auch mit der Zerstörung der deutsch-österreichischen, von beiden Völkern so warm und vertrauensvoll begrüßten Einigkeit. Selbst wenn die böhmischen Cavaliere, durch einen Rest politischen Tactes und staatsmännischer Einsicht bewogen, die Freundschaft mit Deutschland aufrecht zu erhalten suchten, man würde in Berlin das Mißtrauen gegen sie nicht unterdrücken können, und einem Ministerium von der Beschaffenheit, wie es sich von ferne im undeutlichen Nebel unserer Zustände zeigt, möchte es leicht begegnen, daß es die Freundschaft Deutschlands versicherte, ohne jene Rußlands zu gewinnen, und sich eines Tages einer deutsch-russischen Allianz gegenüber gestellt sähe, für die es vergeblich nach einem Gegengewicht ausblickte. So könnte es kommen; denn sobald die deutsche Politik auf Oesterreich nicht mehr bauen darf, wird sie die alten Beziehungen zu Rußland erneuern und in Petersburg offene Arme finden. Ein czechisches Blatt hat dieser Tage geschrieben: „Wir fürchten uns davor, daß ein reactionaires Ministerium gebildet wird, weil unsere Nation nichts aus dieser neuen Aera davontragen wird, als Haß und Schaden angesichts des erleuchteten und freisinnigen Europa." Der Schaden, den ein Ministerium Clam-Hohenwart den Czechen brächte, wäre verschwindend klein im Vergleiche mit dem Unglück, das ein solches Cabinet für die Monarchie zur Folge hätte; denn es bedeutete die Auflösung des deutsch-österreichischen Bündnisses, die Isolirung Oesterreichs, und was wir unlängst von Italien an dieser Stelle sagten, es würde in erhöhtem Maße auf unser Vaterland passen.

Das Wolff'sche Bureau meldet uns jetzt ausführlicher aus Petersburg, daß unter den bei der Entdeckung der geheimen Druckerei verhafteten Personen sich zwei Männer und zwei Frauen befanden. Die fünfte Person, welche sich der Verhaftung durch Selbstmord entzog, soll, wie verlautet, ein aus früheren Processen bekannter politischer Verbrecher, Namens Deutsch, sein, welcher schon seit langer Zeit gesucht wird. Die Wohnung, in welcher die Druckerei vorgefunden wurde, befindet sich in dem 5. Stocke eines großen steinernen Hauses, die Bewohner desselben waren unter falschen Namen, als Kleinbürger Liszenko nebst Frau und Köchin, bekannt, und hatten die Wohnung im August v. J. bezogen. Der Polizeipristaw Müller und dessen Gehülfe Essenbach, welche die Verhaftung mit Lebensgefahr vollzogen, sind durch Rangbeförderung und Ertheilung des Wladimirordens belohnt worden. Wir betonen, daß diese Nachricht officiös ist.

Trotz der gespannten Lage im Innern des Landes hat Fürst Alexander von Bulgarien die Reise nach Petersburg, wohin er sich zum 25-jährigen Regierungs-Jubiläum des Czars begiebt, bereits angetreten. Da dieses Jubiläum erst am 5. März stattfindet, so hat sich der Battenberger sehr früh auf den Weg gemacht, um seinem Oheim die Glückwünsche darzubringen. Mittlerweile hat sich die Pforte neuerdings mit dem Ersuchen an die Mächte gewendet, wegen der Rückkehr der mohamedanischen Flüchtlinge nach Bulgarien in Sophia zu interveniren.

Man bemüht sich in Frankreich, gute Miene zum bösen Spiele zu machen. Das Organ Gambetta's, die „République Française", bezeichnet die durch die deutsche Militairvorlage hervorgerufenen Besorgnisse als weit übertrieben und sieht die Dinge so an, daß durchaus nicht zu fürchten sei, man werde eines Abends im Frieden zur Ruhe gehen, um am andern Morgen im Kriege zu erwachen. — Pariser Gerüchten zufolge, welche aus guter Quelle bestätigt werden, scheint es gewiß, daß die Regierung die richterliche Unabsetzbarkeit preisgeben wird. In dem letzten Ministerrathe berieth man lange über Modificationen des Projects des Justizministers Cazot, welchem gegenüber die Commission der Kammer so entschieden auf Suspendirung der Unabsetzbarkeit besteht. — Die auch unsern Lesern bekannte, in Wien gehaltene Rede Hübner's beschäftigt die leitende Pariser Presse nur nebensächlich und wird dieselbe mit spöttischen Bemerkungen abgethan. Die Erklärungen Haymerle's werden nach ihrem allgemein beruhigenden und friedlichen Charakter gewürdigt, wie überhaupt die republikanischen Blätter einen ersichtlichen Nachdruck darauf legen, die durchaus friedlichen Gesinnungen der Republik zu betonen. Wir wollen hoffen, daß diese Versicherungen auch ehrlich gemeint sind.

Das italienische Cabinet findet dem Parlamente gegenüber andauernd Schwierigkeiten. Das von der „Gaz. uffiziale" veröffentlichte Decret über die Vertagung der Kammern wird als das Präludium für den wirklichen Schluß angesehen, den die Krone acceptirt hat. Zu dem einen Senatorenschube zögert dieselbe jedoch noch ihre Zustimmung zu geben. Die Zahl der neu zu ernennenden Senatoren hat bei dem Könige Bedenken erregt. Man sprach neulich von 35 Pairs. Es liegt aber auf der Hand, daß diese Anzahl nicht hinreichen würde, dem Ministerium im Senat eine compacte Majorität zu schaffen. Die Blätter der Rechten schreien natürlich ach und weh über den Gedanken eines so erheblichen Schubes. Das einzige loyale und constitutionelle Mittel, die Mahlsteuervorlage zu retten und vor dem Conflicte zwischen Kammer und Senat zu bewahren, wäre das gewesen, die Session nicht zu schließen, die Budgets zu berathen und nach einer gründlichen Erörterung der Finanzlage die Vorlage mit den nöthigen Bürgschaften an den Senat zurückzuschicken, dessen Votum ja eben kein durchaus ablehnendes, sondern nur ein suspensives war. Wie sich das italienische Cabinet, wenn der König nicht in einen außerordentlich starken Senatorschub willigt, sonst aus der Lage ziehen will, ist nicht erfindlich.

Hôtel de Prusse, Roßplatz.
Die von den besten Kreisen Leipzigs zu **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc.** angelegentlichst empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hôtels können Vereinen und Gesellschaften noch an einigen Wochen- und Sonntagen unter vortheilhaften Bedingungen zur gefälligen Verfügung gestellt werden.
Louis Kraft.

Engl. Wasch- u. Tafel-Service
aus der berühmten Fabrik von
Josiah Wedgwood & Sons
in Etruria, empfiehlt der alleinige Vertreter
Karl Gruhle, Petersstraße 20.

„Gelegenheitskauf".
Um mit unserem diesjährigen Saisonlager zu räumen, verkaufen wir
Teppiche u. Läufer, sowie
Reisedecken u. Tischdecken
bedeutend unter normalen Preisen.
Kriele & Klewitz,
Katharinenstr. 3, dicht am Markt.

Neuheiten und sehr reichhaltige Auswahl in
Rüschen.
Bei Kasten von 5 Meter an Original-Fabrikpreise.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines **Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: **Suppe mit Nudeln. Sardinen à l'huile. Rothkraut mit Klopsbraten. Gefüllte Kalbsroulade. Compot, Salat, Butter und Käse.** Frische **französische Austern** per Dtzd. 80 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 4.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Reudnitzer Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischeb.) 7—9 U. N.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **2. Mai bis 8. Mai 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Wiederentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 11, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Reitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Reitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 88.
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, ächten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost**, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

34. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und in 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung: **Das Lorle.**
Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Personen:

Reinhardt, ein Maler	Hr. Senger.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek	Hr. Conrad.
Der Lindenwirth	Hr. Eichenwald.
Lorle, seine Tochter	* * *
Bärbel, des Lindenwirth's Base	Frau Spitzeder.
Christoph Balder, ein reicher Bauer	Hr. Tietz.
Martin, ein Knecht	Hr. Schwendt.

Die Handlung spielt in einem Dorfe.

Zweite Abtheilung: **Leonore.**
Drama in 3 Acten.

Personen:

Der Fürst	Hr. Stöckel.
Präsident Graf von Felseck	Hr. Stürmer.
Ida von Felseck, seine Nichte	Frau Western.
Amalie von Rieden ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frau Schubert.
Der Lindenwirth	Hr. Eichenwald.
Reinhardt	Hr. Senger.
Leonore	* * *
Bärbel	Frau Spitzeder.
Stephan Reichenmeyer	Hr. Conrad.
Christoph Balder	Hr. Tietz.
Diener der Gräfin	Hr. Nieter.

Die Handlung spielt 2 Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

. Lorle — Fräulein Nuscha-Butze, vom königl. Schauspielhaus in Berlin, als Gast.

Nach der 1. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Border-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang; Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ. Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 4. Februar. 35. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß. **Der fliegende Holländer.**

Altes Theater.

Heute Dienstag, 3. Februar. **Geschlossen.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse, à 4 ℳ, verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

189. Abonnements-Vorstellung, Serie 3.

Unwiderruflich letzte Gastvorstellung des Herrn **Georg Paradies.**

Iwan Gorodin,
ein russischer Beamter.

Sittengemälde aus der Gegenwart in 5 Bildern von Alois Berla.

(In Berlin, Wien, Stettin, Frankfurt a. M., Mannheim, Hamburg u. s. w. mit sensationellem Erfolge gegeben.)

— In Rußland verboten. —

Personen:

Peter Iwanowitsch Majewski, Kaufmann und Armeelieferant	Hr. Klotz.
Arinia, seine Tochter	Frl. Masson.
Wassilowitsch	Hr. Röfücke.
Frau Katschalowski	Frl. Jagemann.
Frau Pusteroff	Frl. Kühn.
Demeter Korobkin, Militair-Intendant	Hr. Lange.
Wallikof	Hr. Idalk.
Gogolin	Hr. Zimmermann.
Pristof, Gregorewitsch, Handelsleute	Hr. May. Hr. Richter.
Michael Korboff, Buchhalter	Hr. Erdmann.
Nastenka, seine Gemahlin	Fr. Pfeil.
Maria, deren Tochter	Frl. Gröger.
Iwan Gorodin, Schreiber im Kriegsministerium	* * *
Feodor Prokoff, Comptorist	Hr. Kaffka.
Dr. Weinhardt	Hr. Bertram.
Wassil Dimitrowitsch, Krämer	Hr. Wallner.
Anna, Fenischka, Gregor, Ossip, Diener	Frl. Voigt. Frl. Bath. Hr. Leon. Hr. Kern.

Gäste. Dienerschaft.

Die Handlung ereignet sich in Petersburg und zwar im 1. Acte zu Beginn des russisch-türkischen Feldzuges; zwischen dem 1. und 2. Acte ist der Zeitraum eines Jahres.

. **Iwan Gorodin** — Herr **Georg Paradies.**

Zum Schluß:

Der Präsident.

Original-Lustspiel in 1 Act von **W. Kläger.**

Personen:

Carl von Elmhorn, Landrath	Hr. Kaffka.
Bertha, seine Frau	Frl. Gröger.
Walter	* * *
Weber, Secretair	Hr. Erdmann.
David, Diener	Hr. Lange.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

. **Walter** — Herr **Georg Paradies.**

Zwischen dem 1. und 2. Stück findet eine Pause von 10 Minuten statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Mittwoch, den 4. Februar 1880:
Zum 1. Male:

Mit dem Strom.

Lustspiel in 4 Acten von Marie v. Ernest.

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 6. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. N.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *8. 15. N. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 8. 5. B. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 8. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. —. 11. 30. B. — 3. 5. N. — *4. 8. N. — 7. 5. N. *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 6. 18. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. N. — 11. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 38 B. — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. N. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. N. (Altenburg, Zeitz).

D. Linie Chemnitz-Göhnitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 94. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 90. N. — *8. 28. N. — 10. 28. N.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10 N. — 11. 11. N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 6. B. — 11. 10. B. — 6. 15. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.

B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 41. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sechzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.
Donnerstag den 5. Februar 1880.

Erster Theil.

Ouverture zum „Sommernachtstraum" v. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. d. 3. Febr. 1809). **Concert** (No. 5, A moll) für Violine von **H. Vieuxtemps**, vorgetragen von Herrn Schnitzler aus Rotterdam. **Arie** aus „Johann von Paris" von **Boieldieu**, gesungen von Herrn Joseph Hauser, grossherzogl. bad. Kammersänger aus Carlsruhe. **Sonate** „Le trille du diable" von **Tartini**, vorgetragen von Herrn Schnitzler. **Liederkreis** „An die ferne Geliebte" von **Beethoven**, gesungen von Herrn Hauser.

Zweiter Theil.

Symphonie (A moll) von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

17. Abonnement-Concert Donnerstag den 12. Februar 1880.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 4. Februar Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Neu erschienen: Wissenschaftliche Abhandlungen über:

Prof. Dr. Smith: Wie stillt man sofort das Ausfallen der Haare? Pr. 20 Pf.

Dr. Grant's Stahlbäder, naturgemässe Anleitung zur Beseitigung von Rückenmark- und Nerven-Schwäche bei Frauen und Männern 20 Pf.

Einathmungen von benzoesaurem Natron für Lungen- und Kehlkopfleidende nach Prof. Dr. von Rokitansky und Dr. Schüller. 20 Pf.

Prof. Wilm's zertheilende Kräuterapparate. Der Zerstörer des Gichtpilzes und rheumatischer Ablagerungen. 20 Pf.

Sanitätsrath Prof. Weddenburg's Augendouchapparate, nebst Füllung zur Heilung der Augenentzündung und der eitrigen Absonderungen des Augenlidrandes, grauer Staar. Prospect 20 Pf.

Bei Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken franco durch den Verlag der Union, Dresden.

Concert
des
Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli
Dienstag, den 3. Februar 1880
Abends **halb 7 Uhr**
im Saale des Gewandhauses

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **A. Schreiber** und Herrn Prof. **A. Sigmundt**, Mitgliedern des Stadttheaters, des Herrn Organist **Zahn**, Herrn Harfenvirtuos **Wenzel**, Herrn Capellmeister **Reinecke**, der Herren Concertmeister **Röntgen** und **Schradieck** und des **Theater- und Gewandhausorchesters.**

I. Theil. „Meeresstille und glückliche Fahrt", Ouverture von Mendelssohn-Bartholdy. Rinaldo, Cantate v. Göthe, für Tenorsolo, Männerchor und Orchester v. J. Brahms.

II. Theil. Media vita, Schlachtgesang der Mönche aus Scheffel's Ekkehardt, für 6stimmigen Männerchor v. Bruch. Aus „Seebilder": „Vom einsamen Grund" v. Rheinberger. Abendständchen von Mendelssohn-Bartholdy. Zwei altniederländische Volkslieder für Männerchor und Orchester bearb. v. Kremser. Drei Lieder am Clavier: Gondelliera v. Lindner, der Schelm v. Reinecke, „Ich wand're nicht" v. Schumann. Drei Männerchöre: Schnepfenlied v. V. Lachner, Trinklied des Muhamedaners v. Bolck, „Sie trinken immer noch eins" v. Reinecke.

Eine Anzahl Billets à 3 ℳ, Sperrsitz à 4 ℳ, ist am Tage des Concerts in der Musikalienhandlung von **Kistner**, Grimm. Strasse und Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr, **Anfang Punkt ½7 Uhr.** Ende gegen 9 Uhr.

„Euterpe."
Dienstag den 3. Februar 1880
VIII. Abonnement-Concert
im Saale
der Buchhändler-Börse zu Leipzig.
Programm:

Symphonie (No. 4, G-moll.) **Joachim Raff.**

Arie aus der Oper: Faust. **L. Spohr.**
Fräulein Christine Schotel aus Dortrecht.
Concert (A-moll) für Piano mit Orchester **R. Schumann.**
Fräulein Zélia Moriamé aus Brüssel.
Lieder mit Pianoforte:
a. „Lass dich halten goldene Stunde." . . . **A. Jensen.**
b. „O liebliche Wange" . . **J. Brahms.**
c. „Mutterfreude" . . . **O. Bolk.**
Fräulein Christine Schotel.
Solostücke für Pianoforte:
a. Sonate . . . . . **D. Scarlatti.**
b. „Des Abends" . . **R. Schumann.**
c. Ballade (As dur). . **F. Chopin.**
Fräulein Zélia Moriamé.
„Romeo und Julie" Symphonie **H. Berlioz.**
Hieraus: **Das Fest bei Capulet.**

Billets: gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ sind in der Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16 und am Concertabend an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Das IX. Abonnement-Concert der „Euterpe" ist Dienstag den 17. Februar 1880.

Das Directorium.

Carola-Theater.

Die ergebenst unterzeichnete Direction erlaubt sich dem geehrten Publicum Leipzigs hiermit anzuzeigen, daß mit der 145. Vorstellung das IV. Quartal des Abonnements beginnt. Die geehrten p. t. Abonnenten werden höflichst gebeten, bis zum 8. Februar d. J. an der Tagescasse, Markt 8 (Barthels Hof), gegen Erlegung des Abonnementsbetrages die Quittung in Empfang zu nehmen.

Die Direction des Carola-Theaters.

Große Möbel-Auction.

Wegzugshalber kommen Mittwoch den 4. Februar früh 10 Uhr eine Partie sehr schöne Mahagoni- und Nußbaum-Möbels, als 1 eichengeschnitzte Garnitur, 1 Salon-Garnitur, 1 grüne Ripsgarnitur, sowie Schreibtische, Servanten, Kleiderschränke, Tische, worunter kein Maria Antoinetten-Tisch, sowie verschiedenes Andere meistbietend zur Versteigerung Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Töpferstr. 3, im Hofe Tr. D.

J. P. Pohle, Auctionator.

An die Herren Kramer.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 25 der Statuten der Krammerinnung machen wir die geehrten Herren **Kramer** darauf aufmerksam, daß auf die Tagesordnung der auf

den 5. März 1880

einzuberufenden Generalversammlung die Anträge der einzelnen Mitglieder nur dann gelangen können, wenn sie bis zum

20. Februar 1880

bei dem Vorstande schriftlich eingebracht worden sind.

Leipzig, den 31. Januar 1880.

Die Kramerinnung.

Hofrath **Kleinschmidt,** Kramerconsulent. **Gustav Kreutzer,** Vorsitzender.

Verlag von **F. C. W. Vogel** in Leipzig

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lieferungs-Ausgabe
von
A. Koberstein's Geschichte der Deutschen Nationalliteratur.

5. Auflage. Umgearbeitet von K. BARTSCH.
(Preis der Band-Ausgabe = 53 ℳ.)
15 Lieferungen zu 3 Mark.

Die **1. Lieferung** erscheint im **Februarr d. Js.** Jeden Monat 1—2 Lieferungen. Der **billigere Preis** der Lieferungs-Ausgabe (complet 43 ℳ) erlischt nach deren vollendetem Erscheinen.

Praktischer Sprachunterricht
nach dem
Meisterschafts-System.

„Dr. Rosenthal sieht das **wirkliche Sprechen** u. **Schreiben** als die Hauptaufgabe des Lernenden an. Nach seiner Methode lernt der Schüler sich von **der ersten Stunde an in einfacher und natürlichster Weise** in der fremden Sprache auszudrücken u. **was das Wichtigste ist, in ihr selbst zu denken.**"

Vossische Zeitung, 3. März 1878.

Classen- u. Einzel-Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Prospecte gratis und franco.

Schüler — **jedoch nur Erwachsene** — können jederzeit eintreten. Sprechstunden 12—2 Mittags und 7—9 Uhr Abends.

Dr. Richard S. Rosenthal, Elsterstr. 3b, II.

Städt. Handels-Schule (Pensionat)

in **Marktbreit a/Main.** — Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste. — Beständige Aufsicht; mäßiges Honorar.

Unterricht im Malen und Zeichnen

ertheilt **Amalie Rost,** Dresdner Straße Nr. 30, 2. Etage links.

Paletots
und
Radmäntel,
Regenmäntel,
Jaquettes, Schlafröcke,
Filzröcke, Steppröcke.
Jacken,
Kinder-Regenmäntel.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres Modewaaren-Geschäfts.
Verkauf unter Kostenpreis.
Martens & Simon,
Grimma'sche Strasse 29, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

Schwarze reinwollene
Cachemirs,
doppelt breit, Meter von 125 ₰ an,
Couleurte reinwollene
Cachemirs,
doppelt breit, Meter 175 ₰,
Couleurte wollene
Kleiderstoffe
in allen Farben, Meter von 50 ₰ an.

Klempnerei-Eröffnung!

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage, **Mittelstraße Nr. 30** (nahe dem Kugeldenkmal), eine

„Bau- und Wirthschafts-Klempnerei"

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, allen an mich gestellten Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden, bitte geehrte Herrschaften und Baugewerken bei etwaigem Bedarf mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere bei promptester Bedienung die billigsten Preise und zeichne

Leipzig, am 1. Februar 1880. mit größter Hochachtung

Otto Wagner.

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES **à MONTREUX** (Suisse) PRODUITS ALIMENTAIRES

empfiehlt:

Für Kinder mindestens vier Wochen alt:

Oettli's Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenkuh-Milch u. Zwieback wissenschaftlich bereitet

in Pulverform oder in Büchsen à 20 harten Tablettes. Die Tabletten in allen Ländern patentirt, sichern das dazu verwandte Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluß der Luft; zum Ueberfluß ist jede noch in chemisch reines Zinnpapier gewickelt, man zerbricht die Tabletten in kleine Stücke und kocht dieselben 5—6 Minuten mit Wasser.

Für Erwachsene u. ältere Kinder ihre Kraft-Suppenwürze, äußerst billig, sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Zéa

aus geröstetem Mehl von Getreide und Hülsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser und Salz zu kochen, bis die Suppe recht gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas Butter erhöht den Wohlgeschmack; es können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w. hinzugethan werden.

Fleur d'Avénaline

feinstes Hafer-Grützenmehl auf neue Weise bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch) wie bei Zea angegeben zu kochen.

Zu haben in den besten Spezerei-Handlungen u. in den Apotheken.

Haupt-Dépôt für **Leipzig** bei Herren **Otto Meissner & Cie.**

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

Gelegenheitskauf

im Interesse für jeden selbstständigen Haushalt.

Nach nunmehr beendeter **Inventur** sollen nur **2 Tage, heute und morgen**

Planen'sche Straße Gewölbe 7, nahe am Brühl,

nachstehende **Leinen- und Baumwollwaaren 25 Proc.** unter dem Fabrikpreise

ausverkauft

werden: abgepaßte graue **Küchenhandtücher** 6 Stück 1.25, weiße leinene **Stubenhandtücher**, abgepaßt 6 Stück 2.75, rein leinene **Zwirn-Stubenhandtücher** 6 Stück 3 ₰, rein leinene **Wischtücher** 6 Stück 1.75, **Damast-Thee-Servietten** in allen Farben 6 Stück 1 ₰, große weiße **Tischtücher** Stück 1.25, 6 Stück **Tisch-Servietten** 2.25, große rein leinene **Tischtücher** 2 ₰, 6 Stück rein leinene **Tisch-Servietten** 3.75, **Damast-Tischdecken** mit Fransen 2 ₰, ächt farbige **Bettbezüge** der ganze Meter nur 36 ₰, rothen ächten **Inlett, Bettdrill** fabelhaft billig, wollene **Tischdecken** m. Seide 2.50 sowie sämmtliche fertige **Wäsche-Artikel** für Kinder, Damen und Herren zu herabgesetzten Preisen

Planen'sche Strasse, Gewölbe 7, nahe am Brühl.

Gegen runden Rücken

empfehle ich die neuen

amerikanischen Geradhalter.

Für alle Diejenigen, welche zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind und sich eine schlechte, schlaffe Körperhaltung angewöhnt haben, für Knaben und Mädchen, welche die Schule besuchen, ist er von außerordentlichem Werthe. Er erweitert die Brust, läßt die Lungen sich frei bewegen, nimmt die Achseln zurück und giebt somit dem Körper ein straffes und stattliches Aussehen.

Preis nach Größe und Qualität 3, 5, 7½, 10 Mark.

Joh. Reichel,
Universitätsbandagist,
Petersstraße 42, II.

C. Hoffmann's

Maschinenfabrik
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2
empfiehlt als **Nähmaschinen** neuester Construction
System **Singer**
mit **Original-Kayser-Selbstspuler,**
Pat. in 12 Staaten, sowie
Pat. Original-Kolumbus
und eine reiche Auswahl guter, anderer Sorten
das **Stück** von **Mk. 25.** an.

Hainstr. 30.

Rüschen und Schleifen

sehr große Auswahl.
E. H. Haunhorst & Söhne.

Herren-Schaft-Stiefeln

und Stiefeletten
à Paar nur 8 Mark.
Engl. Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummizug, Lackkappen und Absätzen
à Paar nur 7 und 8 ₰.
Hauspantoffeln für Herren und Damen à Paar nur 1 ₰.
Kinderschuhe von 75 ₰ an.
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei
Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,
gegenüber der Johanniskirche.

Bouquets, Ballfächer, Blumenkörbe und andere feine **Bindereien** von frischen **Rosen** u. anderen feinen **Blumen** zu **bill. Preisen. Cotillonbouquetchen** von 25 ₰ an. **Kränze** v. 1½ ₰ an bis zu den feinsten. **Palmenzweige** mit Bouquet von 6 ₰ an, **Fächerpalmen** mit Bouquet von 20 ₰ an.

Bahnhofstraße 2, part., neben der Post

Alle Sorten **Stearinkerzen**, sowie **Canal-, Tafel-, Clavier-, Kron-** und die echten **Wiener Kerzen** empfiehlt
Minna Kunz,
Reichsstraße 48.

Julius Thust,

Optiker, Mechaniker, Neudnitz, Seitenstraße 1, Leipzig, Hainstr. 18, empf. sein großes Lager Gold- und Silberbrillen, desgleichen Klemmer, Thermometer, Barometer zu bekannt billigen Preisen. Reparaturen sauber und billig angefertigt.

Ballfächer,
Ballschmuck
Maskenschmuck,
Perlen,
Masken,
Nasen,
Bärte etc.
Zinnschmuck, Gold- u. Silberband, Sterne, Flitter, Steine etc. empfiehlt äußerst billig
Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

NB. Neue Anfertigung u. Reparatur v. Fächern, Colliers, Diadems, Armspangen, Ketten, Kronen ꝛc. zu Theater-, Ball- u. Maskenschmuck.

Wegen Aufgabe des Geschäfts.
Gänzlicher Ausverkauf
von Schreibmaterialien zu entsprechend herabgesetzten Preisen
Weststraße Nr. 14 im Hofe.

Die von dem

grossen Brande

in der **Katharinenstraße** nur wenig beschädigten **Spitzen sehr verschiedener Art, in schwarz und weiß verschiedener Breiten, Trimmings** ꝛc. werden zu **fabelhaft billigen Preisen** im Ganzen wie auch im Einzelnen verkauft

Reichsstraße Nr. 6, Peter Richter's Hof,
eine Treppe nach vorn.

Brillen und Klemmer

neueste Formen u. beste Qualität empf. in Gold, Silb., Stahl
F. A. Dietze,
früher C. Naumann,
Optisches Institut
Neumarkt 29

Neuheiten
Haarhalter,
Haarpfeile,
Haardolche,
Hutagraffen,
Einsteckekämme,
Kleiderknöpfe
sind in **größter** Auswahl zu **billigsten** Preisen zu haben bei
Rudolph Ebert,
Thomasgäßchen 9.

Strumpfwaaren-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines auswär. Strumpfgeschäfts soll der Lagerbestand desselben, bestehend in **Strümpfen, Socken, Unterhosen, Jacken** und **Handschuhen**, im Ganzen an einen soliden Abnehmer verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Offerten unter B. W. 11 130 postlagernd Chemnitz zu adressiren.

Bekanntmachung.

Mehrere 100 Stücke durch Brand leicht beschädigte Kleiderstoffe aller Art, sollen Reichsstraße 24 im Gewölbe in Posten und Stückweis sehr billig verkauft werden.

O. H. Meder's optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.

Klemmer eigener, besonders haltbarer Construction in Gold, Silber, Stahl ꝛc.

Ballfächer
in reichhaltigster Auswahl empfehlen
Görs & Münz,
Petersstraße 15.

Gardinen-Ausverkauf.

Gardinen in den prachtvollsten Dessins und bester Qualität für den halben Herstellungspreis, Elle 18, 20, 25, 30, 40, 50 ₰ ꝛc. **Rester** unter dem Garnpreise.

51. Nürnberger Straße 51.

Masken! Neuestes dieser Saison! in **Wachs, Cart., Gaze, Atlas; Nasen** ꝛc. ꝛc. empf. in reichster Auswahl zu bek. billigsten Preisen

Wiederverkäufer Rabatt.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

Die Colonialwaaren-Handlung
von Alexander Ettler, Reichsstraße 14,
empfiehlt dem geehrten Publicum ihre hochfeinen
Kaffees ungebrannt von 86 ₰ bis 160 ₰ pr. Pfund,
gebrannt 120 „ „ 200 „ „ „
Reines Schweinefett à Pfd. 60 ₰.

על פסח

Mazes, Mazemehl, Eiermazes, Wein, Branntweine, Colonialwaaren, geschlachtetes Federvieh, Butter, Sahne und Milch, Landhonig, Gänsefett empfiehlt und nimmt Bestellungen bis zum 15. d. M. an
R. Alexander,
Ritterstraße Nr. 19.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 59. Dienstag den 3. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Feier von Lessing's Geburtstag.

Nachdem der Lessing-Verein schon am 23. Januar in einer seiner engeren Zusammenkünfte diesen Tag gefeiert, benutzte er den nächsten seiner öffentlichen Vortragsabende am 30. Januar, um in seinem Locale, dem Saale des Mariengartens, eine würdige öffentliche Geburtstagsfeier des Mannes zu arrangiren, dessen Namen er in seinem Schilde führt. Es hatten sich auf die ergangene Einladung außer den Mitgliedern des Vereins zahlreiche Verehrer und Verehrerinnen Lessing's, sowie Freunde und Freundinnen der Tendenzen des Vereins eingefunden.

Kurz nach 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr W. Henzen, die Feier durch eine Ansprache, in welcher er klar legte, daß die Bestrebungen des Lessing-Vereins nicht etwa auf einen persönlichen Cultus dieses Geistesheroen gerichtet seien, sondern daß dessen Name hier gewissermaßen nur eine reformatorische Parole sei. Er wies die Berechtigung zur Wahl dieser Parole dadurch nach, daß er die frappante Aehnlichkeit zwischen unseren Zuständen und denen zur Zeit von Lessing's Auftreten zeigte, eine Aehnlichkeit, die auch eine Uebereinstimmung in den Reactionen gegen solche Zustände zur Folge haben müsse.

An diese Ansprache schloß sich die Festrede des Herrn Dr. Jul. Rippert über „Lessing's Verhältniß zur Neuber'schen Truppe." Es würde hier zu weit führen, diesen an interessanter Detailmalerei so reichen Vortrag auch nur im Auszuge hier mitzutheilen. Am Schlusse seines Vortrages theilte der Redner noch ein für die Kenntniß dieser Periode sehr wichtiges, aber fast unbekanntes Document mit, eine gereimte Epistel von Lessing's Freund H. A. Offenfelder: „An Herr Lessingen in Camenz", worin Offenfelder den von seinen besorgten Eltern unter dem Vorwande einer schweren Krankheit der Mutter nach Camenz gerufenen Lessing wieder nach Leipzig zu kommen beredet und dabei, um seinen Zweck zu erreichen, dem Lessing ein sehr ins Einzelne gehendes Bild aller Herrlichkeiten des Lebens vor, auf und hinter der Bühne entwirft, die er ja doch in Camenz alle entbehren müsse. Den Schluß der Feier bildete ein von Herrn Dr. Rippert gedichteter und von Herrn Dr. Weiske gesprochener Epilog. Während der nun folgenden, an den officiellen Theil der Feier sich anschließenden ungezwungenen Unterhaltung wurde die Versammlung noch von Herrn Johannes Proelß durch die Recitation einer reizenden, meisterlich vorgetragenen Dichtung desselben „Der verwunschene Klerikus" auf das Angenehmste überrascht.

H. A. W.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. Februar. Herr Franz Broulik vom Stadttheater in Stettin hat gestern als „Arnold" während der Aufführung der Oper „Wilhelm Tell" von Rossini bewiesen, daß seine musikalische und dramatische Begabung der sorgfältigsten Beobachtung werth ist und zu den besten Hoffnungen berechtigt. Der 24jährige Bühnensänger ist jedenfalls ein Anfänger in seinem Fache; diesen Anfänger kann man aber auf der Leipziger Bühne mit Freuden willkommen heißen, wenn er selbst seine Stellung richtig erkennt und darnach strebt, hier durch gründliche Bildung seines Organs und durch energisches Streben seinen Ruf zu begründen. Die richtige Behandlung der schönen Mittel und der künstlerische Ernst in der Erfassung der Aufgaben werden hoffentlich den jungen Künstler bald zu einem respectablen Ziele führen, welches manchem Fachgenossen beneidenswerth erscheinen dürfte. Bei gehöriger Selbstbeobachtung wird Herr Franz Broulik jedenfalls in Erfahrung bringen, daß die bis zum zweigestrichenen C" und Cis" im sogenannten Brustregister reichende Stimme die höchsten Töne etwas gequetscht producirt, weil ihr die nöthige Schulung im Tonansatz für diese hohen Lagen gefehlt hat. Diesem Uebelstande wird ein tüchtiger Gesanglehrer bald zu begegnen wissen; er wird durch geschickte Anleitung das unverdorbene Organ in kurzer Zeit zur Natur zurück zu führen vermögen. Auch ist es unter gediegener Leitung dem Genannten leicht möglich, sich im Verbinden der Klänge, im Schattiren und im sinngemäßen Phrasiren bald eine gewisse Fertigkeit und musikalische Herrschaft anzueignen, welche in Leipzig von einem Opernmitgliede für erste Partien unbedingt verlangt wird. Endlich ist es auch nothwendig, daß die Regie die Mimik des jungen Künstlers streng überwacht und unnachsichtlich ihn auf die Bewegungen der Arme wie auf die zur Situation passenden Stellungen aufmerksam macht.

Sein Talent zum musikalischen Vortrag trat in dem ersten Duett mit Tell, in seinem Duett mit Mathilde und in dem Terzett mit Tell und Walther Fürst so glänzend hervor, daß er durch stürmische Beifallsspenden zu weiterem Streben ermuntert wurde. Besonders ist hinsichtlich seiner Anlagen hervorzuheben, daß er stets rein intonirt und durch ein reges Gefühlsleben seine Antheilnahme an der Sache bekundet.

Im Uebrigen ist die Aufführung als eine gelungene zu bezeichnen. Herr Schelper, welcher nach dem dritten Acte dreimal stürmisch hervorgerufen wurde, entfaltete ein so schönes, durchdachtes Spiel und fesselte durch einen so unmittelbar wirkenden Ausdruck, daß der Hörer, von der herrlichen Leistung hingerissen, kaum eine Schwäche zu entdecken vermochte. In allen Einzelheiten ausgearbeitet, war die Reproduction eine nahezu mustergültige, welche die höchste Werthschätzung verdiente. Der reizende Bube Gemmy, welcher durch Frl. Stürmer künstlerisch vortrefflich repräsentirt wurde, interessirte ebenfalls in hohem Grade durch die frische kernige Charakteristik und durch den anmuthsvollen Gesang. Frl. Schreiber, die ungemein viel angestrengte Sängerin, glänzte durch prächtige Coloraturfertigkeit und feinsinnige Ausdrucksweise, Frl. Riegler, die äußerst vielseitige, gediegene Künstlerin, hatte den Charakter der Gattin Tell's im innern Kern erfaßt und brachte denselben vorzüglich zur Geltung, die Herren Reß, (Walther Fürst), Biberti (Melchthal), Dr. Basch (Leuthold), Lieban (Rudolf der Harras), Siegmundt (Fischer, welcher ein wenig zu tief intonirte), Wiegand (Geßler) vervollständigten im Ganzen zweckentsprechend das Ensemble. Auch das Arrangement des Ballets verdiente die ihm gezollte reiche Anerkennung. Nur im Chor störten zuweilen Intonationsschwankungen, während das Orchester unter der brillanten Leitung des Herrn Capellmeister Mühldorfer durch seine ausgezeichnete Leistung großen Enthusiasmus erregte.

Oscar Paul.

Concert des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

Leipzig, den 1. Februar. Zu seinem 4. Stiftungsfeste veranstaltete gestern der Leipziger Lehrer-Gesang-Verein im Saale des Schützenhauses ein Concert mit folgendem Programm: 1) Ouverture zum „Freischütz" von Weber; 2) „Eine Nacht auf dem Meere", Tongemälde für Chor, Solo und Orchester von W. Tschirch; 3) Clavier-Concert (Dmoll) von Mendelssohn; 4) Lieder: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" von Lassen, „Hinaus" von F. Ries und „Wiegenlied" von Brahms; 5) „Die Wüste", Symphonie-Ode von Félicien-David. Mitwirkende waren Frau Payne-Mahlknecht, Herr Lederer und die Büchner'sche Capelle.

Was „Die Wüste" von David, die bedeutendste Nummer des Programms, anlangt, so wurde bereits bei der im vorigen Jahre erfolgten ersten Aufführung des Werkes (durch den Lehrer-Gesangverein) der historischen Thatsachen Erwähnung gethan, welche dasselbe vor allen Dingen interessant machen. Von meinem damals abgegebenen Urtheile über die Composition selbst habe ich heute nichts zurückzunehmen. Diese „Wüste" ist ein phantastisches Werk, welches, aus dem Bestreben, äußerliche Eindrücke wiederzugeben, entstanden, auch nur äußerlich wirken kann. Man möchte fast annehmen, die Musik sei früher dagewesen als die Dichtung, der Dichter aber habe sich auf die Kunst, Musik in Worte zu setzen, nicht gut verstanden, so wenig entspricht eines dem andern. Wer es über sich vermag, von einem Zusammenhange zwischen Musik und Text abzusehen und sich lediglich an die Musik zu halten, der wird „Die Wüste" nicht ohne Genuß hören. Der denkende Musiker aber muß es mit Mißbehagen empfinden, daß hier der Accent mehr als billig auf das Symphonische gelegt, das „Odische" aber offenbar vernachlässigt wurde. Mehr Gleichberechtigung der Künste ist vorhanden in Tschirch's „Eine Nacht auf dem Meere", beiläufig bemerkt, eine Composition, welche schon über ein Vierteljahrhundert in Liedertafelkreisen bekannt und beliebt ist; der Text und die Musik, eins ist so harmlos als das andere, im Uebrigen sind beide Werke nicht mit einander zu vergleichen.

Daß die „Wüste" durch Herrn Linge gut einstudirt worden, habe ich schon früher bemerken können. Auch diesmal dominirte aber das Orchester und wurden die Herren Sänger von den Pfeifern und Bläsern bedenklich in die Enge getrieben. Vielleicht wäre es möglich gewesen, durch Uebereinkunft die Jünger Jubal's auf ein bestimmtes Maß von Schallkraft zu beschränken. In Tschirch's „Eine Nacht auf dem Meere" begaben sich die Sänger übrigens absichtlich in die Minorität, wenigstens glaube ich bemerkt zu haben, daß später der Chor viel zahlreicher war, als anfangs. Es veranlaßt mich das zu der allgemeinen Bemerkung, daß durch anarchische Gelüste einzelner Mitglieder eines Vereins dieser selbst in seiner künstlerischen Ehre selbstverständlich sehr übel beeinflußt werden muß. Meiner Ansicht nach müßte sich eine Composition wie die Tschirch'sche mit so ausgezeichneten Kräften, wie sie der Leipziger Lehrer-Gesangverein besitzt, künstlerisch abgerundeter und wirksamer darstellen lassen, als es in der That geschah. Uebrigens war auch Herr Salzmann mit seinem weichen Organe nicht der geeignete Vertreter für die Partie des „Capitains", zum Mindesten war er Herrn Zehrfeld, der den „Steuermann" mit großem Erfolge sang, stimmlich nicht gewachsen. An Beifall hat es indeß dieser sowohl, wie auch der Schlußnummer nicht gefehlt.

Das Clavierconcert spielte Herr Heppe, ein Mitglied des Vereins, zwar nicht makellos, dazu war die Aufgabe für ein erstes Debut zu schwer, aber doch so, daß man nicht sagen kann, der Spieler habe seine Kräfte überschätzt. Bei ruhigem Blute würde gewiß Manches klarer unter seinen Händen hervorgegangen sein, als es die Aengstlichkeit wirklich zuließ. Daß aber selbst eine vom künstlerischen Standpuncte aus anfechtbare Leistung, wie diejenige des Herrn Heppe, mehr Fertigkeit voraussetzt, als das Durchschnittsmaß dilettantischer Bildung mit sich bringt, das kann ich zur Ehre des genannten Herrn nur versichern.

Frau Payne-Mahlknecht erwarb sich durch den gelungenen Vortrag der Lieder selbstverständlich großen Beifall. Die geschätzte Künstlerin wurde mit Tusch empfangen und hätte das Publicum, welches an dieser Ovation herzlichen Antheil nahm, schließlich eine Zugabe gewiß nicht ungern gesehen, wozu sich Frau Payne indeß nicht verstand.

Die am Anfang gespielte Freischütz-Ouverture habe ich nicht gehört, doch fand Herr Siegert, der die Aufführung geleitet, später bei Direction des Clavierconcertes noch Gelegenheit, mich zu überzeugen, wie sehr er von der durch Uebergabe der Directionsbefugnisse in seine Hände gelegten Verantwortlichkeit überzeugt war.

Moritz Vogel.

Dilettanten-Orchester-Verein.

—e. Leipzig, 2. Februar. Wer wie der Referent eine lange Reihe von Jahren den Dilettanten-Orchester-Verein in seinen Studien beobachtet und sowohl seine edle Richtung hinsichtlich der musikalischen Bestrebungen als auch seine bedeutenden Fortschritte in der Kunst erkannt hat, dem wurde die gestrige 100. Aufführung zu einem wahren Festtage. Wir erinnerten uns dabei manches herrlichen Genusses, welchen wir dem Verein verdankten, und brachten also für diese Jubelaufführung die aufrichtigsten Glückwünsche mit. Eingeleitet wurde sie durch einen Prolog von Müller von der Werra, welchen Hofrath Kleinschmidt mit Wärme und Begeisterung vortrug. Es ward darin die Blüthe angedeutet, bis zu welcher es der Verein gebracht, und namentlich der geheimnißvolle Zauber geschildert, welchen die Musik auf alle Verhältnisse des Lebens ausübte. Mit einem Salve für Alle, die zum Feste gekommen, und mit dem Wunsche, daß Frau Musika durch die Macht der Töne das Fest krönen möge, schloß die Dichtung, welcher ein Tusch des Orchesters folgte. Das Programm des Concertes war auch diesmal ein interessantes und gewähltes. Voran schritt die Ouverture zu „Alphonso und Estrella" von Fr. Schubert, welche eine wahre Bestätigung des Prologes war, da gerade in ihr von den lieblichsten Tönen an bis zu den leidenschaftlichsten und dämonischen Ausdrucksformen ein Bild des Menschenlebens sich aufrollt. Sie kam im Ganzen recht gelungen zur Ausführung und errang sich Beifall. Ein zweites Concertstück war das Dmoll-Concert Nr. 8 für Pianoforte und Orchester von Mozart. Capellmeister Treiber trug dasselbe mit seiner bekannten vortrefflichen Technik und mit klarer Ausprägung all der geistreichen Motive, die in dem Meisterwerke auftreten, vor. Und so kam es denn, daß das Ganze und namentlich der zweite Satz, der auch eine sorgfältige charakteristische Begleitung erkennen ließ, großen Beifall erntete.

Seine Hauptaufgabe hatte das Orchester mit der Wiedergabe der Symphonie Ddur Nr. 2 von Beethoven zu lösen. Da die technischen Anforderungen bis auf Kleinigkeiten erfüllt wurden (selbst die Bläser schienen diesmal ihren guten Tag zu haben) und der Dirigent es verstand, den Mitwirkenden den rechten Geist einzuhauchen, so gestaltete sich die Aufführung zu einer sehr würdigen, die dem Festtage angemessen war. Ueber kleine Taktschwankungen und andere verschwindende Fehlerchen sehen wir hinweg und theilen von ganzem Herzen die Freude des Vereins über eine solche Leistung, die ihm große Ehre einlegte. Das Concertpublicum hatte aber auch das Vergnügen, eine treffliche Sängerin kennen zu lernen. Fräulein Anna Brier sang zuerst ein Arioso aus Paris und Helena von Gluck. Wir könnten wohl über das zu stark auftretende Portamento und über die Aussprache des Italienischen (namentlich über das Verschlucken einiger Silben, die nicht zu entbehren sind) sowie über einzelne Tonansätze einige Bedenken erheben, allein wir wollen lieber rühmend den Vortrag des Lieder-Cyklus „Dichterliebe" von R. Schumann und „Am Felsenborn" von Reinecke erwähnen. Namentlich beim letzten Liede entwickelte die Sängerin all den Reiz, der in der reizvollen Composition liegt, und errang sich stürmischen Beifall. Somit können wir diese Jubelaufführung nur als einen würdigen, ehrenvollen Markstein für die weitere Bahn des Vereins erklären. Möge das zweite Hundert der Aufführungen eben so glücklich oder noch glücklicher ausfallen wie das erste, und möge die Theilnahme für den Verein, dessen Verdienste um die Pflege der Musik unverkennbar sind, niemals erkalten!

Gesangverein Luscinia.

—n. Leipzig, 1. Februar. Der Ehren- und Jubeltag des Gesangvereins Luscinia, welcher gestern im Trianonsaale sein 20jähriges Jubiläum feierte, war ein lautredendes Zeichen dafür, daß die Sangesgenossen unserer Stadt durch ein inniges Band verbunden sind und einander Theilnahme und Liebe reichlich entgegen bringen. Der festlich ausgestattete und mit der Büste Zöllner's geschmückte Saal war dicht mit Zuhörern gefüllt. Nach dem Vortrage der für das Pianoforte zu 4 Händen trefflich arrangirten und vom Director G. Schmidt und einem seiner Schüler exact und wirkungsvoll durchgeführten Egmont-Ouverture von Beethoven gab zuerst Herr Heinrich Pfeil durch einen sinnigen Prolog (in welchem er die „Luscinia" mit einem Baume verglich, der, ob ihm gleich im Sturm manch Blatt abgefallen wäre, doch immer von Neuem kräftig emporgewachsen sei) dem Feste die rechte Stimmung, welche ihren Ausdruck auch im ersten Liede: Stiftungsfeier von Mendelssohn fand. Außer dem „Abendfrieden" von Fr. Lachner führten die Sänger die reizenden „Wanderlieder eines rheinischen Handwerksburschen" von Zöllner (mit verbindendem Text von Heinrich Pfeil) vor. Ueber die Composition Zöllner's, dessen Meisterschaft diese Lieder fast ebenso wie die Müllerlieder offenbaren, sagen wir nichts; Jedermann kennt die herzige Innigkeit und den gesunden Humor, welcher die Zöllner-Lieder durchweht. Aber über den Pfeil'schen Text sei uns ein Urtheil erlaubt. Er zeichnet die Situation so sinnig und malerisch und trifft die Stimmung der Lieder so glücklich, daß das Ganze sich durch ihn in ein dramatisches Gemälde verwandelt, welches durch Ton und Wort ergreifend auf die Zuhörer wirkt. Die Auffassung der Gesänge war durchweg zu loben, und die technische Ausführung bewies, welche gewissenhafte und tüchtige Leitung der Verein durch seinen Dirigenten genießt.

Unterstützt wurde das Concert in freundlicher Weise von der Concertsängerin Fräul. Wagner. Sie sang „Gute Nacht" von Robert Franz, „Wie berührt mich wundersam" von Bendel, „An Rose" von Curschmann, „Pastorelle" von Haydn und „Trost" von Sucher. Wir haben dieser trefflichen Altistin schon früher volle Anerkennung gezollt und constatiren mit Vergnügen, daß sie auch gestern ihre Aufgaben in echt künstlerischer Weise — namentlich was die Steigerung des Ausdrucks betraf — löste und sich des größten Beifalls zu erfreuen hatte. Eine Sorge können wir dabei nicht unterdrücken, die, daß die geschätzte Sängerin in ein unnatürliches Tremoliren gerathen könne. Eine schwere Aufgabe hatten sich die Sänger mit dem Solo-Quartett von Abt („Sonnenlicht ist schlafen gegangen") gestellt, und sie konnten von Glück sagen, daß sie um die eine Klippe, die sich zum Umwerfen herrlich eignet, ziemlich sicher herumkamen. Der ihnen gespendete Beifall war ein wohlverdienter. An dieses Concert reihte sich ein Actus, bei welchem ein wahrer Opferaltar errichtet wurde, auf welchen die Gaben der Liebe und Freundschaft von allen Seiten herbeiströmten. Nachdem der Vorsitzende der „Luscinia", Herr B. Hauptmann, die Feierlichkeit mit einigen Worten eröffnet hatte, gab der Gründer des Vereins, Herr Schütze, einen kurzen Bericht über die Vergangenheit des Vereins, über seine Gründung im Jahre 1855, über seine Feste, sein öffentliches Auftreten und seine verdienten Dirigenten (Römer, Renner, L. Greif, G. Schmidt 2c.), über den Wechsel des Locals und über die Vereinigung mit dem Zöllnerbunde. Wünsche für das fernere Gedeihen beschlossen den Bericht. Unter den Geschenken, womit der Verein erfreute, waren silberne Löffel und Gabeln und Serviettenring für den Gründer, eine Tabaksdose für den Dirigenten. Zu den Zeichen und Geschenken, durch welche der Verein selbst geehrt wurde, gehörten: Glückwunschschreiben der Vereine Aglaja, Apollo, Concordia, Sängerlust, Tonhalle, ferner eine Ehrentafel von einem Mitgliede. Weißgekleidete junge Damen überreichten einen Taktirstock, eine Fahnenschleife, Vereinszeichen, einen silbernen Lorbeerkranz für den Gründer und Silbersträußchen für alle Mitglieder. Die übrigen Jubiläumsgaben bestanden in einem Verzeichniß der Vereinslieder (v. Archivar), einem Notenschrank (v. früheren Mitgliedern, die durch ein Lied bewiesen, daß sie auch noch singen konnten), in Votivtafeln („Zöllnerbund", „Harmonie", „Hoffnung"), in einem mit Bier gefüllten Becher (vom Anakreon, welcher der Luscinia „ein Stück kam"), in Glocken (vom Gesangverein „Glocke" und der „Typographia"), in einem Wahl- und Abstimmungskasten mit der Inschrift: Vorsicht ist die Mutter der Weisheit (vom Zöllnerverein), in einem Bilde (Photographie des „Liederkranz", welcher ebenfalls einen Taktirstock schenkte). Für jedes Geschenk sprach der Vorsitzende in herzlicher und bescheidener Weise den tiefgefühlten Dank des Vereins aus. Das erhebende und gemüthliche Fest, welches mit Festmahl und Ball beschlossen wurde, wird für lange Zeit ein Quell schöner Erinnerung und ein Impuls zu rüstigem Vorwärtsschreiten für die Luscinia bleiben.

S. de Lange, gegenwärtig Lehrer am Conservatorium in Köln, veranstaltet künftigen Sonntag, den 8. Februar, im Concertsaale des Commerzienraths Jul. Blüthner hier eine musikalische Matinée, in welcher er mehrere seiner neuesten Compositionen, u. A. sein 2. Clavier-Trio und eine Sonate für Pianoforte und Violine zu Gehör bringen wird. Herr S. de Lange, der sich hier schon vor Jahren sowohl als Orgel-Virtuose, als auch als Pianist und Componist sehr vortheilhaft eingeführt hat, wird dabei durch einen ausgezeichneten Geiger, Herrn Richard Gompertz, gleichfalls aus Köln, und von unserem trefflichen Cellisten, Herrn Carl Schröder, unterstützt werden. Außerdem hat Herr Adolf Sigmundt vom hiesigen Stadttheater einige Liedervorträge zugesagt. Billets zu der voraussichtlich eben so genußreichen, wie interessanten musikalischen Unterhaltung sind in der Kistner'schen Musikalienhandlung zu haben.

Von dem Impresario Herrn Th. Glaser wird uns folgende Notiz zugesendet: „Frl. Cora de Cabella, die ebenso berühmte wie schöne Sängerin, begiebt sich demnächst auf eine Tournée und es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, das die interessante Sängerin hier debutirt." Das Weitere ist abzuwarten!

Volksbildungsverein.

Leipzig, 2. Februar. Im Volksbildungsverein, dessen Sonntagsversammlungen in der Regel sehr stark besucht sind, hielt gestern Abend der Secretair des Reichsvereins für Sachsen, Herr Ernst Jerusalem, einen Vortrag über das Thema 1813 und 1870.

Von Friedrich dem Großen ausgehend, legte der Redner dar, daß dieser geniale König bei allen seinen großartigen Erfolgen doch einen wesentlichen Fehler dadurch beging, daß er sich allein zum Inbegriff des Staates machte und nicht dafür Sorge trug, daß nach seinem Tode Männer vorhanden waren, die sein Werk mit derselben Kraft und in demselben Geiste fortbetreiben konnten. Unter seinem Nachfolger, Friedrich Wilhelm II., wuchs zwar Preußen zunächst noch an Landgebiet, indessen die innere Verwaltung des preußischen Staates ging in allen Stücken zurück und die Folgen davon sollten bald bemerkbar werden. Nachdem Napoleon an die Spitze Frankreichs getreten und in der Schlacht bei Austerlitz Oesterreich und Rußland niedergeworfen hatte, da dachte man ganz sicher, daß Preußen in den Kampf gegen Napoleon eingreifen werde. Indessen in Preußen stand der schwachköpfige Minister von Haugwitz an der Spitze, welcher den jugendlichen König Friedrich Wilhelm III. von jedem Eingreifen zurückhielt. Der Uebermuth Napoleon's gegen Preußen kannte allmählich keine Grenzen mehr, und obgleich er mit Preußen sich gar nicht im Kriege befand, so maßte er sich doch an, preußisches Gebiet an den König Jerome zu verschenken. Es mußte nun wohl zum Kriege kommen, der den bekannten unglücklichen Ausgang hatte. Der Herzog von Braunschweig wurde bei Auerstadt und der Prinz Hohenlohe bei Jena geschlagen.

Es ist unwahr, daß die preußischen Soldaten sich damals schlecht geschlagen haben sollen. In ihnen steckten noch die Traditionen und der Geist des alten Fritz, aber die Führung war eine überaus mangelhafte. In dem allgemeinen Chaos verloren nur zwei Officiere, die später noch eine hervorragende Rolle spielen sollten, den Muth nicht, Blücher und York. Beide wurden leider zunächst in Folge von Zerwürfnissen mit dem König, der ihnen schrieb, sie sollten sich zum Teufel scheeren, außer Dienst gestellt. Es kam die schmachvolle Zeit der Uebergabe der deutschen festen Plätze, und nur Danzig, Colberg und Graudenz retteten den deutschen Ruhm. Inmitten dieser trüben Ereignisse bereitete sich aber doch schon die Befreiung des Vaterlandes vor. Als Napoleon nach Königsberg kam, fand er nicht, wie er erwartet, Friedrich Wilhelm III. als

niedergebeugten, sondern trotz alles Unglückes als fest aufrecht stehenden König vor und der Heroismus der Königin Luise strahlt als glänzendes Beispiel in der Geschichte. In dem nassauischen Landedelmann Stein erwuchs für Preußen der große innere Reorganisator und auf militairischem Gebiete erkannte Scharnhorst mit klarem Blicke, was für Preußen und Deutschland noth that. In Berlin arbeiteten Fichte und andere große Geister für ihren Theil daran, das Volk geistig reif zum Befreiungskampfe gegen den corsischen Eroberer zu machen.

Das Jahr 1809 kam heran und mit ihm der zweite Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich. Weil der Befehlshaber der österreichischen Heere, Erzherzog Karl, an seinen bei Aspern thatsächlich erfochtenen Sieg nicht glauben mochte, schlug der Krieg abermals zu Gunsten Napoleon's aus. Während dieser Zeit kam in Norddeutschland der Haß gegen Napoleon durch mehrere Aufstände zum Ausbruche, sie waren aber zu vereinzelt und verzettelt, als daß sie hätten Erfolg haben können. Leider läßt sich auch nicht sagen, daß man damals ganz allgemein mit der Napoleonischen Fremdherrschaft in Deutschland unzufrieden gewesen sei, im Gegentheil, es gab Viele, insbesondere an den kleinen Höfen, die sich mit dem Joche der Fremden ganz gut abfanden. Deutsche Fürsten setzten eine förmliche Ehre darein, um die Gunst Napoleon's zu buhlen, und bayerische, sächsische, württembergische, hannöversche und hessische Truppen waren es, welche in den Schlachten in Rußland, bei Bautzen, Dresden, Leipzig ꝛc. für die Franzosen die Kastanien aus dem Feuer holen mußten.

Der Vortragende schilderte nun mit lebhaften Worten den Befreiungskampf des Jahres 1813, der Preußen und seinem Volke fürchterlich schwer wurde, der aber doch mit der vollständigen Besiegung Napoleon's endete. Er gedachte weiter, wie durch den Neid und die Ränkesucht der Diplomaten, insbesondere des Fürsten Metternich, Preußen um den Preis seiner Großthaten auf den Schlachtfeldern gebracht und geographisch so arrondirt wurde, daß es keine eigentliche Großmacht sein konnte. Er berührte sodann kurz die Verhältnisse und Bewegungen in Deutschland während der Zeit von 1815—1866, die damit abschloß, daß der elende Zustand des Dualismus zwischen Oesterreich und Preußen beseitigt wurde und letzteres sich die alleinige Hegemonie in Deutschland erkämpfte. So wie das Jahr 1866 eine Folge war von 1813 und 1816, so gingen die gewaltigen Ereignisse des Jahres 1870 aus dem Jahre 1866 hervor. Der unverständige Ruf „Rache für Sadowa" führte den Krieg zwischen Frankreich und Deutschland herbei. Seit 1866 hatte man in Berlin bestimmt gewußt, daß der Krieg mit Frankreich unausbleiblich sei, und danach seine Vorbereitungen getroffen. Nachdem der Verlauf des Kampfes eine kurze, lebendige Schilderung erfahren, wies Redner auf die neueren diplomatischen Enthüllungen hin, welche Gewißheit darüber gebracht, warum Frankreich in dem damaligen Kampfe keine Bundesgenossen erhalten hat. Herr von Beust in Oesterreich wußte bestimmt, daß er, sobald er gemeinschaftliche Sache mit Frankreich machte, die Russen auf dem Nacken haben werde, Italien verlangte als Preis des Bündnisses mit Frankreich Rom, welche Forderung an der Frömmigkeit der Kaiserin Eugenie scheiterte. Der Hauptgrund aber war die Schnelligkeit, mit welcher die deutschen Heere ihre Siege erfochten.

Auch nach der jetzigen Niederwerfung Frankreichs regten sich von allen Seiten die Diplomaten wieder, um Deutschland um die Früchte seiner Bemühungen zu bringen. Aber jetzt stand ein Staatsmann an der Spitze, der sich das gewonnene Spiel nicht durch die fremden Federfuchser verderben ließ. Er sagte einfach, wir brauchen gegen den ewigen Störenfried Frankreich eine geographisch gesicherte Grenze, er nahm außer den fünf Milliarden Elsaß und Lothringen, und dabei blieb es.

Der lebhafte patriotische Geist, von welchem die bisherigen Darlegungen des Redners durchdrungen waren, gab sich auch in der Schlußbetrachtung kund. Er stellte einen Ueberblick über das Erreichte an und betonte, das deutsche Volk habe keinen Grund, sich pessimistischen Anschauungen hinzugeben. Gewiß verlange das neue Reich von seinen Bürgern große Lasten, indessen die Frage sei doch immer nur von dem Standpuncte aus zu beantworten, ob diese Lasten nothwendig seien, und da könne die Antwort nur lauten „Ja". Das deutsche Volk möge fort und fort treuer und ehrlicher Arbeit auf allen Gebieten sich hingeben, es möge am Idealen festhalten, die Parteien, gleichviel ob die liberale oder conservative, möchten als erste Grundbedingung sich immer auf deutschnationalen Boden stellen, und das Deutsche Reich werde dann gewiß fest gegen alle Stürme gesichert sein. (Lebhafter Beifall.)

Anthropologische Gesellschaft.

Die erste Sitzung dieses am Ende verflossenen Jahres wieder ins Leben gerufenen Gesellschaft wurde am vergangenen Freitag im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins bei zahlreicher Betheiligung gehalten. Der Vorsitzende, Professor His, drückte seine Freude über die Theilnahme aus, welche den verfolgten Bestrebungen schon gleich im Anfang bezeigt worden sei, indem er zugleich auf das Bestehen anthropologischer Vereine in Städten hinwies, welche unserer Stadt nicht nur hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl sondern auch der in denselben vereinigten geistigen Elemente weit nachständen.

Herr Dr. von Jhering hielt einen Vortrag über die Zähne und ihre künstliche Behandlung bei den verschiedenen Menschenracen. Den Ausgang bildete dabei eine Vergleichung der Zähne des Menschen und der höherstehenden Affen. Die Uebereinstimmung ist bekanntlich eine sehr weitgehende, so daß sich die Unterschiede auf gewisse Variationen in den Form- und Größen-Verhältnissen reduciren. Bei den Affen sind die Eckzähne beträchtlich größer als die übrigen Zähne, und sie verursachen dadurch in der gegenüberstehenden Zahnreihe eine Lücke, das Diastemma, welches dem Menschen fehlt. Während bei uns von den drei großen hinteren Backzähnen der vorderste der größte ist und die hinteren an Größe abnehmen, so ist umgekehrt bei den Affen die Größenzunahme eine in der Richtung von vorn nach hinten fortschreitende. Prüft man auf diese Verhältnisse hin die verschiedenen Menschenracen, so ergiebt sich, daß die angeführten Unterschiede keineswegs allgemeine und durchgreifende sind. Bei den Negern und Papuas ist die Größenzunahme der Backzähne die gleiche wie bei den anthropoiden Affen, und wie bei letzteren finden sich auf der Kaufläche des Backzahnes in der Regel 5 Höckern oder Tuberkel gegen 4 bei unserer Race. Nur der Eckzahn ist beim Menschen immer beträchtlich verschieden von jenem der Affen, doch sind nach Lambert die Eckzähne bei den Melanesiern beträchtlich größer als bei uns und bedingen da auch ein wenn auch nur ganz unbedeutendes Diastemma. Andererseits nähert sich der menschenähnlichste Affe, den wir kennen, der fossile Dryopithecus Fontani, auch in dieser Hinsicht mehr dem Menschen, da bei ihm die Eckzähne kleiner und steil gestellt waren. Es sind mithin in dieser Beziehung die Unterschiede zwischen Mensch und Affe nur gering, weit geringer als die innerhalb der Ordnung der Affen zu beobachtenden. Andererseits aber lehrt uns die Vergleichung, daß wegen der größeren Affenähnlichkeit im Gebisse die genannten schwarzen Menschenracen als „niedere Racen" bezeichnet werden dürfen, welche Bezeichnungsweise ja im Allgemeinen mehr auf die vergleichende Culturgeschichte sich bezieht als auf die vergleichende Anatomie.

Sehr mannigfaltig ist die Art, wie bei den verschiedensten Racen die Zähne künstlich behandelt werden. Besonders gebräuchlich sind künstliche Entstellungen des Gebisses einerseits im malaischen Archipel, andererseits bei den Negern. Bei ersteren wird die Vorderfläche der Schneidezähne des Oberkiefers glatt gefeilt, oder es wird nur seitlich das Email abgefeilt, so daß der Mitteltheil desselben reliefartig erhaben stehen bleibt. Bei letzterer nur auf den Sundainseln üblichen Deformirung wird das untere Ende des Zahnes entweder spitz gefeilt oder gerade geschliffen. Andere Behandlungsweisen sind in Afrika üblich, wo die Zähne bald durch Behauen mit Klingen gespitzt werden, bald so bearbeitet werden, daß nur die Seitenzacken stehen bleiben, oder endlich ein oder mehrere Zähne ausgerissen werden. Diese verschiedenen Deformirungsweisen vertheilen sich in ganz charakteristischer Weise auf bestimmte geographische Regionen von Afrika. Die Beachtung derselben ist namentlich deshalb geboten, weil sie dem Anthropologen ein Hülfsmittel an die Hand giebt, um die Richtigkeit der Angaben über die Herkunft von Racenschädeln zu controliren.

An der darauf folgenden Discussion betheiligten sich Herr Geheimrath Leuckart, Dr. Marschall, Dr. Jung u. A.

Herr Dr. Andree sprach darauf über die Altenburger und bewies, daß die Tracht derselben nicht, wie sehr allgemein angenommen wird, eine von Alters her überkommene sei, sondern daß dieselbe vielmehr, wie der Pfarrer Hempel in einem 1839 herausgegebenen Werke bewies, erst seit 1804 existirt. Diese Tracht, welche in ihren Einzelheiten durch eine Reihe von Photographien illustrirt wurde, ist aber jetzt im Eingehen begriffen. Es wurde dann auf ihre Aehnlichkeit mit den Wenden hingewiesen; sie liegen innerhalb der Slavengrenze und wir finden noch heute eine ganze Anzahl slavischer Namen wie Kriebitzsch, Rasephas, Zschernitz, Cosma, Rositz, Tekwitz. Die Germanisirung der Wenden begann unter Heinrich I.; in späterer Zeit finden wir, daß der Gebrauch der wendischen Sprache verboten wurde, und zwar geschah Das in Anhalt 1293, in Leipzig 1327, in Rügen 1404, in Meißen 1424. So ist die slavische Sprache allmälig verschwunden und wir müssen nach slavischen Spuren suchen. Es wurden nun solche überbleibende Spuren angeführt, wie der Dobriwitzer Gruß, verschiedene in der Mark und in Altenburg noch vorkommende Ausdrücke.

Herr Dr. Pechuel-Lösche gab einen kurzen Commentar zu den von ihm vorgelegten, sehr schön ausgeführten und interessanten Photographien, welche zu lebhaftem Meinungsaustausch Veranlassung gaben.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 5. Woche vom 26. bis 31. Januar 1880. Lebendgeboren: männl. 61, weibl. 45, zusammen 106. Todtgeboren: 4. Gestorben: männl. 43, weibl. 37, zusammen 80; dies giebt 27.5 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 21 Kinder unter 2 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 10, in der äußern 65, Ortsfremde im Krankenhause 5. Todesfälle kamen vor: an Masern 2, Scharlach 1, Diphtheritis 3, Keuchhusten 1, Typhus recurrens 1, Eitervergiftung 1, Lungenschwindsucht 9, Lungen- und Luftröhrenentzündung 3, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 7, Schlagfluß 4, acutem Gelenkrheumatismus 1, Darmkatarrh 3, allen übrigen Krankheiten 41, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 25. Januar bis 31. Januar 1880.

Tag u. d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
25.	6	759.39	— 2.0	90	W	1	trübe
	2	760.27	+ 0.2	85	WSW	1	trübe
	10	761.86	— 1.4	96	SSE	1	trübe
26.	6	762.18	— 6.8	92	NE	1	klar
	2	762.93	— 1.0	67	ESE	1	klar
	10	763.13	— 7.6	89	E	1	klar [1])
27.	6	763.02	— 14.0	91	ESE	1	klar
	2	762.57	— 1.8	62	SSE	0—1	klar
	10	762.76	— 11.0	93	SSE	1	klar [2])
28.	6	762.95	— 13.8	92	SSE	0—1	klar
	2	762.75	— 3.6	76	SSE	1	klar
	10	761.25	— 9.4	94	SSE	1	klar
29.	6	760.33	— 10.6	93	SSE	1	klar
	2	760.27	+ 0.9	64	SSW	2	klar
	10	761.85	— 6.2	90	SSE	0—1	klar
30.	6	762.29	— 7.8	94	SE	1	klar
	2	762.85	+ 2.0	59	NNE	0—1	wolkig
	10	763.25	— 5.4	90	E	1	klar [3])
31.	6	763.26	— 9.2	91	ESE	0—1	wolkig
	2	763.50	+ 1.0	65	ESE	1	fast klar
	10	763.40	— 7.4	89	SSE	1	klar [4])

[1]) Früh Rauhfrost. [2]) Früh Rauhfrost. [3]) Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr stark dunstig. [4]) Früh Rauhfrost.

Minimum der Temperatur: am 25. — 4°.0, am 26. — 8°.0 am 27. — 14°.2, am 28. — 14°.0, am 29. — 10°.8, am 30. — 8°.6, am 31. — 9°.8.

Maximum der Temperatur: am 30. + 3°.0.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) drei kleine **Waschfäßchen** mit hölzernen Reifen, eins davon H. S. gezeichnet, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 8 am Königsplatz zu Ende December v. J.;

2) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand, geriefter Rückseite mit Plättchen in der Mitte und im Innern des Gehäuses das Reparaturzeichen 15627 R eingekritzelt, aus einem Restaurationslocale in Nr. 9 am Roßplatz, in der Nacht vom 3. zum 4. v. M.;

3) drei Stück weißleinene **Taschentücher**, 2 davon G. 1 bez. 6 gezeichnet, ferner ein grün und schwarzgestreifter **Teppich**, alt, sowie ein **Besen** und eine **Kehrichtschaufel**, aus der Treppenflur bez. dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 21 der Grimma'schen Straße am 11. bez. 17. und 23. vor. Mts.;

4) zwei **Fäßchen**, sign. E. U. Nr. 240 bez. 241, mit **Senf** gefüllt, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 5 der Gartenstraße, am 23. v. M. Abends;

5) ein dunkelblauer **Ratineüberzieher**, alt, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Schoßtaschen, ohne Aermelfutter, sonst mit schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Pferdestalle in Nr. 17/18 der Hospitalstraße, am 24. v. M. früh;

6) zwei Paar **Schlittschuhe**, wovon ein Paar mit gelben Lederkappen versehen war, ferner ein grauer **Schlafrock** mit rothem Futter, einer **desgleichen** mit lilafarbigen Aufschlägen und carrirtem Futter, circa 7 Mtr. braungestreifter **Läuferstoff**, eine Partie alte graue **Leinwand**, mittelst **Einbruchs** aus einer Bodenkammer in Nr. 8 der Halle'schen Straße, vom 23.—25. v. M.;

7) ein **Frauenpaletot** von dunkelblauem Doubleteff, mit Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, mit Atlasstreifen und zwei Quasten besetzt, aus einer Kammer in Nr. 19 der Reichsstraße, am 26. v. M. Mittags;

8) ein **Mannsjaquet** von dunkelgrauem Stoffe, mit zwei Reihen Knöpfen, Wollatlasfutter, im Henkel der Name „Völkel" ersichtlich, aus einer Wohnung in Nr. 21 der Uferstraße, am nämlichen Tage;

9) ein **Winterüberzieher** von schwarzgraugespriesseltem glattem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, Bordeneinfassung und Wollatlasfutter, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Katharinenstraße, am 27. v. M. Vormittags;

10) eine Partie weiße **Lumpen**, ca. 25 Kilo an Gewicht, aus einer Piece in Nr. 2 der Goethestraße, an demselben Tage Abds.;

11) ein schwarzer **Ratiné-Ueberzieher** mit schwarzem Sammetkragen, Bordeneinfassung, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, aus einer Kammer in Nr. 6 des Goldhahngäßchens, am 28. v. M. Mittags;

12) ein dunkelbrauner **desgleichen**, von derselben Beschaffenheit, mittelst **Einbruchs** aus einer Kammer im Souterrain des Grundstücks Peterosstraße 18, an demselben Tage Abends;

13) ein schwarzlederne **Portemonnaie**, neu, mit Stahlbügel, enthaltend 1 ℳ 10 ₰ in div. Münze, mittelst **Taschendiebstahls** in der Grimma'schen Straße, am 29. v. M. Abends;

14) eine kleine silberne **Cylinderuhr**, 14 Linien groß, mit Messingcuvette und der Fabriknummer 131057, aus der Turnhalle an der Turnerstraße, am 23. v. M. Nachmittags;

15) ein **Portemonnaie** von gelbem Leder mit Messingbügel, enthaltend ca. 15 ℳ, in div. Silbermünze, sowie eine Spielmarke, Nachbildung einer Doppelkrone, mittelst **Taschendiebstahls** im Tanzsaal des Pantheons, in der Nacht vom 28. bis 29. v. M.;

16) ein **Spazierstock** von Bambusrohr, mit langem gebogenem Griff von Elfenbein und Stahlzwinge, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 33 der Emilienstraße, am 29. v. M. Nachmittags;

17) ein **Winterüberzieher** von dunkelbraunem Floconné, lange Façon, mit zwei Reihen großer schwarzer Knöpfe, Pattentaschen, schwarzem Wollatlasfutter und im Henkel die Firma „Scott & Co., Greenock" eingepreßt, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 17 der Lortzingstraße, an demselben Tage Abends;

18) einer **desgleichen** von braunem Ratiné, mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Knöpfen, starker Bordeneinfassung, Pattentaschen und schwarzem Wollatlasfutter — in einer Tasche befand sich ein gelbgemustertes **Taschentuch** — aus einem Vorkeller in Nr. 23 der Salomonstraße, am 30. v. M. Nachmittags;

19) ein braunpolirter **Schaukasten**, enthaltend ein **Gesangbuch** mit lilafarbigem Sammeteinband und silbernen Ecken, eins **desgleichen** mit rothbraunem Sammeteinband und Goldschnitt, zwei **dergleichen** mit schwarzem Ledereinband und Goldpressung, ferner zwei **Cigarrenetuis** von schwarzem Leder, eins davon mit Stickerei versehen, eine rothlederne **Brieftasche** und div. **Schreibmaterialien** von einem Verkaufsstand im Rathhausdurchgange am nämlichen Tage Abends;

20) ein **Kopfkissen** mit roth- und weißschmalgestreiftem Inlett, gez. L. H., ein ebensolches **Kissen** mit blau- und weißbreitgestreiftem Inlett, gez. S. C. K., ferner ein hellgraues **Lüstrekleid** mit braunem Ausputz, ein schwarzer **Sammethut** mit schwarzem Flor, ein Paar **Zeugstiefeletten**, fast neu, mit Gummieinsatz, ein Paar kalblederne **dergleichen** mit defectem Gummieinsatz, ein weißer **Unterrock** mit Falbel und gesticktem Einsatz und ein weißleinenes **Frauenhemd** aus einer Schlafstube in Nr. 9b der Pleißengasse zur nämlichen Zeit;

21) ein **Deckbett** mit blau und weißbreitgestreiftem und schmal-blaugestreiftem Inlett, nebst roth und weißcarrirtem **Ueberzug**, aus einer Kammer in Nr. 25 der Hainstraße, am 29. v. Mts.;

22) ein **Radmantel** von schwarzem, dickem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen und Capuchon, letzterer mit schwarzem Sammet und mit zwei Quasten besetzt, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 15c der Georgenstraße, am 30. v. Mts. Nachmittags.

23) eine **Geldsumme** von 30 ℳ 50 ₰ in zehn Thalern und einem Fünfzigpfennigstück, aus einem Verkaufslocale in Nr. 81 am Brühl, am 31. v. Mts. früh.

24) ein **Portemonnaie** von braunem Leder, mit gelbem Bügel und Perlenstickerei auf einer Seite, enthaltend ca. 6 ℳ, in drei Markstücken, Fünfzigpfennigstücken und kleiner Münze, von einem Verkaufsstand auf dem Brühl, an demselben Tage, Vormittags.

25) ein schwarzer **Handkorb**, enthaltend zwei Schock **Eier**, von einem gleichen Stande auf dem Marktplatze, zu derselben Zeit;

26) ein **Kaisermantel** von dunkelgrauem geriefteem Stoff, mit zwei Reihen grauer Steinnußknöpfe, Muff- und Schoßtaschen, mit Riegel im Rücken und ohne Futter — in einer Tasche befanden sich ein Paar grauwollene **Handschuhe** —, aus einer Wohnung in Nr. 2 p. an der Pleiße, am nämlichen Tage Nachmittags;

27) ein Stück **Rindfleisch**, ca. 7 Kilo an Gewicht, aus einem Verkaufslocal in Nr. 16 der Kleinen Fleischergasse, am gleichen Tage Abends;

28) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, lädirtem Zifferblatt und Gravirungen auf der Rückseite, einen Jäger mit Gewehr darstellend, ferner ein **Mannsrock** von braunem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Futter, — in einer Tasche befand sich eine braunlederne **Brieftasche** — ferner eine schwarzwollene **Jacke** mit grünen Streifen und ein blauseidenes **Halstuch**, aus einem Pferdestall in Nr. 7 am Königsplatz, zu gleicher Zeit;

29) ein **Bisampelz** mit dunkelgrünem Tuchüberzug und ebensolchem Kragen, ohne Aufschläge, von einem Verkaufsstand auf dem Marktplatze zu derselben Zeit;

30) ein **Winterüberzieher** von dunkelblauem Doubleteff mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Schoßtaschen mit Patten und schwarzwollenem Futter, — in den Taschen befanden sich ein Paar weiße lederne **Handschuhe**, ein Paar schwarze **Glacéhandschuhe**, eine **Cigarrenpfeife** von Weichselholz und ein **Schlüssel** aus dem Restaurationslocale in der Tonhalle, am 31. v. M. Nachts;

31) ein **Mannsrock** von dunkelgrauem, kleincarrirtem Stoff, mit schwarzem Futter, ein **Frauenpaletot** von schwarzem Kammgarnstoff, mit zwei Reihen Knöpfen, die Aermel mit Atlasstreifen und die Taschen mit Fransen und Perlen besetzt, — in den Taschen befanden sich ein braunledernes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel und Perlenstickerei, mit einem Inhalte von 34 ℳ, sowie ein Paar schwarze **Glacéhandschuhe**, — aus einer Wohnung in Nr. 13 des Preußergäßchens, am 31. vor. Mts. Nachmittags;

32) ein **Rock** von schwarzblaucarrirtem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen, blau und weißgestreiftem Aermelfutter und schwarzem Wollatlasfutter im Schooß, ein Paar **Hosen** von demselben Stoff, mit der Firma „Munkwitz, Anger" auf den Knöpfen, ferner ein schwarzer **Tuchrock** mit einer Reihe Knöpfen und kattunenem Futter, eine ebensolche **Hose** und **Weste**, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 10 der Hospitalstraße, zur nämlichen Zeit.

33) eine **Geldsumme** von 6 ℳ, in zwei Thalern, aus einer Wohnung in Nr. 24 der Gerberstraße, am 1. d. M. früh;

34) ein **Frauenpaletot**, kurze Façon, von schwarzem gemustertem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen und Atlasbesatz am Kragen, an Aermeln und Taschen, — in den Taschen befanden sich ein rothseidenes, gelbgeblümtes **Halstuch** mit grüner Kante und ein Paar schwarze **Glacéhandschuhe** — aus dem Tanzsaal des „Pantheon", am nämlichen Tage Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 2. Februar 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hohlfeld.

In der wider Dr. philos. **Simon Glattstern** aus Warschau, zuletzt hier, wegen Betrugs anhängigen Untersuchung werden alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben haben, andurch veranlaßt, selbige nach Betrag und Grund dem Unterzeichneten — Harkortstraße Nr. 8, parterre, Zimmer 10 — anzuzeigen.

Leipzig, den 2. Februar 1880.

Der Untersuchungsrichter I. beim **Königl. Landgericht daselbst.**
Oertel.

1000 Musikstücke
werden einzeln à 20 Pfg. abgegeben bei **Richard Bauer**, Burgstraße 18.

Für die Carnevalsaison!

Humoristisches Liederbuch
Preis 1 ℳ, geb. 1 ℳ 50 ₰.
Seid umschlungen Millionen!
von
Edw. Bormann,
Leipzig, Rich. Eckstein.

Visitenkarten,
100 Stück 1—3 ℳ.
Adresskarten billig und schnell.
R. Koppisch, Reichsstr. 6—7, dem Salzgäßch. gegenüber.

Dr. med. W. Richter,
Zeitzer Straße 15b, II.
Sprechst. Morg. v. 8—9, Nchm. v. 3—4 Uhr.

Zahnarzt Wirth,
Centralstraße 2, 1. Etage,
vis à vis der Centralhalle,
Sprechst. von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Corresp. ꝛc. **Thomasgäßchen 9, II.**

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1, I. l.

Wer ertheilt einem j. Manne gründl. Unterricht im Rechnen u. Schreiben bei mäß. Honorar? Offerten mit Preisang. durch das Kossergeschäft Markt Nr. 9.

Ein Student wünscht Nachhülfestunden in Mathem. zu ertheilen. Adr. K. 95 Exp. d. Bl.

Ein **Italiener** sucht einen guten **deutschen Lehrer** oder **Lehrerin**, welche auch ein wenig Französisch oder Italienisch können. Gefl. Adressen Nordstraße Nr. 7, 1. Et.

Zwei Damen wünschen in den Abendstd. u. Sonntags Vorm. Unterr. in Literatur u. deutscher Sprache u. suchen behufs dessen einen ält. verb. Lehrer. Off. mit Preisang. unter O. H. 1 erb. man in der Exp. d. Bl.

Eine Kindergärtnerin,
welche auch Clavier- u. Elementarunterricht ertheilt, die besten Zeugnisse hat, wünscht noch Stunden zu besetzen Berliner Straße Nr. 117 parterre links.

Englisch lehrt
Julius Meuschke,
Kleine Fleischergasse 27, 3. Etage.

English. Mr. King, Brüderstr. 12, I. Zu spr. 1—2 u. 7—8. **Beginn e. Cursus f. Anfänger.**

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im **Franz. u. Engl.** betheiligen wollen, mögen sich melden
Nicolaistrasse No. 31, I.

Conversation et grammaire par une Française. Neumarkt 17, I.

Französ. Unterricht ertheilt ein Franzose. Salzgäßchen 4, III., Sprechstd. 1—3 Uhr.

Wer lehrt **portugiesisch?** Adr. unter P. 6 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine Dame (Anfängerin) wünscht Clavier- und Gesangs-Unterricht zu nehmen. Adr. unter V. 140 an die Exped. d. Bl.

Damen-Institut für Zeichnen u. Malen

Leipzig, Elsterstrasse 3b, 1. Etage.

Das Institut stellt sich zur Aufgabe, Damen im **Zeichnen** und **Malen** zu unterrichten: a) für Erwerb, Beruf, b) für das Kunstverständniss und c) für das künsterlich-vollendete Malen.

Neben den praktischen Uebungen bestehen zur weitern Ausbildung ein **Cursus der Perspective** und die mit Anfang Februar beginnenden **Vorträge über Kunstgeschichte.** — Zur Anleitung und Ausbildung im Entwerfen von Mustern für Tapete, Stoffe etc., Stickerei, Application, überhaupt für weibliche Arbeiten dient der **Cursus im kunstgewerblichen Zeichnen.**

Weitere Auskunft wird im Institute gern ertheilt und werden daselbst auch gef. Anmeldungen entgegengenommen. **Das Directorium.**

Verein für Familien- u. Volkserziehung.

Lyceum für Damen.

Vorträge: Ueber die niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts.

(12stündiger Cursus.) Herr Dr. **H. Lücke.** Dienstag Nachmittag von 4—5½ Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Der Cyclus beginnt Dienstag den 3. Februar. — Billets sind bei Herrn **Peruitzsch,** Goethestrasse, zu entnehmen. 1 Billet 10 ℳ, Familienbillets für 2 Personen 15 ℳ, für 3 Personen 20 ℳ. (Für Lehrerinnen Ermässigung.)

Das Curatorium.

Militair-Pädagogium

Dr. Killisch (Leipzig, Brandvorwerkstraße 85).
Vorzügliche Vorbereitung für alle Militair-Ex. u. Abit.-Ex. — Gute Pension.

„Pietät",

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit **6 verschiedenen Leichenwagen neuester Bauart,** sowie mit dem **reichgestickten Leichentuch** (früher Eigenthum der **Schneider-Innung**).

Haupt-Bureau: **Neukirchhof Nr. 10, Moritz Ritter**

Annahme: **Querstraße Nr. 36, Robert Müller.**

Rentiers

w. g. bef. aufm. gem. a. d. Artikel:
„Was ist zur
Capital-Anlage
zu empfehlen"
sowie Actionaire von
Union-Brauerei, Stobwasser
und
Harzer Werke
bezüglich der
Bonität
dieser Gesellschaften, in Nr. 5 der
Allgemeinen Börsen-Zeitung
für
Privat-Capitalisten u. Rentiers.

Die **„Allgemeine Börsen-Zeitung"** enthält trotz ihres **enorm billigen Preises** von pro Quartal **ℳ 1.50** einen vollständigen **Courszettel,** correcteste **Verloosungsliste,** viele sonstige Beilagen, und außerdem stets die neueste Ausgabe eines **24 Folioseiten** umfassenden **Courszettel-Commentars,** welcher für Besitzer von Werthpapieren von **grösster Wichtigkeit** ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen Papiere Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind. Die Redaction ertheilt **unentgeltlich** auf alle einschlagenden Anfragen **Rath und Auskunft** in **zuverlässigster** und **offener** Weise, so daß jede **Parteilichkeit** oder **Unwahrheit** absolut unmöglich ist. Die Redaction übernimmt ferner die

Controle

des Effecten-Besitzes ihrer Abonnenten, um diese von jedem Ereigniß, welches hierauf Einfluß haben könnte, sofort event. per **Telegramm** zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf **günstige Momente** zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu machen. Die **Allgemeine Börsen-Zeitung** hat während ihres achtjährigen Bestehens genügende Beweise gegeben, daß dieselbe nur das **Interesse des kleinen Capitals** vertritt, und zeugen die Leitartikel ꝛc. davon, daß dieselbe völlig **unabhängig** ist, was grade bei einer Börsen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber nur sehr selten der Fall ist.

Abonnements w. b. allen Postanstalten entgegengenommen, und

Obige Nummer w. geg. Einf. v. 25 ₰ in Briefm. auch einzeln, sowie

Probe-Nummern gratis versandt d. die Exped.

Berlin S. W., Beuthstr. 18/21
(Industrie-Gebäude, Laden 36).

Petersteinweg 51, IV. lks. ertheilt **Edm. Abeszer,** früherer Schüler des **hiesigen Conservatoriums Clavierunterricht.**

Eine junge Dame (am Conservatorium gebildet) ertheilt Gesang- u. Clavierunterricht. Eisenbahnstraße 19, 2. Et. links.

Für eine junge Künstlerin, welche auf dem hiesigen Conservatorium ausgebildet wurde und von dort auf das wärmste empfohlen wird, werden einige gut beanlagte Schüler für Piano gesucht. Adr. sub **D.** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame wünscht gründlich. **Gesang-** sowie Anfängern **Clavierunterricht** zu ertheilen. Adr. bittet man gefl. Petersteinw. 50 bei Herrn Kaufmann **Nitsche** abzugeben.

Unterricht im **Schneidern,** besonders in d. Anfertg. von Damentoiletten, Maßnehmen, Zuschneiden, Anprobiren, geschmackv. Arangiren nach den Moden von einer erfahrenen Schneiderin gründl. ertheilt. **C. Fischer,** Elisenstr. 33, II.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen,** namentl. das **Zuschneiden** gründlich und sicher in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6B, III., neben der Milchhalle.

Unentgeltlich kann ein Mädchen, welch. im Nähen geübt, d. Schneid. erl. Roßplatz 9, H. II.

Handarb. für Kinder erth. billig, auch wird das. Wäsche sauber genäht u. gestickt Humboldtstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Das Plätten und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründl. gelehrt **Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.**

Eine im **Corrigiren** geübte **Dame** bittet recht f. um Beschft. Adr. Z. E. 687 Invalidend. h.

Ein j. verh. kaufm. gebild. u. juristisch befähigter Mann wünscht Abends Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Offert. unter T. T. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein solider thätiger Mann sucht für die in seiner Wohnung aufgestellte **Strickmaschine** flotte Beschäftigung. Gefl. Offerten bef. sub R. Z. 103 **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Atelier f. Vergolden, Versilb., Vernickeln, Arb. all. Schmucksachen. Eink. v. alt. Gold u. Silber. Em. Müller, Gr. Windmühlenstr. 3, IV.

Herrenkleider

bessert aus, modernisirt, wäscht; **Röcke** wendet schnell und billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Alle Reparaturen an Schuhwerk werden schnell, billig u. sauber gef. Salzg. 5, l. r.

Frisiren in und ausser Hause Colonnadenstrasse 2, I.

!Clara Nebe!
empfiehlt ihr Atelier für **Damengarderobe** im Anfertigen eleganter und geschmackvoller Toiletten.

Damen bess. Stände könn. jederzeit im Privat-Curs. das praktische Schneidern erlern. Nicolaistr. 53, 2. Et.

Damen- u. Kindergarderobe fertigt in u. außer dem Hause. Windmühleng. 6, 4 Tr.

1 geübte Schneiderin f. Beschäftig., auch empf. sich dief. geehrt. Herrsch. z. Ausb. Weststr. 69, III. r.

Eine geübte Maschinen-Näherin sucht Beschäftigung auf Schneiderei
Koch's Hof, Frau Gläser.

Gesucht Beschäftigung im Schneidern u. Ausbessern Salzgäßchen 6, 3. Et. rechts.

Nähmaschinen-Arbeit, Schneidern u. **Weißnähen** wird schnell, sauber u. billigst gefertigt Peterskirchhof 4, 2. Etage links.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend
von Gustav Schulze
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Ein j. anst. Mädch. wünscht noch 1 Tag d. Woche in Wäsche u. Kleideraufbess. zu beseh. Tag 75 ₰. Adr. erb. Nürnb. Str. 57, 2. Etage.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch get. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Eine junge Dame, vollkommen perfect im Maschinennähen, wünscht die Zeit von 9 bis 12 und 3—6 zu verwerthen. Stunde 25 ₰. Adressen niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, sub **L. S. 1.**

Wäsche zum Sticken wird angenommen Brandvorwerkstraße 90, 3 Tr. links.

Eine geschickte Ausbesserin, die auch etwas schneidert, wird sehr empf. Brühl 78, I.

☞ Die **chemische Reinigungsanstalt** Alexanderstr. 24, Gartengeb. 1. Et. empf. sich für Ball-, Promenaden- u. Theatergarderobe, sowie Waschen und aufl. echter Spitzen, den neuen gleich.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Familienwäschen. Adr. erbeten bei Frau **Hennig,** Ranstädter Steinweg Nr. 68.

Gesucht wird **Herren- u. Damenwäsche** zum waschen und plätten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2 im Hausstand.

Wäsche wird gewaschen u. fein geplättet Bauhofstraße 6, Hof 3 Treppen links.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird noch angen. Volkmarsdorf, Ewaldstr. 90a, III. r.

Pariser Glacée-Handschuh-Wäscherei. Glacée-Handschuhe in allen Farben werden schnell und billigst gewaschen Universitätsstraße 12, I.

1 perf. Plätterin empf. sich Keilstr. 6, 4 Tr.

1 Plätterin f. Arbeit in u. auß. d. Hause. Zu erfr. Rosenthalgasse Nr. 3, Bäckerei.

Eine perfecte Plätterin sucht Besch. in u. außerm Hause. Reudnitz, Chausseestr. 7, 3. Et. r.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung bei Herrschaften. Werthe Adr. bitte unter N. N. 11 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Morgenhauben werden billig gewaschen und modern garnirt **Leibnitzstr. 24. H. II.**

☞ **Wäsche** wird billig und schnell geplättet im Plätt-Institut Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Frack- Leih-Institut A. Dachs Petersstr. 35. IV.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Fracks werden verliehen Poniatowskystraße 12 bei **Jul. Fleitz.**

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren und Damen, Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billigst.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Leipzig's Haupt-Maskenlager v. J. C. Junghans, Hainstr. 25.

Leipzig's grösstes Masken-Costüm-Lager von
Hermann Semmler
befindet sich **Schulstraße Nr. 4, Gewölbe.** Wohnung Canalstraße 3b parterre.

Elegante Masken-Anzüge,
Dominos, Fledermäuse und Kutten verleiht **Willsenach,** Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Et.

Masken, Mönchskutten und Fledermäuse zu verl. Sternwartenstr. 26, IV. A. Braune.

Elegante Damen-Masken,
Pilgerkutten, Fledermäuse u. **Harlekins** werden verliehen **Brühl 74, Gewölbe.**

Elegante Masken-Anzüge
f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins, verleiht billig **Th. Böhnisch,** Petersstraße Nr. 13, IV.

Charakter-Costüme f. H., elegant seid. Dominos, **frischwß.** Fledrms., neue Pilgerkt. u. Harlequins werden billigst verl. **Thomaskirchhof Nr. 8, 3. Et.**

Feine **Damenmasken-Costüme** sind bill. zu verleihen. Mendelsohnstr. 1, 4 Tr. r.

Ein **eleg. Bergmanns-Parade-Maskenanzug** ist für mehrere Tage bill. zu verl. Kuchengartenstraße 16e, 3. Et. r.

Hochelegante Damen-Maskencostüms neu billig zu verleihen Colonnadenstr. 15, Gesch.

Damen-Masken, Fledermäuse sind billigst zu verleihen Dresdn. Str. 40, 3. Etage.

Damen-Masken-Leih-Salon Wintergartenstraße Nr. 13, 4. Etage.

Elegante und einfache **Damen-Maskenanzüge** sind privat billigst zu verleihen Zangenbergs Gut, Seitengebäude 2 Tr.

Maskenanzüge werd. verl. Ritterstr. 34, II. r.

2 eleg. D.-Mask. b. z. verl. Peterskirchh. 4, I.

2 H.-Maskenanzüge verl. Nürnb. Str. 50, II. r.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8U.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. verf. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Joh. Str. 10.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten. (alle Folgen d. Ansteckung) **Klostergasse 7, II. von 8—8 Uhr**

Cand. med. **Schwarzkopf** heilt Geschlechtskrankheiten **gründlich** und **schnell.** — Neukirchhof Nr. 27, II. Von 8—5, auch Abends 7—9 zu sprechen.

Gründliche und **schnelle ärztl. Hülfe** für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Krankenheiler
Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilettenseife, **Jodsodaschwefelseife** gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, **verstärkte Quellsalzseife** gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, **Jodsoda-** und **Jodsodaschwefelwasser,** sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **S. Ritter, Lösner & Sohn,** Apoth., **Otto Meißner & Co.** in Leipzig, Mohren-Apotheke in Dresden, Löwen-Apotheke in Chemnitz. Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Huste-Nicht
Honig-Kräuter-Malz-Extract und **Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau. — Zu haben in
Leipzig bei **Richard Krüger,** Grimm. Straße; **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3; **Alexander Ettler,** Reichsstr. 14; **Otto Eckardt,** Schützenstraße 8; **Louis Dietzmann,** Thomaskirchho 7.
Gohlis bei **Theod. Zeuner.**
Pegau bei **H. Jacob.**
Thonberg bei **E. L. Steyer.**
Neuschönefeld bei **Fr. Benz.**
Volkmarsdorf bei **Ernst Geisler.**
Reudnitz bei **O. R. Nicolai.**

Victoriawagenfett. **Victoria-Wagenfett,** Victoriawagenfett.
leichter und fettiger als alles bisherige.
Billig durch **guten Gehalt.**
Bei Abnahme von ¼ Centner Engrospreis.
Fabrikmarke G. H.
Georg Herrmann,
Ostmarkt Nr. 2,
Oel- und Wagenfett-Fabrik.

Eine **inländische leistungsfähige**
Knochenkohlen-Fabrik
wünscht einen Theil ihrer Jahres-Production und zwar **monatlich ca. 2000 Ctr.** hauptsächlich Stampfwaare an Händler zu **mäßigen** Preisen gegen Casse zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflectanten belieben ihre Adressen sub **J. Y. 3296** bei **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** niederzulegen.

Gebrannte Kaffees,
à Pfd. 120, 140, 160, 180 und 200 ₰, **roh** à Pfd. 100—160 ₰, bei Abn. von 5 Pfd. Preisermäßigung.
f. Zucker,
im Brod à Pfd. 48—50 ₰, ausgew. à Pfd. 50—52 ₰.
f. gemahl. Zucker,
à Pfd. 48 ₰, bei 5 Pfd. à Pfd. 45 ₰ empfiehlt **Wilh. Nitzsche,** Thomasgäßchen 11.

Ein feines leicht **Bayerisch Bier,** 22 Fl. 3 ℳ Königsstraße Nr. 2 im Biergeschäft.

Weinhandlung

August Simmer, Petersstraße 35
empfiehlt
alte reingehaltene rothe und **weiße Flaschenweine.**

Engl. Porter u. Ale
sowie
Weinverkauf nach dem Liter,
von 70 Pfg. an pro Liter.

Feine Tafelbutter
versendet netto 9 Pfd. gegen Nachnahme von 9,20 ℳ franco
Auguste Dahlheim We., Rügenwalde.

Butter! Billig! Billig!
49 Nürnberger Str. 49, Butterhandlung.

Heute erhalte ich wieder Sendung von
Altenburger Ziegenkäse
in echter, reifer Waare, jeder Käse 1½ bis 2 Pfd. und darüber wiegend, à 50, 60 u. 70 ₰ pr. Stck., ferner ausgezeichnete **deutsche Käse,** letztere gebe auch in größeren Quantitäten à Schock 3 ℳ 60 ₰, 4 ℳ u. 4 ℳ 40 ₰ ab. **Zeitzer Str. 18,** Eckgewölbe d. Hohen Str.

Prima Braunschweiger **Kümmel-Sahnkäse** in Kisten von 30 und 50 Pfd. à 32 ₰ empfiehlt
August Döge, Neukirchhof Nr. 14.

Schinken

neuer Schlachtung, delicat geräuchert, trichinenfrei, per ½ Kilo 68 ₰ incl. Emballage versendet gegen Nachnahme
A. Jacobsen,
Geestemünde an der Nordsee.

Schinken,
gut geräucherte hausschlachtene Waare, à Pfd. 90 ₰, sind stets zu haben.
Karl Müller,
Windmühlengasse 15, am Kautz.

Große gepökelte und geräucherte
Rindszungen
empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischergasse Nr. 29.

Die so berühmte **Gräfer'sche Himbeerfülle** empfiehlt à Pfd. 0,75, bei 5 Pfd. nur 0,70. **Theodor Schwennicke.**

Frischen Fluß-Karpfen à Pfund 60 ₰, **frischen Prima-Schellfisch** à Pfund 30 ₰, **Hecht, Kabeljau, Seedorsch, grüne Heringe, Bratschollen** und **Rothfedern, Pöklinge** und **Sprotten** empfiehlt **Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof, D. Stichling,**
sowie heute auf dem Markt, Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage.

Heringe,

sofort nach dem Fange in einer von mir neu erfundenen, pikanten, wohlschmeckenden Wein-Sauce bereitet, täglich frisch, lange dauerhaft, in Dosen à 4 Liter, à Dose ℳ 5. **Bratheringe** in Champagner-Sauce à ℳ 6, Heringe in Tomaten-Sauce 5 Dosen à ½ Liter ℳ 8, versendet **Haokeko** in **Barth a. d. Ostsee.**

Heute bekam eine Sendung
frischer Schellfische
G. H. Werner,
Kl. Fleischergasse Nr. 29.

Pfahlmuscheln
100 Stück 2 ℳ,
Schellfisch und Seedorsch,
Lachsmaränen,
Zander, Steinbutt, Seezunge,
Seehecht, Scholle,
Geflügel,
französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Kapaunen,
Enten, Gänse, Hühner,
Fasanen, wilde Enten,
Birk-, Hasel- u. Schneehühner,
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Louis Grosskopf's Salon-Cigarretten
ohne Papier,

aus reinem Tabak, mit Tabak-Deckblatt.
Patentirt in den meisten Staaten.

☞ **Preisgekrönt in Philadelphia** und **Königsberg i. Pr.** ☜

Größe Nr. 2 das Tausend 60 ℳ } in Cartons
" " 3 " " 45 " } zu 50, 25 und 10 Stück.

General-Dépôt für Sachsen bei
Oscar Jessnitzer,
Grimma'scher Steinweg Nr. 61.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 6 Jahren in der Plagwitzer Straße Nr. 3 betriebenes **Colonialwaaren-, Producten- u. Fleischwaaren-Geschäft** nach der **Windmühlenstrasse 5** verlegt habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publicum auch in dem neuen Local mit nur guten Waaren und billigen Preisen zu bedienen.

Leipzig, den 1. Februar 1880. Hochachtungsvoll

Johann Krebs.

Grüne Heringe u. Schellfisch,
Brassen, Scholle und **Hecht, Sprotten**
Pfd. 80 ₰ bei
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Areal=Verkauf.
Am Täubchenweg in Reudnitz sind 16,000 □Ellen sehr günstig gelegenes Bauareal preiswerth zu verkaufen. Näheres unter B. W. ‖ 60 durch die Expedition d. Bl.

Ein Bauplatz
zu einem villenartigen Hause, in schönster Lage der westlichen Vorstadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. auf Anfragen sub P. F. 10 Exped. d. Bl.

‖ Bauplätze ‖
sind in guter Lage zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Bauplätze, an der Merseburger Straße in Lindenau, sehr billig, günstigste Bedingungen, hat zu verkaufen
Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Lindenstraße 1, part.

Ziegelei, nahe Leipzigs, billig zu verk. Adr. unt. **L. M.** bef. d. Expedition d. Bl.

500 Thaler Provision
Demjenigen, welcher einen reellen Käufer für ein mittleres Landgut in Thüringen nachweist, bei Abschluß des Geschäftes. Adr. sub F. H. ‖ 38 durch die Exped. d. Bl.

☞ **Eines der schönsten Villengrundstücke in der äußeren Westvorstadt ist zu verkaufen durch**
Rechtsanwalt Dr. Langbein,
(R. B. 37.) Katharinenstr. 28, II.

Größte Auswahl
hochverzinslicher Grundstücke hat
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Ein größeres Vorder- und Hinterhaus, Ecke Zeitzer Straße gelegen, pass. für Gewerbtreibende, ist für 16,500 Thlr. an solide Leute bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres Wintergartenstraße 3 part. links.

Ein schuldenfreies **größeres Fabrikgrundstück** — Ostvorstadt — mit breiter Thoreinfahrt, großem Hofraum, Garten und Bauplatz, ist bei geringer Anzahlung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adressen sub L. S. 26 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen
ist in der Nähe der Promenade 1 **Haus,** Preis 25,000 Thlr. **A. Uhlemann, Mühlgasse 9.**

Ein gutes Zins- und Geschäftshaus in Wurzen ist bei geringer Anzahl. sofort zu verk. Näh. Gartenstraße 4 im Geschäft.

Hausverkauf.
Dresdner Vorstadt mit Hof, Stallung, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, wird auch auf ein kleines Haus in Geschäftslage getauscht. Adr. bitte man unter H. B. bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstr. 22.

Haus-Verkauf.
Ein Hausgrundstück, welches sehr dauerhaft gebaut, und nachweislich 12½ Proc. netto einbringt, ist zu verkaufen. Adressen sub K. P. 138. in der Expedition d. Bl.

In Reudnitz ein kleines **Haus** mit Garten für den billigen Preis von 3500 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., zu verkaufen
A. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Neue Häuser in Leutzsch u. Lindenau mit Garten und guter Geschäftslage im Preise von 6—45,000 ℳ sind zu verkaufen durch
Tschackert in Leutzsch.

Das früher **Petzold'sche Grundstück** in **Lindenau** am Roßmarkt, neben der grünen Eiche gelegen, mit **Haus, Scheune, großem Garten** — circa 60 Ellen Straßenfront — beabsichtige im Ganzen oder getheilt
zu verkaufen.
Gustav Ad. Jahn,
Lindenau, Lindenstraße 1, parterre.

Mein in Mitte der Stadt Erfurt gelegenes großes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, großem Hof und großem Garten, an welchem die Gera vorüberfließt, beabsichtige ich wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu Fabrikanlage und zu jedem größeren Geschäfte. Geehrte Reflectanten wollen sich direct an mich wenden. Anzahlung nach Uebereinkommen. (Zwischenhändler verbeten.)
G. Royse,
Maurermeister, Erfurt,
Paulstraße 20.

In einem der frequentesten Badeorte Thüringens ist ein größeres **Grundstück** zu verkaufen.
Dasselbe besteht aus einem geräumigen Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden und großem Garten und eignet sich sowohl zu einer Fabrik, als seiner günstigen Lage wegen — in der Nähe des Bahnhofs — namentlich auch zu einem Hotel. Offerten unter W. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Restauration
mit **Billard und Kegelbahn** u. vollständigem Inventar nahe an Leipzig, ist wegzugshalber sofort **billig zu verkaufen.**
Näh. im Naundörfchen 17, i. Restaurant.

Eine **Restauration** mit Destillation in guter Lage, ist wegen Uebernahme eines Gasthofes sofort zu verkaufen.
Adressen unter Z. Z. 100 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbeten.

Restaurant-Verkauf, Berlin.
Ein gut rentirendes Restaurant feineren Genres (Wein und Bier) großer Mittagstisch, in bester Lage, ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 40,000 Thlr. Offerten unter F. W. 266 an **Rudolf Mosse** in **Berlin W.**

Ein **Restaurant** mittlerer Größe, gute Lage, ist sofort Krankheits halber zu verkaufen, nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. u. **H. C. 1** in der Exped. d. Bl. niederleg.

Wegen sofort. Wegzug ist ein gut rentirendes **Productengeschäft** mit flottem **Restaurant** sofort zu verkaufen. Näheres Sternwartenstraße 13, Cigarrengeschäft.

Ostvorstadt Leipzig ein gangbares **Productengeschäft** mit Spirituosenhandel preiswerth zu verkaufen. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Ein grösseres Flaschenbiergeschäft
ist zu verkaufen u. sofort zu übernehmen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ein **Producten- u. Spirituosen-Geschäft** mit **Schweine-Schlächterei** in Reudnitz.
Adressen unter A. M. ‖ 5000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mein in einer größeren industriellen Stadt der Provinz Sachsen gelegenes, gut eingeführtes
Material-Geschäft
mit Branntwein-Kleinhandel, beabsichtige ich sofort oder später zu verkaufen. Dasselbe liegt an verkehrreicher Straße gegenüber einer Infanterie-Kaserne und ist ohne Concurrenz in der Nachbarschaft. Zur Uebernahme gehören **5—6000 Mark,** Selbstreflectanten wollen ihre Adressen sub **R. 1438** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einsenden.

Ein gut eingeführtes **Woll-, Posamentier- und Tapisserie-Geschäft** in einer Stadt von 70,000 Einwohnern, **bester Lage,** ist wegen anderweitiger Unternehmungen bei **9000 Mark Anzahlung zu verkaufen.** Offerten unter **C. W. 72.** befördern **Haasenstein & Vogler** in Halle a./S.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in **Dresden** in guter Geschäftslage befindliches, altes gut renommirtes **Reise-Requisiten-** und feineres **Lederwaaren-Geschäft** nebst Fabrikation ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Selbstreflectirende wollen ihre Adr. unter F. D. 112 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** einsenden.

Ein intelligenter **Buchbinder** kann sich mit einigem Capital an einem **hochrentirenden Fabrikationszweig** betheiligen und werden Offerten unter B. B. 668 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein feines **Putzgeschäft** mit sehr guter Kundsch., ist Verhältn. halb. zu einem sehr bill. Preis sof. zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Fräul. **Auguste Zacharias,** Hainstraße 18, die Güte haben zu ertheilen.

Für Capitalisten.
Für einen an der Bahn gelegenen **Braunkohlen-Complex** wird ein tüchtiger Unternehmer gesucht. Ergiebigkeit und Güte wird zugesichert. Adressen unter C. M. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Compagnon.
Zu einem äußerst rentablen, couranten und nicht der Mode unterworfenen Geschäft sucht ein Kaufmann, welcher bereits seit 10 Jahren in der betreffenden Branche thätig, einen Compagnon mit einigen 1000 Thalern. Ernstgewillte Reflectanten werden gebeten, ihre Adr. unter J. C. 3350 in der **Expedition** dieses Bl. niederzulegen.

Ein Theilhaber für ein sehr rentables Geschäft mit ca. 2000 Thlr. Einlage gesucht durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischergasse 16, II.

Meyer, Convers.-Lexicon 3. A. vollst. 16 Prbde., neu, ist w. B. für **100** ℳ zu verk. Adr. unter **P. 24.** durch die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
1 Pierer Conv.-Lexikon, 5. Aufl., 3 Bände Gartenlaube 68. 70. 71. u. Weber's Kriegs-Chronik, geb., gut geb. Thonberg 93, 1 Tr.

☞ Brockh. Conv.-Lex. **16** Bde., gut erh., ist für **6** Thlr. zu verk. Plagwitzer Str. 14, II.

Briefmarkensammlung,
enthaltend ca. 2000 St., wird zur Hälfte der hier üblichen Preise im Einzelnen verkauft Cigarrengeschäft Turnerstraße 19 B.

Theater. ¼ 1. Rang-Loge zu verkaufen. Adr. unter R. 1880 in die Exped. d. Bl.

Durch Gelegenheitskauf
Pianino, sehr fein, zu verkaufen Schulstraße 8, ½ Etage.

Salon=Piano,
anstatt für 900 ℳ für nur 500 ℳ
Johannesgasse 32, im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen 1 feines Clavier, mah., für 47 Thlr., 1 neue Copirpresse, 1 große Zeichentafel, massiv Eichenholz mit dopp. Untersatz Poniatowskistraße Nr. 5, 1 Tr.

Pianino 155 Thlr. sehr fein,
neu, 5jähr. Garant. zu vrk. Hohe Str. 19, p. r.

1 vorzügl. hoh. Pianino, aus sehr renom. Fabr., muß Erbtheils halber verk. werden. **Adr.** sub „Pianino" bef. die Expedition d. Bl.

Ein feiner **Flügel** ist wegen Umzug für 150 Thlr. zu verk. Dresdner Str. 45, 2 Tr. r.

Ein noch gut erh. **Pianino** steht billig zum Verkauf Humboldtstraße 29, 2. Et. l.

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Wegzugsh. 1 Pianino 330 ℳ. Elsterstr. 43, II. r.

Pianino bill. Verk. Schletterstr. 11, 2 Tr. r.

1 Pianoforte billigst Universitätsstr. 10, IV.

1 Pianoforte, 38 Thlr., vk. Sidonienstr. 46, H. II. r.

Zithern und **Noten** billig bei **Schindler,** Brüderstr. 9, 3. Et.

1 **vorzügl. nähende** Maschine f. Schuhm. od. Schneid., u. 1 kl. Nähmasch. (f. Familiengebr.) u. **Garantie** billig zu verkaufen Kl. Windmühlengasse Nr. 2, 2. Etage lks.

1 Schneidernähmaschine u. 1 Regulator ist bill. zu verk. Johannesg. 32, II. Putzgesch.

Sehr billig sind zu verkaufen Kleiderstoffe, Cachemirs, Kammgarnstoffe, Gardinen, Lamas, Leinewand, Bettzeuge, Towlas, Chiffons, Shirtings, Negligestoffe 2c.
Brühl 13, 2. Et. Gattel.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☜

Herren-Garderobe verk. billig Kl. Fleischerg. 7, II. Ed. Kösser.

Winterüberzieher,
Stoffhosen ℳ 5, ganze Anzüge, Röcke, Westen (auch getr.), ff. Taschenuhren ℳ 4, Cigarren,
Schaftstiefeln M. 3.50
Söhl. ℳ 7—9, **Stiefeletten** 3, 6.50—7.50 **Hosen** ℳ 1.75, Hamb. **Lederhosen** ℳ 9, **600 Filzhüte** ℳ 3, **Filzschuhe** ℳ 1.50, **Kaisermäntel** für Herren u. Knaben aus
Concursmassen
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I. Tägl., auch Sonntags bis 9 U. Abds. geöffnet.

Eine **elegante Damen-Maske,** einmal getragen, ist billig zu verkaufen
Weststraße Nr. 58 b, 3. Etage.

Fr. Aug. Heine,
Nicolaistraße Nr. 48, I.
empfiehlt sein reichsortirtes **Lager neuer Bettfedern, Federbetten, Daunen** und fertiger Inlette zu sehr billigen Preisen.

Neue Bettfedern! alle Sorten fert. Federbetten, fert. Inlets in groß. Auswahl bill. **Nicolaistr. 31, blauer Hecht,** wie auch Nicolaistr. 36 b. **Euke.**

Bettfed.-Gesch. Brühl 5 sind fert. Inlets b. z. v.

4 Gebett gute Fam.-Bett., mehr. einz. Stck. versch. Möbels f. z. verk. Nicolaistr. 18, Tr. B, II.

2 Geb. Famil.-Betten, 1 Tisch, 1 Spiegel Große Fleischergasse 18, 2. Etage.

Billig g. Famil.-Betten zu verk. Nordstr. 19, II.

☞ Betten u. Federn bill. Reichsstr. 13.

Fortsetzung
des *Ausverkaufs* von
Möbels
zu herabgesetzten gerichtlichen Taxpreisen
Burgstrasse 5, I.
(R. B. 391.) **Der Verwalter.**

Alle Sorten Möbels
verkauft billig auch auf **Abzahlung**
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfchen 12.
Garantie für jedes Stück.

Möbel-Lager, J. Barth.
Gut fert., auch **gebrauchte!** Neukirchh. **32.**

Möbel, Federbetten, Sopha, Matratzen
zu bekannt **billigen Preisen,** auch auf
☞ **Abzahlung** ☜
unter günstigen Bedingungen
Windmühlenstr. 25c bei R. Kornblum.

1 Nußb.-Meublement Neukirchhof 23, 1. l.

Zu verk. Kleidersecretaire, Küchen- und Kleiderschränke, Commoden, Waschtische, Stühle, Sopha, Bettst. Zeitzer Str. 34, H. p.

1 Mah.-Secretair Nicolaistr. 18, Löschbg.

Billig zu verk. 1 Nußb.-Tisch, 2 dergl. Schränke, 3 Nähtische, 2 Nachtschr., 2 Rasirtoiletten, 1 Mah.-Büffetchen, 1 Küchenschr. u. Tisch Hohe Straße 7, Hintergebäude.

1 **Sopha,** 1 **Kleidersecr.,** 1 **Bettstelle** mit **Matratze,** 1 **Gebett Betten,** 1 Commode (**Alles neu**) **Familien-Verhältnisse** wegen **billig** zu verkaufen
Burgstraße 27, 3 Tr. links.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, neu, sehr bill. an 1 Herrsch. zu verk. Weststr. 14, b. Hausm.

Zu verkaufen ist ein **Sopha** Universitätsstraße Nr. 10, 3. Etage links.

Ein feines **Nußbaum-Sopha,** br. Rips, für 16 Thlr. zu verkaufen. Werth 22 Thlr. Plagwitz, Bahnhofstraße 19, 1 Tr.

Sopha, Matratzen bill. z. vrk. Hainstr. 24, H. I.

1 Sopha, 1 Bettst. m. M. b. vrk. Kl. Fleischg. 13, p.

1 Sopha, 1 Bettst. m. M. Reud. Rathhstr. 10, IV.

b. zu verk. Elisenstr. 23 b, 1. Et. r.

☞ Bill. zu verk. Bettstellen m. Matr. Stühle, Nähtisch Alexanderstraße 34, 2 Tr.

Ein **Schiebe-Glasschrank** zu verkaufen Leipzig, Lange Straße 35, part. rechts.

Zwei große Waaren-Regale mit Verschluß und zwei große Ladentafeln mit eigenen Blättern u. Schiebkasten stehen preiswerth zum Verkauf Katharinenstraße Nr. 16, I.

1 ff. **Cyl.-Bureau** verk. Kl. Fleischerg. 21, III.

Dopp. u. einf. Pulte, versch. Ladentafeln, Kastenregale, Briefschränke, Glaskasten u. dgl. m. zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos r. p.

Ein **Doppelpult** ist billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 6, parterre.

Eine lange **Arbeitstafel,** für Schneider passend, billig zu verk. Lützowstr. 25 p. r.

1 Cassaschrank verk. Neukirchhof Nr. 1.

1 Geldschrank Kl. Fleischerg. 18, **rechts** p.

Comtoir-, Expedit.- u. Wohnstubenmöbeln
und sofort } **Cassaschrank!!**
Lager Neukirchhof 32, neben Markthallstraße.

Ein **Cassenschrank** ist zu verkaufen Reichsstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Für Restaurateure!
Eine **Wäschrolle** (Wrangel) zu verk. für 80 ℳ Deutsches Haus, Frohburg.

Billig zu verkaufen
ein gebr. **Cornwall-Kessel,** ca. 45 □M. Heizfläche, u. ein **Treibriemen,** 9 M. lang 15 Ctm. breit. Näh. Windmühlenstr. 35, IV.

Hobelbänke zu verkaufen
Poststraße Nr. 2. Tischlerei.

Zwei **Plisséemaschinen,** stark und fein, zum Pressen feiner Wäsche und Krausen, sind zusammen oder einzeln billig zu verk. Näh. Milcherei, Lehm. Garten, Mittelweg.

6 Bierkasten und **300 Bierflaschen,** halbe, zu verkaufen, Brühl 40, im Hofe.

Ein sehr guter Platz zu den Gewandhaus-Concerten ist krankheitshalber für den Abonnementspreis Donnerstags abzulassen. Wo? sagt die Filial-d. Bl., Katharinenstr. 18.

Leichte gebr. **Landauer, Halbchaisen, Break,** Geschirre. Colonnadenstraße 13.

Kutschwagenverk., neue u. gebrauchte, in großer Auswahl Carolinenstraße 20 b.

Billig zu verkaufen **1 Kinderwagen** u. **1 Kinderbett** Schreberg. Nr. 2, 4 Tr. lks.

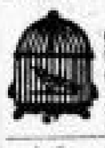
Ein **Pferd,** Schwarzschimmel, Stute, 1 Mtr. 55 Cmtr. groß, guter Einspänner, zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 20 b.

Zu **verkaufen** steht ein braunes **Pferd,** 3 Jahre alt, Wallach, beim Gutsbesitzer **Haller** in Hänichen.

Freitag, den 6. Februar Vormittag 9 Uhr, steht ein Transport neumelk. Kühe m. Kälbern z. Verk. Probstheida Nr. 47, A. Baschmann.

Von meinen preisgekrönten **Alpenhunden** Seby und Harras habe ich einen 9 Monate alten gelben Hund von auffallender Schönheit, feuchefrei und zimmerrein, zu verkaufen. Vater zur Ansicht.
Weststraße 64, Hof 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Fuder **Taubendünger** **Mühle** zu **Schönefeld.**



Echt Harzer Canarienvögel große Auswahl hochfeine Schläger in allen Touren sind zu verkaufen Gerberstr. Gasthof zum Schwan. **H. Schlamelcher** aus Andreasberg i/Harz.

Habe noch abzugeben 40 Stück **Hohlroller,** 150 Stück Weibchen. Gr. Ausw. v. Gesangskasten, Nistkasten, Nester, 8 St. gebr. Heckbauer. **Vodel,** Eutritzscher Str. 99.

Canarienhähne u. Sieen, gr. Auswahl, billig Lessingstraße 14, Hint.-Haus 1. Et.

Kaufgesuche.

☞ Gegen baar bis 3000 ℳ suche ein Grundstück, wo Materialw.-Gesch. ist oder angelegt werd. kann, in od. Vorort Leipzigs. Adr. T. 19. mit Lage, Preis 2c. bis 6. Febr. erb. an **Robert Braunes,** Markt 17.

Haus in Leipzig oder Umgegend für eine Familie, mit großem schattigem Garten zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis, Lage und Größenangabe erwünscht unter A. 91. durch die Expedition ds. Blattes.

☞ Mit **5000** Mark ☜
Anzahl. u. jährl. Abzahl. suche ich in innerer Vorstadt (nicht Ortschaft) ein gut verzinsl. Haus mit Laden ☞ sofort zu kaufen. Adr. U. 20. an R. Braunes, Markt 17.

Zu kaufen gesucht
eine gangbare **Restauration.** — Unterhändler verbeten. Adr. unter „Restauration" an **Bernhard Freyer,** Leipzig.

Makulatur gesucht, Brühl 40, im Hofe.

Zur Beachtung!
Höchste Preise zahle ich für getrag. **Kleidungsstücke** u. zwar für **Winterüberzieher** von 6 ℳ an bis 13 ℳ, **Leibröcke** v. 5—10 ℳ, **Hosen** 2—4 ℳ. Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte ich das geehrte Publicum, mir es per Post oder Bestellung wissen zu lassen. **A. Hirschfold aus Berlin,** Ritterstraße 42, 2. Et.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahle für complete **Anzüge** 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7 II. **Ed. Kösser.**

Achtung!
Nicht nach Rußland u. England, sondern für den **deutschen Markt** zahle ich die **höchsten Preise** für getragene **Kleidungsstücke** und werden Bestellungen **per Post** sofort ausgeführt.
Abraham,
Brühl 68, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleid. 2c.
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem **Preis** ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☜

☞ **Getragene Kleidungsstücke** kauft **H. Sonf,** Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Ein **gebrauchter Schreibtisch** wird zu kaufen gesucht Nürnberger Straße 38, pt.

Dampfkessel.
Ein kleiner gebrauchter Dampfkessel bis 4 Pferdekräfte zu kaufen gesucht. Offerten sub G. P. R. 140. an die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Bügeltisch. Adr. bittet man Alexanderstr. 2b im Restaurant niederzul.

1 Paar **Beinschienen** für ein Kind von 3—4 J. wird zu kauf. ges. Petersstr. 38, IV.

Suche zu kaufen 1 brauchb. Feldpferd, 8-10j. Offerten erb. man Turnerstr. 10b, II. r.

2000 Mark gesucht gegen sichere Hypothek. Adressen erbeten unter J. C. 454. in der Expedition dieses Blattes.

150—300 ℳ werden gegen gute Sicherheit u. nicht zu hohe Zinsen gesucht. Adr. unter B. 687 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gebildete Geschäftsdame sucht wegen Kündigung eines Capitals ein solches in Höhe von 1500 ℳ per 1. April von einem Menschenfreund. Offerten sub Z. Z. 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Professionist s. 300 ℳ auf ein Jahr gegen Sicherh. und pünctliche Rückzahlung Adr. V. 32 Exped. dieses Blattes.

Ein Fräulein bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Adressen unter G. H. 20. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Dame s. 100 ℳ z. leih. Adr. R. U. Exp. d. Bl. erb.

Ein alleinst. Mädchen bittet um ein Darlehn. Adr. A. M. 14 hauptpostlagernd.

Eine Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 40 ℳ. Offerten unter N. 98 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen bittet um ein Darlehn z. 15 ℳ auf Abzahlung. Adr. erbitte an die Expedition dieses Blattes unter H. S. 30.

Waarenverkäufe jeder Art vermittelt geg. Casse u. Discr. **M. L. Fuchs,** Turnerstr. 15 p.

Capitale,
nicht unter 100,000 ℳ, sind gegen vorzügliche erste Hypothek an sächsischen Grundstücken, mit Ausschluß von Fabriken, auszuleihen. Rechtsanwalt **Liebster.**

Größere Posten
Cassengelder
sind sofort oder später auf 1. Hypotheken auszuleihen. Gesuche unter „Bank-Direction" nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

120,000 ℳ sichere Privatgelder in Posten von nicht unter 50,000 ℳ habe ich gegen gute erste Hypotheken sofort auszuleihen.
Rechtsanwalt **H. Simon,** Ritterstraße 14.

15,000 Mark
sind vom 1. März an zu 4½ Proc. von der Kirchcasse zu Gautzsch auf sichere Hypothek zu verleihen. **Friedrich Ritter,** Kirchrechnungsführer.

Privatgelder auf gute Leipziger Zinshäuser **auszuleihen.** Näheres u. specieller Angabe des zu beleihenden Grundstücks E. A. 10 in der Filiale Katharinenstr. 18.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hantsch.**

(R. B. 661.) ***Geld*** auf g. Wechsel, Hypoth., Erbschaft. 2c. verm. unt. coul. Beding. Ritterstr. 2, II. Bureau.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld 3—4 ₰ pr. Mon. Neukirchhof 10, III. l.

Ein Wittwer mit einem kleinen Geschäft sucht eine **Lebensgefährtin** mit einigen Hundert Thaler **Vermögen.** Geehrte Offerten beliebe man unter Chiffre „Rechtgemeint" in der **Exped. d. Bl.** niederzuleg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 59. Dienstag den 3. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Eine alleinstehende j. Dame, 20 Jahre, im Besitz einiger Tausend Thaler sucht die Bekanntschaft eines s. Herrn, beh. späterer Verheirath. zu machen. Adr. nebst Photogr. unter B. K. 26513 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen aus dienendem Stande, 20 Jahr alt, sucht sich mit einem Wittwer od. älteren Herrn baldigst zu verheirathen. Adr. unter L. L. ‡‡ 682. in die Exped. d. Blattes. Anonyme Briefe und Vermittler verbeten.

Damen,
welche den Beistand einer erfahrenen Hebamme wünschen, finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Lindenau bei Leipzig, Roßmarkt 2.

Eine Dame in discreten Verhältnissen findet billige Aufnahme. Näheres bei Fr. verw. Weichelt, Plagwitz, Turnerstraße 15.

Für Kinderlose! Ein niedliches gef. Mädchen von guter Herkunft, ½ Jahr alt, wird ohne Vergütung an gutsituirte Eheleute an Kindesstatt abzugeben gewünscht. Briefe M. B. postlagernd Eberswalde.

Gesucht ein **Ziehkind** in liebevollste Pflege Fregestraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird in gute Pflege ein Ziehkind. Zu erfr. Kl. Burggasse Nr. 4, 4 Tr. r.

Für Sänger!

Ein strebsam. M.-Gesangverein (i. d. Westvorstadt), sucht noch einige Mitglieder in 1. Tenor u. insbesondere 1. Baß bei mittl. Ansprüchen. Werthe Adr. unt. **M. G. V. 75** in der Filiale ds. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Eine j. alleinsteh. Dame sucht eine Begleiterin zum Spazierengehen. Adr. unter „Spaziergang" an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Für ein **Tuch-Engros-Geschäft** in besseren Sachen wird für Thüringen und Sachsen ein **Vertreter** gesucht, der mit dem Artikel und der Kundschaft vertraut ist.
Offerten unter **L. M. 200** postlagernd **Leipzig** erbeten.

Reise-Stelle.

Von einer größeren Fabrik für **Eisengußwaaren** wird zum sofortigen Antritt ein junger, unverheiratheter Mann als **Reisender** gesucht, der mit der Branche vollkommen vertraut ist und über seine sonstige Fähigkeit und bisherige Beschäftig. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Bewerber wollen gefällige **Adressen** unter D. K. 600 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Provisionsreisende

für Wäsche- u. Weißwaaren-Geschäft für Stadt u. Umgegend gesucht. Kenntniß der Branche Bedingung. Anmeldungen unter F. C. 86 Exped. d. Bl.

Eine Dampffabrik äther. Oele u. Ess.

in der Provinz sucht für sofort od. 1. April einen tüchtigen mit der Branche u. Kundschaft vertrauten **Reisenden** für Deutschland. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. V. ‡‡ 3 an die Expedition dieses Blattes.

Lohnender Nebenverdienst.

Reisende, welche Schneider u. Putzmacher besuchen, können Muster eines rentablen Stapel-Artikels auf die Reise mitnehmen. Adressen sub P. L. ‡‡ 132 Exped. d. Bl.

Ein junger Commis mit flotter, schön. Handschrift u. mit der Buchführung vertraut, **findet sof. Stellung. Detaillisten** die mit der **Cigarren-Branche** bekannt, **und der französischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug.** Off. sind u. X. La. B. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Für mein Materialwaaren- und Tabak-Geschäft suche zum 1. April einen jungen Mann, der seine Lehrzeit eben beendet hat. 25 ℳ Gehalt pro Monat.
Dürrenberg a. S. **Richter.**

Ein junger Schreiber

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter F. U. 452 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein gewandter **Maschinenzeichner** findet auf meinem technischen Bureau sofort Stellung.
Otto Sack,
Civilingenieur u. Patentanwalt Plagwitz.

Ein tüchtiger **Handpressendrucker**, der im Illustrations- und Farbendruck gut bewandert sein muß, findet in einer größeren Stadt Westfalens dauernde Condition bei hohem Gehalt. Mit genügenden Zeugnissen versehene Reflectanten wollen sich mit Copie derselben unter B. L. 90 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Xylographen.

Sowohl im Figuren- als im Landschaftsfache tüchtige Xylographen finden dauerndes Engagement.
Adolf Closs,
Stuttgart.

Buchbindergeh., auf **Brochüren** einger. u. Falzer. u. Hefter. s. M. Hermann, Königstr. 6.

Tüchtige Aetzer

für **Phototypie** werden werden gesucht. Anerbietungen mit Proben sind zu richten an **Adolf Closs & Co.,** **Stuttgart.**

Drei **Graveur-Gehülfen**, geübt auf Golddruckplatten suchen in dauernde Stellung **Grothe & Barthel,** Graviranstalt.

3 tüchtige Klempner, aber nur solche, werden nach auswärts verlangt
Nürnberger Straße Nr. 2.

Zwei Riemer- oder Sattlergesellen werden auf sofort gesucht von
Oswald Pinsdorf,
Querstr. 21/23.

Buchbindergehülfen,

fertig im **Haud-** und **Prägegolden**, können dauernde Condition erhalten.
Reflectanten wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden bei
F. Ellers in Bielefeld,
Geschäftsbücherfabrik.

Ges. 1 Tischler Plagwitz, Zschocher'sche Str. 52.

Gesucht 2 Zimmerleute, blos tücht. Arbeiter, Fleischerg. 8 b. Polirer **Dobrentz.**

Damen-Mäntel-Schneider,

die eine gute Arbeit liefern können, sucht ein hiesiges Confections-Geschäft. Offerten unter C. 40 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Zum türkischen Tabak schneiden

durch türk. Hawän ein gut geübter Mann gegen hohen Lohn gesucht. Adressen
J. D. Neranzi, Leipzig, Brühl 74.

Lehrling, aus guter Familie und mit guter Schulbildung, für eine hies. Verlags-Buchhandlung gesucht. Beste Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter „Gewissenhaft" durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen findet Stellung in einem größeren hiesigen Waaren-Engros-Geschäft, woselbst Gelegenheit zur tüchtigen Heranbildung geboten ist.
Offerten sind unter L. L. 118 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Für ein hiesiges Cigarren-Fabrikgeschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen befähigter junger Mann als **Lehrling** gesucht. Ein sich von Jahr zu Jahr steigernder kleiner Gehalt wird gewährt.
Gefällige Offerten unter W. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Adr. u. R. 100 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 22, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet zu Ostern Aufnahme bei
Franz Weise,
Uhrmacher, 17 Petersstraße.

Ein **Lehrling** zu legr. Anst. C. Jänichen' Windmühlenstraße Nr. 41 gesucht.

1 Bursche, w. Lust hat Maschinenbauer zu w., k. unter günst. Beding. Stellg. finden in der Masch.-Fabrik v. O. Bonniger, Brüderstr. 20.

Ein **Oberkellner**, der gut serviren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht in
Herold's Hôtel, Zeitz.

Gesucht: sof. 2 kl. Kellner für Hôtel u. Rest. **J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein ordentl. **Kellner**, mögl. noch in Stellung, wird zum 15. Febr. für eine Bayer. Bierstube ges. Off. sub W. 22 an **Robert Braunes,**
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher **Kellner** gesucht
Uhlig's Restaurant am Floßplatz.

Kochlehrlingstelle zu besetzen durch **C. Weber, Petersstraße Nr. 40.**

Ein Aufseher

für ein Weißwaarenfabrikgeschäft mit guten Empfehlungen ges. Off. u. W. No. 20 Expedition d. Blattes erbeten.

Tücht. Inseratensammler mit Kenntniß der Branche ges. **E. Fort,** Nicolaistr. 42.

Ein j. Mann, der im Stande ist 600 ℳ Caution zu stellen, findet angenehme Stellung. Offerten unter R. A. 407 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein **junger gesetzter Mann, im Rechnen u. Schreiben** bewandert, wird **sofort** gesucht. Zu melden zwischen 8 u. 9 Uhr Thalstraße Nr. 4, 3. Etage.

Commerzienrath Lucius

in **Erfurt** sucht zum 1. April einen geschulten tüchtigen Diener. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden.

Ein Zeitungsträger für feste Kundschaft, in Leipzig wohnhaft und nicht unter 20 Jahren, gesucht Zeitzer Straße 10, 2. Et.

Gesucht 1 herrschaftl. Diener bei gutem Gehalt für ein feines Haus, nur mit länger. u. guten Zeugnissen mögen sich melden
Kupfergäßchen Nr. 10, 2. Et.

Ein **Hausknecht** für Hotel (Staffler) mit guten Zeugn. ges. **Schloßgasse 2, I.**

Für mein **Stabeisen- u. Gußwaaren-geschäft** suche ich zum sofortigen Antritt einen fleißigen, soliden Arbeiter. Nur solche, die genaue Kenntniß der Branche haben, wollen sich melden. **A. Zeidler** früher **J. G. Gottwald,** Gerberstraße 11.

Gärtner-Gesuch.

für 1. März findet ein tüchtiger Gärtner, der etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat, in einem Landhause in Gohlis Stellung. Derselbe muß gute Zeugnisse beibringen können und ähnlichem Posten vorgestanden haben. Zu melden Vormittag von 9—12 Uhr Parkstraße 5, im Comptoir.

Kräftiger **Bierfahrer** sofort ges. Freie Station. Restaurant am Rauß.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kellnerbursche** von 15—16 Jahren
Papiermühle zu Stötteritz.

Eine Bursche von 17 Jahren wird sofort gesucht Plagwitzer Straße 14 parterre.

Ein kl. Junge aus anständ. Fam. für leichte Hausarbeit mit monatlich 20 ℳ gesucht. Auskunft: Annoncen-Büreau von **Bernhard Freyer.** Neumarkt 89.

Laufbursche sofort gesucht. Offerten unter **F. O.** postlagernd.

Gesucht ein **Laufbursche** ins Jahrlohn Petersteinweg 50, Buchdruckerei.

Laufb., 15—16 J., ges. Neumarkt 29, I. links.

Für Stellesuchende jed. Branche empfiehlt sich das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße Nr. 15, 2. Etage.

Damen jed. Stand. plac. Poststr. 14, 3 Tr.

Für eine ältere Dame wird ein **gebildetes, junges Fräulein** zum Vorlesen, sowie zur Begleitung für einige Stunden wöchentlich gesucht.
Adressen Pfaffendorfer Straße Nr. 12, 2. Etage, 10—11 Uhr Vormittags.

10 Mädch. ges. Comptoir Burgstraße 25, 3 Tr.

Gesucht wird nach einer größeren Stadt in Süddeutschland eine erste Modistin bei gutem Gehalt und freier Station.
Zu erfragen bei
Gebrüder Hering, Bahnhofstr. 19, I.

Für ein **Putzgeschäft** ersten Ranges einer größeren Stadt wird per 1. März bei freier Station und gutem Gehalt eine **erste tüchtige Arbeiterin** gesucht.
Reflectanten wollen sich melden bei Herrn **Bruno Wagner,** Markt 9, 2 Treppen.

Gesucht tücht. Näherin zu tagew. Hülfe bei einer Schneiderin Hohe Str. 37, IV. l.

J. Mädchen, welche Strohhutnähen gründl. lern. woll., könn. sich meld. Barfußgäßch. 7, I.

1 geübte erste Blumenfärberin

wird per sofort oder für später bei hohem Gehalte gesucht von
A. Müller, Universitätsstr. 1, 2. Et.

Künstliche Blumenblätter-Binderinnen, Auslegerinnen ges. Zeitzer Straße Nr. 40.

Tüchtige Pelzäherinnen
f. auß. d. Hause gesucht Gerberstr. 60, II.

(R. B. 639.) von Papier geübtes Mädchen findet sofort Beschäftigung Petersstraße 13, Papierhandlung.

Falzen

Mädchen zum Falzen und Heften sucht **F. Halle.**

Gesucht 5 perfecte Köchinnen, 10 tüchtige Stubenmädchen in feine Häuser, 20 Mädchen f. einfache Küche u. Haus, Stelle recht gut, 1 Mädchen für gute Küche und Haus bei einer alten Dame, Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage, **Gralchen.**

Gesucht 1 Wirthschaftsmamsell, Bahnhof, mehrere Köchinn., Stubenmädch., Kellnerinn., Küchen- u. Hausmädch. sof., 15. Febr. u. 1. März Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft und Erziehung mutterloser Kinder wird eine Dame in gesetztem Alter zu sofortigem Antritt gesucht, die bereits in ähnlicher Stell. thätig war. Gehalt 80—100 ℳ.
Adr. unter P. St. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird zum 1. März ein in der feinen Küche durchaus erfahrenes Fräulein, welches selbst kocht, schon ähnliche Stellung in guten Häusern bekleidete und über Leistungen, wie Charakter gute Zeugnisse beibringen kann. Kenntniß u. Geschick in weibl. Handarbeiten, vorzügl. Ausbessern u. Stopfen ist Bedingung. Offerten unter S. S. 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht, 2 Köchin f. fein. Herrschaft, 1 Mamsell f. kalt. Aufschnitt, 1 Hôtelzimmermdch., 2 Kellnerin., 4 Haus- u. Küchenmädch. Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Gesucht für eine feine alleinsteh. Dame eine **Köchin**, die ihr Fach versteht.
Frau **Hager,** Kupfergäßchen 10, II.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Febr. eine Köchin **Deutsche Trinkstube.**

Eine perfecte Köchin wird zum 1. März 1880 gegen entsprechenden Lohn in ein gutes Haus gesucht. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 65, Neue Creditanstalt, Tr. A, 2. Stock rechts.

Ges. sof. **Köchinnen** b. sehr hoh. Lohn, Hausmädchen **Koding,** Kupfergäßchen 6.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder 15. Febr. ein zuverl. Mädchen, das im Kochen u. Waschen bewandert ist, Löhrstraße 5, III.

Ein tüchtige **Köchin** wird für 15. Febr. oder 1. März gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Theatergasse 1 b, 2. Etage links.

Ges. zum 1. März eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen Petersstr. 50, 2 Tr. vornh.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März eine Köchin, die gut kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt
Pfaffendorfer Str. 2. 1. Etage.

Gesucht bei hohem Lohn zum 15. Febr. ein älteres solides Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und kochen kann. Mit Buch zu melden von 8—12 oder 4—7 Uhr
Plagwitzer Straße Nr. 47.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden. Glockenstraße 6, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März 1 Mädchen, welches einfacher Küche vorstehen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen könn. u. läng. Zeit b. ein. Herrschaft geb. hab. mög. sich melden Salomonstr. 9, I.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Kochstr. Nr. 1, 1. Etage, Eckvilla.

Gesucht.

Ein Mädchen für Küche und leichte Hausarbeit per 1. März. Zu melden mit Zeugniß Sophienstr. 33, II., Nachm. 1—3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der feineren, bürgerlichen Küche perfect ist und jede Hausarbeit mit übernimmt. — Nur mit guten Zeugnissen zu melden Albertstraße 5, I.

Ein ordentl. kräft. Mädchen für Küche u. Haus wird sofort od. 15. Febr. i. d. St. Leipzig gesucht Dresdner Straße Nr. 42, Garten-Gebäude 3 Treppen links.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit Dresdner Bahnhof, Ankunftshalle.

Gesucht z. 1. März ein ehrliches fleißiges **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Grimma'scher Steinweg 51, Fr. Wilh. Ziegler.

Ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Haus und Küche
Blücherstraße 27, Restauration.

1 kr. M. f. K. u. H. ges. Sternwartenstr. 7, II.

Gesucht mehrere Mädchen f. Küche u. Haus, sowie für Restaur. Universitätsstraße 12, I.

Sofort wird ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen, das der bürgerl. Küche vorstehen kann, für eine Herrsch., aus zwei Personen bestehend, bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Löhrstraße 2, 2 Treppen.

Gesucht zum 15. Febr. oder 1. März ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Fleischerplatz 1, part. rechts.

Gesucht per 1. März ein Mädchen f. Küche u. Haus. Zu melden mit guten Zeugnissen Leibnizstraße 21, part. lks.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche u. häuslichen Arbeit vorstehen kann, möge sich melden Elsterstraße 28, 2. Etage.

Gesucht z. 1. März ein ord. Mädchen f. Küche u. Hausarb. Frankfurt. Str. 55, pt. lks.

Ges. 1 Mdch. f. K. u. H. Klöpsch, Nicolaistr. 14, II. H.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für Hausarbeit und Küche, jedoch im Kochen nicht unerfahr., wird pr. 15. Februar oder per 1. März gesucht Querstraße 21/23, linker Flügel, 1. Etage 2. Thür.

Gesucht von auswärts zum 15. Februar ein ehrl. u. freundl. Mädchen für Küche und Haus Zeitzer Str. 24C, in d. Bäckerei.

Ein ordentl. Mädchen z. 15. Febr. für Küche u. Hausarb. ges. Grim. Str 31, 3 Et.

Zum 1. März
wird ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Sebastian Bach-Str. 11, III. l.

Nach auswärts für einz. Leute 1 ordentl. Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Vorzustellen Mittwoch Nachm. Peterskirchhof 6, I.

(R. B. 600.) sofort 1 ordentl. **Küchenmädchen** Klostergasse 3. **Ernst Schulze.**

Gesucht

Gesucht wird ein anst. Mädchen zu häuslicher Arbeit Tuchhalle Treppe B, 3. Et.

Ges. 1 williges j. Mädch. f. häusl. Arbeit in ruh. anst. Stelle Blücherstr. 22 B. part. r.

Gesucht per 15. Febr. ein mit gut. Zeugn. versehenes Mädchen Alexanderstraße 17, p.

Gesucht z. 15. Febr. ein anst. Mädchen für häusliche Arbeit Gerberstr. 56, 1. Et.

Gesucht zum 1. März ein im Nähen, Plätten und Serviren tüchtig erfahrenes Stubenmädchen Lessingstraße 2, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Stubenmädchen. Mit guten Attesten Versehene wollen sich melden zwischen 1 und 3 Uhr. Wiesenstraße 18, 3 Tr.

Gesucht wird sofort ein solid. Stubenmädchen Petersstraße Nr. 29.

Gesucht zum 1. März ein Stubenmädchen, das gut plätten, nähen u. serviren kann. Sie muß aber auch Liebe zu Kindern haben und mit ihnen umzug. wissen. Mit g. Zeugn. Vers. können sich Königsstraße 19 melden.

Gesucht
zum 1. März eine Jungemagd, welche sich durch gute Atteste über Leistungsfähigkeit und gutes Betragen ausweisen kann. Zu melden Weststraße Nr. 91, 1. Etage.

Nach auswärts, Thüringen, suche eine saubere Jungemagd, guter Lohn u. gute Behandl. Näh. Humboldtstr. 30, 2. Et. r.

Gesucht zum 1. März ein anständiges Mädchen für Stuben- und Hausarbeit
Mit Buch zu melden in der
Mühle zu Wahren.

Ges. 1. März lanst. Mädch. f. Stubenarbeit. M. g. Att. z. m. Querstr. 5, Hausmannsstr.

Gesucht ein Mädchen, in allen weibl. Arb. u. Plätten geübt, Pfaffend. Str. 13.

Mehrere Dienstmädchen in sehr feine Stellen gesucht Schloßgasse 2, 1. Et.

Dienstmädchen in gute Stellen ges. d. Frau Modes, Johannesg. 12, Hof part.

Gesucht sof. ein reinl. fleiß. Dienstmdch. Mit Buch zu melden Canalstraße 5, 3. Et.

Gesucht zum 1. März ein fleißiges, zuverlässiges Dienstmädchen, in Küche und häuslichen Arbeiten erfahren. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Emilienstraße Nr. 17 parterre.

Gesucht
per sofort ein junges fleißiges Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Löhrstraße 8, 2. Et. rechts, von 9 Uhr an.

Gut empfohlene **Dienstmädchen** können sich melden mit Buch, außer Markttags Nachmittags 3—5 Uhr im
Hausfrauen-Verein, Löhr's Hof.

Ord. Mädch. sof. o. 15. Febr. ges. Burgstr. 8, IV

Gesucht sofort oder 15. d. ein kr. Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat
Brühl Nr. 67, Seifengeschäft.

Gesucht zum 15. Febr. ein ordentliches Mädchen Petersstr. 15, H. r. III. r. Haberland.

Verhältnisse halber wird zum sof. Antritt ein arbeitsames einf. Mädchen ges. Mit Buch zu melden Reichsstr. 35, 3. Etage.

Ein sol. Mädchen mit guten Zeugn. sof. nach Altenburg gesucht Schulstraße 2, II.

Ein gut empfohlenes Mädchen findet sofort oder im Laufe d. M. bei gutem Lohn Dienst Ranstädter Steinweg 11, V.-H. II.

Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort oder 15. ds. Stelle Kupfergäßchen 11 in der Buchhandlg.

Ein braves Mädchen nur mit **sehr guten u. langjährigen** Zeugnissen findet Stellung zum 15. Februar Kohlgartenstraße 41, **Villa.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen Keilstraße 7, II.

Ein reinliches, anständ., ehrliches, fleißiges Mädchen wird bis 1. März gesucht
Zeitzer Straße 16, 2. Et. links.

Gesucht zum 15. d. M. ein Mädchen Hausmann, Kleine Funkenburg.

Ein einf. Mädchen mit guten Zeugnissen **Georgenstr. 30, Seitengeb. I.**

Ein Mädchen zu einz. Leuten Neukirchhof Nr. 7, Mittelladen.

Ein Mädchen zu einer Dame Georgenstraße 30, Seitengeb. 1. Et.

Ein junges ordnungsliebd. Mädchen zu einzelnen Leuten gesucht. Mit Buch zu melden Brandweg 5, 3. Etage.

Mädchen z. einz. D. s. Poststraße 14, III.

Ges. 1 Mdch. z. ein. Leut. Windmg. 7 b III.

Ges. 1 fl. **Kellnerin** Gerberstraße 18, I.

Gesucht sofort 1 flotte junge **Kellnerin** f. Ausw. Baier. Bier-Restaurant. **Verd. gut. J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird eine **Kellnerin.** Adr. u. K. S. 2 in die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 26) 1 Mädchen zur Bedien. der Gäste im Cafe zum Barfußburg.

Gesucht

Gesucht sofort ein j. Mädchen für Kinder und Haus Berliner Straße 8, 4. Et. links.

Ein junges fl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht
Elisenstraße 24, 2. Etage rechts.

Ges. wird zum 1. März ein j. Mädchen für Kind u. Hausarbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden
Reudnitz, Chausseestraße 3, 2. Etage.

Ein gut erzogenes Mädchen wird für 2 größere Kinder und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht zum 15. Febr. ein ordentl. fleiß. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 54.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen von 15—18 Jahren f. Kinder u. häusl. Arbeit Goblis, Dorotheenstr. 1 part. links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen Restauration zum Johanna-Park, Marschnerstraße Nr. 5.

Ein ordentl. Mädch. w. f. Kinder und häusl. Arb. gesucht Brandvorwerkstr. 92, p.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit findet Dienst per 15. Februar Bayerische Straße 138, II. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges Mädchen für Kind und häusliche Arbeit Tauchaer Straße Nr. 18, 2 Tr.

Gesucht wird bis 15. Febr. ein ehrlich. reinliches nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Turnerstraße Nr. 3, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, für Wartung kleiner Kinder u. häusliche Arbeiten. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Albertstraße 5, I.

Gesucht wird sofort oder per 15. ds. ein Kindermädchen Reichsstraße 14, im Colonialwaaren-Geschäft mit Buch zu melden.

Tüchtige Ammen finden gute Stelle Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Gesucht 2 Kuhstallmägde, Gerberstr. 18, I.

Ges. wird ein Mädchen von 14-16 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag. Sternwartenstr. 45, Treppe D, 1 Tr. links.

Aufwartung sofort gesucht in Reudnitz, Kohlgartenstr. 51, I. Zu melden zw. 12 u. 2 od. Abend 8 Uhr.

Ein Mädchen als **Aufwärterin** gesucht. Meldungen Frankfurter Str. 44b. part. rechts, Mittags zwischen 1—2½ Uhr.

Aufwartung gesucht Ritterstraße 44, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung für ganzen Tag gesucht Sidonienstr. 37, I.

Ges. kräftiges Schulmädchen für 1 Kind Reichsstraße 16, III. rechts.

Stellegesuche.

Fr. Clark,

34. Basinghall street, London E. C., dessen Agenten über ganz England und den Colonien die größte Thätigkeit entwickeln, wünscht zur Einführung **Specialitäten** verschiedener Artikel.

Neue Sachen werden **sofort** dem Publicum übergeben und versprechende Artikel **gegen Cassa** angekauft. Offerten franco.

Als Vertreter

eines gangbaren Verkaufsartikels empfiehlt sich ein gebildeter, thätiger Herr. Adressen unter R. 19 Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter, zuverlässiger

Buchhalter u. Correspondent

(deutsch, engl., franz., spanisch) in gesetzten Jahren, verb., gegenwärtig noch in Stellung sucht passendes, möglichst dauerndes Engagement in einem hies. Engros- oder Fabrikgeschäft.

Prima-Referenzen.

Gef. Offerten, sub R. 83. werden an die Ztl. d. Bl. Katharinenstr. 18, erb.

Ein gesetzter, solider, junger **Kaufmann,** verheirathet, sucht zum 1. April, gleichviel in welcher Branche, am liebsten als **Buchhalter** oder **Lagerist,** sonst auch als **Reisender** Stellung. Offerten beliebe man sub **M. G. 23** postlagernd **Nordhausen** niederzulegen.

Ein strebsamer j. Kaufmann, m. Buchführ. u. allen Comptoirarb. vertraut, bittet um mögl. sofort. Engagement. Werthe Adr. unter B. L. 26 an die Expedition d. Bl.

Stelle

sucht ein von Unglück sehr heimgesuchter verheirath. Kaufmann. Adr. unter G. R. 103 in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-Geschäft nächste Ostern beendet, sucht, gestützt auf beste Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung als

Commis.

Gefl. Offerten werden unter Q. L. 601 an **Haasenstein & Vogler** in **Reichenbach i. Vogtl.** erbeten.

Ein junger Kaufmann, in feineren Kurzwaaren-, Band- und Modewaaren-Geschäft bewandert, der auch bereits kleine Reisen besorgte, sucht Stellung bei sehr bescheidenen Anspr. Adr. R. 22 Exped. d. Bl.

Ein militairfreier junger Mann, welcher mit allen vorkommenden Comptoir-Arbeiten, sowie der Tuch- und Wollwaarenbranche vertraut u. gegenwärtig in einer größeren Tuchfabrik für Comptoir und Lager thätig ist, sucht per 1. April oder früher anderweit Engagement.

Gef. Anträge unter X. 5634 befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher nächste **Ostern** seine Lehrzeit in einem bedeutenden

Manufactur-Modewaarengeschäft

beendet, **guter Verkäufer** u. **Decorateur** ist, sucht per 1. oder 15. April Stellung.

Geehrte Herren wollen ihre Adressen unter **M. G. 120** bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Leipzig** gef. niederlegen.

Ein tüchtiger Materialist

momentan ohne Stelle, sucht unter bescheidenen Ansprüchen im Detail oder Comptoir möglichst sofort Engagement und eventuell zur Aushülfe.

Adressen bittet man bei den Herren **Herfurth & Rauschenbach** niederzulegen.

Ein j. Mann, der seine Lehrzeit in einem Schnitt- u. Modew.-Geschäft kürzl. beendete, sucht per April a. c. Engagement. W. Adr. unter B. C. 4 hauptpostl. Leipzig erbeten.

Ein j. Mensch, 17 J. alt, vaterlos, mit sch. Handschr. sucht, gest. auf gute Zeugn., bald. anderw. Stelle als Schreiber. Werthe Adr. unter P. R. 17. Expedition ds. Bl.

Baufach. Ein jung. Bautechn., gut. Zeichner, gegenw. auf Bauschule, sucht per 1. April Stellung. O. K 100 postl. Hörter.

Für Buchbinder!

Ein j. tücht. Buchbinder auf Sortiment (jetzt noch in Stellung) sucht dauernde Arbeit. Werthe Offerten erbeten Sternwartenstraße 2, 1. Et.

Ein j. Mann, nicht von hier, aus guter Familie, welcher das Gymnasium bis Sec. besucht, auch schon ¾ J. im Comptoir einer Fabrik arbeitete, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung als Lehrling, mit beschränkter Lehrzeit und einer kleinen Entschädigung während derselben in einem hiesigen größeren Handlungshause.

Gefl. Off. unter P. P. ‖ 634 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen j. Mann aus guter Familie, welcher das Gymnasium bis Obersecunda absolvirt hat, wird eine Stelle als **Lehrling** in einem größ. Geschäfte, vorzugsweise der Droguen- oder Colonialwaarenbranche gesucht. Offerten erb. man unter L. G. ‖ 662 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrherrn-Gesuch.

Für einen gebildeten **Knaben,** welcher 4 Jahre die Realschule besucht und nächste Ostern dieselbe verläßt, wird ein tüchtiger **Buchbindermeister** gesucht. Anerbieten hierauf wollen Herren Principale an den **„Invalidendank", Werdau,** richten.

Ein Knabe, welcher eine höhere Schule besucht hat, sucht per Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einer größeren Buch- oder Musikalienhandlung. Gefl. Offerten u. M. P. 25 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., erb.

Stellegesuch.

Für meinen Sohn, der diese Ostern die Schule verläßt und gute Schulzeugnisse besitzt, suche ich eine Stelle, entweder in ein Geschäft oder bei einen Rechtsanwalt. Offerten bittet man unter F. S. 100 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche von 15 Jahren sucht Stelle bei einem Rechtsanwalt. Adr. abzugeben Salomonstraße 20b, beim Hausmann.

Dringende Bitte.

Ein Familienvater, angehender Dreißiger, welcher ¾ Jahr ohne Arbeit, bittet um irgend welche Beschäftigung. Derselbe würde auch einige Zeit umsonst arbeiten, um seine Brauchbarkeit zu beweisen. Gef. Off. bitte u. „Hoffnung" in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein militairfr. junger Mann, seit 7 J. in einem Geschäft als Markthelfer, sucht gestützt auf Empfehlung seines jetz. Chefs anderweitig Stellung.

Adr. unter C. G. ‖ 24 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **verheiratheter Kaufmann** mit besten Referenzen, **tüchtiger Arbeiter,** sucht irgend welche Stelle. Offerten unter Devise „Grosse Noth" an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Hausmannsposten von zuverlässigen jungen Leuten, Profession Maurer. Adressen bittet man niederzulegen Petersteinweg 49, bei H. Gotter, im Buchbinder-Geschäft.

Ein zuverl. Mann, Zimmerm., s. Stelle als **Hausmann, Markthelfer** od. in ein. Fabrik, gleichv. w. Branche. Adr. erb. u. H. N Kathstr. 18.

Ein gedient. Cavalerist s. sof. St. als Reitknecht od. Kutscher. Adr. Herberge z. Heimath.

Ein gut empfohlener herrsch. Kutscher sucht Stelle. Schloßgasse 2, 1. Etage.

1 j. kräft. Mensch v. Lande sucht Stelle als Hausbursche od. drgl. Schloßg. 2, I.

Ein **Bursche** v. Lande, 17 Jahre, mit guten Zeugn. versehen, sucht Stelle als Laufbursche od. sonstige Stellung. Offerten erb. Hainstraße Nr. 4 im Bäckerladen.

Ein Bursche sucht Stelle Burgstr. 25, 3 Tr.

Ein j. kräftiger **Bursche** von 17 Jahren sucht Stelle in jeder Branche. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 85 beim Hausmann.

Ein j. Mädchen, welches im **Putz** perf. sucht 15. Febr. St. als **Verkäuferin** gleichviel w. Branche a. liebsten nach Auswärts. Adr. b. A. K. Petersstr. 30 Tr. A. III. Et. l. niederzl.

1 tücht. Verkäuferin, 6 J. in einer Bäckerei thätig, sucht Stelle. am liebst. in einer Fil. d. Fr. Franke, Nicolstr. 8, I.

Ein j. geb. Mädchen von angenehmem Aeußern, welches längere Zeit in einem Putz-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäfte thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als Verkäuferin irgendwelcher Branche. Gefl. Offert. sub V. ‖ 14 an die Expedition dieses Blattes.

Tapisserie.

Eine junge Dame, mit der Branche vollständig vertraut, sucht bis 1. April anderweit Stellung.

Gefl. Offerten unter **A. S. ‖ 1677** erbittet die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jr., Weißenfels.**

Ein j. fleiß. anst. Mädchen von ausw., welches das Putzgeschäft erlernt hat, wünscht sich in einem größern Geschäft zu vervollkommnen. Werthe Adr. bittet u. M. K. 664 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein anständ. j. Mädchen, Bäckerstochter, sucht Stellung in Bäckerei oder Conditorei. Zu erfr. Rosenthalgasse Nr. 3, Bäckerei.

Ein j. Mädchen, in Putz u. Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Nürnberger Straße 53, Conditorei.

Ein anst. M., welches schneidert, s. Besch. im Maschinennähen, Ausbessern, Stopfen. Werthe Adr. Nicolaistraße 45, Handschuhs.

1 anst. j. Mädch., perfect in Hand- und Masch.-Nähen, sucht Arbeit. Adr. unter V. 21 an **R. Braunes,** Markt 17.

Durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring,** Schulstraße 2, 2 Tr. werden empf. Erzieherin, Kindergärtnerin, Verkäuferin, Wirthschaft., j. Damen, tüchtig im Kochen, zur Stütze, Landwirthschafterin.

Ein junges Mädchen, welches eine Wirthschaft selbstständig führen kann, sucht hier od. auswärts dauernde Stelle. W. Adr. u. E. V. d. d. Buchhandl. v. O. Klemm, Universitätsstr.

(R. B. 205.)

Eine tücht. **Wirthschafterin,** die als solche seit Jahren fungirt, mit guten Zeugnissen, sucht 1. April event. auch früher Stellung. Gef. Offerten sub E. 5 an **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein anst. Mädch., 22 J., s. St. als Wirthschafterin z. einz. ält. H. Näh. Bayer. Str. 133, III.

Eine j. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Adr. unter **M. S. 107.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Wittfrau sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Zu adressiren Volkmarsdorf, Juliusstraße Nr. 31, F., bei Löbel.

Gebild. Fräul. (28 Jahr), i. d. Wirthsch. perf. s. St. a. Haushälterin Poststr. 14, 3 Tr.

Eine geb. sol. j. Wittwe, tüchtig in der Wirthschaft, sucht Stellung zur selbst. Führung eines Haushaltes Schulstraße 2, II.

Eine **Wirthschafterin** gesetzten Alters wünscht bis 1. April d. J. selbstständig die Führung eines bürgerlichen Haushaltes zu übernehmen. Gefällige Offerten bitte unter St. No. 120 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Familie von auswärts sucht für ihre Tochter im Alter von 16 Jahren eine Stellung als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen und zwar bis 1. April c. r. Auf hohen Lohn wird nicht reflectirt. Gefl. Offerten bittet man in der Annoncen-Expedition von **Eugen Fort,** Nicolaistr. 42 niederzulegen sub Chiffre Th. R. G.

Als Stütze der Hausfrau und Erziehung der Kinder

empfiehlt ausgez. Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen Frau Prof. **Brandenburg,** 16 Ferdinandstr., **Dresden.** — Erzieherinnen-Heim.

Ein anständ. gebildetes Mädchen sucht zum 1. März als Stütze der Hausfrau Stell. Näh. Plagwitz, Eschocher'sche Straße 63, 2. Et.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, in allen häuslichen Arbeiten, auch im Nähen bewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Stubenmädchen oder dergl. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Gef. Offerten werden an die Expedition des Boten von der Schnauder, Meuselwitz, erbeten.

2 Oekonomiewirthschaft. empf. Gerberstr. 18, I.

Eine tücht. Kochmamsl. v. ausw. f. Hotel, Rest. sucht sof. o. sp. St. Körnerstr. 14, II. r.

Eine **Köchin,** die auch Hausarbeit mit übernimmt, im Waschen und Plätten bewandert ist, sucht per 1. April Stellung in einem ruhigen Haushalt.

Geehrte Offerten erbeten E. H. Plagwitz, Eschocherstraße 7.

Eine böhmische perfecte Köchin sucht baldigst Stelle. Schloßgasse 2, 1. Et.

Eine **Köchin,** welche die Küche gründlich versteht, 4 Jahre in Stelle, mit den besten Zeugn. versehen, sucht z. 15. d. oder 1. März Stelle. Adr. Kl. Fleischerg. 29, Frau Werner.

Ein ordentliches Mädchen aus anständ. Familie, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle zum 1. März, am liebsten zu einz. Leut. Adr. Salomonstr. 17, Hausm.

Eine tüchtige **Kochfrau** sucht Beschäftigung in Privat oder Restaur. Zu erfr. bei Hrn. C. Schoebel, Gr. Windmühlstr. 254.

Zum 15. Febr. oder **1. März** sucht ein **anst. Mädchen,** welches auch **das Plätten versteht,** Dienst für **Küche u. Hausarbeit.** Zu erfragen Leipzig, Poststraße 14 part.

Ein ordnungl. Mädchen vom Lande im gef. Alter s. z. 1. März Stelle f. Küche u. Haus oder f. Kinder u. Stubenarbeit. Schulstr. 4, 2. Et

Ein Mädchen sucht Dienst für K. u. H. 15. Febr. Zu erfr. bei d. Herrsch. Kohlstr. 41.

Ein anst. Mädchen mit g. Zeugn. s. St. zum 15. d. oder 1. März f. Küche u. Haus. Adr. erbeten Lessingstr. 17 b. Hausmann.

Ein j. Mädchen sucht bis 15. Februar **Stelle** für Küche und Haus. Zu erfragen Salzgäßchen 8, bei **G. Bauer.**

Ein älteres Mädchen sucht zum 1. März Stelle für Küche Humboldtstr. 30, III. lks.

Ein anst. Mädchen m. g. Attesten sucht 1. März Stell. f. Küche z. einz. L. Querstr. 5, Hof.

2 Mädchen mit g. Zeugn., 1 ält. u. 1 jüng., suchen Stelle f. K. u. H. Neumarkt 23, 4. Et.

Ein junges Mädchen, ehrlich und fleißig sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder für größere Kinder. Zu erfragen bei Frau Gräfe, Hospitalstr. 15, im Geschäft.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit. Offerten erbeten Reudnitz, Leipziger Straße 22/23, Seilergeschäft.

Ein kräft. Mädch. vom Lande, 17 Jahre alt, erfahr. in den häuslichen Arbeiten, sucht zum 15. Febr. Dienst in Leipzig.

Näheres Goblis, Marienstr. 22, 1. Et.

Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt geehrten Herrschaften Universitätsstr. 12, I.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften Koch's Hof, Frau **Gläser.**

Dienstpersonal empf. **Schloßg. 2, I.**

Gut. Dienstpers. Neukirchhof 7, Bazar.

Ein **Stubenmädchen,** welch. d. Schneid. u. Plätten, Serviren gelernt, sucht Stelle bis 15. Febr. Nürnbergerstr. 42, 1. Et. r.

Ein j. M. sucht St. z. 1. März als Stubenmädch. od. zu einzeln. Leuten zu erfr. Schuhmachergäßchen Nr. 8, Schuhgeschäft.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches schon mehrere Jahre bei Herrschaften als Stubenmädchen conditionirte und gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per 1. od. 15. April veränderungshalber anderweitige Stellung. Adr. bittet man in der Filiale d. Bl. u. P. Sch. 123 Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als **Stubenmädchen** in einem feinen Hause zum 1. März. Werthe Adr. Zeitzer Str. 2, Seifengewölbe, bei **Wunderlich.**

Ein anständ. Mädch. als Stubenmädchen u. 1 Mädch. vom Lande empf. sich Nürnberger Straße Nr. 1, 1 Treppe links.

Ein junges solides Mädchen aus d. Voigtland aus guter Fam. im Nähen, Plätten, Stubenarbeiten nicht unerfahren, zuverlässig und mit Liebe größere Kinder zu behandeln weiß s. St. d. z. 15. Febr., gute Behandlung w. vorg. Gef. Adr. Schloßgasse 6, 1. Et

Ein anst. Mädch., w. d. Plätten gerlernt hat, s. St. a. Stubenm. Zu erf. Lange Str. 17, I. r.

Ein ehrl. braves Mädchen, 15 Jahre alt, sucht zum 15. Februar einen **Dienst.** Zu erfr. b. d. Herrschaft Bayer. Str. 140, Tr. C, I.

Ein ordentl. Dienstmädchen, welches schon Jahre lang in St. gew., s. St. als Wirthsch. Zu erfragen Katharinenstraße 9, 3. Et. r.

Ein j. Mädchen s. St. bei einer anstnd. Herrschaft z. 1. März. Zu erfr. Nicolaistraße 38 im Geschäft bei Frau Gatsche.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit entzieht, auch nicht unerfahren im Kochen, sucht für den 1. März Stelle.

Zu erfragen Dienstag von 2—4 Uhr Plagwitzer Straße Nr. 13 part. rechts.

Ein in gesetzten Jahren stehendes solides Mädchen, welches zuletzt 9 Jahre in einer Pfarre gedient hat, sucht einen Dienst bei ruhigen Leuten. Betreffende sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Zu erfragen Löhr's Platz Nr. 1, parterre links.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stellung zu Leuten ohne Kinder zum 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 9 bei Frau **Such.**

Ein Mädchen v. L. m. b. best. Zeugnissen, sucht sofort oder später einen Dienst, womöglich zu einz. Leuten. Werthe Adr. bittet man unter **F. G. 20.** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen Petersstraße 24, 3 Tr. rechts.

1 arbeitf. Mädch. f. St. Windmg. 7b, 3 Tr.

Ein Mädchen von 15 J. sucht Stelle. Zu erfragen Zeitzer Straße 19b, 4. Et. l.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Stelle zu einzelnen Leuten 15. Febr. oder 1. März. Zu erfr. Elsterstraße 35 beim Hausmann.

Arbeitf. Mädchen s. St. Poststr. 14, 3 Tr.

Eine j. Kellnerin mit guten Zeugn. sucht **Stelle.** Adr. Nordstr. 28b, Kaufm. Glaser.

1 fl. Kellnerin s. St. Schloßgasse 2, I.

1 Büffetmamsell m. langj. Zeug. w. a. d. kalt. Aufsch. erl. hat s. St. Windmg. 7b III.

Flotte hübsche Mädch. s. St. i. Conditorei oder Cigarrengeschäft Poststraße 14, 3 Tr.

Ein j. solides Mädchen, das schon länger conditionirte, sucht Stellung in Hotel oder für Restaurants nach hier oder auswärts. Adr. bitte niederzulegen unter J. B. 623 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. gebild. Mädchen, m. Erfahrung im Schneidern, Handarb., u. Liebe zu Kindern hat, sucht pass. Stelle. Zu spr. Canalstr. 2, III. l.

Eine Kindermuhme mit besten Zeugn. sucht Stelle. Adr. Schuhmachergäßch. 5, Fr. Göße.

Eine gesunde kräft. Amme vom Lande sucht Stelle Großzschocher Nr. 76.

2 kräft. Ammen empf. Gerberstraße 18, I.

Eine zuverlässige **Krankenwärterin,** sehr gut empfohlen, sucht Beschäftigung für hier oder auswärts. Gef. Adressen u. F. K. 18 Katharinenstraße Nr. 18 abzugeben.

Ein älteres Mädchen sucht noch Arbeit i. Wasch. u. Scheuern Schletterstr. 11, Laden.

Ein ordentl. Mdch. s. Aufwart. f. d. Tag Sophienstraße 23, Hof parterre.

Ein gut empf. Mädchen sucht Aufwart. für Vorm. Georgenstr. 21, Hof Hth. p. l.

E. j. Mädch. s. Aufw. Sebastian Bach-Str. 10, IV.

1 Mädch. s. n. Aufw. Pfaffend. Str. 6, 5 Tr.

1 kr. Mdch. s. Aufw. Zu spr. Albertstr. 29, H. p. r.

1 Frau sucht Aufwart. Kohlenstr. 8 i. Laden.

Miethgesuche.

Gesucht sof. oder spät. ein leeres Local, das sich zu Restauration eignet. Adr. erb. Blücherstraße Nr. 34, Kräutergewölbe.

Gewölbe gesucht

für Tuchdetail in guter Lage. Adr. mit Preisang. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter D.

Laden

gesucht mit **großem Schaufenster** in frequenter Gegend. Offerten unt. R. R. 665 Expedition dieses Blattes.

Ein in der **Petersstraße** oder am Markt in der 1. resp. 2. Etage nach vornheraus gelegenes Zimmer zur Aufstellung eines Musterlagers für kommende Messe wird gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises sub **V. G. 99** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Junge Leute suchen ein Parterre-Logis, Westvorstadt, jetzt oder Ostern, 50—60 ℳ. Adressen unter L. J. Katharinenstr. 18 erb.

Gesucht v. sol. pünctl. j. Leuten 1. April ein Logis, innere Stadt, West- oder Nordvorstadt, Preis 60—90 ℳ. Adressen erbeten Brühl 24, Cig.-Geschäft.

Wohnungs-Gesuch.

Eine in innerer od. Nordvorstadt geleg. Wohnung sof. od. 1. April zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe D. O. 662 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Logis von einer pünctl. zahl. Wittwe im Preise von 50—60 ℳ sofort od. 1. März Nähe des Bayerischen Viertel. Adr. erb. Sidonienstraße 37, 2. Etage r.

Bis zu 550 Mark

wird für sofort od. 1. April von ruh., pünktl. zahl. Familie v. 4 Pers. 1 Logis gesucht, Nähe der Post, nicht über 2 Treppen, 2 St., 2 K. und Zub. Adr. abzug. in der Königl. Hofbäckerei, Schützenstraße Nr. 8.

Gesucht wird zu Ost. von ruh. Leuten ein **Logis** von 240 bis 270 ℳ, nicht äuß. Südv. Adressen unter **S. R. 81** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ruhige, alleinst. Person sucht zu Ostern ein kleines **Logis** in der Stadt. W. Adr. bittet man niederzul. b. Herrn Ernst Thielemann, Schublager, Katharinenstr. 16.

In der Nähe des Roßplatzes od. Grimm. Steinweg wird zum 1. April ein kleines Logis oder 2 unmöblirte Stuben gesucht. Adr. abzug. **Roßstraße 9 beim** Pförtner.

Ein Maschinenmeister sucht frdl. **Logis** bis 300 ℳ. Adressen „Ostern 100" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von gut empf. pünctlich zahl. Leuten ohne Kinder ein kleines Logis per 1. April. Gef. Off. erb. unter M. F. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. März ein **Garçonlogis,** wenn möglich in der Nähe des Königsplatzes.

Adressen mit Preisangabe unter R. 606 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Freundl. bill. **Garçonlogis** ges. Adr. mit Preis sub R. 22 Exp. dieses Blattes.

Eine freundliche gut möblirte Wohnung in der Thal-, Linden- oder Königstr. zum Preise von 30—40 ℳ mon. wird gesucht für einen einzelnen Herrn. Adressen sub Dr. S. in der Expedition dieses Blattes.

Leere Stube mit oder ohne Kammer gesucht. Adr. mit Preisang. Ritterstr. 42 pt.

2—3 einfach möbl. Zimmer bei ruhiger Familie gesucht. Offerten unter H. G. 1880 in der Expedition dieses Blattes.

Möblirte Stube nebst heller Kammer, ruhig gelegen, werden von einem Beamten zu miethen gesucht. Preis 18—24 ℳ.

Gefällige Adressen unter R. E. 38 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird von einer jungen anständ. Dame ein separates möbl. Zimmer. Adr. abzugeben bei Herrn Restaurateur Grodtmer vor dem Zeitzer Thore.

Eine Wittwe ohne K. sucht zum 1. April unmöblirte Stube mit K. Adressen unter L. M. 15. an die Expedition d. Bl.

Zum 1. April gesucht ein Zimmer mit Schlafcab., Pianino erwünscht. Näheres, wie Preis, Etage, Möblirung niederzulegen unter U. L. 2 Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine leere Stube. Adr. unter S. an d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anständ. solid. Mädchen sucht Nähe Königspl. sep. **Schlafstube.** Adr. nur mit Preis u. **K. W.** Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erb.

Ein älterer Herr sucht zwei möblirte Zimmer, parterre, wenn möglich an der Promenade, bei einer ruhigen Familie. Adressen unter **H. B.** Expedition d. Bl.

Eine pünctl. zahl. Dame, w. ihre Niederl. erw. s. i. Nähe Bayer. Bahnh. e. möbl. Wohnung b. liebensw. Leu. Adr. H. 4 Postamt 3.

Für ein junges 16½ jähr. Mädchen aus sehr guter Familie in Westfalen, wird in feiner Familie Pension gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten, täglich 1—2 Stunden Clavier zu üben, außerdem sich im Häuslichen etwas beschäftigen zu können.

Werthe Adressen unter P. R. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann wird in der Nähe der Realschule I. O. **Pension,** wo möglich mit Instrument, für sofort gesucht. Adressen unter **K. 1473** mit Preisangabe niederzulegen bei **Rudolf Mosse,** Katharinenstraße Nr. 3.

Ein junger Mann
sucht für 1. März a. c. in anständ. Familie gute Pension. Anerbieten unter M. U. 86 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Ganz neue **Pianinos** verm. u. verkauft billig **J. Schoof, Hainstraße Nr. 6.**

Pianinos verm. u. verk. Schletterstr. 10, 2 Tr.

Zu vermiethen
ein Parterre, pass. als Geschäftslocal oder Wohn., Preis 600 ℳ, desgl. eine Wohnung, Preis 465 ℳ und 450 ℳ. Näh. Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

(R. B. 670.) Mein
Geschäfts-Local
ist vom 1. Juni ab anderweit zu verm.
Gustav Köhler,
Klostergasse — Ecke Thomaskirchhof.

Zu vermiethen
ist ein Gewölbe mit daranstoßender Wohnung u. großem Keller, sogl. oder Ostern. Näheres Reudnitz, Ecke der Grenz- und Eisenstraße 24, Restauration.

Parterre-Gewölbe
Salzgäßchen Nr. 5
per 1. April a. c. Näheres 2. Etage.

Gewölbe zu vermiethen Ritterstraße Nr. 43.
Näheres Ritterstraße Nr. 12, Gewölbe.

Ein **Gewölbe** mit Schauf., Comptoir, **Reichsstr. 11** ist vom 1. April d. J. an für die Messen oder auch **sofort** für das ganze Jahr zu verm. Näh. b. Hausmann.

Königsplatz Nr. 11
ein Gewölbe
sofort oder zu Ostern **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition der Kramer-Innung, Kupfergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu verm. ist außer der Messe 1 Gewölbe Katharinenstr. 18. **G. Krätzer.**

In Leipzig
beste Lage der Katharinenstraße ist ein helles und geräumiges Gewölbe nebst Contor und Packraum für die Messen Ostern und Michaelis 1880, Neujahr 1881 billig zu vermiethen. Adressen unter **J. H. 3355 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Planen'sche Straße Nr. 1 ist ein Laden vom 1. April zu vermiethen. Näh. das. bei Ernst Sennewald.

Ein **Laden** mit Wohnung, 150 ℳ, und sämmtl. Einrichtung billig mit zu übernehmen Reudnitz, Chausseestraße 24.

Ein kleiner Laden
mit Gaseinrichtung ist Lange Str. 11, nach der Kreuzstraße heraus per 1. April zu vermiethen. Auf Wunsch könnte auch Wohnung dazu gegeben werden. Näheres beim Hausmann daselbst oder Brühl 81, Comptoir im Hofe rechts part.

Zu vermiethen
Laden mit Schaufenster pr. 1. April cr. Nicolaistraße Nr. 46. Näheres Fleischerplatz part. r. von 1—3 Nachm.

Der Hausstand Salzgäßchen 7
ist von Ostern ab außer den Messen zu vermiethen.

Reichsstr. 18, 1. Et. 3 Piecen als Musterlager ꝛc. für die Ostermesse oder die Etage aufs Jahr zu vermiethen. **Gebr. Geissler.**

Zwei zu Compt., Arbeitsl. o. Niederlage pass. b. Zimmer zu verm. Petersstraße 36.

Große **Kellerei** mit oder ohne Comptoir zu vermiethen Petersstraße Nr. 36.

Ein heller **Keller** zu vrm. Schloßgasse 2, I.

Für Industrielle.
Nach bereits vollendetem Neubau resp. Einstellung einer 2. Tourbine (zusammen 70 Pferdekräfte) bin in der Lage, neben meinen Mahlmühlen- und Walkereibetrieb noch 10—15 Pferdekräfte (aushaltender Wasserkraft) nebst separatem Gebäude zur Verpachtung abzugeben.
H. E. Morgenweg, Mühlengut Lützschena

Zu vermiethen in der **Ostvorstadt** per **1. April c. ein großer heller Arbeitssaal** mit **Dampfkraft.** Näheres durch Adressen D. 44 in der Expedition d. Bl.

Ein helles Arbeitslocal resp. Niederlage, sowie **Keller zu vermiethen.** Hausmann, Petersteinweg 30 c.

Ein Parterre, auch pass. zu gewerblichen Zwecken. Eine freundl. 2. Etage, 140 ℳ Schreibergäßchen Nr. 3, hohes Parterre.

Eine schöne Part.-Wohnung Verh. halb. sofort oder 1. April zu verm. Weststr. 80, part. Besichtigung von Nachm. 2 Uhr an.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer nebst Zubehör u. Garten. Eine dergleichen, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, Garten und einem hellen Fabrikraum sind per 1. April zu vermiethen. Näheres Floßplatz 29, Gardinenfabrik.

Eine eleg. Parterrewohnung, 3 große Zimmer u. Vorsaal, in feinem Hause, ist sogleich an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Lessingstraße 15 part. rechts.

Reudnitzer Straße 12 parterre rechts ein
Parterre-Logis
für 480 ℳ zu vermiethen.

Lessingstr. 17 Ostern hohes Parterre für 275 Thlr. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Elsterstr. 25 hohes Parterre, 5 Zimmer u. Zubehör, Ostern zu verm. Näh. 1. Et.

Sehr preiswürdig zu vermiethen.
In herrschaftlichem Hause der inneren Südvorstadt dicht am Floßplatz per April eine in bestem Zustande befindliche 2. Etage: Salon, 7 Zimmer, Badestube, Küche, Keller und **Gartenbenutzung.**
Näheres täglich 1—3 Uhr zu erfragen Münzgasse Nr. 19 parterre.

Plagw. Str. 18 zu verm. 1 Part. m. Gart. Näh. b. Hausm.

Poniatowskystraße 5
ist die fein eingericht. 1. Etage, 5 Z. ꝛc. per Ostern zu verm. Näheres daselbst.

Eine geräumige Familienwohnung,
6 Zimmer sowie sämmtl. Zubehör **Waldstraße 3b, 1. Et.,** per Ostern zu vermieth. Näh. das. b. Hausmann od. Mittelstraße 24, I.

Windmühlenstraße 35 ist eine Wohnung, 1. Etage im Vorderh. für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Hinterh. parterre.

In Buchhändlerlage
zu vermiethen
eine 1. Etage für 440 ℳ per Ostern oder Johannis,
eine 2. Etage für 400 ℳ per Ostern,
beide passend zu Wohnung und Geschäftslocal. — Zu besichtigen Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr
Johannesgasse 32, Treppe C, I.

Sophienstr. 6
(Carola-Theater)
ist die geräumige halbe **erste Etage,** bestehend aus 8 Zimmern u. vielem Nebengelaß für 350 Thlr. p. anno u. dieselben Räume in dritter Etage für 250 Thlr. p. a. vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Näheres durch
Julius Sachs,
Petersstraße 1, III.

Zu vermiethen
ist die **1. Etage Böttchergäßchen Nr. 1** vom 1. April an für 450 ℳ
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

Elsterstr. 1. Etage f. 630 ℳ, 3. Etage für 345 ℳ Ostern zu vermiethen. Näheres Nr. 22, S.-G. l. rechts.

Albertstraße 17 ist die 1. Etage für 645 ℳ, eine 2. Etage für 420 ℳ, eine 4. Et 240 ℳ, auch Stallung für 1 Pferd z. 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre.

Elsterstraße 26 eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

In einem schöngelegenen **Landgrundstück,** nächste Nähe der Pferdebahn, ist eine kleine **erste Etage,** bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, an eine kleine passende Familie für den jährlichen Miethzins von 240 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres
Hainstraße 32, im Cigarrengeschäft.

Eine halbe 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. für 450 ℳ per 1. April zu vermiethen Berliner Straße 101, H. I.

½ 1. Et. 1. Apr. 390 ℳ Kreuzstraße 14, l. r.

Eine 1. Etage 4 Stuben, Kammer, Küche mit Speisek., Bodenk., Keller, alles neu, ist v. Ost. ab zu verm. Bayerische Str. 123, p.

Eine freundliche, geräumige
1. Etage,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Eberhardtstraße Nr. 4.

Sidonienstraße 46
habe ich die Hälfte der 1. Etage sofort, die Hälfte der 3. Etage, sowie im Seitengebäude in der 2. Etage ein kleines Familienlogis für 1. April d. J. zu vermieth. Rechtsanwalt Dr. **Klemm,** Brühl 69, 2. Et.

Reudnitz, Kronprinzstr. 1, 1. Et. mit sch. Aussicht Ostern. Näh. Chausseestr. 7, l. r.

II. Etage
Sebastian Bach-Straße 63,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu Ostern zu vermiethen.
Näh. beim Besitzer daselbst 1. Et.

Rosenthalgasse 6, Gartengeb. 2 Tr., zu verm. 4 Zim., Küche, 5 Kam. für 750 ℳ

Zu verm. Körnerstr. 1, Ecke Zeitz. Str. 1. April 2. Et. 240 ℳ sofort od. später 1. Et. 260 ℳ je 5 große Stuben, Gas, Berliner Oefen, Gärtchen. Näheres parterre daselbst.

Zu verm. zum 1. April Neukirchhof Nr. 33 die **2. Etage,** 3 Stuben nebst Zubehör mit Wasserleitung. Näheres beim Besitzer parterre.

Eine schöne 2. Etage
3 Stuben, 4 Kammern, Küche ꝛc. ist verhältnißhalber zu Ostern 1880 für 550 ℳ zu vermiethen Turnerstraße 4, parterre.

Lange Straße 10
ist per 1. April die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Kreuzstraße 16 od. Brühl 81. Comptoir im Hofe rechts p.

Inselstraße 14
ist per 1. April die 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Canalstr. 4 ist eine freundl. 2. Etage von 5 Z. u. Zubehör per 1. April 1880 zu vermiethen. Näheres parterre.

Plagwitzer Str. 3 ist eine gut gehaltene 2. Et. von 3 St., 2 Kammern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Et. links.

Sebastian Bach-Strasse No. 14
ist eine halbe, neuvorgerichtete zweite Etage, bestehend aus Salon mit Erker, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Kellerräumen, per 1. April zu vermiethen. Näh. das. im Materialwaarengeschäft.

Zu vermiethen den 1. April eine 2. Et. vornh., 2 St., 2 K. u. Zub., Mittelstr. 13.

Logis, 3. Etage vornh., 4 Stuben und Zubeh., jetzt od. spät. zu vermiethen. Näh. Zeitzer Straßenecke, Körnerstraße 19, II.

Waldstraße Nr. 42
ist die 3. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Ostern zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr.

Zu vermiethen ist **sofort** oder **1. April** eine **ganz neu eingerichtete** 3. Etage 220 ℳ. Näheres beim Besitzer
Alexanderstraße 12b, 2. Etage.

Hospitalstraße Nr. 39
ist die elegant eingerichtete 2. Et., 5 Zimmer und Zubehör per Ostern zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer **Franz Voigt,** Grimma'scher Steinweg Nr. 9.

Zum 1. April ist eine 3. Et. mit Garten und schöner Aussicht für 800 ℳ zu vermiethen. Das Nähere Weststraße 41 part.

Zu vermiethen eine 3. Et., 4 Stuben u. Zubehör für 160 ℳ. Zu besehen von 1 bis 4 Uhr Carolinenstr. 8, Hintergeb. 1. Et.

Gerberstraße 31
ist die geräumige 3. Etage zum 1. April d. J. miethfrei. Näheres ertheilt Rechtsanwalt Dr. **Klemm.** Brühl 69, 2. Etage.

Königsplatz 15
habe ich die 3. Etage für 1. April zu vermieth. Rechtsanw. Dr. **Klemm,** Brühl 69, II.

Zu verm. Schletterstr. 5 per 1. April oder später eine geräum. 4. Et., 4 Stb., 2 Kamm. nebst Zubehör. Näheres das. 1. Etage.

Feine halbe Etage 100 ℳ z. vrm. Südstr. 88, II.

Mendelssohnstr. 3 zum 1. April ein Logis für 320 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. r.

Zu verm. in meinen Häusern sof. od. spät. einige Logis von 130—500 ℳ Nordstr. 55, I.

Zu verm. 2 Logis à 252 u. 195 ℳ. Näh. Hrn. Schubert, Reudnitz, Kuchengartenstr. 2.

Ein freundl. Logis im Pr. 390 ℳ und 2 Werkst. oder Niederlag. v. 100—200 ℳ Sophienstraße 20b beim Hausmann.

Zu vermiethen ein neu hergerichtetes **Familienlogis** für 360 ℳ. Vormittags zu erfragen Zeitzer Straße 18, 3 Tr. lks.

Zu verm. Familienlogis, Pr. 60 ℳ, sof. Näheres Preußergäßchen 9, Restauration.

Moschelesstraße 14 sind noch Logis von 100—150 ℳ zu verm. beim Hausmann.

Ein kleines freundl. Familien-Logis
ist per 1. April billig zu vermiethen Gerberstraße Nr. 6.

Zu vermiethen 3 Logis, eins im Gartengebäude 620 ℳ, zwei im Seitengeb. 380 u. 400 ℳ. Näh. Tauch. Str. 16, I., Vorderh.

Sof. od. 1. April neu herger. Logis, Sonnens. 330 ℳ an ruh. Leute Sidonienstr. 8, II. r.

Ein freundl. Logis, 3 Zimmer u. Zubeh. 1. April zu verm. Schützenstraße 10, II. r.

Sebast. Bach-Str. 50 2 Logis für 120 bis 130 ℳ v. 1. April. Näh. Markt 6, IV.

Ein freundl. Logis 2 St., 2 K. u. K. ist für 240 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres Tauchaer Straße 21, 1 Treppe.

Zu vermiethen per Ostern eine Wohnung 240 Thlr., 1 desgl. 120 Thlr. Näheres Albertstraße Nr. 23, 1. Etage links.

Zu vermiethen zum 1. April ein Logis für Leute ohne Kinder für 75 ℳ in 2. Et. Nicolaistraße 34, parterre.

Sofort oder später ein frndl. **Familienlogis.** Sidonienstraße 8, I. r.

Logis für 90 und 120 ℳ zu vermiethen Hohe Straße 12, Hof part. links.

Zu vermiethen 1. April ein kleines Logis Eisenbahnstraße 18. Näheres part.

Ein kleines Familienlogis zu vermiethen. Reudnitz, Heinrichstraße 29, part. zu erfr.

Garçon-Logis.
Eine gut möbl. Stube zweifenstr. vornh. ist mit Saal- u. Hausschl. an einen Herrn sofort oder später billig zu vermiethen Albertstraße Nr. 32, III. rechts.

Garçonl. für 1 od. 2 Hrn., f. möb. St. und Schlafst., Haus- u. Saalschl. sofort Lehmanns G. 24, I. üb. Herrn Manecke, Phot.

(R. B. 47.) **Garçon** **Logis** Emilienstraße Nr. 33, 2 Tr. links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Emilienstraße 4, 1. Etage.

Mehrere Garçon-Logis billig zu verm. Stadt Gotha, Treppe A 1. Etage links

Garçonlogis sofort oder später Dörrienstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein sehr freundl. sauberes Garçonlogis ist zu vermiethen Lange Straße 7, p. rechts.

Garçonlogis Georgenstraße Nr. 28, 3. Et.

Garçonl., 2-3 f. mbl. Z. Humboldtstr. 29, I. r.

Garçonlogis Gartenstraße 19 part. r.

Garçonlogis Thomasgäßchen 9, II.

Eleg. Garçonlogis 1—2 H. Nordstr. 13 part.

Garçonl. bill. S.- u. Hschl. Grimm. Str. 23, III.

Garçonl. M. 12 ℳ Windmühlenstr. 41, III. r.

Garçonlogis für 1—3 H. Kurze Str. 7, III l.

Garçonl. f. 1 od. 2 anst. H. bill. Brühl 24, II.

1 fr. möbl. Garçonl., 12 ℳ, Canalstr. 3, IV. r.

Garçonlogis (Balconzim.) Uferstr. 4, III. Mth.

Garçonlogis sof. od. sp. Elisenstr. 3b, 1. Et. l.

Garçonl. f. 2 H. Sternwstr. 18e, 3 Tr. l.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer ist mit Pens. sof. zu verm. Emilienstraße 21, I.

Eine möbl. Stube u. Kammer sof. bill. zu vermiethen Querstraße Nr. 1, 3. Etage.

Eine fenstrige Stube mit Kammer zu vermiethen. Näh. Sidonienstraße 37, IV.

Zu vermiethen ist vom 1. April eine fr. Stube u. Kammer Lange Str. 35, p. r.

Helle Schlafst. mit Stube Neukirchhof 20, IV.

Fein möblirte Zimmer
zu vermiethen Keilstraße Nr. 3, 2. Et.

Für Damen
beizbares separates Stübchen möbl. sofort Sidonienstraße Nr. 36, 1. Etage.

Großes 2fenster. Zimmer mit oder ohne Möbel, Benutzung der Küche bei einer einzelnen Dame Sidonienstraße 36, 1. Etage.

2 frdl. möbl. Zimmer, m. Matr.-Bett, S.- u. Hschl. b. einer Wittwe an anst. H. od. D. zu verm. Harkortstraße 6, 4. Etage rechts.

Sof. zu verm. frdl. möbl. Zimmer für Damen Sternwartenstr. Nr. 7, parterre.

1 leeres Stübchen f. jährl. 16 ℳ zum 15. d. M. Näh. Hauptmannstr. 5, Laden.

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieth. Hallische Straße 4, 4 Etage.

Zu vermiethen möblirte Stube an Damen Münzgasse 7 parterre.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Blücherstraße 13, 2. Etage.

1 fr. möbl. Z. pr. Monat mit Kaffee 18 ℳ sof. od. sp. an 1—2 H. zu verm. Nordstr. 56, IV. l.

2 möbl. Stuben an 1 oder 2 H. zu verm., Straßenaussf., Ranst. Stnw. 63, H. II. l. Grasl.

Schöne 2fenstr. Stube, leer, zu verm. Zeitzer Straße 13b, 4 Tr.

Ein auch zwei möbl. Zimmer sind zu vermiethen Gartenstraße 19, part. links.

Eine möbl. Stube zu vermiethen Große Fleischergasse 12, 1. Etage.

Sofort **eine möbl. Stube Nürnberger Straße 38, part.**

Sofort heizbares Stübchen für Mädchen Weststr. 91, H. r. IV, vis à vis d. kath. Kirche.

Frndl. möbl. **Stube** mit sep. Eingang, pro Monat 12 ℳ Brüderstr. 19, 4 Tr.

Ein eleg. **Zimmer** ist zum 1. März billig zu vermiethen Waldstraße 41 parterre.

Heizb. St. m. Bett Eutritzscher Str. 3, Hb. III. l.

Löhrstraße Nr. 7, part. l., möblirt. Zimmer.

1 fr. möbl. sep. heizb. St. f. 1 H. Blumeng. 3b, III. l.

1 leere Stube zu verm. Zeitzer Str. 22, III.

Möbl. Stübchen Windmühlenstr. 48, 1. Et. r.

Leere Stube zu verm. Eutritzscher Str. 2, H. II. r.

2 möbl. Stuben z. vrm. Pfaffend. Str. 1, IV. r.

Zu verm. kl. St. mit Kost Petersstr. 40 A, I.

Möbl. Stübchen sof. z. bez. Keilstraße 11, 4 Tr.

1 fr. St. ohne Bett f. H. 3 ℳ Elisenstr. 16 p.

Möbl. St. an 1 od. 2 H. Nicolaistraße 29, 3. Et.

Fr. Stube, möbl. Windmühlenstr. 28b, 4. Et. l.

Gut möbl. Stube Antonstr. 19, 2. Et. lks.

1 fr. möbl. Stube Eberhardtstr. 6, III, l.

Eine freundl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Poststraße 7, 4 Tr. rechts.

Zu vermiethen 2 Schlafstellen in einer frdl. Stube Eberhardtstraße 1. part. lks.

Eine fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 43, 2 Tr.

1 Schlafst. an anst. Hrn. Salzgäßchen 5, I. r.

Fr. Schlafstelle, heizb. Poststraße 14, 2 Tr.

Schlafst. f. Mädchen Lindenstr. 3, H. III. r.

Gute Schlafstelle billig Waldstr. 3b, IV. l.

Schlafstelle frei Colonnadenstraße 13, II.

Frdl. Schlafst. Nürnberger Str. 42, H. III. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Waisenhdstr. 3, H. II. l.

Fr. Stube als Schlafst. Brühl 52, 4 Tr. vh.

Schlafstelle zu verm. Georgenstr. 15b, Hof p. l.

1 frdl. Schlafstelle z. verm. Weststr. 67, H. I.

1 fr. Schlfst. f. H. Humboldtstr. Nr. 7, 1½ Tr.

Bill. Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 34, II.

Schlafst. Sternwartenstr. 14, H. l., 4 Tr.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 24, H. I. r

1 Schlafst. f. H., 20 Ngr., Kohlenstr. 9c, II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Berlinerstr. 119, IV, r.

Frdl. Schlafst. Humboldtstr. 27, 4 Tr. r.

Schlafst. m. Hschl. f. H. Nürnb. Str. 9, H. II.

Frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 30, I. r.

2 Schlfst. à 1,50 ℳ Gr. Windmg. 3, 4 Tr.

1 Schlafstelle Körnerstraße 8, M.-G. 1 Tr.

Sep. Stübch. a. Schlfst. Alter Amtshof 9 r.

Offen sind 2 fr. Schlafst., ganz sep., für Herren oder Mädch. Sidonienstr. 36, IV.

Offen eine Schlafstelle Kupfergäßchen 4, II.

Offen Schlafst. f. 1 H. Gerberstr. 37, H. II. l.

Offen 1 Schlafst. in fr. St. Albertstr. 6, H. II. r.

Offen frdl. Schlafst. Alexanderstr. 35, 1 Tr. l.

Off. ist 1 Schlafst. Ritterstraße 5, H. 2 Tr.

Offen frdl. Schlafst. i. H. Gemeindestr. 5, II. r.

Gute Pens., möbl. Wohn. Waisenhausstr. 37, I.

(R. B. 45) **Gesellsch.** Zimmer f. 25 Pers. im Restaur. Burgstraße 25.

Ein Gesellschaftszimmer noch frei. Bierverhältn. brill. **Netzmann,** Neumarkt 6.

Montag-Abend ist auf meiner Kegelbahn frei
H. Stamminger,
Eldorado.

Schützenhaus.
Da bei dem heute Dienstag, den 3. Februar c., stattfindenden
Maskenball
der Gesellschaft
GLOCKE
alle Räume des Vorderhauses in Anspruch genommen werden, so ist für die mich beehrenden **Restaurations-** und **Stammgäste** das **Trianon** geöffnet.
R. Kühnrich.

Bonorand.
Heute Abend
Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector **Walther.**
Anfang 8 Uhr. Entre 30 Pfg.
Abonnement-Billete à Dtzd. 3 ℳ in den Cigarren-Geschäften der Herren **G. Kletz,** Nicolaistraße 53, **E. Knoke,** Ecke Markt u. Hainstraße, **P. Uber,** Schulstraßen-Ecke.

Programm.
Streichmusik.

I. Theil.
1. **Ouverture:** „Rosamunde" v. Schubert.
2. **Scenes Pittoresques,** Suite v. Massenet.
3. **Albumblatt,** Rom. v. Wagner-Wilhelmy.
4. **„Accelerationen",** Walzer von Strauß.

II. Theil.
5. **Ouverture:** „Der Freischütz, v. Weber.
6. **Concert** für 4 Violinen von Maurer.
7. **Sylphen-Ballet** a. „Faust" von Berlioz.
8. **Am Spinrädchen** von Spindler.
9. **Ein deutsches Volkslied,** „S' kommt a Vogerl geflogen", im Style älterer u. neuerer Meister, humor. bearb. v. **Ochs.**
10. **Tout à la Jole,** Polka v. Fahrbach (neu). In neuester Zeit vorgetragen beim deutschen Botschafter in Paris.

Schwanenteich.
Morgen Mittwoch von 2—5 Uhr grosses Frei-Concert.
Donnerstag, den 5. Febr. **große Illumination.**
Dabei **ununterbrochenes Concert** von der Regiments-Musik des Inf.-Regiments Nr. 106 und der Capelle des Herrn Musikdirector **W. Kletz.**
NB. Mittwoch Nachmittag ist der Teich schon prachtvoll decorirt. **F. Zenner.**

Neue Theater-Conditorei.
Heute Dienstag, den 3. Februar, und folgende Tage **Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Heute Großer Narren-Abend
Webergasse Nr. 13, **Wagner's Restaurant.**

Drei Lilien,

Reudnitz.

Heute Dienstag, den 3. Februar 1880

Großer

Volks-Maskenball

in den festlich decorirten Sälen,

ununterbrochenes

Concert und Ballmusik

von 3 Musikchören.

Der Zutritt zu den Localitäten ist nur im Maskencostüm oder Ballanzug gestattet, und bleibt es Jedermann unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.

Punct 7 Uhr Eröffnung der sämmtlichen Festräume.

Um 10 Uhr Beginn der Fest-Polonaise,

nach derselben

Große Ueberraschungs-Aufführung.

Zwei der schönsten Damenmasken erhalten je eine Prämie.

Den Anordnungen der Festordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Entrée für Herren 1 ℳ 50 ₰, für Damen 1 ℳ — ₰ **W. Hahn.**

Billets für Herren à 1 ℳ 25 ₰, für Damen à 75 ₰ sind zu haben bei Herrn **M. Müller**, Eisenhandlung, Grimma'scher Steinweg, Herrn **W. Voigt**, Delicatessenhandlung, Nicolaistraße, und Herrn **Illguer's Nachf.**, Porzellanhandlung, unter der Börse (Naschmarkt) in Leipzig.

Masken, Dominos ꝛc. **sind am Festabend in der Garderobe in reicher Auswahl vorhanden.**

NB. Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Casse zu demaskiren.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Dienstag, den 3. Februar

Grosser Narren-Abend

veranstaltet von den

Leipzig. Quartett- u. Concert-Sängern

Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Die außenstehenden Billets haben Gültigkeit.

Donnerstag, den 5. Februar

Grosser Maskenball.

Billets zu demselben sind schon von jetzt ab an der Casse zu haben.

Restauration zur

Lützschenaer Brauerei.

Heute **grosser Narrenabend,**

verbunden mit **Concert** (Septett).

Dabei ein hochfeines Gläschen

Bock

und eine reichhaltige **Speisekarte** empfiehlt **E. Rothe.**

Schaaf's Restaurant

51 Nicolaistraße 51.

Heute Dienstag

gr. Narrenabend u. Bockbierfest,

verbunden mit **Concert und Vorträgen.**

Dabei empfiehlt **Wiener Gastbraten mit Prinzeßkartoffeln und Bockwürstchen. Lager- u. Bockbier** aus der **Dampfbrauerei Crostitz** ganz vorzüglich.

Heute Dienstag, den 3. Februar große

musikalische Abendunterhaltung

verbunden mit einem gemüthlichen **Tänzchen** in sämmtlichen festlich decorirten Räumen, wozu ergebenst einladet **Paul Katterbe,** Sternwartenstraße Nr. 28.

Jeder Theilnehmer erhält eine Feßkappe gratis.

Restaurant Drechsel, Nicolaistraße 5.

(Geräumige, bestens ventilirte Localität.)

Frh. von Tucher'sches Bier in immer gleicher Güte direct vom Faß.

Küche anerkannt gut bei civilen Preisen und exacter Bedienung.

Restaurant Börner,

Ledig's Passage, Petersstraße Nr. 20.

Empfiehlt eine **reichhaltige Speisekarte, Mittagstisch,** Suppe ½ Port. im Abonnement 80 ₰. Echt Bayer. Bier und Gohlser Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknochen.

Mit heutigem Tage habe ich das zeither von Herrn F. Thiele geführte Restaurant

Leinwandhalle, Brühl 3/4

übernommen und werde dasselbe unter der Firma:

„Bornaer Actien-Bierhalle"

fortführen.

Vorzügliche Küche. Prompte Bedienung.

Hochfeine Biere der **Actienbrauerei** zu Borna.

Solide Preise.

Leipzig, den 1. Febr. 1880. **Otto Rahm.**

Hi! **Hi!**

Heute **Dienstag,** 3. Februar

findet in sämmtlichen Räumen von

Zill's Tunnel

Parterre, Trianon, 1. Etage, Saal und Turnerkneipzimmer

ein

Narren-Abend

statt, wozu ergebenst einladet **Louis Treutler.**

Für exquisite Biere und gute Küche ist Sorge getragen.

O. Nieber's Restaurant,

Ecke der Bayerischen und Albertstraße.

Morgen **Bockbier** aus der Crostitzer Brauerei. Dazu ff. Bockwürstel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **saure Rindskaldaunen, echt Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier** ff. empfiehlt **C. Prager.**

E. Eisenkolbe. Heute **Kartoffel-Puffer** Neumarkt Nr. 40.

Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Vereinslagerbier und **Tölnitzer Gose** ganz vorzüglich.

Neumarkt 6. Café Neussmann. Neumarkt 6.

Täglich früh **9 Uhr** Anstich vom **Tschischkowitzer** (Krone Böhmens). Dieses so berühmte Bier ist von Herrn **Dr. E. Kaiser** untersucht und auch für Reconvalescenten sehr empfohlen. Zeugnisse liegen im Locale aus. **Stammfrühstück:** Pfefferfleisch 30 ₰. Stets frischen Restig. Meinen Mittagstisch bringe ich in geneigte Erinnerung. ½ Port. 70 ₰ ¾ Port. 75 ₰ incl. Suppe.

Dorotheen-Garten Heute Abend **Schöpscarré** mit **gefüllten Zwiebeln. Emil Richter.**

Nächsten Freitag **Bockbierfest** und carnevalistischer **Narrenabend.**

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** **G. Hohmann.**

W. D. Lindner, 14. Klostergasse 14.

Dienstag den 3. Februar 1880

Früh-Stamm, 30 ₰, Wiener Rostbraten, geb. Seezunge.

Abend-Stamm, 40 ₰, Pfefferfleisch.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Grüner Baum. **Heute Schlachtfest** früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute **Schlachtfest. G. Zimmermann.**

Berliner Hof. Heute Schweinsknochen.

Schneemann's Restaurant

empfiehlt seinen guten **Mittagstisch,** sowie reichhaltige **Abendkarte.** Vorzügliche **Biere. Gose** famos. **C. W. Schneemann.**

Burgkeller.

Mockturtle-Suppe zu heute Abend, **Mittagstisch** gut und kräftig empfiehlt **Aug. Löwe.**

Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Flügelkränzchen.

C. Preysing.

Morgen grosser

Narrenabend.

O. Hildebrandt,

Plagwitzer Strasse No. 14.

Heute großer

Narrenabend

Becher's Restauration, Poststraße 14.

Heute großer

Narren-Abend.

Kappen gratis.

Ritterstraße 21. B. Läsig.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Mittwoch großer Narrenabend

wozu ergebenst einladet **H. Seidel.**

Stadt Frankfurt.

Heute und folgende Abende großes **Frei-Concert,** verbunden mit carnevalistischem

„Ulk".

Bedienung per Damen.

Dabei empfehle **reichhaltige Speisekarte** u. ff. **Biere. C. Albani.**

Hoffmann's Restaurant,

Lützner Straße 14.

Heute **Großer Narrenabend. Kappen gratis.**

Restaurant Schumann.

6 Petersstraße 6.

Heute Rindskaldaunen.

Echt Bayerisch à Glas 20 ₰.

Heute Schlachtfest bei **Ernst Stimmel,** Hainstraße 6.

Heute Schlachtfest bei **J. Albrecht,** Durchgang im Stern.

Gesucht kräftiger solider Mittagstisch von einem jungen Kaufmann in einer feinen jüdischen Familie. Adr. sub A. N. ‖ 100 hauptpostlagernd.

Restauration zur Weissbier-Halle,

Heute Abend **Schweinsknochen.**

ff. **Lager- und Gohlser Bockbier**

W. Dittrich.

(R. B. 48.) **Burgstr. 25.**

Barthel's Restaurant. Gut und kräftiges Mittagsessen, im Abonnem. mit Suppe 50 Pfg.

Restaurant Kuhblank,

Katharinenstraße 26

empfiehlt seinen kräftigen **Mittagstisch,** auch im Abonnement, ff. Lager sowie echt Bayerisch Bier. Angenehmes **Gesellschaftszimmer** ist noch für einige Tage frei zur Benutzung des Pianino.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 80 ₰.

Mittagstisch (Hausmannskost) empfiehlt täglich **G. Krätzer,** Katharinenstraße 18.

Verloren!

Sonntag Morgen eine goldene **Damenuhr** auf dem Wege von der Rosstraße, Promenade, Schillerstraße, Thomaskäßchen Burgstraße nach der Thomaskirche.

Abzugeben gegen eine Belohnung von 20 ℳ im

Hôtel Hauffe.

Verloren Sonntag Abend eine Damenuhr von Plagwitz nach Leipzig in die Tonhalle. Der ehrl. Finder wird geb., dieselbe g. Dank u. gute Bel. abzug. Pleißengasse 4.

Verloren wurde Sonnabend Petersstr., Markt, Grimma'sche Str. ein **Ohrring.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **H. G. Peine Nachf.**

Verloren am 1. Febr. Nachmittags ein gold. Ohrring mit blauen Steinchen. Gegen gute Belohn. abz. Zeitzer Str. 34 bei Graul.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein goldenes **Medaillon** (mit 2 Photographien sowie Mai- und Vergißmeinnicht-Blumen) nebst goldener Kette vom Wintergarten (Promenade entlang) nach der Post, Quer, Törrien- und Salomonstraße.

Gegen **gute** Belohnung abzugeben Rosenthalgasse 17/19, 1 Treppe.

Verloren gestern Mittags zwischen 1 u. 2 Uhr auf dem Wege vom Neuen Theater durch die Grimma'sche Str. zum Thomasgäßchen oder von da zurück denselben Weg, dann durch die Schützenstraße nach der Carlsstraße ein **silberner Armreif** mit kleiner Maus und Katze.

Gegen angemessene Belohnung abzugeben Carlsstraße 6c, 2. Etage.

Dienstbuch, Marie Schröder lautend, verloren. Abzugeben Canalstraße 1, 1. Et.

Verloren wurde am Sonntag von der Kleinen nach der Gr. Windmühlenstr. ein **Fleischbuch** mit der Unterschrift Posser. Abzug. Windmühleng. 12. **Gust. Winkler.**

Kinderboa,

weiß u. schwarz gefleckt verlor. vom Blücherplatz bis Katharinenstraße. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Petersstr. 17, part.

Eine **Boa** (Skunks) ist am Sonnabend Abend vom Königsplatz nach dem Brühl verloren worden.

Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben Preußergäßchen 3, Restaurant **Gölitz.**

Verloren

1 Pelzmanschette, brauner Iltis. Abzugb. gegen Belohnung Löhrstraße 8, 2. Et. r.

Verl. v. Möckern n. Leipzig 1 wildl. r. Handschuh. Geg. Belohn. abzug. Böttcherg. 3, III.

Ein **Bisam-Muff** Sonntag Fleischerplatz verloren. Gegen Bel. abzug. Brühl 75.

Beloren wurde ein grauer **Kinderpelzkragen** (Persianer) Sonntag früh auf dem Wege durchs Rosenthal nach Gohlis. Geg. Belohnung abzugeb. Humboldtstr. 12. II.

Verloren 2 Schlüssel a. w. Band. Abz. g. **Belohnung** Arndtstr. 39, III. **rechts.**

Verloren ein rother Manschettenknopf. Gegen Belohn. abzug. Antonstraße 22 prt.

Verloren Sonntag Abend eine **Pferdedecke,** weißrothe Streifen. Gegen Belohnung abzugeben Sidonienstraße 83. **A. Berger.**

Eine gez. **Pferdedecke** gefunden am 19/1. Reudnitz, Kohlgartenstraße 48 Hof part.

Zwei Dachshunde, schwarz mit gelben Abzeichen, ½ Jahr alt, sind entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abzugeben Gasthof **„Zur Eisenbahn",** Bahnhof **Corbetha. A. Pintsch.**

Entlauf. a. Sonnabend 1 kl. br. **Hund** geg. gute Belohnung abzug. Ulrichsgasse 41, p. r.

Zugelaufen eine schwarze gezeichn. **Katze** Querstraße Nr. 22 beim Gärtner.

Vorschuss-Geschäft Brühl 41, II.

Alle bis Ende October v. J. verfallenen Gegenstände kommen am 15. Februar c. zur Auction.

Bekanntmachung.

Um irrige Ansichten zu vermeiden, gebe ich dem geehrten Publicum hierdurch bekannt, daß ich den **„Concert-Garten"** in **Gohlis** weder in Gesellschaft: **Hindermann-Rotte** noch **Hennersdorf-Rotte,** sondern allein bewirthschafte, auch vor dem 1. October 1879 mit der Firma nicht identisch gewesen. **Georg Rotte.**

Wer liefert Büchereinbände, Mustercarten, Cartonnag.-Arb. billig u. schnell? Buchb. Ziegert, Sternwartenstr. 37.

Wer verleibt das Illustrirte Patentblatt geg. Vergütg. Gef. Off. u. A. B. 4 in d. Exp. d. Bl.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 59. Dienstag den 3. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Gemälde-Verloosung.

Am 25. Februar d. J. wird unsere erste Gemälde-Verloosung im 30. Vereinsjahre stattfinden. Actien à ℳ 8 zu 4 Verloosungen giltig sind in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio und bei dem Kastellan der permanenten Kunstausstellung zu erhalten.

Der Verein der Kunstfreunde zu Leipzig.

Erklärung.

Die unterzeichnete Burschenschaft erklärt hiermit, das keine ihrer Mitglieder an dem scandalösen Vorgange in Probstheida betheiligt war.

Die Burschenschaft Arminia,
i. A.
C. Reichel, stud. jur.

Zur Beruhigung.

Um falschen Verdächtigungen vorzubeugen und wenn schon der unterzeichnete Verein der Ansicht ist, daß qui s'excuse s'accuse, so sieht er sich hiermit zu der Erklärung veranlaßt, daß bei den scandalösen Vorgängen, wie sie nach den Veröffentlichungen anderer hiesiger akademischer Vereinigungen in Probstheida sich zugetragen haben sollen, keines seiner Mitglieder betheiligt gewesen ist.

Der academische Rauchclub „Qualmia."
J. A.: S. C. Grimm.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 3. Februar a. c. Abends 8 Uhr
im Kaisersaale der Centralhalle.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr.
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Die projectirte Umgestaltung des Armenwesens in Leipzig. Eingeleitet von Herrn Director **Poncker.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Oeffentliche Versammlung **Donnerstag,** am **5. Februar,** Abends 8 Uhr im **Trietschler'schen Saale.** Vortrag des Herrn **Otto Moser: „Zur Geschichte der sächsischen Hofnarren".** Gäste, auch Damen, sind willkommen. **Der Vorstand.**

V. f. harmonische Philosophie. H. A. 8 U. Vers. St. London. Vortrag: „Der Ursprung der mythol. Theologie und ihr Einfluß auf unsere Zeit.

Alle Seminar-Grimmenser

in **Leipzig** und **Umgegend** werden für Mittwoch den 4. ds. Nachmittag 4 Uhr zu einer **wichtigen** und **dringenden** Besprechung in den **Saal der Ersten Bürgerschule** freundschaftlichst eingeladen. **Das provisorische Comité.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Heute Abend Zimmerstutzenschießen.

Prinzen-Krönung u. Ordenscapitel mit Ball
findet Mittwoch den 4. d. M. im Schützenhause (Parterreraal) statt.
Anfang 8 Uhr. Mitglieder frei. Gäste ℳ 1.
Das Hofmarschallamt.

Reudnitzer Carneval-Gesellschaft.

Heute, Dienstag, 3. Februar, Abends 8 Uhr:
Orden's-Capitel im Schloßkeller.
Unsere Mitglieder und deren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen. (Entrée frei.)

Morgen **Mittwoch,** den 4. Februar 1880

Maskenball

der Gesellschaft

„Bürger-Club"

im Hôtel de Pologne.

Billets sind zu haben bei den Herren Ernst Lindner, Neumarkt Nr. 40, Th. Kegler, Königsplatz Nr. 7, F. E. Dom, Thomasgäßchen Nr. 10, und J. C. Seltz, Sternwartenstraße Nr. 15, sowie beim **Portier** und im **Comptoir des Hotels.** **Der Vorstand.**

Zöllner-Bund.

Mittwoch, den 11. ds., Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im Kaiser-Saale der Centralhalle.
Tagesordnung: Jahresbericht; Bericht des Cassirers, des Archivars und der Revisoren. Antrag des Vereins der Harmonie § 6, al. 2 der Satzungen dahin abzuändern, daß die Höhe der Mitgliederbeiträge alljährlich von der General-Versammlung festgesetzt wird.
Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Trincker** und **Lehmann.**

Ev. Jünglingsverein, Rossstrasse No. 9.

Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr Gesellschaftsabend. Gäste herzlich willkommen. **D. V.**

„Neue Freundschaft."

Zu unserm am 5. Februar d. J. im **großen Saale der Centralhalle** stattfindenden **10jährigen Stiftungsfeste** ladet Freunde und Bekannte hierdurch höflichst ein **d. V.**

Empfang der Karten für Gäste, sowie das Anmelden derselben findet **heute Abend** im **Vereinslocale** statt.

Humoristen.

Morgen Mittwoch, den 4. Februar auf vielseitiges Verlangen:
Domi, der amerikanische Affe, oder **Negerrache.**

Generalversammlung der Krankencasse für Reudnitz und Umgegend

Sonntag den 8. Februar d. J. Nachmittags 2½ Uhr im kleinen Saale der **„Drei Lilien". Reudnitz. Tagesordnung:** Halbjähriger Rechenschaftsbericht; Revisorenbericht; Ausschußmitglieder-Wahl; Anträge. Hierzu ladet zu zahlreichem Besuch ein
für die Gesammtverwaltung **C. Weissenborn.**

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der Commis
Gotthold Hörning
aus Bockau
ist aus meinem Geschäft entlassen.
Leipzig, 31. Januar 1880.
Otto Weigel,
Holzhändler.

Blonde Dame (Eisleben, Wettin), warum Sonntag nicht Rosenthalteich? Bitte Brf. unter Vornamen Ihres Neffen Postamt Eutritzsch abzuholen.

1878 26/10.
Lebe glücklich! Leb' recht froh!
Der Jugendtraum — —
War so nur kurz.

Ewig Ruhe, v. m. k. Wrt. bd. m. Dank.

Liebe **Anna,** wie sollte in Probstheida gewesen sein der bekannte Mensurkneifer.

Ja!! — — — — — — Sd. S. Bf. fst. Stbn.

M. T. v.! Bitte Nachr. u. bekannter Sign. A—i.

Heute Alle in die Weißbier-Halle Windmühlengasse Nr. 2.

Das billigste **Leipziger Localblatt** ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende
Leipziger Intelligenzblatt.
Preis monatlich **75 ₰** incl. **Bringerlohn.** Sämmtliche Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen entgegen.

Club d. Kosmophilen 1774 Leipzig

Heute Abend 8 Uhr gesellige Herren-Vereinigung. Vortrag des Hrn. Schriftsteller A. Schroot über **die Wurzeln d. Cultur und die Culturentwickelung.** Gäste willkommen.
Clublocal: Lurgensteins Garten, Löwenbräu. **Der Vorstand.**

V. f. w. P.

Restaurant Kuntzschmann, Burgstr. 8.
Vortrag von Herrn **Hofmann:** Kritik des Vorworts und der §§. 13 und 14 der psychologischen Pädagogik von Strümpell.

Freundschaft.

Heute Abend Mitgliederaufnahme und Billetausgabe zum nächsten Kränzchen.
D. V.

Schlesier-Verein.

Heute Damenabend Plauensch. Hof 1 Tr. D. V.

Der Geburtstag unseres Meisters **Gabelsberger** wird
Mittwoch, den 4. Februar a. c.,
Abends 8 Uhr,
im **Trianonsaale des Schützenhauses,** durch **musikalische Vorträge, Festrede, Theater** und **Ball** gefeiert werden, und wir erlauben uns, alle Verehrer unseres Meisters zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser Feier ergebenst einzuladen.
Die Eintrittskarten für Damen und Herren sind bis zum Abend des Festtages bei Herrn **Carl Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 20, zu entnehmen.
Der Vorstand und das Comité.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Wasserbauinspector **Garten** und Frau.
Borna, am 1. Februar 1880.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben melden hocherfreut
Otto Kabitzsch und Frau geb. **Reppich.**

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, 31. Januar 1880.
Max Mann und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hocherfreut.
Leipzig, 30. Januar.
Reinhold Rendler und Frau geb. Stein.

Die glückliche Ankunft eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an.
Leipzig, 1. Februar 1880.
Paul Hellinger,
Margarethe Hellinger, geb. **Bitter.**

Die heute früh ½2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen hierdurch an
Plagwitz, den 1. Februar 1880.
Gustav Schaefer u. Frau geb. **Schneider.**

Sonntag Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod schnell und unerwartet, nach nur 5tägigem Krankenlager unseren theuren, innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager **Woldemar Löhnert.** Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 2. Februar 1880.
Wohnung Neumarkt 28.
Anna verw. **Löhnert,**
Marie Breudel geb. Löhnert,
Pauline Löhnert,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Gestern starb mein treuer strebsamer Mitarbeiter
Herr **Erich Preusker.**
Seine langjährige aufopfernde Thätigkeit in meinem Geschäft sichern ihm mein dankbares Andenken.
Leipzig, den 2. Februar 1880.
Franz Langenberg.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach jahrelangen Leiden sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, Herr
Joh. Georg Carl Völkel,
Schneidermeister,
im 62. Lebensjahre.
Dies zeigen theilnehmenden Freunden u. Bekannten tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, 2. Februar 1880.

Heute früh ½7 Uhr verschied nach mehrtägigem Leiden unsere geliebte Gattin und Mutter, Tochter und Schwester
Frau **Anna Clara Müller**
geb. **Franke.**
Diese Trauernachricht bringt den Freunden und Bekannten für die Hinterlassenen
Gohlis, 2. Februar 1880.
Ernst Louis Müller.

Am 1. Februar Abends 7 Uhr verschied nach fast zweijähriger schweren Krankheit im 80. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Amalie Caroline verw. Walter** geb. **Fuhr.** Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch 4 Uhr v. Trauerhause Gr. Fleischerg. 20 aus statt.
Leipzig und New-York, den 2. Febr. 1880.
Die Familien **Walter** und **Thomaß.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante,
Frau Marie verw. Mann,
nach längerem Leiden gestern früh sanft entschlafen ist.
Reudnitz, den 2. Februar 1880.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch ½3 Uhr vom Leipziger Krankenhause aus statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine theure liebe Schwägerin, Fräul. **Helene Pollmar,** heute früh 9 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.
Buchwalde, den 31. Januar 1880.
Curt Graser,
zugleich im Namen aller Hinterlassenen.

Heute starb nach langer Krankheit unsere theure Mutter
Frau Henriette verw. Riese,
geb. **Dornheim.**
Statt jeder besonderen Meldung zeigen wir Dies nur hierdurch tiefbetrübt an die hinterlassenen Töchter
Ida verw. Bürgermeister **Grotze,** geb. **Riese,**
Anna Riese.
Leipzig u. Gohlis, am 2. Februar 1880.

Heute Mittag ½12 Uhr verschied nach längerem Leiden, unser guter Gatte und Vater, Herr **Eduard Erdmann.**
Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 2. Februar 1880.
Antonie verw. **Erdmann** nebst Kindern,
Blumengasse Nr. 10.

Heute früh 8 Uhr starb im Johanniststift meine liebe Frau **Friederike** geb. **Schneider.** Dies zeigt allen Freunden mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Carl Münzengruber als Gatte.
Stendal, Großenhain, Leipzig, den 2. Februar 1880.

Gestern Nacht 11½ Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein Hausmann **Carl Weise,** der sich bei mir und meiner Familie durch seine langjährigen treuen Dienste ein ehrendes Andenken gesichert hat.
Leipzig, 2. Februar 1880.
Clara Reilberg.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr statt.

Heute Morgen 8 Uhr nahm Gott unsern kleinen herzigen
Curt
wieder zu sich.
Zwenkau, den 1. Februar 1880.
August Brief und Frau.

Dank
allen Freunden und Verwandten für die Beweise herzlicher Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen theueren Gatten und Vaters, des Schriftgießers
Johann Adam Merkle.
Insbesondere Dank seinem Herrn Principal und allen seinen lieben Herren Collegen, Verwandten und Freunden für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Pastor Lampadius für die herzlichen Trostesworte im Trauerhause und am Grabe.
Leipzig, den 1. Februar 1880.
Die trauernde Witwe **Marie Merkle** nebst Kindern.

Dank.
Für die Herrn **Frdr. Rolfkarth** an seinem Begräbnißtage erwiesenen Zeichen ehrender und herzlicher Theilnahme als auch besonders für die trefflichen Worte des Nachrufes am Grabe des Entschlafenen gesprochen von Herrn Stadtverordneten Carl Reichert, sowie für den erhebenden Gesang des Vereins des westl. Schreberplatzes sagen aufrichtigen Dank
Leipzig, den 2. Februar 1880.
Die Leidtragenden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme wie für den reichlichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres herzigen **Theodor** sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Theodor Stauffer,
Elisabeth Stauffer
geb. Fischer.

Dank für die trostreichen und erhebenden Gesänge den Herren Sängern des Städtischen Grab-Gesang-Vereins bei der Beerdigung unseres Gatten, Vater und Schwager Herrn **Eduard Hartung.**
Leipzig, den 2. Februar 1880.
Die trauernden Hinterlassenen.

Vermählt: Herr Moritz Bleistein in Dresden mit Frl. Helene Zunz daselbst. Herr Carl Plitt in Dresden mit Frl. Ludovica v. Pflugk aus Manila. Herr Jacob Bernhard Küstner in Chemnitz mit Frl. Margarethe Mettler daselbst.

Geboren: Herrn G. Saupe in Döbeln eine Tochter. Herrn Klemm, Amtsrichter in Meerane, ein Sohn. Herrn O. Weiß in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Bertha Rieske geb. Berck in Dresden. Frau Amalie Agnes Franzmann in Dresden. Frau Johanne Eleonore Reiche geb. Weber in Neustrießen. Herrn Leopold Jung's in Altenburg Sohn Paul. Herr Carl Friedr. Herm. Meißner, Lithograph, in Chemnitz. Frau Johanne Christ. Rothe geb. Sonntag in Chemnitz. Frl. Ida Clara Riescher in Chemnitz. Frl. Christ. Juliane Leonhardt in Chemnitz. Herrn E. Willkomm's in Chemnitz Tochter Elise. Frau Agnes Born geb. Tauchert in Dresden. Frau Rosine Thomas geb. Dietzmann in Zwenkau. Herr Friedrich August Wittich, Assessor a. D., in Frauenstein. Herr Louis Naumann, Gutsbesitzer, in Zschoppach bei Leisnig.

M. z. d. 3 P. Heute pünctlich 6 U. M. C. 6½ U. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8, ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½8–6

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Speisenhalten I. und II. Montag: Nudeln mit Kalbfleisch. **T. R.** Pohle, Rühl.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
1. Febr. Nachmittags 2 Uhr	761,0	+ 0,7	59	SW 2	fast klar
Abends 10 Uhr	762,0	— 3,8	73	SSW 1	klar
2. - Morgens 8 Uhr	762,6	— 9,6	100	SE 1	klar
Nachmittags 2 Uhr	761,8	+ 1,1	63	SSW 1	klar

Minimum der Temperatur = — 9°,6 Maximum = + 1°,4.

Königliches Landgericht.

I. Gegen den Restaurateur Eduard Gustav Hiller aus Dörnthal war die Anklage erhoben worden, sich des Diebstahls und der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. In demselben Hause, in welchem Hiller sein Gewerbe trieb, hatte auch der Productenhändler E. seine Niederlage. Von den Vorräthen an Butter und anderen Victualien verschwanden nun wiederholt kleinere oder größere Partien, bis man endlich durch das zur Verantwortung gezogene Dienstmädchen E.'s in Erfahrung brachte, daß Hiller sowohl durch sie Victualien erhalten, als auch selbst sich solche aus den verschlossenen Behältnissen des Verletzten angeeignet habe. Diese Beschuldigung hielt das Mädchen auch bei ihrer Befragung vor dem Polizeibeamten aufrecht und es hatten die Angaben volle Glaubwürdigkeit für sich, da das Mädchen dieselben unter Erzählung aller Einzelheiten erstattet hatte. Hiller seinerseits leugnete beharrlich das ihm Beigemessene, und als die schon erwähnte Belastungszeugin in der Verhandlung abgehört wurde, widerrief sie plötzlich ihre früheren Angaben und bezeichnete dieselben als falsch. Ernstlich vom Herrn Präsidenten darüber zur Rede gesetzt, daß hier zweifellos eine Beeinflussung von außen stattgefunden habe, blieb das Mädchen hartnäckig dabei: sie habe früher gelogen, und was sie heute sage, sei das Richtige.

Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann betonte, daß auch er die Ueberzeugung von einer Beeinflussung der Zeugin zu Gunsten Hiller's hege, daß sich jedoch bei dem Wegfall dieser Belastungszeugin eine Ueberführung des Angeklagten kaum bewerkstelligen lassen werde. Herr Rechtsanwalt Freytag II, als Vertheidiger Hiller's, trug auf Klagfreisprechung seines Defendenden an, die denn auch erfolgte.

II. Camilla Helene Hoffmann aus Wurzen wollte gern heirathen; der Liebste und die erforderliche Einwilligung waren vorhanden und es fehlte nur noch — das Geld. Ueber diese Klippe wußte sich das Fräulein hinwegzuhelfen, und die Gelegenheit zur Beschaffung des Nothwendigen war ihr günstig. Sie diente bei einem Zeiler, in dessen Wohnstube auch der Schreibsecretär mit der Casse stand. Der Schlüssel blieb stecken, und so war es der Hoffmann ein Leichtes, während sie das Zimmer reinigte, nach und nach eine Summe von etwa 400 ℳ in ihre Hände zu bekommen. Ein Theil dieses Geldes wurde auf die Sparcasse getragen, ein anderer zur Anschaffung der Ausstattung verwendet. Diese Diebstähle sowie auch eine Anzahl kleinerer Diebereien in der Ladencasse, die sie ausführte, wenn ihr der Verkauf übertragen war, gab die Hoffmann zu, dagegen bestritt sie, überdies noch eine Rolle mit 23 Silberthalern sich angeeignet zu haben, obwohl das betreffende Stück Papier, welches zur Umhüllung des Geldes gedient hatte, in ihrer verschlossenen Commode vorgefunden worden war.

Die Hochzeit wird nun jedenfalls verschoben werden müssen, denn der Gerichtshof verurtheilt das untreue Dienstmädchen zu zwei Jahren Gefängniß.

III. Der bereits rückfällige Dienstknecht Johann August Paul aus Breitenfeld hatte sich in einem Gutsgehöfte zu Breitenfeld einige Gegenstände im Werthbetrage von 5 bis 6 ℳ angeeignet. Da nun aber gegen Paul bei Aburtheilung dieses neuesten Vergehens die scharfen Bestimmungen des §. 244 des Reichs-Strafgesetzes Anwendung zu leiden hatten, so wurde der erst im 19. Lebensjahre stehende Angeklagte zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Der Bäcker Alexander Oswald Oscar Mebes aus Lindenau hatte auf verschiedene Bestellzettel, wie sie Buchhändlerfirmen ꝛc. zu führen pflegen, Einträge bewerkstelligt, welche auf erbetene Lieferung von Fleisch ꝛc. lauteten. Die betreffenden Zettel hatte dann die verehel. Friederike Emilie Mebes ausgetragen, um von den betreffenden Adressaten das Gewünschte zu holen. Hinterher stellte sich die Fälschung heraus und der Gerichtshof verurtheilte Mebes zu fünf und die verehel. Mebes zu zwei Monaten Gefängniß.

Carola-Theater.

Leipzig, 2. Februar. Die Todten reiten schnell. Das gilt von der Berliner Coupletposse, die sich längst überlebt hat. Gestern Abend wurde uns die Posse: „Coulissengeheimnisse", oder: „Der Controleur und sein Kind" vorgeführt, die als eine Art von dramatischem „Dreimännerwein" betrachtet werden kann und ebenso unerquicklich ist wie dieser berüchtigte Grünberger. Das Kleeblatt, welches daran mitgearbeitet hat, besteht aus dem Wiener Dichter Kaiser und den Berliner Possendichtern D. Kalisch und E. Pohl. Wahrscheinlich rührt der Stoff von Kaiser her; Pohl hat die Posse für Norddeutschland zurechtgemacht und Kalisch sie mit Couplets versehen; doch alle drei hatten nicht ihre gute Stunde, als sie sich ans Werk setzten, und auch der sonst so tüchtige Coupletcomponist A. Conradi hat hier keine besonders glückliche Inspiration gehabt. Kalisch und Conradi gehören bereits zu den Todten und viele ihrer Werke folgten ihnen nach.

Die Handlung ist sehr mager und zum Theil unsinnig. Der tugendhafte Controleur, der einige ernste und in gefällige Verse eingekleidete Couplets zu debitiren hat, ist der Verfasser eines Stückes; ein Herr von Schnabelwitz macht ihm in höchst unmotivirter Weise die Autorschaft streitig und ein Flickschneider Kiewe erscheint bei dem Hervorruf des Autors auf der Bühne und springt sogar durch einen Papierreifen, wie er im Circus üblich ist. Eine derartige Auszeichnung statt eines Lorbeerkranzes ist bisher noch keinem dramatischen Autor zu Theil geworden; auch ist noch keiner durch einen Papierreifen gesprungen, wie Wilbrandt's Maler durch das Bild der klugen Else: „Die Tochter Jephtha's", springen.

Der brave Controleur hat eine Tochter, die hinter dem Rücken des Vaters zur Bühne geht, von einem Baron von Nordheim geliebt wird und diesen auch am Schluß heirathet. Das ist alles durcheinandergewirrt, ohne irgend ein Interesse einzuflößen. Daß das Stück hinter den Coulissen, im Foyer und auf der Bühne spielt, gemahnt uns jetzt zu bekannt: Wilbrandt und Lindau haben dies Theatermachen auf der Bühne in ihren Stücken ausgebeutet, und das Foyer mit der Garderobe mag vielleicht dem Schwiegersohn von David Kalisch, Paul Lindau, bei seiner Foyerscene in „Ein Erfolg" vorgeschwebt haben. Neu ist nur der Blick von der Bühne auf das Publicum der Hinterwand: das machte einen ganz glaubwürdigen Eindruck.

Die komischen Hauptpersonen des Stückes haben mit der eigentlichen Handlung gar nichts zu thun. Der Flickschneider Kiewe, ein Hans in allen Gassen und lächerlicher Don Juan, wurde von Herrn Paradies mit der nöthigen zappelmännischen Bravour und Beingymnastik gespielt. Die Couplets waren indeß weniger gelungen als die naturwüchsigen Pirouetten. Die zweite überflüssige Hauptperson des Stückes dagegen, Ludmilla Bergheim, schoß mit ihren Couplets den Vogel ab; Frl. Lipski spielte diese kokette Künstlerin mit vieler Munterkeit und Frische. Der Controleur Fabian selbst, der sittliche, aber langweilige Held des Stückes, und seine Tochter Elise, welche nicht minder Anspruch hat auf diese beiden schmückenden Beiwörter, wurden von Herrn Wallner und Frl. Stürmann angemessen dargestellt, ebenso der geckenhafte Guido von Schnabelwitz von Herrn Rösicke und die Druse von Frau Pfeil. Die andern ernsten Rollen im Stück sind Flickwerk.

Am Schluß war die Aufnahme der Posse sehr getheilt: man merkte zu sehr die Richtigkeit der Haupthandlung. Bei dem Ausklopfen dieser alten dramaturgischen Garderobe muß man zu viel Staub und Motten mit in den Kauf nehmen.

Rud. von Gottschall.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Altes Theater. Am Sonntag Nachmittag debutirte hier Frl. Lieban vom Stadttheater in Halle a. S. in der Aufführung des „Faust" als Margarethe. Die junge Dame, eine anmuthige Bühnenerscheinung, besitzt ein schätzenswerthes Talent, große Sicherheit des Auftretens und eine schöne ausdrucksvolle Vortragsweise. Aber diese Eigenschaften reichen doch nicht aus, ein Gretchen zu creiren, wie es uns auf Grund der Dichtung als Idealgebilde vorschwebt. Das von Frl. Lieban dargestellte Gretchen zeigte einen markirt realistischen Zug und entbehrte nach meinem Gefühl jener lieblichen Poesie, jener kindlichen Naivetät, mit der es meditirt:

„Bin doch ein arm unwissend Kind,
Begreife nicht, was er an mir find't."

Frl. Lieban vermochte ihrem Gretchen diesen poetischen Hauch nicht zu geben, dagegen verstand sie es, in den letzten beiden Acten den tiefsten Seelenschmerz und namentlich in der Kerkerscene die geistige Umnachtung ergreifend darzustellen, wofür ihr wohlverdienter Applaus zu Theil ward. Der Faust des Herrn Sommerstorf genügte vielleicht bescheidenen Ansprüchen, während der Valentin des Herrn Senger recht gut charakterisirt war und als anerkennenswerthe Leistung hier erwähnt sein möge.

Th. Str.

In Wien wird heute das Jubelfest eines um die Literatur und das öffentliche Wohl verdienten Mannes gefeiert. Dr. Ludwig August Ritter von Frankl, am 3. Februar 1810 zu Chrast in Böhmen geboren, begeht seinen siebenzigsten Geburtstag. Seinen Namen, der ursprünglich bürgerlich lautet, hat er von angesehenen israelitischen Vorfahren ererbt. Die frühzeitig erwachende Phantasie lockte ihn in die Weite und er unternahm mehrere Reisen nach Italien und dem Morgenlande, deren Eindrücke in seinen dichterischen Arbeiten widerscheinen. Dem ärztlichen Berufe, dem er anfangs sich gewidmet hatte, entsagte er bald. Er verfaßte eine Reihe von epischen und lyrischen Dichtungen sowie Festspielen, die ihm mancherlei Auszeichnungen erwirkten. Ich nenne das früheste größere Werk: „Das Habsburglied" und das letzte: „Tragische Könige", Romanzen von reicher Farbenpracht, „Die Universität" (1848), das erste censurfreie Gedicht, welches in Oesterreich herauskam. Ferner schrieb er Satiren „Hippokrates und die moderne Medicin", „Hippokrates und die Charlatane", „Hippokrates und die Cholera", welche in zwei Jahren dreizehn Auflagen erlebten, übersetzte Dichtungen aus fremden Sprachen, schilderte seine Reisen in Werken, die mehrfach in andere Sprachen übertragen sind, lieferte „Beiträge zur Geschichte der Juden" und gab die Inschriften des 500jährigen jüdischen Friedhofes zu Wien heraus. Segensreich wirkte er als Herausgeber der geschätzten Wiener „Sonntagsblätter", an denen sich die bedeutendsten Schriftsteller betheiligten. Endlich wendete er sich auch zu biographischen Arbeiten. Er veröffentlichte „Zur Biographie Nikolaus Lenau's" und ist mit der Lebensbeschreibung Anastasius Grün's beschäftigt, dessen gesammelte Werke er herausgegeben hat. Er regte außerdem ein Grün- und Lenau-Denkmal für Wien an. Er ist es auch gewesen, welchem besonders die Entstehung des Wiener Schiller-Denkmales von Schilling zu verdanken ist. Für die Begründung und das Gedeihen von Stiftungen hat er sich unter dem Opfer von Mühe und Vermögen verdient gemacht. Seinen Anstrengungen gelang es, die Blindenanstalt auf der Hohen Warte bei Wien ins Leben zu rufen, mit Benutzung der Erfahrungen, welche er selbst durch Verbindung mit allen Blindenanstalten der Erde und durch Reisen gesammelt hatte. Er ist Mitglied vieler Gesellschaften, bekleidet mehrere Ehrenstellen, 1871 ward er von dem Wiener Gemeinderathe zum Schulrathe ernannt. Unter der Presse befinden sich seine „gesammelten Werke". (Wien, A. Hartleben).

W. Bnn.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. Februar. In der letzten Sitzung des preußischen Herrenhauses wurde eine Frage erledigt, welche für unsere Stadt nicht ohne Interesse ist. Die Frage war nämlich die, ob ein Mitglied des Reichsgerichts noch Mitglied des Herrenhauses sein kann. Der jetzige Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Henrici, war, als er Vicepräsident am Obertribunal in Berlin gewesen, in das Herrenhaus berufen worden, und es handelte sich nun darum, festzustellen, ob ihm auch nach seiner Uebersiedelung nach Leipzig die Eigenschaft als Mitglied des Hauses zukomme. Die Matrikel-Commission beantragte durch ihren Referenten, Graf zur Lippe, zu erklären, daß Herr Dr. Henrici, da er seinen Wohnsitz jetzt außerhalb Preußens habe, zur Zeit das Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause auszuüben nicht befugt sei. Prof. Dr. Dernburg bemerkte, er könne diesem Beschlusse nicht zustimmen; man müsse dem Sinne des Gesetzes gemäß, und nicht nach dem Wortlaute verfahren. Für das Herrenhaus sowohl wie für das Reichsgericht sei eine solche Ausschließung bedauerlich. Oberbürgermeister Hasselbach entgegnete, man könne nach dem Wortlaute der Verfassung gar nicht anders verfahren, als wie es die Commission vorgeschlagen. Herr Dr. Henrici bezahle jetzt keinen Pfennig an preußischen Steuern mehr, er könne daher auch nicht die Rechte eines Preußen beanspruchen. Das Haus nahm darauf den Antrag der Commission an.

— Von Seiten der Regierung ist eine Berichterstattung über den Fall angeordnet worden, den neulich in der Kammer der Abg. Uhle-Plaue zur Sprache gebracht hat, daß ein Amtshauptmann in die Autonomie einer Gemeinde durch Anordnung einer Steuerprogression ins Unendliche eingegriffen hat. Die Angelegenheit spielt in der Amtshauptmannschaft Flöha, welcher Herr von Weißenbach vorsteht.

* Leipzig, 2. Februar. Aus Zürich schreibt man uns von zuverlässiger Seite, daß bei der stattgefundenen Concurrenz zur Einreichung geeigneter Pläne einer eisernen Festhalle zum diesjährigen Sängerfest das Eisenwerk Lauchhammer den ersten Preis zu 800 Frank unter 15 Bewerbern aus aller Herren Ländern zuerkannt erhalten hat. Motivirt ist das Erkenntniß der Preisrichter durch die wenigen, aber durchschlagenden Worte: „größte Eleganz, durchaus zweckentsprechend und mit zulässig geringstem Materialaufwand." Leipzig birgt schon manch' werthvolle Schöpfung der Werke von Lauchhammer; die vorstehende Mittheilung beweist, daß auch über Deutschlands Grenzen hinaus die Leitung des Werkes sich Anerkennung zu erringen weiß.

— Heute tritt im Stadttheater Frl. Nuscha Butze zum ersten Mal in „Dorf und Stadt" als Lorle auf. Herr Director Dr. Förster reflectirte schon im vergangenen Sommer auf die junge Künstlerin, doch war ihm der Charakterspieler Herr Richard Kahle am königl. Schauspielhaus zu Berlin insofern zuvorgekommen, als er bereits den Intendanten Herrn v. Hülsen auf das schöne Talent von Frl. Butze mit besonderem Nachdruck hingewiesen und derselben dadurch ein auf Engagement abzielendes Gastspiel am Berliner Schauspielhaus verschafft hatte. Dies Gastspiel verlief in einer für die Künstlerin höchst ehrenvollen Weise. Die Bemühungen des Herrn von Hülsen, die Dame an das Berliner Kunstinstitut dauernd zu fesseln, scheiterten jedoch an dem Umstande, daß ihre mit Rücksicht auf die im Engagement befindlichen Vertreterinnen des jugendlichen Faches (Frl. Abuth, Frl. Hofmeister u. s. w.) keine so umfassende Beschäftigung in Aussicht gestellt werden konnte, als es in ihren Wünschen liegen mußte. In Folge dessen löste Frl. Butze ihren Berliner Vertrag und griff die seiner Zeit verspätete Engagements-Offerte des Herrn Dr. Förster wieder auf. Das heute Abend beginnende Gastspiel der Künstlerin zum Zwecke eines Engagements erregt daher gewiß in Anbetracht der ihr zu Theil gewordenen Auszeichnungen von Seiten der gewähltesten Kreise der Reichshauptstadt ein ungewöhnliches Interesse.

— An die Direction des Stadttheaters ist von der internationalen Mozartstiftung zu Salzburg ein ehrenvolles Schreiben eingegangen, in welchem der Vorstand seine Freude über die pietätvolle Veranstaltung der in so glänzender Weise verlaufenen Aufführungen sämmtlicher Mozart'schen Opern mit der Bitte ausspricht, der genannten Stiftung zur Erinnerung an die hier stattgefundenen Festabende alle darauf Bezug nehmenden Besprechungen und Programme übermitteln zu wollen.

— Operndirector Neumann hat am Sonntag eine größere Reise angetreten, um im Interesse des hiesigen Theaters mit hervorragenden künstlerischen Kräften direct Beziehungen anzuknüpfen. Seine nächsten Reiseziele sind Wien und München.

— Im Carolatheater findet heute Dienstag das letzte Gastspiel des Herrn Georg Paradies statt. Derselbe tritt in zweien seiner beliebtesten Rollen, in dem Sittengemälde „Der russische Beamte" als Iwan Goredin und in dem Lustspiel „Der Präsident" als Walter auf, und wird ohne Zweifel auch nicht verfehlen, heute wie während der ganzen Zeit seines Gastspieles, seine Zugkraft zu bewähren. — Morgen Mittwoch kommt nicht, wie im Repertoir an anderer Stelle dieses Blattes angegeben, „Mit dem Strom", sondern „Der Hypochonder", Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser, zur Aufführung.

— Wie wir vernehmen, wird Karl Kräpelin, der vorzügliche Reuter-Vorleser, am Mittwoch Abend in dem Schriftsteller-Verein Symposion, der einen Damenabend veranstaltet hat, mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit einige Sachen Fritz Reuter's vortragen.

— In der gestrigen Ziehung zweiter Classe der königl. sächs. Landes-Lotterie fiel der Gewinn von 20,000 Mark in die Collecte von Julius Hausherr hierselbst.

** Leipzig, 2. Februar. Es ist eine unleugbare Thatsache, daß von dem Zeitpuncte ab, mit welchem der Festzug und der Corso der hiesigen Carnevalsgesellschaft nicht mehr gestattet wurde, die Existenz derselben einen argen Stoß erlitten hat, und alle seither aufgewendeten Mühen, das Interesse der Bewohnerschaft zu erhalten, waren fruchtlos, denn die einzigen übrig gebliebenen öffentlichen Processionen, die Prinzen-Einholung und die Kappenfahrt, vermochten den empfindlichen Ausfall in keiner Weise zu decken. Es mag nicht verkannt werden, daß die ungünstigen Zeitverhältnisse auch ihr gut Theil zur Entfaltung von carnevalistischen Veranstaltungen beigetragen haben, und so beschränkte sich denn auch die gestrige Kappenfahrt auf zwanzig und etliche Wagen, von denen nur einzelne in der von früherher gewohnten humoristischen Weise besonders herausgeputzt waren, z. B. der der Crostitzer Bier- und der Rickau'schen Gosenbrauerei, das Eichel-Haus als Legitimation oder Eintrittskarte ins Paradies ꝛc.; im Großen und Ganzen aber darf man sich nicht verhehlen, daß der Ernst der Zeit den jetzigen Leitern der Gesellschaft die Durchführung der öffentlichen Lustbarkeiten herzlich schwer macht und daß man daher auch ganz correct handelt, wenn man den Schwerpunct des Amüsements für die Theilnehmer auf die Narrenabende und das Maskenfest legt, für welches letzteres umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind.

— Bei dem am heutigen Dienstag Abend in den Räumen des Schützenhauses stattfindenden Maskenfest der Gesellschaft Glocke wird, wie wir erfahren, eine der Hauptgruppen, die hierbei zur Darstellung kommen sollen, den Einzug Kaiser Karl's V. bilden, und es ist auf eine glanzvolle Ausführung dieser historischen Skizze eine große Sorgfalt verwendet worden, wie sich denn überhaupt das ganze Fest voraussichtlich und nach Dem, was wir darüber in Erfahrung bringen konnten, zu einem der hervorragenderen in der Geschichte der Gesellschaft gestalten dürfte.

* Leipzig, 2. Februar. Gestern feierte ein in den kaufmännischen wie in den geselligen Kreisen unserer Stadt allgemein beliebte Persönlichkeit, Herr Julius Hennig, Procurist der Firma H. C. Plaut hierselbst, das fünfundzwanzigjährige Geschäfts-Jubiläum. Schon am frühen Morgen war das Comptoir, in welchem der Jubilar arbeitet, in geschmackvoller und sinniger Weise mit Blumen geschmückt und das gesammte Personal des großen Geschäfes hatte sich vereinigt, um den Helden des Tages feierlich zu empfangen. An der Spitze der Anwesenden befanden sich der Chef des Hauses, Herr Sießkind, mit den Procuristen Ellan und Fischer. Herr Sießkind begrüßte in herzlichster Weise den treuen, bewährten, unermüdlichen Beamten, und die beiden anderen Herren brachten in nicht minder ansprechender Weise die Glückwünsche aller Angestellten des Geschäfts zum Ausdruck. Der Jubilar dankte gerührt sowohl für diese schönen Beweise von Vertrauen und Collegialität, als auch für die zahlreichen werthvollen Geschenke, mit denen er von Seiten der Principalität wie der Collegen beehrt wurde. Die ganze Feier war einfach, aber würdig. Daß im Laufe des Tages auch in verschiedenen geselligen Kreisen dem allezeit gemüthlichen Jubilar manches feurige Hoch ausgebracht wurde, bedarf kaum der besonderen Erwähnung.

— Bereits im October vorigen Jahres brachten wir gelegentlich eines Arbeiterjubiläums die Mittheilung, daß in der Blüthner'schen Hof-Pianoforte-Fabrik der Bau des fünfzehntausendsten Instrumentes begonnen habe. Die Fertigstellung dieser Nr. 15,000 (ein großer Aliquot-Concertflügel) ist nun erfolgt, aus welchem Anlaß den Arbeitern der Fabrik am vergangenen Sonnabend in der Centralhalle ein Fest gegeben wurde. Der Kaisersaal, obwohl bis zum letzten Winkelchen gefüllt, war allein nicht im Stande, die große Zahl der Festtheilnehmer aufzunehmen, so daß auch der Parterresaal, wie überhaupt die unteren Localitäten in Anspruch genommen werden mußten. Bei launigen Reden, untermischt mit anerkennenswerthen Gesangsleistungen des Blüthner'schen Gesangvereins, entwickelte sich bald eine höchst animirte Stimmung. Herr Commerzienrath Blüthner, der auch erschienen war, um sich unter seinen Arbeitern über den so hohen Aufschwung seines Etablissements zu freuen, erwiderte auf die ihm gebrachten Ovationen in einer durchschlagenden Rede, welche mit witzigen Pointen humoristische Rechenexempel mit dem Jubelpianino Nr. 15,000 vornahm. Weitere Ansprachen und Toaste im Laufe des Abends erwiesen auch in diesem Puncte eine sehr achtungswerthe Leistungsfähigkeit des Blüthnerschen Geschäftspersonales.

* Leipzig, 2. Februar. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute folgende Personen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Ernst Kunze von hier wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, 2) der Handarbeiter Karl Wilhelm Schneider aus Connewitz wegen desselben Vergehens zu einem Jahre vier Monaten Zuchthaus, 3) der Handelsmann Friedrich Andreas Herre aus Lübbersdorf wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängniß, und 4) der Drechsler Georg Heinrich Hahn von hier wegen Urkundenfälschung zu gleicher Strafe.

) Leipzig, 2. Februar. Im Monat Januar dieses Jahres wurden beim Fremdenbureau des Polizeiamts, Abtheilung für Gewerbsgehülfen, 4463 Gewerbsgehülfen als hier zugereist zur Anmeldung gebracht, 194 erhielten Arbeit und 186 traten außer Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei demselben Büreau 751 Wohnungs-An- und Abmeldungen. — Als der gestrige Carnevalszug, von Tausenden von Menschen begleitet, seinen Weg über den Marktplatz nahm, wurde, beim Andrängen des Publicums, ein sechsjähriger Knabe von einem Carnevalsreiter umgestoßen. Zwar zeigte das Kind keine Verletzung, auch war dem Reiter wohl kaum eine Verschuldung beizumessen, trotzdem aber mußte Derselbe nach der nahen Polizeihauptwache am Naschmarkte sich führen lassen, den alsbald eine kaum glaubliche Menschenmasse, Kopf an Kopf gedrängt, inmitten das nichts weniger als feurige, vielmehr äußerst geduldige Pferd ausfüllte. Es dauerte geraume Zeit, ehe die kolossale Neugierde sich legte und dem vom Polizeiamte wieder entlassenen Reiter einigermaßen Platz, um seinen Weg fortzusetzen, vergönnt wurde. — Auf einem hiesigen Tanzsaale überraschte gestern Abend urplötzlich der Tod eine Tänzerin. Es war eine 25 Jahre alte hiesige Fabrikarbeiterin, Namens Anna Rothe aus Gera, welche während des Tanzes, vom Schlage ge-

treffen, entseelt zu Boden sank. — Der gestern Morgen, wie wir bereits mittheilten, am Nonnengehölz unweit des Schleußiger Weges aufgefundene erschossene junge Mann ist ein hiesiger Student der Theologie, der sich mittelst eines Pistolenschusses durch den Kopf selbst den Tod gegeben hatte. Die angestellten behördlichen Erörterungen haben noch in keiner Weise aufzuklären vermocht, was den Unglücklichen zu der entsetzlichen That veranlaßt haben mag.

* Reudnitz. Das seit 2 Monaten vom Bürgerverein ins Leben gerufene Wohnungsvermiethungs-Bureau rechtfertigt seine Schöpfung und sein Bestehen in höchst zufriedenstellender Weise sowohl für Vermiether als auch für Wohnungsuchende. Anmeldungen fanden bis jetzt statt 106 und zwar

52	Wohnungen	im Preise	bis	200	Mark
30	„	„	„	300	„
9	„	„	„	400	„
7	„	„	„	600	„

5 Geschäftslocale und 3 Fabrikräumlichkeiten. Tägliche Nachfrage ist nach Wohnungen bis 300 Mark, an welchen in der That Mangel ist, denn nach bisher geschehener Anmeldung hat auch sofortige Vermiethung stattgefunden; auch von den übrigen Anmeldungen haben etwa 70 Proc. ihren Mann gefunden. Der Bürgerverein hat bis jetzt in höchst liberaler Weise alle Kosten des Vermiethungs-Bureaus getragen, denn Anmeldungen als auch Nachfragen werden vom Vereinsmitglied Herrn Kaufmann Franndorf, Seitenstraße 9, gratis expedirt. Noch günstiger werden die Resultate genannten Bureaus sich zeigen, wenn alle Hausbesitzer ihre zu vermiethenden Wohnungen zur Anmeldung bringen, sowie alle Wohnungsuchende dort Nachfrage halten. Beiden Parteien wird dann am besten gedient sein.

⋊ Gautzsch, 2. Februar. An einem der letzten Abende erschien im hiesigen Gasthofe ein wandernder Bäckergeselle, der die anwesenden Gäste dadurch zum Mitleid zu erregen verstand, daß er sich taubstumm stellte. Durch einen unglücklichen Umstand fiel jedoch der Bäcker aus der Rolle und war alsbald so redselig, daß er seinen Betrug eingestand. Jedenfalls versucht der Schauspieler auch anderwärts sein Glück.

† Borna, 1. Februar. Die hiesige Gendarmerie ist in den jüngsten Tagen Personen aus der hiesigen Umgegend auf die Spur gekommen, welche das Wilderer-Gewerbe ausgeübt haben. Man hat dieselben beim Verkaufe von Dachs- und Rehfellen u. s. w. ertappt und bei einer Haussuchung mehrfache auf das unerlaubte Gewerbe bezügliche Gegenstände aufgefunden.

♀ Grimma, 1. Februar. Gestern Abend brach in dem Seitengebäude des Kretzschmar'schen Gutes zu Neunitz Feuer aus, welches sowohl dieses Gebäude als die angrenzende Weber'sche Besitzung in Asche legte. Die Entstehungsursache ist noch unermittelt.

⊙⊙ Leisnig, 1. Februar. Gestern Vormittag hat sich der 58 Jahre alte Fahrknecht Traugott Mende hier in seiner Wohnung durch Aufschneiden der Hals- und Pulsadern entleibt. Längere Krankheit wird als Beweggrund der That bezeichnet.

— Ein recht boshafter Streich ist dieser Tage in Bernstadt einer Anzahl Gutsbesitzer gespielt worden. Dieselben waren dorthin mit ihren Geschirren als Gäste zu einem Kränzchen gekommen und hatten gemeinschaftlich ihre Pferde in einem Stalle untergebracht. Als man wieder die Heimfahrt antreten wollte, machte man beim Herausführen der Pferde die trübselige Entdeckung, daß sämmtlichen die Schwänze abgeschnitten und dergestalt die Thiere natürlich aufs Häßlichste entstellt waren. Wer der gemeine Ausüber dieses Bubenstreichs, bei dem es sich vielleicht auch um die Erlangung eines lohnenden Postens Pferdehaare zum Verkauf an Instrumentenmacher ꝛc. nur gehandelt hat, ist noch nicht constatirt.

(Eingesandt.)

Zu Sachen der Herder-Büste

geben uns folgende Einsendungen zu:

I.

Der Verfasser der in No. 57 Beilage 2 abgedruckten, so überaus interessanten Mittheilung über „Eine wieder aufgefundene Büste" hat am Schluß seines Aufsatzes selbst alle Die, „welche durch ein glückliches Ungefähr in die Lage gesetzt sind, zur Aufklärung der ganzen Angelegenheit beizutragen", aufgefordert, ihr Scherflein beizusteuern; hat selbst mit feinem kritischen Takt hervorgehoben, daß zur Entscheidung der Frage, ob die Büste wirklich „Herder's Büste" sei, etwaige „Aeußerungen über Herder's italienische Reise, in denen vielleicht seiner Büste beschreibend gedacht wäre", herangezogen werden müßten. Nun existirt über Herder's Reise nach Italien wirklich eine überaus reich fließende Quelle, die aber, fast ganz unbekannt, wie einer unserer bedeutendsten Literarhistoriker vor Kurzem sagte, von nur etwa 7 Personen gekannt und ausgebeutet sei. Das ist das von Düntzer herausgegebene Buch: „Herder's Reise nach Italien. Herder's Briefwechsel mit seiner Gattin, vom August 1788 bis Juli 1789." Begreiflich, daß ich heute Morgen sofort darnach griff. Aber ich gestehe, die Ausbeute ist nur gering. Folgende Auszüge, sämmtlich aus Briefen Herder's an seine Gattin, gestatte man mir hier mitzutheilen.

1) Brief aus Rom vom 20. December 1788: „Der Herzog (Karl August von Weimar) hat bei Trippel meine Büste in Marmor bestellen lassen; es ist Ehre für mich, ich kann aber auch nicht sagen, daß ich große Freude daran hätte. Die Kunst und die Unsterblichkeit in ihr wird mir auch gleichgültig; indeß ists für den Künstler mir nicht zuwider."

2) Aus Rom am 21. Februar 1789: „Uebermorgen fängt Trippel meine Büste an, die zu Goethe seiner ein Pendant werden soll, auf des Herzogs Bestellung. O der leidigen Pendants! Goethe hat sich als einen Apollo idealisiren lassen, wie werde ich Armer mit meinem kahlen Kopf dagegen aussehn! Desto besser, so stehe ich nackt und arm da."

3) Aus Rom am 7. März 1789: „Das andre, das mich festhält, ist Trippel, der meinen Kopf fabricirt."

4) Aus Rom am 14. März 1789: „Bei Trippel habe ich noch einmal zu sitzen. Alle Welt sagt, daß die Büste sehr gut werde; ich kann darüber nichts sagen."

5) Aus Rom am 21. März 1789: „Trippel's Büste von mir ist fertig worden, und alle Welt versichert, daß sie mir gleiche."

Das ist Alles! Sehr wenig, um Anhaltepuncte zur Bestimmung zu ergeben. Nur der „arme, kahle Kopf" bietet einen solchen. Nur auf etwas Anderes möchte ich hinweisen. Zu derselben Zeit, als Trippel Herder's Büste fertigte, malte ihn auch Angelika Kauffmann. Wo mag dieses Bild sich befinden? Sind keine Stiche nach demselben gemacht? Dies Bild würde sich am besten zur Vergleichung eignen.

Aber! Aber! Wenn die jetzt in unserer guten Stadt ausgestellte Büste doch nicht die Herder's sein kann? Wir sehen aus den obigen Briefauszügen, daß Trippel die Büste auf des Herzogs Geheiß gefertigt. Man erwartet zunächst, daß sie sich noch in Weimar befinden muß. Und dies ist wirklich der Fall. Sie steht, Jedermann zugänglich, auf der Weimarer Bibliothek. Man vergleiche Adolf Stahr's Buch „Weimar und Jena", Band I, S. 221: „Herder ist drei- bis viermal da. Einmal in Marmor von demselben Künstler (Trippel in Rom), der Goethe's Apollohaupt schuf — —." Die Vergleichung mit dieser muß entscheiden, und es bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder die in Leipzig ausgestellte Büste ist nicht Herder's, oder sie ist ein zweites vom Künstler selbst angefertigtes Exemplar.

Uebrigens mag der verehrte Verfasser mir noch eine Berichtigung erlauben. Goethe's Büste ist von Trippel nicht 1789 modellirt und ausgeführt, sondern schon im August und September 1787. Goethe und Herder waren auch nicht zusammen in Rom. Das Nähere über die Anfertigung seiner Büste hat Goethe selbst in seiner Italienischen Reise gegeben.

II.

Bei dem lebhaften Interesse, welches die bei Del Vecchio ausgestellte Trippel'sche Büste zu erwecken berechtigt ist, dürfte es zunächst höchst wichtig sein, laut Lewe's und Goethe's Werken folgende Daten, die im Widerspruch mit dem Artikel vom Sonntag stehen, festzustellen:

Goethe war das erste Mal vom 3. September 1786 (Karlsbader Abreise) bis 18. Juni 1788 (Rückkehr nach Weimar) in Italien, das zweite Mal vom März bis August 1790, und auf dieser zweiten Reise traf er mit der Herzogin Amalia und Herder in Venedig zusammen.

Es wird also gebeten, daß der geehrte Verfasser des Artikels v. 1. c. den Beweis dafür beibringe, daß Goethe und Herder im Jahre 1789 in Rom waren, wie er es einfach als Factum hinstellt.

III.

In der Sonntags-Nummer des Tageblattes ist von einer wiederaufgefundenen Büste Herder's die Rede.

Bekanntlich war ein Sohn Herder's, von Herder, Ober-Berghauptmann zu Freiberg. Die Familie Herder besaß später oder besitzt vielleicht jetzt noch Schloß Rauenstein bei Lengefeld im sächs. Erzgebirge. Wäre es nicht möglich, daß fragliche Büste durch irgend welche Umstände von Rauenstein nach dem nahe gelegenen Annaberg in die Hände eines dortigen Küsters (?) gekommen sein könnte?

Gewinne

2. Klasse 97. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 2. Februar 1880.

Gewinn zu 40,000 Mark.

Nr. 81416.

Gewinn zu 20,000 Mark.

Nr. 40406.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 51131 70839.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1167 1307 21961 22026 22524 55380 55485 67038 68659 69934 73408 89917 89985 90321 92392 95991 97281.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2424 2981 5411 10271 17951 22505 27655 38078 38564 43040 44897 50736 52561 53981 55019 67008 68563 75013 79599 84709 85943 88376 89962.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2375 3986 5103 5677 6656 7166 8520 8817 10002 14881 15551 15645 15691 16192 17332 17801 18575 19621 22607 23297 24199 27192 27394 29609 29868 30499 33202 33619 34512 36553 39046 39826 40049 40296 40535 43698 44362 44592 46310 46475 47221 49853 51739 52508 53470 53623 54342 55398 57906 59293 60722 60723 61045 62687 63377 63879 64273 66452 69065 70974 73843 83084 84159 85525 89275 91752 92257 95837 96883 97176 98502 99859.

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 1192 1364 1556 5633 5983 6589 6962 7571 8026 9270 9836 10391 10591 11814 12684 14140 15186 15437 15638 16183 16889 17050 18288 19048 19655 19876 21613 22559 24206 24276 24839 25346 25824 26048 26453 26491 27331 28022 29201 31687 33426 35179 36565 36828 36920 36966 38806 39531 40204 43256 43455 43646 45133 46060 46091 48080 48781 49642 50260 50739 52493 53114 53282 54515 54762 55064 55221 55610 56525 56773 57822 59417 59916 60230 61615 62568 62682 63241 65289 65620 67132 67218 67330 69901 70953 71728 72659 73901 74273 74805 76012 76150 77046 77734 80027 80246 80266 81400 81728 82309 82483 82556 86279 89507 90533 90826 91739 92358 92484 94611 95654 95728 96782 97052 97291 98366.

Gewinne zu 120 Mark.

Nr. 276 86 363 413 54 541 66 76 664 72 664 72 84 782 84 986.
1184 372 428 75 98 516 772 813 48 96.
2174 219 92 97 315 19 22 62 86 94 441 84 518 94 97 750 870.
3210 96 409 32 633 818 66 943 69 72 73.
4098 288 338 525 611 47 52 747 69 853.
5111 65 94 383 558 611 22 36 779 825 57 905 37 63.
6020 61 109 21 25 200 21 26 57 81 304 30 475 515 28 40 45 63 610 21 94 724 92 959 91.
7028 67 128 46 70 211 38 426 30 500 578 649 64 69 751 862 952 69
8019 100 128 240 301 28 44 46 53 441 545 74 608 710 911 99.
9149 50 300 318 90 405 10 85 593 763 838 42 90 979.
10045 128 59 214 37 76 304 50 594 620 57 77 750 59 878 90 925 61.
11158 87 253 57 76 435 543 51 645 706 808 25 30 78 85 900 13 23 38 40 93.
12012 29 54 126 85 217 23 30 75 343 77 434 573 702 42 939 44.
13025 127 57 83 214 49 67 73 88 430 38 54 91 505 82 657 745.
14010 37 39 105 224 382 427 39 58 85 527 649 79 701 27 57 88 838 905 42 47.
15034 85 150 97 261 72 87 90 387 96 504 10 96 610 76 717 83 89 818 50 68 981.
16042 104 23 52 211 34 307 77 93 426 73 92 541 620 73 79 716 80 83 914.
17004 58 92 223 62 340 451 74 579 84 90 679 735 51 842 84 78 923 42 72 88.
18017 90 225 26 33 70 86 304 45 521 714 22 29 32 938 39 76.
19045 68 204 51 89 316 417 544 98 604 51 93 722 49 82 96 862 934 43.
20003 45 83 136 59 206 45 366 80 453 630 34 38 50 749 81 819 20 937 91.
21005 60 71 87 318 508 19 94 663 718 48 848 62 88.
22014 24 65 71 138 264 81 307 76 473 523 27 29 680 764 813 986.
23021 31 144 93 212 321 38 417 40 504 13 601 36 794 857 955.
24024 124 254 336 67 412 510 26 35 63 68 93 701 43 820 62 900 73.
25075 114 334 75 447 533 89 92 665 94 95 713 48 70.
26128 72 203 17 346 410 75 533 65 637 47 66 94 719 42 49 75 870 83 95 937 44.
27017 71 300 729 882 913.
28025 112 263 330 471 97 634 93 97 798 862 98 933 97.
29090 134 97 218 46 64 368 83 482 517 72 670 74 706 11 16 35 49 52 66 71 83 89 863 67 962 92.
30056 92 152 318 19 48 65 75 472 74 572 682 735 57 60 63 77 808 10 58 920 21.
31078 185 214 350 65 439 59 94 527 655 773 829 43 62 70 928.
32006 108 20 203 12 24 43 46 94 302 16 91 95 430 73 517 43 52 628 708 48 93 852 53 82 920.
33068 109 58 85 392 523 95 647 76 89 712 834 60 95 905.
34001 141 61 224 346 76 86 495 639 760 73 814.
35005 18 42 78 105 14 60 69 83 86 234 541 807 68 80 906 31 46 79.
36001 85 92 101 48 251 327 33 41 425 45 90 634 38 61 69 753 77 827 53 909 80.
37117 19 63 88 212 61 327 49 90 402 95 503 77 81 655 83 767 79 82 833 912 97.
38042 46 391 403 533 44 670 827 30 37 914 42 50.
39084 131 255 318 29 58 64 77 501 5 79 635 49 93 808 47 94 933 57 76 87.
40036 50 152 87 230 341 53 416 33 95 532 73 600 645 51 788 819 46 927.
41028 98 134 80 276 437 56 586 633 73 707 14 55 60 840 90.
42031 62 73 89 189 96 275 313 20 56 410 548 684 758 82 888 906 62.
43045 126 51 55 68 234 320 411 595 617 20 59 94 994.
44163 209 28 333 431 34 92 507 99 619 29 76 80 712 92 874 952.
45148 239 49 308 24 43 61 516 728 66 80 89 804 6 15 923 39.
46027 31 59 201 4 43 94 340 56 79 403 619 44 51 94 814 44 946 71 98.
47049 73 208 33 54 346 452 526 631 817 997.
48039 131 43 70 296 327 38 545 85 644 53 706 878 929 41 47 95 98.
49045 145 56 253 60 65 454 55 507 89 603 22 57 58 68 99 708 12 807 934 67 69.
50028 67 99 217 321 60 69 432 40 68 516 56 63 655 65 729 802 33 926 34 36 71 98.
51016 57 77 110 87 90 201 53 363 464 68 534 55 71 604 24 52 731 853.
52028 32 123 329 31 449 84 86 581 85 631 83 85 888.
53149 239 40 67 353 88 458 571 91 633 41 92 786 61 85 811 38 61 970.
54049 122 26 230 86 311 53 68 442 49 84 590 91 626 43 74 769 816 961.
55195 332 39 426 78 501 43 61 63 77 618 47 72 706 74 83 807 44 967 75.
56034 179 82 382 448 50 62 576 651 774 825 90 928 30 38 54 59 62 71.
57024 66 336 417 27 62 536 57 605 53 64 724 36 40 828 41 53.
58011 85 266 86 344 553 97 629 71 96 800 42 873 91.
59025 65 99 292 302 400 405 14 16 35 87 535 615 721 48 843 946 62 81.
60036 167 306 27 55 92 94 405 32 550 601 705 43 59 89 831 67 935 53 63.
61009 77 105 25 70 91 217 62 84 317 48 64 469 94 557 644 54 93 715 16 99 817 42 71.
62372 444 503 38 51 623 32 741 953 65
63014 42 103 61 79 291 322 59 75 400 4 64 86 502 34 99 636 724 41 43 53 82 873 913 70 86.
64013 85 88 235 371 85 406 541 60 609 45 717 861 87 926 50 88.
65020 29 179 268 301 2 532 45 58 73 625 47 69 712 905 42.
66043 113 330 46 404 62 622 703 42 86 960 82.
67072 148 75 78 82 254 91 306 50 429 35 505 28 60 69 611 78 810 74 81 953 83.
68020 27 57 174 84 286 94 327 422 507 70 640 735 74 812 13 906 77 99.
69012 91 215 312 597 600 698 749 85 820 911 16 18 33.
70019 21 51 103 64 215 32 335 76 468 79 537 765 814 76 78 959.
71075 117 79 239 95 344 90 96 537 78 628 82 91 706 10 58 67 72 806 63 69 88 940.
72058 288 335 76 97 403 9 42 561 621 44 57 84 89 716 42 60 64 84 828.
73019 75 128 32 39 273 98 319 34 95 445 504 624 953 54.
74006 14 52 87 133 65 92 94 96 260 385 463 531 56 609 18 39 722 46 68 818 28 914.
75040 86 90 143 201 89 305 506 18 68 641 93 706 878 910 79.
76038 173 206 323 26 98 459 515 23 83 632 99 712 32.
77033 37 63 95 140 72 272 84 381 442 93 544 72 629 50 758 87 803 26 60 83.
78006 55 77 88 89 159 85 301 96 429 59 66 87 628 75 83 700 988.
79116, 34 93 280 341 67 417 58 660 68 737 58 911 36 41 94.
80062 171 204 69 312 21 63 426 42 43 510 601 47 51 87 870.
81013 40 294 301 20 48 62 428 41 77 555 751 834 957.
82019 66 78 99 123 59 213 357 83 411 86 540 658 63 704 69.
83015 48 135 254 405 536 41 630 744 830 978.
84057 127 42 49 54 58 66 91 210 42 82 340 90 405 31 73 77 525 73 83 96 688 856 954 90.
85055 67 108 12 33 65 268 70 304 42 58 595 623 703 25 835 58 73 962 90.
86084 221 97 506 42 68 70 81 88 604 12 722 808 20 24 32 66 907.
87024 234 93 338 46 425 30 33 68 511 627 31 797 830 48 917 89.
88053 111 81 98 212 19 46 52 73 383 462 63 561 622 27 58 68 93 800 917 57 66.
89026 29 85 109 64 243 47 57 83 346 406 61 565 87 607 87 720 48 51 83 848 903 34 35.
90027 43 48 135 214 91 315 69 97 458 86 613 60 717 22 834 60 83 91.
91117 95 425 64 89 534 36 86 665 72 771 74 851 66 83 99 913 69.
92201 75 77 99 319 39 457 59 510 12 38 74 756 39 78 842 87 922 23.
93170 74 362 491 99 559 71 97 632 80 81 706 53 927 90.
94092 223 90 318 432 62 660 75 767 879 90.
95057 88 162 359 515 609 43 809 78 925 26 76.
96049 70 114 50 68 207 51 393 463 73 541 698 725 47 59 831 61 989.
97015 50 124 32 84 200 229 50 90 376 99 471 575 622 716 24 62 83 876 84 954.
98017 59 68 209 350 52 90 481 500 501 6 616 52 740 855 99 918 32 67 74.
99128 44 62 73 215 38 52 71 82 317 70 631 75 705 55 9[illegible]9.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Februar. Sr. Majestät Schiff „Prinz Adalbert", 12 Geschütze, Commandant Capitain zur See Mac-Lean, hat am 1. December 1879 Kobe verlassen und ankerte nach Anlaufen einiger japanesischer Häfen am 11. December vor Nagasaki. — Sr. Majestät Kanonenboot „Cyclop", 4 Geschütze, Commandant Capitain-Lieutenant von Schuckmann I., ist am 9. December 1879 von Ningpo in See gegangen und am 10. December in Shanghai eingetroffen.

London, 2. Februar. Die „Times" erklärt das Gerücht, daß der Vicekönig von Indien, Lord Lytton, den Wunsch, zurückzutreten, ausgesprochen habe, für unbegründet. — Die Regierung hat, wie der „Standard" erfährt, in Folge der in Unter-Kalifornien ausgebrochenen Unruhen, durch welche Leben und Besitz englischer Unterthanen gefährdet werden könnten, dem Befehlshaber des Pacific-Geschwaders telegraphisch Ordre ertheilt, ein Kriegsschiff nach Lapaz zu senden.

Lissabon, 1. Februar. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 31. v. M. melden, daß in Brasilien das gelbe Fieber zum Ausbruch gekommen, daß die Epidemie bis jetzt aber nur mit geringer Heftigkeit aufgetreten ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 2. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die von den auswärtigen Zeitungen an die Reise des deutschen Kronprinzen nach Italien geknüpften Conjecturen für unrichtig, da sie jeden thatsächlichen Anhalts entbehrten. Daß der Kronprinz seine gesundheitshalber in Pegli weilende Gemahlin mit Familie von Neuem besuche, ja möglicherweise demnächst die Rückreise gemeinsam antrete, sei ein so natürliches Vorkommniß, daß weitläufige einander widersprechende Conjecturen, welche verschiedene Redactionen im Interesse ihrer Blätter daran knüpften, kaum noch die Präsumtion der bona fides für sich hätten.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **2. Februar.** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. Ost. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	760,2	SSW	mässig, wolkig	+ 7,8
Kopenhagen	768,9	SW	leicht, hlb. bed.	— 1,0
Stockholm	762,7	W	mässig, bed.	+ 3,6
Haparanda	750,2	SW	mäss., wolkenl.	— 0,2
Petersburg	757,6	W	leicht, Schnee	+ 0,8
Moskau	763,3	S	leicht, wolkenl.	— 3,6
Cork, Queenstown	763,3	SW	frisch, Regen	+ 6,7
Brest	771,1	SE	leicht, bed.	+ 6,3
Helder	770,2	S	still, Nebel	— 3,8
Sylt	770,2	SW	leicht, Nebel	— 0,6
Hamburg	771,7	—	still, wolkenl.	— 4,9
Swinemünde	771,2	SW	still, Nebel	— 7,7
Neufahrwasser	770,8	—	still, wolkenl.	— 1,2
Memel	767,8	SW	schw., wolkenl.	— 0,8
Paris	773,2	—	still, Nebel	— 5,1
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	773,9	SSE	still, Nebel	—11,5
Wiesbaden	774,2	SE	still, wolkenl.	—10,5
Kassel	773,3	SE	still, wolkenl.	—12,8
München	772,5	—	still, Nebel	—11,1
Zittau	—	S	leicht, wolkenl.	— 4,0
Annaberg (6 h)	—	SSE	mäss., wolkenl.	— 3,7
Dresden (6 h)	774,8	—	still, wolkenl.	— 7,0
Leipzig	774,4	SE	still, wolkenl.	— 9,6
Berlin	772,4	S	still, bedeckt	— 6,2
Wien	776,3	—	still, wolkenl.	— 9,1
Breslau	773,5	SSW	still, wolkenl.	— 8,0
Nizza	—	N	still, bedeckt	+ 7,8

Uebersicht der Witterung.

Wie in den letzten 8 Tagen herrscht im Nordwesten und Norden der Linie Scilly-Kopenhagen-Memel eine warme und vielfach starke südwestliche Luftströmung mit stellenweise beträchtlichen Regenfällen, dagegen vom nordöstlichen Frankreich bis nach Süd-Russland hinein ruhiges, grösstentheils wolkenloses, in Süd-Deutschland und an der deutschen Küste vielfach nebeliges Frostwetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Deutschland fortdauernd ruhig und wolkenlos, die Temperatur steht vielfach über dem Gefrierpunct. Von den sächsischen Stationen meldet Dresden Eintritt von Trübung durch Dunstbildung.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 3. Februar.

Fortdauer des heiteren Wetters. Nachts mässiger Frost. Tags Temperatur vielfach bei und über dem Gefrierpunct. Stellenweise dunstig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Landtag.

† **Dresden**, 2. Februar. (Zweite Kammer.) Die Sitzung beginnt Mittags 1 Uhr.

Am Ministertische anwesend: Finanzminister von Könneritz, Justizminister Dr. v. Abeken und mehrere Regierungscommissare.

Es wird in die Schlußberathung über den Bericht der Gesetzgebungs-Deputation, den Antrag des Abg. Köckert und Genossen, ein kürzeres Verfahren bei Grundstückszusammenlegungen betreffend, eingetreten. (Referent Abg. Bodel.)

Der fragliche Antrag ist bereits mitgetheilt worden.

Die Deputation schlug unter ausführlicher schriftlicher Begründung ihres Votum vor:

a. den Antrag des Abg. Köckert und Genossen an die königliche Staatsregierung zur Erwägung abzugeben, und
b. die Erste Kammer zum Beitritte zu diesem Beschlusse einzuladen.

Hierbei ist noch Folgendes zu erwähnen:

Es kam innerhalb der Deputation zur Sprache, daß nicht selten die Verzögerung in der Abwickelung der Zusammenlegungsgeschäfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß die Feldmesser die ihnen übertragenen Arbeiten, namentlich die gegen ihre Vermessungen gezogenen Erinnerungen nicht mit der Schnelligkeit und Promptheit erledigten, die nicht blos wünschenswerth sei, sondern auch recht füglich von ihnen erwartet werden könne. Wenn nun weiter in der Regel Verträge zwischen den Feldmessern und den Interessenten über Vergütung der Feldmesserarbeiten nach Accordsätzen abgeschlossen wurden, diese aber nach der den Specialcommissaren ertheilten Instruction nur insoweit Anspruch auf Beachtung bei Feststellung der Feldmesserliquidation hätten, als schriftliche Vertragsurkunden darüber aufgenommen und vor wirklichem Beginne der Feldmesserarbeiten bei der Specialcommission zur Prüfung eingereicht worden seien, so hielt man es für angemessen, die Specialcommissionen mit einer Anweisung des Inhalts zu versehen, solche Verträge nur dann zu genehmigen, wenn in denselben bestimmt worden, daß ein wesentlicher Theil des vereinbarten Honorars erst nach völliger Besorgung der von dem Feldmesser übernommenen und ihm abgelegenen Arbeiten zur Auszahlung gelangen solle.

Die Deputation sah von Stellung eines besonderen Antrages ab, beschränkte sich vielmehr darauf, der königlichen Staatsregierung gegenüber den Wunsch auszusprechen, die gedachte Anweisung veranlassen zu wollen, da die Herren Regierungscommissare den angeführten Grund der Verzögerung bei manchen Grundstückszusammenlegungen nicht als unbegründet bezeichnen können, und übrigens die Geneigtheit der königlichen Staatsregierung zur Erfüllung des gedachten Wunsches erklärt wurde.

Die Abgg. Köckert, Klepfer und Ackermann sprechen sich ganz im Sinne dieser Deputations-Erwägungen aus.

Regierungscommissar Geh. Justizrath Anton erklärt, daß die Staatsregierung den Intentionen des Köckert'schen Antrages Rechnung tragen werde, soweit Dies im Rahmen der bestehenden Gesetze, da nöthig unter Aenderung des Hypotheken-Gesetzes thunlich sei.

Die Deputations-Anträge werden von der Kammer einstimmig zum Beschluß erhoben.

Hierauf folgt die Schlußberathung zu dem mündlichen Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über das königliche Decret Nr. 21, einen Gesetzentwurf wegen der Tagegelder und Reisekosten der Civilstaatsdiener betreffend. (Referenten Abg. Dr. Krause und Abg. Ackermann.)

Finanzminister von Könneritz erklärt, daß in solchen Fällen, wo ein Beamter in niedrigerer Rangordnung auf längere Zeit einen höheren Beamten vertritt, dem Stellvertreter bei Dienstreisen auch die Zuständigkeiten der höheren Beamtenclasse zu gewähren seien.

Die Majorität der Deputation ist hingegen der Meinung, daß einem Beamten, der in Vertretung einer höheren Function reist, die Tagegelder und Reisekosten nur nach denjenigen Sätzen zugebilligt werden sollen, welche seiner eigentlichen Dienststellung entsprechen.

Die Kammer schließt sich bei diesem Puncte dem Minoritäts-Votum an, das im Sinne des Herrn Ministers lautet.

Der vorliegende Gesetzentwurf wird schließlich mit den von der Deputation vorgeschlagenen zwei Zusatz-Paragraphen 17 (Umfang der Wirksamkeit) und 18 (Eintritt der Wirksamkeit und Aufhebung früherer Bestimmungen) angenommen.

Finanzminister von Könneritz verzichtet für die Regierung auf namentliche Abstimmung.

Hiermit Schluß der Sitzung Nachm. 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vorm. 10 Uhr.

† **Dresden**, 2. Februar. (Erste Kammer.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht zunächst der mündliche Bericht der zweiten Deputation über das königliche Decret Nr. 19, Gehaltszahlung an richterliche Beamte und Staatsanwälte betreffend. (Referent Rittergutsbesitzer Seiler.)

Die Deputation beantragt:

Die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen:

Der königlichen Staatsregierung die Genehmigung dazu zu ertheilen, daß ein entsprechender Theil der in der Budgetperiode 1878—79 bei den Gehalten der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Beamten erzielten Ersparnisse dazu verwendet werde, den richterlichen Beamten und Staatsanwälten die Gehalte in der Höhe, nach welcher sie für die Finanzperiode 1880—1881 von den Kammern werden bewilligt werden, bereits auf die Zeit vom 1. October vorigen Jahres an zu gewähren.

In namentlicher Abstimmung wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

Ueber die Petition des Emeritus Friedrich August Schmidt in Großröhrsdorf um Erhöhung der Lehrerpensionen, resp. Abänderung des Lehrer-Pensionsgesetzes referirt Freiherr von Burgk. Die Kammer beschließt in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer: „die gedachte Petition auf sich beruhen zu lassen."

Auf den Vorschlag der vierten Deputation (Referent Freiherr von Finck) wird beschlossen: „Die Petition des Fleischers Oscar Söldner und Genossen in Mügeln bei Oschatz, betreffend das Verkaufen von Fleisch seitens der Viehbesitzer von Stadt und Land, auf sich beruhen zu lassen, im Uebrigen, weil an die Ständeversammlung gerichtet, aber noch an die Zweite Kammer abzugeben."

Namens der vierten Deputation erstattet Referent von Finck anderweiten mündlichen Bericht über das Gesuch G. Hahn's und Genossen in Schönefeld um Abtrennung des Ortstheiles Neuer Anbau vom Dorfe Schönefeld. Dem Deputations-Antrage:

1) bei dem früher gefaßten Beschlusse (genannte Petition als nach §. 26 der Landtagsordnung unzulässig zu bezeichnen) stehen zu bleiben und
2) den Beitritt zum Beschlusse der Zweiten Kammer vom 12. Januar 1880 (Ueberweisung der vorliegenden Petition an die königliche Staatsregierung zur Berücksichtigung) abzulehnen,

beschließt die Kammer beizupflichten.

Bezüglich der Beschwerde und beziehentlich Petition des Rittergutsbesitzers Otto Richard Weidlich auf Oderwitz, eine Differenz wegen Bezahlung von Erbschaftssteuer betreffend (Referent von Wolfersdorf-Soßschwitz), macht sich die Kammer dahin schlüssig: „dem Beschlusse der Zweiten Kammer, die genannte Beschwerde, beziehentlich Petition auf sich beruhen zu lassen, beizutreten".

Die nächste Sitzung ist auf morgen Mittags 12 Uhr anberaumt.

Umsatz
bei der Sparcasse und dem Leihhause
im Monat Januar 1880.

Bei der Sparcasse sind
730,709 ℳ 50 ₰ eingezahlt*) und
496,661 ℳ 80 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 18,669 Bücher expedirt, darunter 1888 neue und 499 erloschene.

Das Leihhaus hat
151,802 ℳ — ₰ auf 9180 Pfänder ausgeliehen und
136,040 ℳ — ₰ auf 6966 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 925 alten und 145 neuen, zusammen in 1070 Büchern eingelegten 53,055 ℳ 63 ₰ und zwar beim

1. Filial	auf 198 alte Bücher	10165 ℳ 78 ₰	
	36 neue „	1705 ℳ — ₰	
	auf 234 Bücher	11870 ℳ 78 ₰	
2. Filial	auf 393 alte Bücher	19946 ℳ 86 ₰	
	58 neue „	2386 ℳ 17 ₰	
	auf 451 Bücher	22333 ℳ 03 ₰	
3. Filial	auf 334 alte Bücher	16091 ℳ 03 ₰	
	51 neue „	2760 ℳ 79 ₰	
	auf 385 Bücher	18851 ℳ 82 ₰	

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

	24. Januar	31. Januar
Berlin-Anhalt	98,90	100,75
Breslau-Freiburg	91,60	94,25
Karl-Ludwig	112,10	112,70
Oberschlesische	169,50	174,25
Rechte-Oderufer	137,30	142,00
Thüringische	151,90	154,00
Halle-Sorau-Guben, Stammpr.	84,00	83,75
Oesterreichische Nordwest A	289,00	288,60
do. do. B	255,00	264,50
Lombarden	160,00	161,00
Franzosen	470,00	478,00
Credit	526,50	541,50
Laura	130,25	138,75
Deutsche Bank	138,75	143,50
Disconto-Commandit	188,50	195,75
Dortmunder	113,00	122,75
Bergisch-Märkische	94,25	97,75
Rumänier	45,40	49,10
1877er Russen	89,00	90,90
Oesterreichische Goldrente	73,10	74,60
Ungarische Goldrente	86,10	89,10
Russische Noten	212,25	215,25
Darmstädter Bank	142,75	146,50.

Preußische Consols schlossen 101.

Die „National-Ztg." schreibt in ihrem Börsenbericht vom Sonnabend: Die Hausse machte auch heute weitere Fortschritte; das Zusammenwirken der Börsen und die bisherigen Erfolge der Haussiers wirken immer aufs Neue und veranlassen nicht allein die steigende Coursrichtung, sondern auch eine außerordentliche Lebhaftigkeit des Geschäfts. Die Aufnahme der Consols unter die Speculationspapiere und die Courssteigerung derselben, welche aus London gemeldet wird, ist ein treibender Factor der Bewegung geworden, der den ganzen Speculationsmarkt beeinflußt. Wir vermögen die Börse in ihrer ersten Entwickelung kaum zu schildern. Der Raum ist für die Masse der Speculanten nicht mehr ausreichend; während sonst nur eine oder zwei Gruppen besonders zahlreich waren, existiren deren etwa sieben oder acht und in jeder derselben entwickelt sich ein sehr großes, wohl nach Millionen Mark zu schätzendes Geschäft. Die Entwickelung der Course begegnet deshalb großen Schwierigkeiten; man kann deshalb nur sagen, daß die Hausse „auf der ganzen Linie herrschend war", und wenn sich hin und wieder eine kleine Reaction entwickelte, sie doch nur einen unbedeutenden Bruchtheil der Hausse absorbirte.

Die Sippe Rothschild-Bleichröder ꝛc. hat einen Meisterstreich gemacht, indem sie preußische Consols an der Londoner Börse einführte und diese Einführung natürlich mit der gehörigen Mache in Scene setzte. Dadurch verdienen die Firmen, welche die Operation der Eisenbahnverstaatlichung durch ihre Ankäufe zuwege brachten, enorme Summen, die Börse erhofft von der durch die Steigerung des Consolscourses angebahnten Verschiebung des Zinsfußes neue Stärkung des speculativen Treibens. Consols wurden zu Millionen per Schluß gehandelt und standen an der Spitze der Bewegung. An der Hausse der ungarischen Rente zeigt sich, was die Rothschild alles vermögen, und wie sie die Börsen in Berauschung zu setzen vermögen.

Reichsbankantheile, seit einiger Zeit ca. 152 notirt, haben seit den neuen Bestimmungen für den Discont- und Lombard-Verkehr 10 Proc. gewonnen. Das Institut mag sich dadurch erhöhtes Geschäft sichern, unzweifelhaft aber ist es, daß solche Erleichterungen der Börsenspeculation in höchstem Grade gelegen kommen und auch schon den letzten Ultimo erleichtern halfen. Wenn die großen Bankfirmen, welche im Ausschusse sitzen, der solcherweise geförderten Concurrenz des Instituts gegen sie nicht opponirten, so wußten sie wohl, daß ihren Speculationsoperationen dadurch andererseits ein viel größerer Vortheil zufiel. — Es scheint, als wenn, wie in 1871, die Maßregeln der Regierung zur Wiederinscenirung einer Schwindel- und Gründungsperiode ausgenutzt zu werden, bestimmt wären. Wer kann wissen, welche Vorgänge an der Börse sich noch abspielen werden? Es versteht sich von selbst, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die gekündigten Prioritäten der verstaatlichten Bahnen jedenfalls in Consols zu den bekannten Bedingungen umgetauscht werden.

Die „National-Ztg." schreibt in ihrem Wochenbericht: Jede gut verlaufene, d. h. jede Liquidation, welche den Speculanten keine Verlegenheiten bereitete, wurde seit vielen Monaten mit einer Haussebewegung beantwortet. Der Geld-Ueberfluß erleichtert die Unterbringung des flottanten Materials auf bestimmte Fristen, deren Ablauf nicht unbedingt nach der Dauer des ersteren abgemessen werden kann. Er ist abhängig von dem Credit, welchen die Speculanten fordern. Es ist zur Beurtheilung des Geld-Ueberflusses nothwendig, darauf hinzuweisen, daß bis jetzt jede Periode der Geldknappheit eine Reaction erzeugte und die Speculation dann immer nur das vorherige höchste Coursniveau übersteigen konnte, weil der Ultimo-Handel wieder in sein Recht trat, mit anderen Worten, weil Hunderttausende und Millionen Mark Effecten gekauft und verkauft werden konnten, ohne Geld. Darin liegt hauptsächlich der treibende Factor und nicht in dem Geld-Ueberflusse. Den Beweis für die Richtigkeit dieser Ansicht finden wir in dem Streben, den Kreis des Ultimo-Handels immer mehr zu erweitern, die Zahl der eigentlichen Speculationspapiere zu vergrößern. Auch 4proc. Consols sind denselben zugetreten und fanden bereits sehr bedeutende Umsätze statt. London kaufte per Februar mehrere Millionen Mark. Die „Times" kündigt die demnächstige officielle Notirung an. Die Nachtheile dieser Erscheinung haben wir schon früher dargelegt. Wir behaupten auch heute, daß jedes finanziell gut situirte Land die eigenen Anleihen selbst aufnehmen muß und eine Ableitung derselben ins Ausland einer Tributpflichtigkeit der Arbeit zu Gunsten des letzteren gleichkommt. Die Capitalisten in Preußen sind nicht so reich, um sich großentheils mit einer Rente von 4%, oder gar 4 Proc. befriedigt zu erklären. Die Verstaatlichungen und Conversionen haben eine solche Reduction der Zinsen, resp. Renten veranlaßt, daß sich das Capital theilweise den Industrie- und Montan-Papieren und fremden Renten zuwendete, den ersteren, um mit der Aussicht auf einen größeren Ertrag diejenige auf einen Coursgewinn zu vereinigen. Wir führen Das heute nicht weiter aus und stellen nur noch die Frage, welche Stellung Consols im Falle einer Baisse auf dem Speculationsmarkte einnehmen werden, wenn nicht, wie jetzt „Hausse" das Feldgeschrei ist. Würden sie tonangebendes Papier werden, dann müßte freilich der Ultimohandel in solide Bahnen einlenken, und das wäre ein großer Vortheil, aber nicht für die Börsenspeculanten von Fach, deren Zufriedenheit in der Regel steigt, je größer die Coursschwankungen sind, wenn nur eine bestimmte Richtung derselben erkennbar ist. Werden Consols nicht tonangebend, dann könnte es leicht kommen, daß ein starker Coursdruck eintritt, weil österreichische Creditactien aus irgend welchem besonderen Grunde 5 oder 10 ℳ weichend sind. Noch näher liegt die Eventualität des Verkaufs von Consols in Blanco, d. h. ohne sie zu besitzen, um Deckung für andere Hausse-Engagements zu nehmen. Früher spielten rheinisch-westfälische Eisenbahnactien oft als Deckung eine solche Rolle, sie wurden „gefixt", wenn der finanzielle oder politische Horizont nicht ganz klar war und stärkere Hausse-Engagements in Credit ꝛc. liefen.

Es sind bereits viele Erscheinungen sichtbar, welche an die Jahre 1871 und 1872 erinnern. Damals waren die Gründungen Hauptsache, bis jetzt treten diese nur sporadisch auf, aber der Erfolg wirkt auch hier agitatorisch und so liegt denn die Wahrscheinlichkeit vor, daß, wenn nicht überhaupt ein Rückschlag eintritt, bald das Programm der Gründungen bedeutend erweitert werden wird. Zu diesen Erscheinungen gehören auch die vielen zu Gunsten einzelner Papiere in Umlauf gesetzten Nachrichten, welche auf Erfindung beruhen. Die Haussebewegung gewann in der Aufnahme des Februargeschäfts neue Nahrung und wurde die an allen Börsen gleichartige Strömung unterstützt. Eine Schätzung des Geschäftsumfangs ist nicht möglich. Die Betheiligung des Publicums nimmt immer größere Dimensionen an; die Engagements desselben zählen unseres Erachtens nach vielen Millionen. Auch innerhalb der Börse erweitern sich die Engagements mehr und mehr. Die steigende Coursbewegung für die Renten und russischen Anleihen hatte in Paris und London, diejenige in Credit in Wien einen Rückhalt. Wenn aber die eingehenden Nachrichten richtig sind, dann sind Paris und London auf deutsche Ordres vorgegangen. Die in Wien fallende Valuta spricht dafür, daß dort mehr vom Auslande aufgenommen als abgegeben worden ist. In den Montanwerthen und Banken entwickelte sich die Bewegung selbstständig, einige Eisenbahnactien schlossen sich derselben an. Es bedarf für die Hausse keiner besonderen Gründe; dieselbe wurde bis jetzt nicht einmal aufgehalten, wenn ungünstige Nachrichten vorliegen. Die Course der Montanwerthe erhöhten sich mit den Glasgower Eisenpreisen und erhielten sich in steigender Richtung trotz der von dort gemeldeten fallenden Notirungen. Mit den Coursen erhöhen sich auch die Erwartungen auf eine weitere Haussentwickelung, und diese hat Chancen, so lange die Kauflust durch eine erweiterte Theilnahme des Publicums und eine Anschwellung der Engagements der Börsenspeculanten von Fach überwiegend bleibt.

Fremde Fonds waren lebhaft, in erster Linie ungarische Goldrente und russische Orient- und Pfandanleihen. Das Capital war sehr wenig betheiligt. —

Das Treiben des Courses der Ungarischen Goldrente erscheint als ein Glied in den Haussoperationen der Hochfinanz und gleichsam auch als ein Vorspiel zu der Einführung der preußischen Consols in London. Es werden eben alle Kräfte angespannt, um den Geldwerth bei der Taxirung der Börsenpapiere herabzudrücken und alle möglichen Gewinnrealisirungen durchzusetzen, indem man die Börse zu einem völligen Spielball in den Händen der Großen macht. Das Capital muß derart gehetzt, muß derart auf Hungercur gesetzt werden, daß es sich willig den großen Speculanten auf Gnade und Ungnade ergiebt. Das Ende ist: Rothschild, Bleichröder und Genossen werden immer reicher und eine Menge von Menschen werden nach kurzem Glückswahn zu Grunde gerichtet.

Die „Frankf. Ztg." schreibt in ihrem Wochenbericht: Vorerst haben die Londoner Käufe die Wirkung, unsere Börsen von der Furcht einer Ueberschwemmung mit Consols zu befreien und andererseits die Course der deutschen Staatspapiere zu erhöhen. Es muß abgewartet werden, ob London auch bei ansehnlich steigenden Coursen Käufer bleiben wird. Wenn ja, so dürften daraus wichtige Verschiebungen folgen. London ist gewöhnt, große Summen zu absorbiren. Die Steigerung der deutschen Staatspapiere, wenn sie anhält, muß sich bald auf deutsche Prioritäten erstrecken. Auch die Obligationen der Hypotheken-Banken dürften davon profitiren. Schließlich werden immer mehr Besitzer von deutschen Fonds den in Folge der Coursteigerung schmäler rentirenden Besitz gegen höher verzinsliche Werthe hergeben. Das ist der wahrscheinliche Verlauf der Bewegung, immer vorausgesetzt, daß sie anhält. Inzwischen haben bereits die ausländischen Fonds, namentlich österreichisch-ungarische Renten und Russen, ferner ausländische Prioritäten ꝛc. sich zu steigenden Coursen vermehrter Kauflust zu erfreuen. Die Ursachen, welche aus der Bewegung des vorigen Jahres stammen, wirken jetzt kräftiger. Ganz erheblich beschleunigt wird der Vorgang durch die gegen Schluß der Vorwoche von der Reichsbank beschlossenen Erleichterungen. Gleichviel welcher Art die Motive waren, welche die Reichsbank veranlaßten, zum Privatsatze zu discontiren und zu ermäßigten Bedingungen Vorschüsse zu gewähren, die Folge ist die, daß der Börse sehr erhebliche Mittel neu zur Verfügung gestellt werden. Gleichviel wie berechtigt dieses Vorgehen im Princip ist, im Augenblick muß lebhaft beklagt werden, daß es gerade jetzt kommt, wo es die hitzige und wenig überlegende Haltung der Börse noch lebhafter vorwärts treibt. Die Börse kann nicht gezwungen werden, sich aus eigener Ueberlegung Zügel anzulegen; sie ist auch dazu um so weniger geneigt, da sie in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht hat, daß selbst die vorgekommenen Uebertreibungen durch das Fortschreiten der allgemeinen Besserung nachträgliche Rechtfertigung erhalten haben. Die Gefahr aber, daß Ausschreitungen von dauernder Schädlichkeit kommen werden, ist bereits außerordentlich nahe gerückt, und es ist zu beklagen, daß gerade die höchsten Kreise in so rascher Folge mit Maßnahmen vorgehen, welche die Gefahr zusehends wachsen machen, die Regierungen durch Conversionen und Beseitigung guter Actien, die Reichsbank durch directe Unterstützung der Börse.

Auch Osnabrücker Bankactien (eine unbekannte Größe) sollen zu 110 Proc. eingeführt werden. Die kölnische Wechsler- und Commissionsbank erhöht ihr Actiencapital um 3 Millionen Mark. Das ist das Neueste auf diesem Gebiete.

Von der bevorstehenden Einführung der Actien der schweizerischen Centralbahn haben wir bereits gesprochen. Sie sind eben Zukunfts-Musik, wie die „National-Ztg." ganz richtig sagt. Das Unternehmen hatte sich dem in der Schweiz seinerzeit grassirenden Projectschwindel in die Arme geworfen und war dadurch zurückgekommen, so daß es zuletzt dividendenlos dastand und auch für voriges Jahr nichts vertheilen wird. Darum eben will man die Actien dem deutschen Publicum zuschanzen und treibt den Cours vorher recht in die Höhe, um die Bauernfängerei noch gewinnbringender zu machen. Es ist zu dem Behufe auch eine Reclame-Brochure erschienen. Man agitirt darin mit der Aussicht auf den Verkehr, den die Erbauung der Gotthardbahn dem Unternehmen zuführen werde. Die Brochure hat sogar ganz genau ausgerechnet, daß allein daher der Centralbahnactie 6% Proc. Plus an Dividende zufallen werde. (O großes Finanzgenie!)

Eine höchst seltsame Notiz befindet sich in der Berliner Sonnabend-Cours-Depesche der „Frankf. Ztg." Darnach wären Hessische Ludwigsbahn steigend gewesen auf das Gerücht hin, daß bezüglich der Erneuerungsfonds ihr dieselben Erleichterungen bewilligt worden seien wie der Bergisch-Märkischen. Was hat die preußische Regierung mit den Erneuerungsfonds der Hessischen Ludwigsbahn zu thun? — Doch an der Börse ist eben Alles möglich.

Der „Berliner Actionair" beschäftigt sich wieder mit der Widerlegung verschiedener Reclamen der Blätter über Montanpapiere. Um allen diesen täglich neu sich aufhäufenden Kehricht wegzuräumen, giebt es nicht Besen genug, abgesehen davon, daß die Arbeit eine widerwärtige ist.

Da wird z. B. von Gelsenkirchen gerühmt, daß sie 2500 Waggons Coakskohle à 55 ℳ, lieferbar während 3 Monate, verkauft habe, während die ganze Lieferung die Zechen blos 5 Monate beschäftige. U. s. w.

Es ist bereits ein Schrei der Entrüstung durch ganz Deutschland über das Vorhaben, den directen Schnellzugsverkehr der Berlin-Anhaltischen und der Thüringischen Eisenbahn über Bebra nach Frankfurt zu unterbinden, erschallt. Um die Benachtheiligung ganz würdigen zu können, von welcher die Einwohner der betroffenen Gebiete durch diese Maßregel bedroht werden, ist nachfolgend aus dem Geschäftsbericht der Thüringischen Eisenbahn die bezügliche Personenfrequenz zusammengestellt worden.

Laut demselben wurden von derselben in Schnellzügen befördert:

a. Im Transitverkehr Osten nach Westen:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Mitteldeutsch	2786	12,001	510
Mitteldeutsch-Schweiz	153	600	—
Oberhessisch	14	113	24

b. Im Transitverkehr Westen nach Osten:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Mitteldeutsch	2867	12,948	980
Mitteldeutsch-Schweiz	154	584	—
Oberhessisch	16	153	41

Dagegen Verkehr der eigenen Stationen mit fremden Bahnen in Schnellzügen:

a. Abgang:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Mitteldeutsch	1654	13,646	5836
Mitteldeutsch-Schweiz	25	222	—
Oberhessisch	109	1210	719

b. Ankunft:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Mitteldeutsch	1537	13,081	3710
Mitteldeutsch-Schweiz	7	124	—
Oberhessisch	65	784	868

Es ist daher der Verkehr der eigenen Thüringischen Stationen in den betroffenen Verkehren größer gewesen als der reine Transitverkehr.

Es werden also durch die Kündigung des Wagen-Durchganges für Anhalt und Thüringen allerdings diese Bahnen finanziell am Durchgangsverkehr Berlin-Frankfurt geschädigt werden, noch mehr aber ist es eine Rücksichtslosigkeit gegen die von Thüringischen Stationen über die Bebraer Bahn fahrenden Reisenden, da die Zahl derselben sehr bedeutend ist.

Dem Geschäftsbericht der Berlin-Anhaltischen Bahn pro 1878 entnehmen wir, daß der directe Personenverkehr in Courier- und Schnellzügen folgende Ziffern ergab:

Berlin-Anhalt mit

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Mitteldeutscher Verband	4283	18,648	541
Schweiz-Mitteld. Verband	274	1,037	—
Frankfurt-Bebra	83	703	329

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 59. Dienstag den 3. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Vermischtes.

ƒ Aus der Fremde. Die ganze Woche verlief an der Pariser Börse, was französische Werthe anbelangt, in großer Ruhe, welche kaum von der Nähe des Ultimo unterbrochen wurde. Da der Cours der Fünfprocentigen über 117 gestiegen war, so fanden am Sonnabend mannichfache Deckungen der Prämienverkäufer statt, nachdem vorher ein ziemlicher Kampf um den Erklärungscours zwischen den Parteien stattgefunden hatte. Ganz anders verhielt es sich aber auf dem Markt der ausländischen Fonds. Hier fand ein Treiben statt, wie es wilder kaum gedacht werden kann. Die Arbitrageurs in London, Wien und Berlin arbeiteten mit allen Kräften. Russen, Oesterreicher, Ungarn, Italiener und Egypter wurden von den Banken umgesetzt, als wären sie eine Art internationales Geld, das statt Gold und Banknoten circulirte. Die Hausse einiger dieser Fonds war enorm. In Ungarn waren große Prämienverkäufe abgeschlossen gewesen. Auch ein neues Papier, russische Südwestbahnactien, war mit geschickter Mache eingeführt worden. Das Publicum mochte aber wenig von dem Köder angelockt worden sein, nachdem es in der Haussepeciode des vorigen Jahres so schlimmes Lehrgeld hatte bezahlen müssen. Die Erfahrung liegt noch zu nahe, als daß die mit allen Hunden gehetzten Emissionsspeculanten sie zu überwinden vermöchten.

Die Generalversammlung der Bank von Frankreich fand in dieser Woche statt. Der Bericht des Gouverneurs constatirt den Aufschwung, welchen die französische Industrie seit November genommen hat und zwar großentheils in Folge auswärtiger Ordres. Namentlich die Metallurgie hat eine wichtige Besserung erfahren; die Preise haben sich rasch gesteigert. Der größte Theil der ausgeblasenen Hochöfen ist wieder angezündet worden. Die Wollen-, Leinen-, Seiden-Industrie, die Kohlenproduction haben der Metallurgie nachgeeifert. Die Baumwollenspinnerei hat sich gleichfalls eine etwas bessere Position errungen; aber sie leidet an zu großen Vorräthen, welche jede Preissteigerung behindern. Leider ist die Mißernte der Lebensmittel mit ihrer Vertheuerung der Bedürfnisse schuld, daß die Bevölkerung ihre Ausgaben beschränkt. — Wie sich von selbst versteht, kam die Angelegenheit mit der 7 Millionen Entschädigung, welche die Bank für ihre der Commune bezahlte Contribution von der Regierung zur Hälfte reclamirt, in der Generalversammlung zur Sprache. Es wurde auseinandergesetzt, daß der von der Kammer abgelehnte Antrag nach 6 Monaten wiederholt werden könne, und die Verwaltung wird zu geeigneter Zeit das Interesse der Actionaire wahrzunehmen suchen.

Der Verwaltungsrath des Crédit foncier hat den Geschäftsbericht des Gouverneurs über voriges Jahr entgegengenommen. Seitdem die Anstalt in Folge der Conversion ihrer Anleihen den Zinsfuß für ihre Darlehen erniedrigen konnte, haben die Anleihebegehren merklich zugenommen und in den letzten zwei Monaten des vorigen Jahres 66 Millionen erreicht. Der Ertrag des Jahres 1879 erreicht 10,279,758 Frcs., also circa 3 Millionen mehr als per 1878. Die Dividende kann daher auf 37.50 Frcs. erhöht werden, unter Rücklage von 1 Million in die Reserve.

Einen bösen Schaden hat das Schneewetter der Pariser Omnibusgesellschaft zugefügt, so daß sie nur 1 Proc. Dividende auf die Actien zum jetzigen Course für voriges Jahr vertheilen kann. Die Aussichten waren bis zum November durchaus günstig gewesen aber die 25 Tage Verkehrsblockade in den Straßen verursachten einen Verlust von 1,400,000 Frcs., was fast den Brutto-Profit eines ganzen Jahres repräsentirt. Der Preis der Actien ist überhaupt übertrieben. — Von der monopolisirten Zündhölzer-Actien-Gesellschaft wird geklagt, daß sie, um ihren Absatz zu vermehren, ihr Fabrikat so schlecht herstelle, daß die Hälfte nicht zündet, doch das Publicum hat keine Hülfe gegen das Monopol.

Die Pariser Gas-Compagnie bezahlt 25 Procent Dividende. — Die Zahl der Bankerotte in Paris betrug im Jahre 1879 1577, also 94 weniger als im Vorjahre. Es wird als ein gutes Zeichen angesehen, daß die Abnahme am größten in den Luxusindustrie-Geschäften war, wo die Zahl der Fallissements von 193 in 1878 auf 86 in 1879 fiel. Neue Firmeneintragungen von Associationen fanden 1669 statt, also 89 mehr, als im Vorjahre; das Capital betrug 929 Millionen, gegen 334 Millionen in 1878, was von den neuen Gesellschaftsgründungen herrührt.

Der englische „Economist" bespricht die Gründe, weswegen die Bank von England nicht, wie vielfach erwartet wurde, ihren Discont erniedrigte. Eine Herabsetzung von 3 auf 2 Proc. würde bei dem jetzigen Stande der Wechselcourse von einem Gelderport gefolgt werden, was wieder zur Erhöhung der Rate führen würde. Der Speculationswuth an der Effectenbörse gegenüber ist die Festhaltung der höheren Rate wohl angezeigt; das gesunde Geschäft kann unter einer Rate von 3 Proc. nicht leiden. Die Einführung neuer Papiere, die Gründung neuer Gesellschaften dauert in ausgedehnter Weise fort. — Eine Anzahl bedeutender Provinzialbanken hat beschlossen, dem neuesten Bankgesetze zufolge sich aus solchen mit unlimitirter Haft ihre Actionaire in limitirte zu verwandeln.

Die „Times" schreibt in ihrem Börsenberichte vom Freitage. Der Markt in ausländischen Fonds war einer der wildesten unter den wilden der letzten Zeit. Das Geschäft in den neuen 4proc. Consols soll enorm gewesen sein; freilich meist blos in Folge speculativer Käufe. Der Schlußcours war niedriger. Die Fonds einiger der kleineren deutschen Staaten finden gleichfalls Gunst am Markt. Eine Speculationswuth, welche durch nichts einzudämmen ist, beherrscht alle Plätze und treibt einen Fonds nach dem andern höher auf Preise, welche vor einigen Monaten fabelhaft erschienen wären. Ein wirklicher Druck auf den Geldmarkt würde einen Zusammensturz zur Folge haben, wie ihn Wenige sich vorstellen möchten.

-u- **Leipzig**, 1. Februar. Es wird uns mitgetheilt, daß von heute ab abermals ein Preisaufschlag bei den sächsischen Steinkohlenwerken eintritt, und zwar beträgt derselbe bei den Werken des Oelsnitzer Reviers ca. 6 ℳ per Doppelwagen. In Folge der hohen Kohlenpreise in Westfalen und Schlesien hat sich das Absatzgebiet der sächsischen Werke bedeutend erweitert und hat z. B. eine hiesige Großhandlung große Posten Steinkohlen täglich in das westliche Thüringen zu liefern, wohin früher fast nur westfälische Kohlen gingen.

-u- Die heutige Börse nahm wieder einen brillanten Verlauf. Als ein Ereigniß muß es bezeichnet werden, daß heute die Course von preußischer 4proc. Anleihe und Reichsanleihe den Paricours überschritten und somit gegen die Sonnabendsnotiz einen erheblichen Coursfortschritt erzielten. Wir haben bereits der Gründe gedacht, auf welche diese rapide Coursteigerung zurückzuführen ist. Das Geschäft in den genannten Papieren erreichte geradezu kolossale Dimensionen und es würde dasselbe noch erheblicher gewesen sein, wenn das der Nachfrage entsprechende Material am Markte gewesen wäre. Im Uebrigen konnte die Stimmung, welche sich auf den verschiedenen Verkehrsfeldern äußerte, nicht besser sein, als sie eben war. Anfänglich beobachtete man eine eher reservirte Haltung; als aber Berlin von Neuem wieder das Signal „en avant" gab, da war kein Halten mehr; die Speculation entwickelte von Moment zu Moment mehr Unternehmungslust und da auch eine erhöhte Theilnahme des Privatpublicums sich durch umfangreiche Kauforders äußerte, so bewegte sich schließlich der Verkehr in Summen, wie sie nur in der „vorkrachlichen Zeit" an den besten Tagen zu verzeichnen waren. Daß dabei die Hausse weitere energische Fortschritte machte, brauchen wir, als selbstverständlich, nicht besonders hervorzuheben. Die im ferneren Verlaufe der Börse, die sich übrigens erheblich über die ihr officiell bestimmte Zeit hinauserstreckte, einlaufenden Berichte von den übrigen Plätzen constatirten, daß durch sämmtliche europäischen Geldmärkte ein unwiderstehlicher Zug der Zuversicht in die zukünftige Entwickelung des allgemeinen Geschäfts- und Verkehrslebens geht und daß die deutschen Plätze, speciell unsere Börse, sich der Hoffnung auf die „sieben fetten Jahre" nicht verschließt, wird Jeder begreiflich finden, der das Naturell derselben kennt. Deshalb sieht sich die Speculation à la hausse übrigens noch lange nicht am Ziele, sondern ist erst auf dem Wege zu demselben. (Wenn nur dieser Rausch nicht wieder ein Ende mit Schrecken nimmt. D. Red.)

*— Gekündigte Prioritäten. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 5. Februar die Präclusivfrist zu Ende geht, innerhalb deren den Inhabern der Prioritäts-Obligationen I., IV., V. und VII. Emission der Berlin-Stettiner Eisenbahn, II. Emission der Köln-Mindener, I., II. und III. Serie der Hannover-Altenbekener Eisenbahn der Umtausch ihrer Titres gegen Consols offen gehalten wird.

*— Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Wolf II. in Dresden erhalten wir unter dem Datum des 31. Januar folgende Erwiderung: Das in der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes (3. Beilage zu Nr. 53) über die Versammlung der Feldschlößchen-Actionaire enthaltene Referat enthält über meine Person eine so grobe Unwahrheit, daß ich um eine kurze Berichtigung ersuchen muß. Ich wies im Laufe meiner Rede darauf hin, daß das „Geschäfte machen um jeden Preis" auch seine Bedenken habe und daß der geschäftsführende Director mir in dieser Beziehung zu weit zu gehen scheine, denn trotz einer bedeutenden Minder-Verschrotung seien die Außenstände für Bier erheblich gewachsen, die baaren Vorschüsse an Restaurateure aber zu einer hohen Summe angestiegen und der geschäftsführende Director habe im Volksmunde wegen seines luxuriösen Auftretens scherzweise den Beinamen „Champagner-Böhme" erhalten. Dieser Ausdruck erregte zwar bei der zum großen Theile aus Restaurateuren bestehenden Versammlung einen tumultuosen Widerspruch, aber nachdem sich der Lärm gelegt, ließ man mich ruhig weiter sprechen und auch später erhielt ich nochmals unbeanstandet das Wort und konnte sprechen, so lange ich Lust hatte. — Wo hier die „grobe Beleidigung" des Directors zu finden sein soll, ist um so schwerer zu sagen, als Dieser später selbst zugestand, daß er, um Kunden zu gewinnen, öfters Champagner tränke, den er aber aus seiner Tasche bezahle.

*— Zur Unfallstatistik. Im Monat Januar 1880 wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig 31 Todesfälle, 5 lebensgefährliche Verletzungen, 5 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 581 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersagen läßt, zusammen 622 Unfälle angemeldet. — Von den 31 Todesfällen ereigneten sich 20 in Steinkohlenbergwerken, 3 in Brauereien, die übrigen zu je einem in 1 Eisensteinbergwerk, 1 Schiffsentlöschungsanstalt, 1 Buchdruckerei, 1 mechanischen Weberei, 1 Maschinenfabrik, 1 Braunkohlenwerk, 1 Holzhandlung und 1 Anilinfarbenfabrik. Die 5 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen auf 1 Steinkohlenwerk, 1 Bleiweißfabrik, 1 Zuckerfabrik, 1 Eisensteinbergwerk und 1 landwirthschaftlichen Betrieb, während die 5 Invaliditätsfälle in 1 Raffinerie, 1 Brauerei, 1 mechanischen Weberei, 1 Wollfilzmanufactur und 1 Drahtzieherei vorgekommen sind.

§ **Dresden**, 1. Februar. Sächsische Lombard-Bank zu Dresden. In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes des vorgenannten Bankinstitutes gelangte der 1879er Abschluß zur Vorlage. Es wurde beschlossen, von dem 87,995 ℳ betragenden Reingewinn den Actionairen 56,000 ℳ = 4½ Proc. Dividende zu gewähren, 3999 ℳ dem Reservefonds zu überweisen und den nach Abzug der statutengemäßen Tantièmen im Betrage von 9998 ℳ 87 ₰ verbleibenden Rest mit 17,997 ℳ dem Special-Reservefonds gutzuschreiben. Diese Gutschrift geschieht in Rücksicht auf die in das Eigenthum der Bank übergegangene Seifersdorfer Papierfabrik.

§ **Dresden**, 1. Februar. Die Dachschiefer-Abbau-Gesellschaft zu Netzschkau i. V., deren Actien sich nur in wenigen Händen befinden, hat in ihrer gestern hier abgehaltenen 5. ordentlichen Generalversammlung einstimmig die Liquidation beschlossen, da der Fortbetrieb des gesellschaftlichen Schieferbruches sich nicht nutzbringend für die Actionaire gestaltete und dieselben nicht Lust hatten, noch weitere Zuschüsse, als bereits geschehen, zu leisten.

§ **Dresden**, 1. Februar. Dresdner Baugesellschaft. Der von der Dresdner Baugesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Reingewinn gestattet, außer der Zahlung von 6 Proc. Zinsen an die Stamm-Prioritäten, die Vertheilung einer gleichen Dividende wie im Vorjahre, d. i. 1 Proc. Der Bruttogewinn beträgt ca. 130,000 ℳ. Hierzu kommt der durch den Actienrückkauf sich ergebende Buchgewinn von ca. 227,000 ℳ. Nicht weniger als eine Viertelmillion Mark werden dadurch für Abschreibungen verfügbar, und zwar sollen außer den regelmäßigen Dotationen abgesetzt werden 100,000 ℳ auf Häuser, 79,000 ℳ auf Steinbrüche, 58,000 ℳ auf die Ziegelei. Der Abschluß kann demnach als ein befriedigender gelten.

-u- Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft. Bekanntlich haben verschiedene Thüringische Städte den Versuch gemacht, diese Gesellschaft zu den Communalsteuern heranzuziehen, nachdem dies einigen preußischen Städten gelungen ist. In der Gemeinderathssitzung zu Weimar kam am 30. v. M. diese Angelegenheit zur Sprache und wurde bemerkt, daß man gleichfalls den Versuch gemacht habe, die Thüringische Bahn zu den Communallasten heranzuziehen. Es handle sich zu dem Ende zunächst darum, daß eine Bestimmung aus dem die Bahn betreffenden Staatsvertrage mit Preußen entfernt werde, welche die letztere von solchen Lasten freihält. Die Großherzogliche Regierung habe die Angelegenheit dem Bundesrathe übergeben, allein im Bundesrathe habe sich eine Stimmung geltend gemacht, welche auf die Befreiung der Bahn auch in Preußen von den Communallasten hinziele, und müsse man bei solcher Sachlage noch vorläufig in abwartender Haltung verharren

-u- Die Thüringer Gas-Gesellschaft hat, wie wir hören, auch in dem Jahre 1879 sich in sehr günstiger Weise weiter entwickelt. Das Erträgniß dürfte sich, soweit dasselbe im Augenblick übersehen werden kann, nicht unwesentlich höher stellen, als im Vorjahre und demzufolge wahrscheinlich auch eine höhere Dividende zur Vertheilung gelangen. Wie wir weiter hören, hat sich auch das neue Betriebsjahr in der günstigsten Weise angelassen. Wir werden wohl demnächst Gelegenheit haben, auf dieses letztere Moment noch weiter zurückzukommen.

‖ **Coburg**, 31. Januar. Im Jahre 1843 wurde hier ein Spar- und Hülfsverein auf Actien gegründet, welcher bisher eine sehr ersprießliche und segensreiche Thätigkeit entwickelt hat. Die letzte Jahresrechnung schließt mit einer Bilanz von 97,550 ℳ 99 ₰ ab. Den größten Einnahmeposten derselben bildet der Betrag der wöchentlichen Einlagen wirklicher und außerordentlicher Mitglieder mit 54,531 ℳ 70 ₰. Die wöchentliche Einlage für jede Actie, deren der Verein 5232 an wirkliche und 488 an außerordentliche Mitglieder ausgegeben hat, beträgt 20 ₰. Jede Actie berechtigt nach Ablauf von zehn Jahren, wenn die wöchentlichen Einlagen zu 20 ₰ voll bezahlt sind, zur Erhebung einer Capitalsumme von 124 ℳ. Die Activa des Vereins beziffern sich auf 402,496 ℳ 8 ₰, die Passiva auf 381,042 ℳ 69 ₰. Der Ueberschuß von 21,453 ℳ 39 ₰ bildet den Reservefonds. Die Bureau- und Verwaltungskosten für das abgelaufene Jahr betrugen nur 2283 ℳ 79 ₰. — Die Jahresrechnung der Creditcasse des Spar- und Hülfsvereins weiß eine Einnahme von 1,544,125 Mark 25 ₰ nach, welche sich mit der Ausgabe bilanzirt. Das Activvermögen der Creditcasse beträgt 3,574,437 ℳ 36 ₰, die Passiva hingegen 3,352,885 ℳ 37 ₰, so daß die erkleckliche Summe von 221,651 ℳ 99 ₰ als Reservefonds verbleibt.

‖ **Meiningen**, 1. Februar. Nach der vom herzoglichen Staatsministerium publicirten Geschäftsübersicht des Thüringischen Brandversicherungsvereins unter Geistlichen und Lehrern im Herzogthum Meiningen auf die Zeit vom 1. Januar 1879 bis dahin 1880 gehören demselben 604 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 2,995,800 ℳ an, und zwar 112 Geistliche versichert mit 805,880 ℳ, 385 Lehrer versichert mit 1,817,630 ℳ und 107 Wittwen und Töchter versichert mit 372,290 ℳ. — Brandentschädigungen sind im vergangenen Jahre nicht gezahlt worden. — Der Cassen-Umsatz des Vorschuß-Vereins für Heldrungen und Umgegend, e. G., beläuft sich im verflossenen Jahre auf 5,264,561 Mark 52 ₰. Das Vermögen des Vereins beträgt 178,014 ℳ 72 ₰, und zwar 162,714 ℳ 72 ₰ Mitglieder-Guthaben in Stamm-Antheilen und 15,300 ℳ Reservefonds. Der Verein zahlt pro 1879 an seine Mitglieder, deren Zahl 500 beträgt, 11 Procent Dividende.

† **Berlin**, 2. Februar. Die Budget-Commission berieth Sonnabend Abend den neu vorgelegten Etat der Eisenbahnverwaltung. Derselbe ist nach dem Muster aufgestellt, welches im Reich gegeben worden ist. Dadurch hat die Vergleichung der einzelnen Positionen mit den Positionen des bisherigen Etats Schwierigkeiten gefunden. Bei der Berathung wurde von Seiten der Vertreter der Staatsregierung Auskunft über die Zerlegung und Zusammenlegung der verschiedenen Positionen in Einnahme und Ausgabe gegeben und dargelegt, daß wesentliche materielle Aenderungen nicht herbeigeführt werden. Die vorhandenen Differenzen sind vorzüglich auf zwei Puncte zurückzuführen: einmal daß die Werkstätten-Verwaltung durchweg ausgesondert worden ist, sodann daß einige Kategorien der unteren Beamten nicht mehr auf den speciellen Besoldungstitel, sondern auf den Titel für andere persönliche Ausgaben übernommen werden sollen. Die Commission beschloß, dem Hause eine Resolution vorzuschlagen, wonach die Ausgabetitel 5 und 6 nach Maßgabe der bisherigen Specialisirung im künftigen Etatsjahre wieder zerlegt werden sollen und wonach die Staatsregierung ersucht wird, die Beamten der Betriebsämter künftig im Etat zu erläutern. Gegen die beabsichtigte Errichtung von großen Directionen wurden keine Bedenken erhoben; zur Zeit wurde diese Einrichtung als eine provisorische betrachtet, die sich in eine definitive verwandeln wird, sobald die bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Privatbahnen dem Staat zugefallen sein werden. Die Absicht geht dahin, in Magdeburg eine Direction für die Magdeburg-Halberstädter und Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn mit einem Betriebsamt in Berlin zu errichten, die Berlin-Stettiner Bahn der Direction in Berlin zu überweisen und für die Köln-Mindener Bahn, sowie für die Rheinische Bahn je eine Direction in Köln zu bilden, welche später zu einer gemeinschaftlichen Direction zu vereinigen wären. Sodann wurde beschlossen, der Staatsregierung die Ermächtigung zu ertheilen, für das IV. Quartal des Etatsjahres 1880/81, d. h. für das I. Quartal 1881 die erworbenen Privatbahnen nach Maßgabe der vorgelegten Einnahme- und Ausgabe-Voranschläge zu verwalten.

† Berathungen über die Reform der Tarife. Am 12. Februar d. J. findet zu Frankfurt a. M. die Sitzung der ständigen Eisenbahntarif-Commission des Deutschen Reichs und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten statt, um Vorschläge über die Aenderung des Eisenbahntarifsystems für die Generalversammlung der deutschen Bahnen zu formuliren, welche durch die Annahme einer zweiten Stückgutclasse und die Aufhebung der generellen Wagenladungsclassen erforderlich werden. Es handelt sich namentlich um Einreihung der Artikel in den neu zu bildenden Specialtarif, welche bisher bei Aufgabe von 100 oder 200 Centnern in den generellen Wagenladungsclassen transportirt wurden. Die Bedeutung dieser Aenderungen des Tarifsystems ist zwar den landwirthschaftlichen, industriellen und sonstigen am Eisenbahnverkehr betheiligten Kreisen bekannt; es mag aber hier darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Kreise gut thun würden, rechtzeitig die Tragweite der Aenderungen zu erwägen und ihre Aeußerungen darüber den Verwaltungen und Behörden zugängig zu machen, damit nicht Klagen über die mangelnde Berücksichtigung großer Interessen erhoben werden können. Freilich fragt es sich, ob die Beschlüsse der Tarifcommission noch von praktischem Werth sein werden, da die Reichsregierung wiederholt erklärt hat, in der bevorstehenden Reichstagssession das seit Jahren erwartete Eisenbahn-Tarifgesetz einzubringen und die Regelung des Tarifwesens wohl nicht von verschiedenen Seiten in Angriff genommen werden kann. Die Berathungen über das Eisenbahntarifgesetz in der Commission des Bundesraths, die im vorigen Sommer so lebhaft gepflogen und bis zu einem gewissen Abschluß gebracht wurden, sind freilich, aller officiösen Ankündigungen ungeachtet, noch nicht wieder aufgenommen, so daß die Einbringung des Tarifgesetzes in der bevorstehenden Reichstagssession von unterrichteter Seite schließlich für nicht wahrscheinlich gehalten wird. Uebrigens betont man auch, daß der Arbeitsminister Maybach mit der Ausdehnung der Verstaatlichung der Privatbahnen das Interesse an jenem Gesetze nothwendig verlieren muß, weil es ihn in der Verwaltung der preußischen Bahnen nur hemmen wird. In anderen, namentlich agrarischen Kreisen, welche auch im Landwirthschafts-Rath ihre Anschauungen zur Geltung gebracht haben, wird indessen ein so hoher Werth auf die endliche Lösung der Eisenbahntariffrage gelegt, daß lebhafte Erörterungen im Reichstage über die Gründe der Verzögerung der Einbringung des Gesetzes allseitig als bevorstehend angesehen werden.

-u- Aus Berlin wird uns über das Geschäft in denjenigen Papieren, welche zumeist Objecte des Verkehrs an unserer Börse bilden, geschrieben: Nächst Thüringer, Mainzer, Oberschlesischen und Bergisch-Märkischen Eisenbahnactien erfreuten sich insbesondere verschiedene Bankactien, wie Leipziger Credit, Oberlausitzer Bank, Darmstädter, Weimarische und Coburger Bank sehr großer Beliebtheit, die ihren entsprechenden Ausdruck in einer überaus lebhaften Nachfrage, welche die Aufwärtsbewegung der Course in ein munteres Tempo brachte, fand.

*— Dem preußischen Abgeordnetenhause ist jetzt ein Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf der im großherzoglich hessischen Gebiete belegenen Strecke der Main-Weser-Bahn und den Bau einer Eisenbahn von Coelbe nach Laasphe, zugegangen. Danach wird die Regierung ermächtigt, für Rechnung des Staates die im hessischen Gebiete belegene Strecke der Main-Weser-Bahn nebst allem Zubehör für 17,250,000 Mark zu erwerben und sind zum Bau einer Eisenbahn von Coelbe nach Laasphe 1,600,000 ℳ zu verwenden. Der erforderliche Geldbedarf von 18,850,000 Mark ist durch Veräußerung von Schuldverschreibungen aufzubringen.

*— Preußische 4procentige Consols. Zum Verständniß der Londoner Notirung für Consols bemerkt die „Nat.-Ztg.", daß der Londoner Cours sich incl. der laufenden Zinsen versteht und daß hierbei 1 Lstrl. zu 20 ℳ umgerechnet wird.

♂ **Magdeburg**, 2. Februar. Am heutigen Tage ist die Magdeburg-Halberstädter Bahn in das Eigenthum des königl. preußischen Staates übergegangen. Die Uebernahme in Magdeburg, dem Sitze des Directoriums, erfolgte durch Commissaire des Eisenbahn-Ministeriums. Das gesammte Unternehmen mit der Hannover-Altenbekener Bahn ist unter eine königliche Direction in Magdeburg gestellt und zum Vorsitzenden derselben der seitherige Vorsitzende Herr Geh. Regierungsrath Lent ernannt worden; die bisherige Organisation wird bis auf Weiteres beibehalten werden. Sämmtliche Beamte sind selbstverständlich in den preußischen Staatsdienst mit übernommen worden, auch soll in dem betreffenden Vertrage die Clausel mit enthalten sein, daß ein Beamter ohne seine Einwilligung nicht versetzt werden darf, was jedenfalls für dieselben sehr günstig sein dürfte.

W. **Posen**, 1. Februar. Saatmarkt in Posen. Für den am 23. Februar d. J. hier abzuhaltenden Saatmarkt hat der Magistrat die hiesige städtische Turnhalle bewilligt, die für diesen Zweck ganz ausgezeichnet geeignet erscheint. Die Anmeldungen zu dem Markte sind in letzter Zeit zahlreicher eingegangen, namentlich aus den Provinzen Schlesien, Brandenburg, Pommern und dem Königreich Sachsen. Bei den im vergangenen Jahre stattgehabten Berathungen ist die Einrichtung von Saatmärkten allgemein befürwortet worden, leider ist aber die Ernte vieler Sämereien fehlgeschlagen, und hieraus erklärt es sich wohl, daß nicht größere Anmeldungen eingegangen sind. Uebrigens ist die Anmeldefrist bis zum 18. Februar verlängert worden, wer also im Besitze verkäuflicher Sämereien, Saatkartoffeln und dergl. ist und durch die Beschickung des Marktes gleichzeitig ein Unternehmen unterstützen will, welches aus der Initiative der Landwirthe hervorgegangen ist und den Interessen derselben dienen soll, findet dazu auch jetzt noch Gelegenheit.

W. Landwirthschaftliches Vereinswesen in der Provinz Posen. In der Provinz befinden sich zur Pflege der landwirthschaftlichen Interessen der deutschen Bevölkerung außer dem Provinzial-Verein (für die ganze Provinz) zu Posen, in dessen Vorstand der Oberpräsident Günther als Staatscommissarius Sitz und Stimme hat, die landwirth-

SLUB
Wir führen Wissen.

schaftlichen Hauptvereine 1) für den Regierungsbezirk Posen, 2) für die Kreise Kosten, Fraustadt und Kröben und 3) der landwirthschaftliche Centralverein für den Netzedistrict. Dem landwirthschaftlichen Provinzialverein sind die übrigen Vereine unterstellt. Der Hauptverein für den Regierungsbezirk Posen zählte 34 unmittelbare Mitglieder; er besitzt 17 Zweigvereine mit zusammen 967 Mitgliedern. Der landwirthschaftliche Centralverein für den Netzedistrict zählt 15 Zweigvereine mit 958 Mitgliedern, dazu gehören außerdem der Provinzial-Bienenzuchtverein zu Schneidemühl mit 35, der Central-Bienenzuchtverei zu Bromberg mit 400 Mitgliedern; ferner sind in dem genannten Centralvereine noch vertreten: der technische Verein mit 40, der Verschönerungsverein mit 232 und der Gartenbauverein mit 50 Mitgliedern. (Die drei letztgenannten Verbindungen sind in Bromberg.) Der landwirthschaftliche Hauptverein der Kreise Kosten, Fraustadt und Kröben zählt 120 Mitglieder, demselben gehören die Zweigvereine Fraustadt mit 120 und Lissa mit 46 Mitgliedern und die Bienenzüchter-Vereine Bargen und Lissa (letzterer mit 30 Mitgliedern) an. Die Gesammtzahl der Mitglieder der deutschen landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz Posen beträgt nach ungefährer Schätzung über 3100. — Landwirthschaftliche Veranstaltungen in unserer Provinz sind: die Versuchsstation in Posen, die Fischzuchtanstalt in Bromberg, die Landwirthschaftsschule in Fraustadt (sie wird binnen Kurzem von dort nach einem anderen bis jetzt noch nicht bekannten Orte verlegt), die Ackerbauschulen in Forbach und Thalheim und die Gärtnerlehranstalt in Rozmin.

W-n. **Prag**, 31. Januar. Pilsen-Priesen und Prag-Dux. Nachdem die Grundzüge für die Regelung der Betriebsführung auf den bisher von beiden Verwaltungen selbstständig betriebenen gemeinsamen Strecken Obernitz-Dux und Obernitz-Brüx die Genehmigung des Handelsministeriums erhalten haben, wurde der darin enthaltenen Bedingung, daß jede der beiden Bahnverwaltungen auf der ihr nun zum ausschließlichen Betriebe überwiesenen Strecke mindestens zwei Züge mit Personenwagen mit dem Anschlusse der Züge der anderen Bahn in Obernitz aufrecht zu erhalten hat, vom 1. Januar ab in der Weise Rechnung getragen, daß die bisherigen gemischten Züge No. 1a und 4a der Prag-Duxer Bahn in der Strecke Obernitz-Dux von der Pilsen-Priesener Bahn, und die Züge No. 301 und 306 der letzteren Bahn in der Strecke Obernitz-Brüx von der Prag-Duxer Bahn eingeleitet werden. Der zweite Anschluß wird wie bisher durch die Züge No. 2 und 5 der Pilsen-Priesener Bahn in der Strecke Obernitz-Dux und No. 2 und 3 der Prag-Duxer Bahn in der Strecke Obernitz-Brüx vermittelt. Die Fahreintheilung dieser Züge, sowie die Fahrordnung der eigenen Züge in den genannten Strecken blieben unverändert.

W-n. **Prag**, 31. Januar. Pilsen-Priesener Bahn. Der Jahresabschluß dieser Bahn ist so ziemlich fertig gestellt und dürfte mit einem Ueberschuß von über 400,000 fl. abschließen. (Diese Ziffer ist also noch günstiger als die von uns kürzlich angegebene.) Nächster Tage wird dem Prioritäten-Curator Herrn Dr. Friedrich Ritter v. Wiener der vorhandene Ueberschuß officiell mitgetheilt werden, woraufhin derselbe die Vertrauensmänner der Obligationaire behufs Normirung der Zinsenzahlung zu einer Besprechung nach Prag einladen wird. Die Honorirung des Coupons würde dann Anfangs März erfolgen. Die Zahlung wird, wie heute als positiv gemeldet werden kann, mindestens sechs Mark betragen. Der etwaige Ueberschuß soll auf neue Rechnung übertragen werden. Pro Januar d. J. erwartet man bei der alten Strecke ein Einnahmeplus von 5000—6000 fl., welches lediglich aus der erhöhten Frequenz in Kohle nach dem Süden resultirt.

* **Wien**, 31. Januar. Arlbergbahn. Die schwierige Aufgabe des Regierungsrathes Steingraber, mit der Regierung und den Eisenbahnen der Schweiz eine Vereinbarung bezüglich der Tarife im künftigen Verkehre über die Arlbergbahn abzuschließen, scheint nach der „N. Fr. Pr." im Wesen geglückt zu sein. Regierungsrath Steingraber war mit unbeschränkter Vollmacht nach Bern entsendet worden, um eine Convention zu erzielen, wodurch die Arlbergbahn vor einer Benachtheiligung durch die Gotthardbahn soweit als möglich geschützt und jetzt schon eine ziemlich sichere Grundlage, namentlich für den Verkehr aus dem Osten nach der Schweiz und durch dieselbe, geschaffen würde. Von der Tarifpolitik der Schweizer Bahnen hängt es ab, einerseits durch günstige Transit-Tarife die Fracht von Getreide und anderen Massenartikeln aus dem Osten auf dem Seewege bis Genua zu leiten und dann der Gotthard-Linie zuzuführen, andererseits durch das Festhalten an den höheren Localtarifen den Weg über die Arlbergbahn so zu vertheuern, daß diese, um zu concurriren, ihre Tarife weit unter die Selbstkosten stellen müßte. Der Betrieb durch den Gotthard wird schon in zwei Jahren eingeführt sein, die Arlbergbahn kann erst in sechs bis sieben Jahren dem Verkehre übergeben werden. Dieser Umstand allein birgt eine große Gefahr; der Vorsprung, den die Gotthardbahn gewinnt, setzt sie in den Stand, einen großen Theil der Transporte, welche gegenwärtig über Oesterreich nach Deutschland gehen, auf die Route über Italien abzulenken und, sobald die Arlbergbahn hergestellt ist, durch Tarifbegünstigungen festzuhalten. Freilich hat auch die Schweiz ein Interesse daran, die Zufuhr ihres Bedarfes an Consumtions-Artikeln, insbesondere an Getreide, aus Oesterreich-Ungarn von der Tarifpolitik Deutschlands unabhängig zu machen. Gegenwärtig ist wohl die Schweiz nicht ausschließlich auf Oesterreich-Ungarn angewiesen, sie kann durch Amerika zur Genüge versorgt werden. Tritt jedoch einmal auch in Amerika eine Mißernte ein, dann kommt unser Productionsgebiet wieder zur vollen Geltung und es kann der Schweiz nur willkommen sein, wenn sie, Dank der Arlbergbahn, durch die deutschen Getreidezölle und Tarif-Excesse nicht behindert ist. Dies und Anderes mögen auch die Schweizer Bahnen erwogen haben und so wurde am 29. d. M. eine Uebereinkunft mit dem Bundesrathe und der Mehrheit der Schweizer Bahnen abgeschlossen, wonach Oesterreich die Zusicherung erhält, daß die Arlbergbahn jeweilig bei jeder Verkehrsart auf gleiche Linie mit den meistbegünstigten ausländischen Bahnen gestellt werden solle. Das heißt mit anderen Worten: Jeder Tarif, den die Schweizer Bahnen der Gotthard-Linie nach der Schweiz und durch dieselbe und umgekehrt gewähren, soll auch für die Route über die Arlbergbahn gelten; die Frachten beider Linien, der Gotthard- und der Arlbergbahn, bewegen sich in der Schweiz auf gleicher Grundlage, und was die Schweizer Bahnen im Verbande mit ausländischen Bahnen der Gotthard-Linie concediren, kommt auch der Arlbergbahn zu Statten. Eine vollkommen zutreffende Beurtheilung des Uebereinkommens wird übrigens erst möglich sein, wenn der Wortlaut desselben vorliegen wird. Nebst der Tariffrage wurden auch noch andere, jedoch minder wichtige Fragen, so z. B. die Frage des Anschlusses im Personenverkehre besprochen. In der Schweiz verkehren bekanntlich keine Nachtzüge. Es besteht nun die Absicht, seinerzeit über die Arlbergbahn einen directen Personenverkehr mit Südfrankreich zu etabliren. Dann dürfte sich die Nothwendigkeit ergeben, daß auch in der Schweiz Nachtzüge verkehren. Die Schweizer Bahnen müßten sich daher entschließen, die Nachtruhe aufzugeben, um den directen Verkehr zu ermöglichen. In dieser Frage scheint noch keine Vereinbarung abgeschlossen zu sein, sie ist auch von untergeordneter Bedeutung und kann, ohne daß Gefahr im Verzuge wäre, vorläufig noch unerledigt bleiben. Wenn sich seinerzeit das dringende Bedürfniß einstellen wird, dann werden wohl die Schweizer Bahnen demselben Rechnung tragen.

*— Der Eisenbahnbau in Oesterreich-Ungarn während des Jahres 1879 lieferte nur sehr schmale Resultate. Im Ganzen wurden 151,090 Kilometer neue Bahnen eröffnet, wovon 78.9 Kilom. auf Oesterreich, der Rest auf Ungarn fallen. Concessionirt, aber nicht im Bau sind zwar noch 913,63 Kilom., indeß, wie die Dinge liegen, ist keine Aussicht vorhanden, daß sie in Angriff genommen werden, mit Ausnahme einiger kleinen Linien. Ueberdies droht eine Ministerkrisis in Oesterreich und dergleichen pflegt dem Wirthschaftswesen nicht förderlich zu sein. Es tauchen zwar allerlei Projecte auf, wie die böhmische Transversalbahn oder gar die Karpathenbahn der Lemberg-Czernowitzer, wodurch sie die Karl-Ludwigs-Bahn halb ruiniren möchte, aber das letztere Project ist als überflüssig unbedenklich anerkannt und auch die Transversalbahn möchte noch einer viel heiteren Börsentemperatur bedürfen, um sich ans Licht zu wagen.

-u- Die Verstaatlichung der Kronprinz-Rudolfbahn. In der am 30. Januar stattgefundenen Sitzung des Budgetausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses brachte Abg. Neuwirth die Betriebsübernahme der Rudolfbahn durch den Staat zur Sprache. So wenig die Legalität der Maßregel anzuzweifeln sei und so wenig auch die Zweckmäßigkeit des Schrittes der Regierung angefochten werden könne, so wäre es doch wünschenswerth zu wissen, von welchen Motiven sich die Regierung dabei habe leiten lassen und ob dieser erste Fall der Anwendung des Gesetzes vom Jahre 1877 vereinzelt bleiben werde. Handelsminister Korb gab auf die zweite Frage eine ausweichende Antwort; er wies darauf hin, daß es inopportun wäre, wenn die Regierung etwa die anderen Bahnunternehmungen bezeichnen würde, auf die sie eventuell das Gesetz vom Jahre 1877 anwenden werde. Der Minister beschränkte sich auf die Versicherung, daß die Regierung bei der Uebernahme von Bahnen in Staatsregie in streng gesetzlicher und verfassungsmäßiger Weise vorgehen werde. — Bezüglich der Kronprinz Rudolfbahn gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß der Staatsbetrieb eine Besserung der derzeitigen Betriebsergebnisse erzielen werde. Die Regierung habe sich schon vom Standpuncte der Staatsfinanzen verpflichtet gefühlt, von dem erwähnten Gesetze einer Bahn gegenüber Gebrauch zu machen, welche den Staatsschatz in der Höhe von 57 Millionen Gulden (bei einem eigenen Actiencapitale von 55 Millionen) in Anspruch genommen hat.

Wr. Bewegung der österreichischen Eisenindustrie. Bei der vor einigen Tagen in Mailand stattgefundenen Offertausschreibung auf 200 Stück Tyres hat die steiermärkische Eisenindustrie-Gesellschaft diese Bestellung erstanden. Der erzielte Preis ist ein solcher, wie er für diesen Artikel seit Jahren im Inlande nicht erreicht wurde, um 30 Mark weniger als die niedrigsten der für dieselbe Lieferung eingelaufenen Preise deutscher Werke. — In Folge der seitens der steiermärkischen cartellirten Werke vorgenommenen Preiserhöhung für Stabeisen von 1 fl. 50 kr. pr. Metercentner haben sich die ungarischen Werke veranlaßt gesehen, die gleiche Preiserhöhung auch für ihre Werke eintreten zu lassen.

*— Bankerotteure. Nach den amtlichen Registern zählt der Canton Bern rund 120,000 Bürger, darunter aber 20,000 Falliten, die als solche kein Stimmrecht haben.

Paris, 31. Januar. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Zölle für die Schifffahrt im Innern des Landes an. Sodann eröffnete der Präsident der Kammer die Berathung der Zolltarife, indem er an die Deputirten die Aufforderung richtete, politische Fragen aus den so wichtigen Debatten fern zu halten.

*— Central-Pacific-Bahn. Ein Consortium, bei welchem einige deutsche Bankhäuser in Newyork betheiligt sind steht mit dem Vice-Präsidenten der Central-Pacific-Eisenbahn-Compagnie, Herrn C. P. Huntington, in Unterhandlung wegen Ankaufs von sechs Millionen Dollars Actien genannter Compagnie zum Course von 72. Die „N. H.-Ztg." versichert, daß die Verhandlungen dem Abschlusse bereits sehr nahe seien. Mit der Einleitung des Processes der Regierung hat die Gesellschaft die Zahlung von Dividenden suspendirt. Der Proceß ist jetzt beendet und die erste halbjährliche Dividende von 3 Proc. ist ausgeschrieben.

Landwirthschaftliches.

⊙ **Gutritzsch**, 31. Januar. In der jüngsten Versammlung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins referirte Herr Holzach über einen daselbst ausgestellten, selbst abladenden Wagen (Patent Baron von Witzleben-Arnstadt). Die noch heute üblichen Wagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke unterscheiden sich nur wenig von ihresgleichen der früheren Jahrhunderte. Die Entwickelung der Eisen-Industrie und des Maschinenwesens blieb zwar nicht ohne Einfluß, im Großen und Ganzen aber ist ein wesentlicher Fortschritt in den Wagen für thierische Spannkraft nicht zu verzeichnen. Die bisher übliche seitliche Entladung eines mit Kohlen, Steinen, Eis, Sand u. s. w. beladenen Wagens war nicht nur zeitraubend und auf die Conservirung des Wagens materiell von schädigendem Einfluß, sondern es war auch kein erbaulicher Anblick, die Zugthiere sich quälen zu sehen, den zwischen dem abgeladenen Material eingekeilten Wagen von der Stelle zu schaffen. Empfindlichere Producte, wie Kartoffeln, Zuckerrüben ꝛc., mußten in Körben abgeladen werden. All diese Nachtheile oder Uebelstände fallen weg bei Anwendung des patentirten Selbstabladers. Derselbe besteht aus einem vierräderigen Untergestell und einem separaten Obergestell. Am Boden des letzteren befindet sich eine im Winkel gebogene Zahnstange aus Stahlguß. Vermittelst einer Kurbel mit Räderübersetzung kann nun ein Getrieberad, welches in die Zahnstange paßt, in Bewegung gesetzt werden; der auf Rollen ruhende Oberbau wird nach rückwärts transportirt und dann in einem Winkel von 45 Grad hochgehoben. Durch das hintere bewegliche Vorsetzbret entleert sich nun der Wagen selbstthätig und zwar durch das eigene Gewicht der geladenen Masse auf der schiefen Ebene. Ganz abgesehen von den vielen Vortheilen, welche der Selbstablader dem Besitzer gewährt, hat jeder Thierfreund ein Interesse an der allgemeinen Einführung der besprochenen Neuheit. Der Selbstablader, zur Zeit für bis hundert Centner Tragkraft ausgeführt, ist fast in allen Industrie-Staaten patentirt und es hat der Erfinder, Baron von Witzleben-Arnstadt, die Verwerthung seiner Patente der Firma Hübner & Schlesinger in Leipzig übertragen, während mit der Ausführung für den Bezirk Leipzig und Umgegend die Wagenbau-Anstalt von Max Rischke in Gohlis und die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Meyer & Holzach Eutritzsch-Leipzig betraut sind.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen

am 10. Februar d. J.:

Magdeburg, Bauinsp. Müller, Bruch- u. Ziegelsteine;

am 12. Februar d. J.:

Leipzig, Universitäts-Rentamt, Mauersteine;

am 14. Februar d. J.:

Kassel, Landes-Direction, eiserner Ueberbau, Torgau, Garnison-Verwaltung, Steinkohlen, Gosbach, Gemeinderath, eiserne Röhren;

am 16. Februar d. J.:

Fürth, Magistrat, Eisenwaaren.

Leipziger Börse am 2. Februar.

Die Börse strebte heute anfangs mit weniger Hast nach vorwärts, es machte sich nach der vorausgegangenen Emotion eine gewisse Abspannung geltend, die indeß an der vorherrschenden Tendenz nicht das Mindeste änderte. Uebrigens raffte sich die Börse bald wieder zu energischerer Thätigkeit auf, zumal die eingelaufenen an Umfang zugenommenen Kaufordres ihr als kräftige Stütze dienten und außerdem von den tonangebenden Plätzen Meldungen eingingen, die nur geeignet waren, zu weiterm Vorgehen aufzumuntern. Es dauerte auch nicht lange, so befand man sich wieder in vollstem Zuge, die Makler wurden wieder reichlich mit Commissionen versehen, das Geschäft entwickelte sich lebendiger und je weiter dasselbe fortschritt, desto lebhafter wurde die Tendenz, desto freundlicher die Stimmung. Die Kauflust war höchstens nur für Industrieactien zurückhaltend, allein auch hier wurden in einzelnen Fällen ansehnliche Avancen erzielt, wie dies beispielsweise die Course von Kammgarn, Immobilien, Thüringer Gas, Altenburger Brauerei, Holzstoff Niederschlema und Nationalbierbrauerei Jürgens bewiesen. Dagegen gestaltete sich der Verkehr in den übrigen Effectenkategorien ungemein lebendig und auch umfangreich, namentlich gilt dies von den deutschen Staatsfonds, die zu den verhältnißmäßig wesentlich gesteigerten Coursen in Posten aus dem Markte genommen wurden. Ganz bedeutender Verkehr etablirte sich in Reichsanleihe, preußischer consolidirter Anleihe und 3proc. Sächsischer Rente, die durchweg namhafte Coursteigerungen aufzuweisen haben. Sehr gute Frage äußerte sich ferner für Bayerische Eisenbahnanleihe, welche gleichfalls eine namhafte Coursavance erzielte. Ferner wurden Anleihe der Communalbank, 5proc. Dresdner und Leipziger Stadtobligationen in ansehnlichen Summen gehandelt, auch in Mansfelder fanden belangreiche Umsätze statt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte entwickelte sich wieder viel Leben; in Folge der wesentlichen Coursteigerung der preußischen Consols sind insbesondere die Actien der verstaatlichten Bahnen, welche jetzt nichts Anderes als Consols sind, fortwährend stark begehrt. Ferner zogen das Interesse in erheblichem Grade auf sich: Mainzer (+ 3.60), Mecklenburger Franz (+ 3.25), Rechte-Oder-Ufer (+ 3), Thüringer (+ 2.40), Böhmische Nordbahn (+ 1.90), Breslau-Schweidnitz (+ 2.25), Werrabahn (+ 1), Rumänier (+ 1), Oberschlesische (+ 0.60), Berlin-Dresden (+ 1.25), Elisabeth-Westbahn (+ 0.50), Halle-Sorau (+ 0.25), Prag-Turnau (+ 0.10), Weimar-Gera (+ 0.50), Bergische (+ 0.60), Aussig-Teplitzer Genußscheine (+ 5 ℳ); recht fest lagen Inhaber; in Posten wurden Graz-Köflacher von guter Seite aufgenommen.

Von den Stammprioritäten waren Cottbus-Großenhainer zu letzter Notiz sehr lebhaft, ferner waren Berlin-Dresden (+ 0.85) Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.25), Rechte-Oder-Ufer (+ 2.50), Weimar-Gera (+ 0.50), Halle-Sorau (+ 0.50), Dux-Bodenbach B (+ 0.25) und Gera-Plauen (+ 0.50 ℳ) gesucht.

Außerordentliche Beliebtheit documentirte sich wieder für die Bankactien, von welchen Leipziger Credit das Interesse hauptsächlich in Anspruch nahmen; zu dem um 2 Proc. gesteigerten Course wurde alles Material schlank aufgenommen und blieb noch ferner Geld; per Ende Februar blieb 148.25 scharf Geld, auf Vorprämie notiren wir per Februar 150.50 oder 2.50 und per März 152 oder 4, woraus hervorgeht, daß man die steigende Coursbewegung noch lange nicht für abgeschlossen hält. Ferner galten Leipziger Bank als Favoritpapier, die sich im Course um 1.25 emporschwangen; die vorliegenden Kaufordres waren wegen Mangels an Material nur zum allerkleinsten Theile auszuführen; auf Vorprämie per Februar blieb 128 oder 2 stark Geld. Größeres Animo zeigte sich für Oberlausitzer und Weimarische Bank, denen man eine fernere Coursteigerung in Aussicht stellt. Sehr beliebt waren ferner Sächsische Bank (+ 2.25), Berliner Disconto (+ 1.75), Coburger (+ 2), Darmstädter (+ 1.75), Deutsche Bank (+ 1.75), beide Geraer (+ 0.50), Cassenverein, die endlich den Paricours erreichten, Leipziger Disconto und Meininger. Die Hausse in den Bankactien war somit eine fast generelle.

Für einige Industrieactien bestand heute größere Kauflust und stellten sich die betreffenden Werthe sämmtlich im Course höher. Rapid stiegen Kammgarn, welche 5.50 Proc. gewannen; ferner begegneten Altenburger Bieractien (+ 1.75), Jürgens (+ 2), Immobilien (+ 2.50), Thüringer Gasactien (+ 1), Holzstoff Niederschlema (+ 1), Zimmermann (+ 1), Golzern (+ 0.50) und Chemnitzer Spinner (+ 1 ℳ) bester Nachfrage. Malzfabrik drückten sich um 1 Procent; Deutsche Werkzeug wurden 3 Procent höher Brief gesetzt.

Von den Kohlenactien waren Sächsisch-Thüringische bevorzugt; Schader wurden zur Sonnabendsnotiz und Zwickauer-Oberhohndorfer 10 ℳ höher umgesetzt.

Großes Geschäft entwickelte sich auf dem Markte der Prioritäten, denen sich das anlagesuchende Publicum mit täglich wachsender Vorliebe zuwendet. In Posten wurden heute Buschtiehrader III und Pilsen-Priesen aus dem Markte genommen; Buschtiehrader II waren trotz 1 Proc. Steigerung nicht erhältlich; für Gömörer (+ 0.50) sprach sich die günstigste Meinung aus und dürfte der Cours derselben anderen gleichartigen Werthen gegenüber noch als zurückgeblieben zu bezeichnen sein. Höhere Preise erzielten außerdem: Magdeburg-Leipzig, Magdeburg-Halberstadt, Mainzer, 5proc. Oberschlesische (+ 1.25), Thüringer, Weimar-Gera, Werrabahn, Köln-Minden, Potsdamer, Berlin-Hamburg, Berlin-Anhalt, Altona-Kiel, Altenburg-Zeitz, Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Donau-Drau, Dux-Bodenbach, Albrecht, Kaschau, Kronprinz, Lemberger, Turnauer und ungarische Nordostbahn.

Von den ausländischen Staatsfonds wurden ungarische Goldrente in ansehnlichen Beträgen zu der erhöhten Notiz gehandelt; Orientanleihen belebt und steigend; Prager Stadtobligationen in gutem Verkehr und im Course gleichfalls etwas anziehend.

Für Wechsel zeigte sich gute Frage und fanden belangreiche Transactionen in Holland, Paris und Wien statt; London kam weniger in Betracht und stellte sich kurze Sicht etwas niedriger im Course.

Sorten fest; Rubel und österreichische Banknoten anziehend. Privatdiscont 2⅞ Proc.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Berlin, 1. Februar. Privatverkehr. Nachbörse 2 Uhr: Creditactien 540.00 a 539.50, Franzosen 479.50 a 479.00, Disconto-Commandit 195.50, Mainz-Ludwigshafen 94.50 a 94.90 a 94.60, ungar. Goldrente 88.90 a 88.25, Italiener 82.10, II. Orientanleihe 60.60, III. Orientanleihe 60.60, Dortmunder Stamm-Prioritäten 122.00, Harzer Stamm-Prioritäten 99.25 Gd., Berliner Handelsgesellschaft 104.75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 1. Februar, Nachm. Effecten-Societät. Ziemlich fest. Köln-Mindener St.-A. 147½, Rheinische St.-A. 158, Darmstädter Bank 149½, Oesterr.-ungar. Bank 724.00, Creditactien 269½, Silberrente 63¼, Papierrente 62, Goldrente 74⅝, ungar. Goldrente 88⅝, 1860er Loose 127½, ungar. Loose 217.00, Böhm. Westbahn 186½, Elisabethbahn 164½, Nordwestbahn 143¾, Galizier 224¼, Franzosen 238¾, Lombarden —, 1877er Russen 90½, II. Orientanleihe 60¾, Meininger Bank 99½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 269½, Franzosen 238⅞.

Hamburg, 1. Februar, Nachm. Privatverkehr. Oesterr. Silberrente 63 9/16, do. Papierrente 62½, do. Goldrente 74½, ungar. Goldrente 88⅝, 1860er Loose 127¼, Lombarden 199, Creditactien 269½, Franzosen 597, Rheinische 158, do. junge —, Bergisch-Märkische 98, Köln-Mindener 148, 1877er Russen 90⅝, II. Orientanleihe 58½, Laurahütte 137½, preußische Consols 100⅝, Nordwestbahn 303. Schluß fest.

Wien, 1. Februar, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 302.40, Franzosen 274.25, Galizier 258.75, Anglo-Austr. 159.00, Lombarden 91.75, Papierrente 71.90, ungar. Goldrente 102.57½, Marknoten 57.90, Napoleons 9.37. Schluß ruhiger.

Wien, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse. — Privatverkehr. Credit-Actien 303.10, Franzosen 274.50, Anglo-Austr. 159.50, Lombarden 92.20, Papierrente 72.10, Ungar. Goldrente 102.60, Marknoten 57.90, Napoleons 9.36½. Fest.

Paris, 1. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3procentige Rente 82.05, Anleihe von 1872 117.22½, Italiener 81.57½, Türken 10.27½, ungar. Goldrente 87¼, III. Orientanleihe 61.00, Egypter 284.37½, Spanier extér. 16, Banque ottomane 533.12½, Peruaner 19.30. Fest.

Verloosungen. Hamburg, 2. Februar. Ziehung der Hamburger 3procent. 50-Thaler-Loose von 1866. 35,000 Thlr. Serie 675 Nr. 3, 5000 Thlr. Serie 1539 Nr. 7, 2000 Thlr. Serie 2090 Nr. 23, je 1000 Thlr. Serie 388 Nr. 20, Serie 3858 Nr. 13, Serie 2155 Nr. 9, je 500 Thlr. Serie 2180 Nr. 9, Serie 1643 Nr. 16, Serie 3603 Nr. 8, Serie 1643 Nr. 10 je 400 Thlr. Ser. 3858 Nr. 1, Serie 454 Nr. 8, Serie 1333 Nr. 13, Serie 149 Nr. 20, Serie 2180 Nr. 6, je 200 Thlr. Serie 3858 Nr. 16, Serie 1075 Nr. 10, Serie 3475 Nr. 12, Serie 2059 Nr. 3, Serie 2059 Nr. 25.

Augsburg, 2. Februar. Serienziehung der Augsburger 7-Gulden-Loose: 63 126 156 267 290 363 426 468 619 803 821 979 1148 1309 1371 1529 1599 1647 1783 1924.

Aus Oberitalien, 28. Januar. Seide. Eine Situationsveränderung von wesentlicher Bedeutung kann auch heute noch nicht verzeichnet werden. Das Festhalten der Eigner an ihren Prätentionen einerseits und die große Behutsamkeit der Fabrik für neue Anschaffungen andererseits hatten zur Folge, daß sich eine regere Geschäftsthätigkeit nicht entwickeln konnte. Allein trotz der vorherrschenden Stille blieb die Stimmung eine andauernd sehr gute und das Vertrauen in die Zukunft unerschüttert. Erst in den letzten Tagen accentuirte sich die Kauflust etwas mehr, und können mehrfache Abschlüsse verzeichnet werden. Die Flauheit veranlaßte in der Vorwoche manche Käufer, niedere Angebote zu machen, die aber fast ausnahmslos unberücksichtigt blieben. Was unsere Verkäufer in ihren Hoffnungen bestärkt, ist, abgesehen von dem geringen Vorrath beziehungsweise Mangel der gefragten Artikel, hauptsächlich der Umstand, daß die Fabrik durch ihre letzten Acquisitionen ihren Bedarf an Rohmaterial nur theilweise gedeckt habe und daß sie zur Effectuirung der verspäteten Bestellungen für die kommende Saison in der nächsten Zeit zu neuen Anschaffungen schreiten müsse. Nur nebenbei seien noch die Befürchtungen erwähnt, die in den letzten Wochen in Bezug auf die nächste Ernte hier und da auftauchten, die sich aber glücklicherweise nicht als begründet darstellten. Der größte Theil der Samen-Cartons wird nämlich, um selbe besser zu conserviren, zur Ueberwinterung in die höher gelegenen Thäler der benachbarten Cantone Tessin und Graubünden geschickt. Man befürchtete, daß die ausnahmsweise starke Kälte diesen Samen-Cartons nachtheilig werden könnte; ja, es fehlte sogar nicht an solchen, die deshalb eine neue Mißernte prognosticirten. Wie schon bemerkt, haben sich aber diese Befürchtungen als grundlos erwiesen. Auch die in letzterer Zeit in Lyon stattgehabten zahlreichen Einkäufe von Galetten bestärken das Vertrauen unserer Verkäufer in die Zukunft

Allein sporadisch giebt es auch solche, denen die Geduldprobe zu lange dauert und es kamen daher auch etliche Fälle in Mailand vor, daß unter den officiellen Notirungen abgegeben wurde. Gregen waren in den letzten Tagen lebhafter gesucht, allein die verhältnißmäßig hohen Preise, die hierfür verlangt wurden, machten definitive Abschlüsse äußerst schwierig. Für sublime 9/11 wurden 76—77 Lire prätendirt. Besonders gut gefragt waren sublime und schöne gangbare Organsinen in den Titeln von 18—26 D. und notirten sublime 20/22 82—84 Lire, schöne gangbare 80—82 Lire und gut gangbare 77—79 Lire. Auch Tramen waren gut begehrt, doch offerirte man größtentheils unannehmbare Preise. Einige Ballen schöner gangbarer Qualität wurden zu 78 Lire verkauft. Weniger Nachfrage zeigte sich für asiatische Seiden, die sich aber dessen ungeachtet fest behaupten, besonders Japan- und Bengal-Gregen. China-Tramen 26/40 ganz schöner Qualität erzielten 56 Lire zu Mailänder Conditionen. Cascamen, mit Ausnahme von Strazzen, die sich in guter Sicht erhalten, blieben etwas vernachlässigt.

Antwerpen, 31. Januar. Umsatz von Häuten 96 Stück, von Wolle 259 Ballen. — Kaffee niedriger.

Havre, 31. Januar. Baumwolle fest. Verkäufe 1300 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 87,50 Frcs. — Kaffee matt und geschäftslos.

Tuchbericht. Braunschweig, 31. Januar. (B. T.) Wie über den Verlauf der Engros-Tuchmesse nichts Günstiges zu berichten war, so ist auch von der Engros-Ledermesse zu sagen, daß dieselbe in jeder Beziehung hinter den Vergängerinnen zurückbleibt. Die Zufuhren sind so schwach wie kaum je zuvor; als ein Grund dafür wird mit angegeben, daß die kleineren Gerber der Kälte wegen ihre Waare nicht rechtzeitig haben trocknen können. Obwohl die Preise etwas gestiegen sind, so steht doch diese Preissteigerung in keinem Verhältnisse zu der ganz bedeutenden Preiserhöhung des Rohmaterials. Die im Engrosverkehre gehandelten Ledersorten erzielten folgende Preise: bestes Trier und Luxemburger Sohlleder bis 180 ℳ, bestes Siegener und Malmedyer bis 170 ℳ, Brandsohlleder bis 129 ℳ. Kipse kosteten je nach Qualität 1—2 ℳ, Fahlleder (ganz besonders knapp) je nach Gewicht 1,65 bis 1,90 ℳ. — Man erwartet in nächster Zeit eine weitere Steigerung der Lederpreise, da durch die bevorstehende Verstärkung der Armee dem Ledermarkte ganz enorme Quantitäten Leder werden entzogen werden.

*— Die Charkower Messe nimmt nach der „L. Z." eine lebhafte Entwickelung. Die Kauflust ist außerordentlich rege. Am größten ist die Nachfrage nach Häuten, Manufacten und Colonialwaaren und sind die Preise der betreffenden Artikel im Steigen begriffen.

*— Kaffee-Statistik per 31. Januar 1880 der „Nederlandsche Handel-Maatschappy".

	1880. Ballen	1879. Ballen	1878. Ballen	1877. Ballen	1876. Ballen
Vorrath in II. Hand	205,570	177,234	73,085	41,694	173,508
Unverkauft.					
Vorrath	125,438	163,503	479,556	326,947	474,852
Segelnd	255,300	334,400	291,400	277,700	155,217
	586,308	675,137	844,041	646,341	803,577
Ablieferung in dies. Monat	22,852	25,427	14,281	18,156	18,927
Preis f. gut ord. Java	47c	42½c	53c	55c	57c

* **London**, 31. Januar. Kaffee. (Original-Wochen-Bericht von Friedr. Huth & Co.)

Auctionen der Woche:

Ceylon 1020 Fässer, 520 Barrels und Säcke		
Plantation small	85s 0d a	92s 6d
low mid. to mid.	97s 6d a	102s 5d
good mid. to good	103s 0d a	108s 0d
bold	106s 6d a	119s 0d
peas	107s 0d a	114s 0d
East India 230 Säcke.		
Malabar good ord. pale	74s 0d a	75s 0d
pale peas	79s 6d a	—
Jamaica 2855 Colli, theils verkauft.		
palish mixed to fine ord. greenish	66s 0d a	71s 6d
fine fine ord.	76s 0d a	—
Costa Rica 2155 Säcke, theils verkauft.		
bold palish to fine fine ord.	68s 0d a	75s 6d
damaged	70s 0d a	78s 0d
Guatemala 575 Säcke, theils verkauft.		
even greenish	84s 0d a	—
Central American 330 Säcke.		
pale greenish	85s 0d a	87s 6d
bold pale	76s 0d a	—
Porto Rico 1220 Säcke, theils verkauft.		
dull greyish to fair bold colory	84s 0d a	95s 0d
Cape Verde 250 Säcke.		
well-made palish	72s 0d a	—
Santos 320 Säcke, theils verkauft.		
good greenish	75s 0d a	—
Mocha 320 Colli, theils verkauft.		
yellowish mixed	92s 0d a	92s 6d
Java 750 Säcke, meistens zurückgezogen;		
einige Loose mottled pale	76s 0d a	—
Rio 1265 Säcke	zurückgezogen.	
La Guayra 80 „		
Penang 285 „		

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 305 Fässer Plantation Ceylon, 270 Kisten und Säcke East India, 680 Säcke Central American, — Säcke Costa Rica und 4000 Säcke Diverse. Die wenigen Partien, welche am Donnerstag unter den Hammer kamen, wurden 2s unter Taxe verkauft, doch gestern schon hat sich der Markt wieder befestigt, und wir schließen circa 1s 6d a 2s unter den vorwöchentlichen Preisen. Das Resultat in Holland ½ a 1 Cent unter Taxe wurde hier im Allgemeinen nicht ungünstig aufgenommen, indem man hofft, daß sich auf Basis der niedrigeren Werthe mehr Geschäft entwickeln wird, welche Erwartungen bei dem eingetretenen milderen Wetter sich ohne Zweifel auch binnen Kurzem erfüllen werden. Wir notiren: middling bis good middling Plantation Ceylon 100s bis 106s, low middling 95s a 98s, good ordinary Native Ceylon 70s a 72s. Die Umsätze in Brasil-Kaffee waren von wenig Bedeutung; verkauft wurden circa 1000 Säcke barely fair to good channel Rio zu 65s a 70s, floating Conditions, was circa 2s unter letzten Verkäufen ist. Spätere Telegramme von Rio vom 28. ct. melden „anhaltende Geschäftslosigkeit; 4800 Ballen Receipts in Rio und 2800 Ballen in Santos." Die Nachrichten von New-York lauten verschieden; während Mitte der Woche Depeschen von größeren Umsätzen und einem günstigen Umschwung in der Stimmung berichteten, melden gestrige Depeschen einen neuerdings flauen Markt. Good cargoes 15½ a 16 Cents. Wochen-Umsätze in Brasil-Kaffee 4100 Tons = 70,000 Säcke. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1880.		
Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 17. Januar	277,840 S.		
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 20. Dec.	119,017 „		
Gekauft in Rio und Santos bis zum 14. Januar	104,500 „	1879.	1878.
Total	501,357 S.	449,986 S.	435,403 S.
Vorrath in zweiter Hand	299,600 „	126,750 „	101,898 „
Total	800,957 S.	576,736 S.	537,301 S.
Preise für good cargoes am 31. Januar	16 Cts.	15 Cts.	17 Cts.

London, 31. Januar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Während des größten Theiles der vergangenen Woche hat nach jeder Richtung hin recht gute Meinung für den Artikel bestanden; erst in den letzten Tagen hat wieder einige Stille geherrscht, in Folge deren die früher erzielten Avancen auf 1/32 d für disponible Amerikanische und 1/64 d bis 1/8 d für dergl. auf Ankunft reducirt worden sind. Loco wurden in Liverpool 64,040 Ballen und zwar von Spinnern 55,080 Ballen, von Exporteuren 4410 Ballen und von Speculanten 4550 Ballen genommen. Direct an Spinner wurden 9590 Ballen und während der Woche in London und Liverpool 74,895 Ballen abgeliefert. Vorgestrige Schlußnotirung für Middling New-Orleans war 7 7/16 d und für Dhollerah 5 3/4 d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 10,000 Ballen umgesetzt, und schließt der Markt mit steigender Preistendenz. — Zucker bleibt andauernd vernachlässigt und die wenigen Abschlüsse, welche in Colonialzuckern stattfanden, zeigen einen weiteren Rückgang von 6d a 1s per Cwt. — Reis. Die Kauflust für diesen Artikel bleibt eine schwache und in Loco gingen nur 17,200 Säcke zu unregelmäßigen Preisen um; darunter Japan zu 13s a 14s. Schwimmende Ladungen an der Küste holten nahezu frühere Notirungen, dagegen mußten Frühjahrsabladungen Burmah schließlich 1½ d niedriger erlassen werden, nämlich zu 8s 7½ d Februar-April-Abladung, Basis Rangoon. Zwei Steamerladungen Necranzie fanden Anfangs der Woche zu respective 9s und 8s 10½ d Verschiffung vor Ende Februar, oder 9s 1½ d und 9s Verschiffung vor Medio Februar mit offener Charter Nehmer. — Salpeter ist bei einem Locoumsatze von 4800 Säcken Bengal in dieser Woche weitere 3d per Cwt. im Werthe gestiegen, indem man für 6¾ a 3½ Procent refactionirende Waare 23s a 23s 6d bewilligte. Auf Ankunft wurde der Abschluß von 400 Tons zu 23s für December-, 22s 9d für Januar- und 22s 6d für Januar-Februar-Verschiffung gemeldet. — Chili-Salpeter ohne irgend welche Veränderung. Der Consum ist in Folge der ungünstigen Witterung sehr klein, doch bezahlt man Loco Liverpool 18s 10½ d a 19s und eine October-Ladung wechselte schwimmend zu 19s B. K., 19s 3d Continent, die Hände. — Schwarzer Pfeffer. Es fehlt uns noch immer jede Frage von Bedeutung, und ist Singapore in Folge dessen ⅛ d billiger geworden, während seitheriger Werth von Penang bestehen bleibt. Ersterer ist 4¾ d bis 4 7/16 d, Letzterer 3 7/16 d zu notiren. Von in Auction offerirten 2720 Säcken wurden nur 60 Säcke Penang zu obigem Preise begeben. — Weißer Pfeffer. In Auction wurden 2441 Säcke von willigen Abgebern angeboten und von diesem Quantum 1310 Säcke Singapore zu einer Reduction von ⅛ d, nämlich zu 6½ d a 6¾ d für fair, an den Mann gebracht. Der Penang wurde sämmtlich zu 5¾ d eingekauft. — Piment ruhig und ⅛ d billiger, indem Verkäufe von ca. 800 Säcken zu 4½ d a 4 9/16 d für fair bis good stattfanden. — Nelken. In Zanzibar haben kleine Umsätze zu 1s 1⅛ d für good stattgefunden. — Cassia lignea. Es bleiben zahlreiche Abgeber im Markte und sind Preise in Auction daraufhin auf 46s gewichen, um zu 47s zu schließen. In Auction waren 2085 Kisten offerirt und davon 1080 untergebracht. — Gambier. Es besteht gute Kauflust zu vollen Preisen. Verkäufe umfassen u. A. ca. 800 Tons Block ex quay zu 18s 10½ d a 19s ganze Ballen und 40 Tons zu 18s 7½ d tale quale, sowie auf Ankunft 500 bis 600 Tons zu 19s a 19s 3d für nahe bis entfernte Abladung. — Cocosnußöl. Dieser Artikel ist jetzt einmal wieder auf einem so niedrigen Standpunct angekommen, daß er über kurz oder lang die Aufmerksamkeit des Handels auf sich lenken sollte. Man kann Cochin zu 38s a 39s loco kaufen, und auf Lieferung wird zur Abladung in den Monaten März bis Mai per Segler nach London zu 35s 9d, Kosten und Fracht, inclusive aller Commissionen, offerirt, oder zu 36s 6d per Steamer nach Havre, oder zu 37s 3d per Steamer nach Marseille, Venedig oder Triest. Wir nehmen gerne limitirte Aufträge entgegen zur Uebermittelung an bekannte zuverlässige Ablader. Ceylon wird zu circa 35s Loco und auf Lieferung ausgeboten. Mauritius zu 36s a 36s 3d, Sydney 32s a 35s, je nach Qualität und Packung. — Palmöl ist schwer placirbar, selbst zu Preisen von 35s für prima Lagos und 30s 6d für Accra. — Talg. Das Geschäft ist recht schleppend. Russische Y. C. Sorten sind nominell noch, 43s alte Waare, 45s neue, loco. Andere Sorten dagegen sind niedriger. In den gestrigen Auctionen von australischem Talg wurden 1165 Fässer offerirt und davon 850 Fässer placirt bei schwacher Frage. — Petroleum nahm Anfang der Woche einen Anlauf zum Besseren, doch ist es jetzt wieder sehr still geworden und es wird ausgeboten: loco 5 5/16 d a 6d, Februar-März 6 3/16 d, April 6¼ d. Vorrath raffinirt 136,754 Fässer, außer 18,839 Fässer jetzt landend, gegen 76,679 Fässer im vorigen Jahre. — Metalle. Kupfer. Die Chili Charters für die letzten 14 Tage sind wahrscheinlich unterwegs und spätestens am Montag Morgen zu erwarten. Das Quantum dürfte wegen des dazwischen fallenden Steamers größer sein als das letzte Mal. Inzwischen hatten wir vom 24. Januar eine Preisnotiz von Valparaiso von 71 Lstrl. 15s Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive 2½ Procent Valparaiso-Commission, was für hiesige Verhältnisse zu hoch ist; denn obschon die Stimmung hier eine gute blieb, veränderte sich die Preisbasis nicht und Chili-Bars waren bis gestern 73 Lstrl. 10s a 73 Lstrl. 15s g. o. b. Loco und 74 Lstrl. 10s a 75 Lstrl. auf Lieferung notirt. Gestern wurde es stiller, obschon die Ablieferungen in Liverpool befriedigend sind, und man kann jetzt kaum über 73 Lstrl. Loco und 74 Lstrl. schwimmend fixiren. Für den Moment scheint die Frage von Amerika nachgelassen zu haben. Wallaroo ist 82 Lstrl. a 82 Lstrl. 10s, Burra 80 Lstrl., Englisch Tough 79 Lstrl. a 80 Lstrl., best selected 81 Lstrl. a 82 Lstrl., indische Platten 84 Lstrl., russische circa 86 Lstrl. — Zinn wurde sehr umfangreich speculativ gehandelt und gingen Loco-Preise von Straits und australisches auf über 100 Lstrl., schließen aber wieder ruhiger zu circa 98 Lstrl. Englisches Stangenzinn in Fässern circa 105 Lstrl. Die Banca-Auction in Holland am 27. dieses verlief im Durchschnitt zu 59½ Gulden, was in Parität von 99 Lstrl. 10s ist. — Zink fest, unverändert; gewöhnliche gute schlesische Marken 21 Lstrl. — Quecksilber still, etwa 7 Lstrl. 5s a 7 Lstrl. 7s 6d.

Triest, 31. Januar. Früchte. Levantefrüchte. Geschäftslos wegen der hohen Forderungen seitens der Eigner. Verkäufe: 2800 Kisten Orangen Sicilien zu 3—5,50 fl., 500 do. Limonen Sicilien zu 4 bis 5,50 per Kiste, 300 Bar. Feigen Puglien zu 12,50 bis 16,50 fl., 600 Ctl. Johannisbrot Puglien zu 7 bis 7,25 fl., 800 do. do. Cypern zu 6,50 fl., 50 do. Datteln zu 21—25 fl., 400 do. Feigen Calamata zu 17—18 fl., 100 do. do. gelöste zu 14—15 fl., 200 do. Rosinen rothe Perly zu 29—30 fl., 100 do. do. Sultaninen zu 28—33 fl. per 100 Kilogr.

* **Hamburg**, 1. Februar. (Bericht der beeideten Saatmakler.) Auch vergangene Woche verkehrte der Markt für Kleesaaten in ruhiger Stimmung. Umgesetzt wurden ca. 800 Ctr. Roth 40—54 ℳ, ca. 500 Ctr. Weiß 45—85 ℳ, ca. 100 Ctr. Alsike 54 bis 85 ℳ, exquisit noch darüber.

Magdeburg, 2. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare leicht verkäuflich. Termine still. Loco ohne Faß 61.75 ℳ, ab Bahn 62.30 ℳ, per Februar und Februar-März 61.5 ℳ, per März-April 62 ℳ, per April-Mai 62.3 ℳ, per Mai-Juni 62.5 ℳ, per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 59.5 ℳ.

Antwerpen, 31. Januar. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer still. — Gerste unverändert.

Paris, 31. Januar. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 32,00, per März-April 31,75, per März-Juni 31,60, per Mai-August 30,75. — Mehl fest, per Januar 66,75, per März-April 67,50, per März-Juni 67,25, per Mai-August 66,50. — Rüböl ruhig, per Januar 78,25, per Februar 78,25, per März-April 78,50, per Mai-August 80,00. — Spiritus fest, per Januar 72,25, per Februar 71,50, per März-April 70,75, per Mai-August 69,00.

London, 2. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Januar: Englischer Weizen 3424, fremder 36,017, englische Gerste 2870, fremde 4384, englische Malzgerste 18,691, englischer Hafer 1052, fremder 59,437 Qrtrs. Englisches Mehl 18,169 Sack, fremdes 14,458 Sack und 2504 Faß.

New-York, 31. Januar. Baumwolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 12¾. — Petroleum in New-York 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats 1 D. 10 C. — Mehl 5 D. 60 C. — Rother Winterweizen 1 D. 44 C. — Mais (old mixed) 62 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7¼. — Kaffee (Rio) 14¾. — Schmalz (Marke Wilcox) 8 5/16, do. Fairbanks 8¼. — Speck (short clear) 7¼ C. — Getreidefracht 4.

Leipziger Börse am 2. Februar 1880.
Witterung: Schön.
Spiritus loco 59,90 Geld, matt.
Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

*— Von der Gütterexpedition Meuselwitz wurden vom 25. bis 31. Januar Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

412 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
474 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
772 „ in d. Richtung n. Gaschwitz u. darüb. hinaus,
1658 Ladungen.

Von Rositz gingen ab:
22 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
92 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
114 Ladungen.

Essen a. d. Ruhr, 1. Februar. (Coursbericht von W. Sauer.) Aachen-Höngener 99¾ G., 100¾ B., Arenberger 103½ G., Bochumer Gußstahl 100 G., Bommerbänker 112 G., Bonifacius 100¼ G., Concordia 100 G., Consolidation 104 G., Centrum 100 G., 101 B., Dannenbaum 99½ G., Eintracht Tiefbau 101½ G., Fürst Hardenberg 101 G., 102 B., Fried.-Wilh.-Hütte Mülh. 95 G., Friedlicher Nachbar 97 G., 100 B., Germania 94 G., Graf Moltke 95 G., Harpener i. u. II. Em. 99 G., Hannibal 91½ G., Holland 102 G., Helene u. Amalia 101 G., Jacob 30 G., 55 B., Johann 97 G., Julius Philipp 109 G., Königin Elisabeth 100 G., Massener Gewerkschaft 99 G., Minister Stein 100½ G., 103 B., Niederrheinische Hütte 95 G., Schalker Grub.- u. Hütt.-Ver. à 110 Proc. rückzahlb. 100 G., 102 B., Stummer Eis.-Ind. 98 G., Unser Fritz 101 G., Westphalia 100 G., Wilhelmine Victoria 100 G., Bergmanns Glück 170 G., Berlin fr. Einig 35 G., Deutscher Kronprinz 80 B., Dorsten 35 G., General Goeben 110 B., Gladbeck fr. Graf Moltke 175 G., Gute Hoffnung 40 G., Kaiser Wilhelm 120 B., Kobold 30 B., Vorwärts combinirt 135 G., Diverse: Duisburger Masch.-Fabrik 101 G., Gelsenkirch.-Schalker Gas- & Wasserwerke 99 G., 103 B., Holland Actien L. A. 102 G., 105 B., Neu-Essen Bergwerksgesellschaft 275 G., 310 B., Neu-Oeger 3 G., Niederrhein. Hütten-Act.-Ges. 64½ G., Schalker Gruben- u. Hüttenv. 1700 G., 1850 B.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 2. Februar. 2 Uhr — Min. Nachm.

Oester. Frz.-Staatsb.	480,50	Rheinische	159.
do. Lombarden	160.	Oberschlesische	176.75
Credit-Actien	542.50	Oesterr. Papierrente	62.40
Disconto	196.25	do. Silberrente	63.25
Galizier	112.40	Neue Russen	—.
Köln-Mindener	147.75	Russ. Banknoten	215.50
Bergische	98.50		

Tendenz: Fest.

Berlin, 2. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act.	543.	Disconto-Comm.	196.75
Oestr. Frz.-Staatsb.	481.50	Königs- u. Laurah.	159.
Lombarden	160.50	Bergische	98.40
60er Loose	127.25	Mindener	147.50
Deutsche Bank	145.	Oberschlesische	177.
Rumänier	49.50	Ungar. Goldrente	82.50
Gal. Carl-Ludw.-B.	112.75	Neue Russen	90.75
Rheinische	158.50	Russ. Banknoten	215.25
Silberrente	63.25	Russ. Orient-Anl. II.	60.90
Papierrente	62.50	do. do. III.	60.75
Goldrente	88.50	4% preuß. Consols	100.75

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 2. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.		Leipz. Discontoges.	90.
Aussig-Teplitz	186.75	Meining. Creditanst.	100.
Berlin-Anhalter	102.	Oberlausitzer Bank	86.
Berlin-Görlitzer	24.80	Oesterr. Creditanst.	543.
Bergisch-Märkische	98.25	Sächs. Bank	116.25
Berlin-Potsd.-Magd.	99.25	Schönheimer Bankv.	94.50
Berlin-Stettin	115.50	Weimarische Bank	41.50
Bresl.-Schw.-Freib.	94.75	Prag-Dux I.	49.75
Köln-Minden	148.25	Pilsen-Priesen	59.75
Galiz. K.-Ludwigsb.	112.10	**Industrie-Actien.**	
Halle-Sorau-Guben	24.	Gelsenkirchen	137.70
Magd.-Halberstadt	147.10	Königs- u. Laurah.	137.50
Mainz-Ludwigsh.	95.30	Dortm. Union St.-Pr.	121.
Oberschlesische Lit. A.	175.75	Hibernia u. Shamrock	98.25
Oesterr. Nordwestb.	289.	Louise Tiefbau	—.
do. Frz.-Staatsb.	480.	**In- u. ausländ. Fonds.**	
do. südl. Staatsb. (Lomb.)	160.	3% Sächs. Rente	77.10
Prag-Turnau	68.25	Oestr. Loose v. 1860	127.30
Rechte Oder-Ufer	143.25	do. Papierrente	62.50
Rheinische	158.25	do. Silberrente	63.90
Rumänier	48.90	do. Goldrente	74.90
do. Stamm-Prior.	106.75	Neueste 5proc. russ. cons. Anleihe v. 1877	91.40
Thüringer	155.50	4proc. preuß. Cons.	101.
Weimar-Gera St.-Pr.	29.50	4½ Dtsche. Reichsanl.	100.
Bank-Actien.		Ungar. Goldrente	89.10
Allg. Dtsch. Cr.-Anst.	147.25	Russ. Orient-Anl. II.	61.10
Berliner Handelsges.	105.50	**Wechsel.**	
Chemn. Bankverein	92.50	Petersburg k. S.	214.60
Coburger Credit	95.90	do. 3 M.	212.95
Darmstädter Bank	148.50	Wien k. S.	172.75
Deutsche Reichsbank	163.	do. 2 M.	171.80
Disconto-Command.	196.	**Sorten.**	
Dresdner Bank	129.75	Napoleonsd'or	16.16
Deutsche Bank	144.50	Oesterr. Banknoten	172.70
Geraer Bank	96.50	do. Silbergulden	—
Geraer Hdls.- u. Crdtb.	55.	Russ. Banknoten	215.25
Gothaer Bank	100.		

Tendenz: Die Courssteigerung der preußischen Consols animirte durchweg; schließlich auf Realisirungen abgeschwächt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 540.50, Franzosen 490.50, Lomb. 160.—, Disc.-Comm. 196.75, Bergische 99.—, Köln-Mind. 148.25, Rhein. 158.50, Galizier 112.25, Rumänier 48.90, Goldrente 74.50.

Frankfurt a. M., 2. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	20.34	Oesterr. Goldrente	74¾
Wiener do.	172.60	do. Papierrente	62¼
Oesterr. Credit	271½	do. Silberrente	63¾
II. Orient-Anleihe	61¼	Galizier	224¾
3% Sächs. Rente	77	Hess. Ludwigsbahn	95¾
Staatsbahn	240½	Köln-Mindener	148¼
Darmst. Bank	148¾	Ungar. Goldrente	89
Lombarden	79¾	Rheinische	158¼
Meininger	10	Bergisch-Märkische	98¾
Thüringer	155¼	Buschtiehrader A	—
Berliner Disconto	197	„ B	79¼

Tendenz: Fest.

Wien, 2. Februar. Privatverkehr. Papierrente 62.20, ungarische Goldrente 103.00, Creditactien 305.00, Napoleonsd'or 9.36, Galizier 260.10, Staatsbahn 276.20, Deutsche Reichsbanknoten 57.90. Tendenz: Sehr günstig.

London, 2. Februar. Consols 96 5/16, Russen von 1873 87 15/16.

Paris, 2. Februar. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.05, Staatsbahn 596.25, Lombarden 203.75 Ungarische Goldrente 88¼.

Berliner Productenbörse, 2. Februar. Weizen loco 200—240 ℳ, per Frühjahr 226.— ℳ, Mai-Juni 226.50 ℳ — Roggen loco 169.— ℳ, per Februar 167.— ℳ, per Frühjahr 169.75 ℳ per Mai-Juni 169.50 ℳ Kündigung: 19. Tendenz: Ermattend. — Spiritus loco 59.70 ℳ, per Februar 59.80 ℳ, per Frühjahr 60.30 ℳ, per Mai-Juni 60.50 ℳ Kündigung: 6. Tendenz: Matter. — Rüböl loco 54.— ℳ, per Frühjahr 53.30 ℳ, per Mai-Juni 53.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Matter. — Hafer per Frühjahr 148.— ℳ, per Mai-Juni 149.— ℳ

Liverpool, 2. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise Steigend. Heutiger Import 8000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische, 2000 Ballen Brasilianische.

Liverpool, 2. Febr. (Zweites Telegramm.) Umsatz 18000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner voll 1/16 d theurer. Surats sehr fest.

Liverpool, 2. Febr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 18000 Ballen. Stimmung: stetig, steigend. Upland good ordinary 6 15/16, do. low middling 7 1/16, do. middl. 7 5/16, Orleans good ordinary 7, do. low middl. 7 5/16, do. middl. 7 9/16, Pernam fair 7 1/16, Egyptian brown fair 7 1/16, do. do. good fair 7 5/16, Egyptian white fair 7 1/16, do. do. good fair 7 9/16, Dhollerah fair 5 3/4, do. good fair 6 1/16, do. good 6 1/2, Domra fair 6, do. good fair 6 5/16, do. good 6 9/16, Madras Tinnevelly good fair 6 1/16.

New-York, 31. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C. Wechsel auf Paris 5.20½, 5proc. fund. Anleihe 104, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 104½, Erie-Bahn 47⅞, Central-Pacific 110¼, New-York Centralbahn 130½.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 2. Februar. Der Lloyd-Dampfer „Saturno" ist heute Vormittag 10 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

New-York, 31. Januar. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Neckar" ist heute hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 2. Februar 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M.5000-2000	100 bz u. G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	100 bz u. G.	
4		do. do.	M. 500—200	100 bz u. G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M.5000-3000	76,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	77,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,70 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,25 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	101 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	101 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	101 bz	
4	do.	do. do.v.1867 abg.5½	500	100,50 bz	
4	do.	do. do.v.1867 abg.5½	100	101 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,60 bz	
4	do.	do. do. - B.	25	—	
4	do.	do. Act. d. c. S. Schl.-E.	100	100 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,50 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		102,50 G.	
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	90,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	91,50 bz	kl.92,50G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	100,25 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,75 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	123 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,75 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,60 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500. 100	99,70 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V.Pfdbr.	500	86 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86 G.	à25 86,50G.
3½	do.	do. do.	500	91,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	91 G.	à 100 91,25G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,50 G.	
4	do.	do. do.	100-25T.u.100M	99,50G.	à25T.99,20G.
4	do.	Pfdbr.d.S.L.Cr.-V.vrl.v.66	500 u. 100	98 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	98 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	103 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,75 G.	
4	do.	do.	1000—100	98,75 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,75 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	102,50 bz u. G.	
5	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	104,25 bz u. G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	98,50 G.	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—300	103 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	102,50 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	105,75 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	111 G.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,50 G.	
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch.d.Ndd.G.C.Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr.d.Pr.Hyp.Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	102,75 P.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	104,25 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	102 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104 G.	
4½	Div.	do. do. . .	do.	101,40 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf.Gwsch.	200	103 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	103 G.	
5	do.	do. do.	1000—200	103 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	83,25 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,25 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	84,25 G.	
4	do.	do. do.	500—50	99,90 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104 G.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	103,60 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	103 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	103,60 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	M. 5000-500	103,75 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	1000—50	100,25 G.	
4	Fbr.Aug.	Cassler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	97 G.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93,55 bz	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	100,50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,25 G.	
3½	Fbr.Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	86 P.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	133,20 G.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	134,30 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M.10000-200	99,50 bz	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d.Cöl.-Mind.E.-G.	100	133,50 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	do.	118 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	114,50 G.	
5	do.	do. à110 % rückz. III. -	1000—100	106,25 bz	
5	do.	do. à110 % - III. B.	3000—300	106,25 bz	
4½	do.	do. à110 % -	1000—100	101,50 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	118 G.	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	100 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-100	100 G.	
—	—	Braunschw. 20-%-Loose	20	95,25 G.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Name	Stücke	Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 1000—200	75 P	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	10000—100	60 G	
4⅕	Febr.Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	60,60 P	kl. 61 bz
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 1000—100	90 bz u. G	kl. 90,60 G
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115,50 G	
frn.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	302 G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	127,70 G	
frn.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	315 G	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	96 G	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P.1000.100.50	61 bz	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000. 100	61 G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000. 100	61 G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	154 G	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	158 G	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250. 2050. 410	90,40 G	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000 [M. 300	105,50 G	
5	do.	do. do.	M. 500	103,50 G	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	1000—100 fl.	102,75 G	
5	Mai Nov.	Prager do.	200 Thlr.	96,75 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	1000—200 fl.	98 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000 bis	100 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	25 Dollar G.	101,75 G	
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund.		103 G	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,67 G
20-Francs-Stücke	do.	16,14 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,58 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172,60 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172,60 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,50 G
Russische do.	pr. 100 R.	216 G

Wechsel.

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,35 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,85 G
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,10 G
London	1 Lstrl.	8 T.	3	20,44 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,27 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81 P
do.	100 Fr.	2 M.		80,35 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,35 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		170,80 G
Petersburg	100S.-R.	3 W.	6	—
do.	100S.-R.	3 M.		—
Warschau	100S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig. Wechsel 4%. Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6 8/15	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104 G.	
11	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	187,50 G.	i. D.
	—	fco.	do.	do. Genuss-Sch.p.St.M.		340 bz u. G.	
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	98,10 bz u. G.	
5	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	100,50 G.	
0	—	4	1. Apr.	do. Dresden	100	17 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	25 P.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99 G.	
3,65	4 2/3	4 2/3	do.	do. Stettin	200, 100	115,50 bz u. G.	
0	—	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	56,50 G.	i. D.
5¾	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (gar.)	200 fl. P.	93 G.	
3¾	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	95,50 G.	
2,86	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	82,70 P.	i. D.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	39,40 bz	do.
13 2/3	—	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	141 P.	
½	—	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	64,50 P.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	148 G.	
—	—	4	1. Jan.	Dux Bodenbach	200 fl. P.	71,25 P.	i. D.
5	—	5	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (gar.)	200 fl. C. M.	82,75 G.	
5	—	5	do.	Franz-Josephbahn (gar.)	200 fl. S.	71,60 G.	
8,214	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	112,50 G.	i. D.
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	12,25 bz	do.
0	—	4	do.	Halle-Soran-Guben	100	24,50 bz	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	146,25 G.	
4	—	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250fl. 200%	96 bz	
7	—	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	132,50 G.	
8½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	176,10 bz u. G.	
8½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
4	—	5	do.	Oest. Nordwestb.(M.p.St.)	200 fl. S.	289 P.	
0	—	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	260 G.	
0	—	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	68,25 G.	i.D.
7	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	143 G.	
7	—	4	do.	Rheinische	250	158,50 bz u. G.	
—	—	5	1. Juli	do. junge	20% B.	151 P.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 % gar.	250	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	49,25 bz	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lombard.)	fr. 500	—	
8	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100	155,90 bz u. G.	
4	4	4	do.	do.L.B.(Gth.-Lnf.)4 % gar.	do.	97,25 G.	
4½	4½	4½	do.	do.L.C.(Gera-Eich.)4½ %	do.	103,90 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	53 G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ conv.)	do.	28 G.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	14 P.	
1 2/3	—	4	do.	Werrabahn	do.	49 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
0	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	106,25 G.	
0	—	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	43,60 G.	
1	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	72,50 G.	
0	—	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 10⅔ % baar pr. St. M.	200	48,50 G.	
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	100,50 bz u. G.	
—	—	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	80,75 P.	m. Coup. p.1/7 81
—	—	5		do. do. L. B.	do.	79,25 G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Planen Zurückgez. 33⅓ % (m.4 % Zinsen) pr. St. M.	200	27 G.	
0	—	5	do.	Halle-Soran-Guben	do.	83,50 G.	
2½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	82,50 G.	
4⅞	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88,25 G.	
0	—	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	36 G.	
7	—	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	142 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	107 P.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	29,50 G.	
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg.M.140pr.St.M.	do.	15 G.	
				Bank- u. Credit-Act.			
6¾	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	147,75 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	196,25 bz u. G.	
5	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	92 G.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	96 G.	
6¾	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	148 G.	
6½	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	144,50 G.	
9¼	—	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	133 G.	
3	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	—	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	129,75 G.	
5	—	4	do.	Geraer Bank	do.	95,50 G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	59,50 G.	
5¼	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	99,25 P.	
5½	—	4	do.	Leipziger Bank	250	126 G.	
4½	—	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100 bz u. G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	90 bz u. G.	
0	—	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz.M.270 pr. St.M.	200	23,50 G.	
2½	—	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	98,80 G.	
4	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	85 G.	
8¾	—	4	do.	Oesterr.Cred.-Bank. p.St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅔	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	162 G.	
5¾	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	116,50 G.	
0	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	—	fr.	—	Schlchtheimer Bank-Ver.*	200	22,50 G.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank* 50 % zurückgez. p. S. M.	do.	200 G.	
0	—	4	1.Jan.79	Weimarische Bank	100	42 G.	i. D.
—	—	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	85,75 G.	
7	—	4	do.	Zwickauer Bank	do.	84 P.	
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
[illegible]7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	100,75 G.	
1	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	171 G.	
[illegible]0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	51 G.	
—	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	64,50 P.	
—	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	27,30 P.	
—	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	110 P	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101 G	
13⅓	—	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	161 G.	
5½	—	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	124 G.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	58,75 P.	
—	—	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20 % E.	9000 G.	
7½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	130 bz u. P.	
10	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	158 G.	
[illegible]6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	120 G.	e. D.
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf.10. M.200	—	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn.M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 17,50 G.	i. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	252 G.	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103,50 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	103,40 G.	
0	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	59 bz	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	88 bz u. G.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	100 G.	e. D.
1⅔	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	69 P.	
16	—	fr.		TeutoniaLebensv.-B.p.St.	1000 25 % E.	1450 G.	
—	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	162 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M.300 1500	—	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	M. 100	102 G.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105,50 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	M. 200	54,25 G.	

* in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,40 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz.M.294p.St.	100	5,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500. 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	102 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102,25 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500. 300	101,50 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	102,25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	1000, 600, 300M.	102 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300M.	105 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	97 G.	
4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 G.	
5	do.	do. do. Lit B.	M. 500. 1000	104 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000. 500. 100	100,75 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	100,60 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000. 1500	101,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	1000. 300	99 bz u. P.	à1500 [99,50bz
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,75 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	100,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,75 G.	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	101,75 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500. 1000 M.	105 G.	78er 105G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	103 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G.	
5	do.	do. conv.	do.	104 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102,75 P.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000. 600	101,25 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000. 500	102,25 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,50 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	102,50 G.	kl. fehlen
4	do.	do. III. -	do.	99,50 G.	kl. fehlen
4½	do.	do. IV. -	do.	102,50 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,50 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,50 P.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	97,50 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	99 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	103,20 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	103,20 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	103,20 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	103,20 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	103,20 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	105 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	79,40 G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad(BNordwb.)	100	83,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	82,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	79,50 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	68,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100T	85,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	83 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	96,50 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,75 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,50 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	89,25 G.	
5	Fbr.Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	91,25 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	68,50 G.	
5	do.	do.	do.	do.	76 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	74 P.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	94 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	86,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	85,60 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	74,80 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	81 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	79,25 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	79 G.	
5	Mai Nov.	4.10⅔ C.St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	75,50 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	79,75 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	74,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	72,25 G.	
5	Mrz.Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	63 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	33,20 P.	m.C.p.1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,25 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102,25 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	87 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	84 G.	
5	JuniDec.	Gold	do. do. . .	600 M.	100,30 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	93,80 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	75 bz u. G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	57,50G.	m.C.p.1/7 79
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	49,60 bz G.	m. Coup. p.1/1 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	49,15 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	82,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80,50 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	95 G.	
6	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	95,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em.72	200 T.	78,50 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	71,50 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	19,50 P.	Pr.-A.86P.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	135 P.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	80 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	Pr.-A.230P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	60 P.	Pr.-A.240P.
6	—	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p.C.	600	110,50 G.	
		5		do. do. Pr.-A.		113 G.	
				b. Steinkohlenactien.			
ℳ	ℳ						
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	300	240 P.	
	—	—		do. Bezugs-Sch.	200	261 G.	
0	—	—	1	Deutschland	300	60 P.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	105 P.	
130	—	—	73	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2250 G.	
—	—	—	—	do. do. Junge	370	950 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	85 G.	Pr.-A.290G.
0	—	—	20	GottesSegenLugau St.-A.	do.	—	
15	—	—	14	do. do. do. Pr.-A.	do.	675 P.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	90 G.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	160 P.	
0	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	290 P.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	190 P.	
—	—	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	345 P.	
56	—	—	33	Oberhohndorf-Forst	210	585 P.	
15	—	—	29	do. Schader	270	460 bz u. G.	
6	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	120 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	92 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	160 G.	D. 277G.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.	
70	—	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2430 P.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	74 P.	
0	—	—	1	do. do. S.II.u.III.	90	41 P.	
0	—	—	1	do. do.IV.I.-Sch.	360	135 P.	
—	—	—	—	do. do. Vor.-A.	320	300 G.	
69	—	—	14	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1390 P.	
30	—	—	29	Zwickau-Oberhohndorf	330	1350 bz u. G.	
30	—	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Sprechstunden der Redaction: Vormittags von 10—12, Nachmittags von 5—6 Uhr. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.